Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

Der Norden zählt

Statistisches Jahrbuch Hamburg

2013
2014

STATISTIKAMT NORD

Statistisches Jahrbuch Hamburg 2013/2014

ISSN 1614-8045

Herausgeber:

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
Anstalt des öffentlichen Rechts

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg

Bestellungen:

Telefon: 040 42831-1723
Fax: 040 4279-64044
E-Mail: kundenmanagement@statistik-nord.de

Auskünfte:

Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42831 1333
E-Mail: info@statistik-nord.de

Internet: www.statistik-nord.de

Preis der Druckfassung: 20,00 EUR

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2014
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.
Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Vorwort

Mit dem Statistischen Jahrbuch Hamburg 2013/2014 legt das Statistikamt Nord wieder ein aktuelles Kompendium mit Daten zu demographischen, sozialen und ökonomischen Strukturen und Entwicklungen in der Hansestadt vor. Lebensbedingungen und wirtschaftliche Verhältnisse in Hamburg werden darin in vielfältiger Weise statistisch beleuchtet: Zeitreihen belegen die Entwicklungen in den letzten drei Jahrzehnten, Strukturtabellen schlüsseln einzelne Merkmale und deren Kombinationen systematisch auf. Innerstädtische Unterschiede und sozialräumliche Ähnlichkeiten werden in Stadtteiltabellen deutlich.

Wie schon in den Vorjahren weist das Jahrbuch den gleichen Aufbau und ein weitgehend übereinstimmendes Tabellenprogramm wie auch das Statistische Jahrbuch Schleswig-Holstein auf. Dies ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern vielfältige Vergleiche der beiden Länder. Die Jahrbücher stellen einen wesentlichen Eckpfeiler des Informationsprogramms des Statistikamtes Nord dar. Sie enthalten Ergebnisse aus fast allen Arbeitsbereichen des Amtes und bilden damit die Breite der amtlichen Statistik ab, darüber hinaus enthalten sie aufbereitete Statistiken anderer öffentlicher Institutionen. Das Statistikamt Nord wird damit seiner Funktion als zentraler Informationsdienstleister auf dem Gebiet der amtlichen Statistik für die beiden Länder gerecht.

Mein Dank gilt allen Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, die mit ihren Auskünften erst die Basis für die statistischen Ergebnisse geschaffen und damit auch dieses Jahrbuch ermöglicht haben.

Hamburg/Kiel, im Februar 2014

Helmut Eppmann
Vorstand des Statistikamts Nord

Statistisches Jahrbuch Hamburg 2013/2014

Seite

Inhalt 5
Erläuterungen 9
Abkürzungen 9

Kapitel

1. Bevölkerung, Haushalt und Familie 11
2. Bildung, Kultur und Sport 35
3. Gesundheit 55
4. Öffentliche Sozialleistungen 65
5. Bauen und Wohnen 77
6. Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit 87
7. Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte 105
8. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 117
9. Produzierendes Gewerbe 127
10. Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen 145
11. Verkehr 157
12. Gesamtwirtschaft 169
13. Energie und Umwelt 187
14. Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern 203
15. Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege 215
16. Wahlen 225
17. Gebiet und geografische Angaben 239

Karte

Bezirke und Stadtteile 246

Inhalt

Seite

1 Bevölkerung, Haushalt und Familie

Erläuterungen ... 12
1 Bevölkerung am 31.12.2012 nach Alter, Familienstand und Geschlecht ... 14
2 Bevölkerungsstand 1970 - 2012 ... 14
3 Vorausschätzung der Bevölkerung bis 2025 ... 15
4 Bevölkerungsentwicklung 1970 - 2012 ... 16
Grafik: Ausgewählte Zeitreihen ... 17
Grafik: Deutsche Bevölkerung 1970 - 2012 ... 17
Grafik: Ausländische Bevölkerung 1970 - 2012 ... 17
Grafik: Geborene und Gestorbene 1970 - 2012 ... 17
Grafik: Zuzüge und Fortzüge 1970 - 2012 ... 17
5 Bevölkerung in den Stadtteilen am 31.12.2012 ... 18
6 Bevölkerung 1970 - 2012 nach Altersgruppen ... 20
Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2010 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2020 nach Altersgruppen ... 20
7 Ausländische Bevölkerung 1970 - 2012 nach Altersgruppen ... 21
8 Bevölkerung 1970 - 2012 nach dem Familienstand ... 21
9 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2012 ... 22
10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern 1970 - 2012 ... 22
11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner 1990 - 2012 ... 23
12 Durchschnittsalter der Eheschließenden 1990 - 2012 nach dem bisherigen Familienstand ... 23
13 Eheschließungen 2012 nach dem früheren Familienstand der Partner ... 24
14 Ehescheidungen 1990 - 2012 nach der Dauer der Ehe ... 24
15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren ... 25
16 Gestorbene 2012 nach Alter und Familienstand ... 25
17 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion Hamburg 2012 ... 26
18 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2012 nach Alter und Geschlecht ... 26
19 Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2012 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten ... 27
20 Einbürgerungen 2012 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten ... 28
21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1970 - 2012 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten ... 28
22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2012 nach Herkunfts- und Zielgebieten ... 29
23 Privathaushalte 1970 - 2012 ... 30
24 Ein-Personen-Haushalte 1970 - 2012 ... 30
25 Familien 1980 - 2012 ... 31
26 Privathaushalte in den Stadtteilen am 31.12.2012 (Haushaltegenerierung) ... 32
Grafik: Alterspyramide 2010 ... 34

2 Bildung, Kultur und Sport

Erläuterungen ... 36
1 Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2012/2013 ... 39
Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1980/1981 - 2011/2012 nach Art des Abschlusses ... 39
2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2012/2013 ... 40
3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen 1970/1971 - 2011/2012 ... 41
4 Bevölkerung 2012 im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss ... 42
5 Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2012/2013 ... 43

Seite

6 Anzahl der Berufsbildenden Schulen im Schuljahr 2012/2013 ... 44
7 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen 1970/1971 - 2012/2013 ... 44
8 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen 1975/1976 – 2011/2012 ... 45
9 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 1997 - 2012 ... 46
10 Studierende 1970/1971 - 2011/2012 ... 47
Grafik: Studierende insgesamt im Wintersemester 1970/1971 - 2011/2012 ... 48
11 Studierende an den Hochschulen im Wintersemester 2011/2012 ... 49
12 Studierende an Hochschulen im Wintersemester 2011/2012 nach der Fächergruppe ... 49
13 Deutsche Studierende im Wintersemester 2011/2012 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB) ... 50
14 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in den Prüfungsjahren 2010 und 2011 ... 50
15 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal am 01.12.2011 ... 51
16 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2011 ... 51
17 Volkshochschulen 2011 und 2012 ... 52
18 Öffentliche Theater 2007 - 2012 ... 52
19 Öffentliche Bücherhallen 1990 - 2012 ... 53
20 Kinos 1970 - 2012 ... 53

3 Gesundheit

Erläuterungen ... 56
1 Indikatoren zum Gesundheitswesen 1970 - 2012 ... 57
2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte 2012 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit ... 57
3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten 1970 - 2011 ... 58
4 Fachabteilungen der Krankenhäuser 2011 ... 58
5 Personal der Krankenhäuser 2011 ... 59
6 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2011 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser ... 59
7 Aus Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten 2011 nach ausgewählten Diagnosegruppen ... 60
8 Schwangerschaftsabbrüche 2012 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft ... 61
9 Schwerbehinderte am 31.12.2011 nach dem Alter ... 61
10 Gestorbene 1970 - 2012 nach ausgewählten Todesursachen ... 62
11 Pflegeeinrichtungen 2011 ... 63
12 Pflegebedürftige im Dezember 2011 ... 63

4 Öffentliche Sozialleistungen

Erläuterungen ... 66
1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben 2011 und 2012 ... 68
2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 2012 nach Alter ... 68
3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach SGB XII 2012 ... 69
4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) 2009 - 2012 nach ausgewählten Merkmalen ... 69
5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Stadtteilen im März 2013 ... 70
6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am Jahresende 2012 nach Alter und ausgewählten Merkmalen ... 72
7 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung 2011 und 2012 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen ... 72

Seite

8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld 2006 - 2012 72
9 Elterngeld – Beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2011 geborene Kinder 73
10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 01.03.2012 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten 73
11 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen am 01.03.2012 nach Art der Tageseinrichtung 74
12 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe 1995 - 2012 74
13 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe 2011 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen 75

5 Bauen und Wohnen

Erläuterungen 78
1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand 1970 - 2012 80
2 Wohnungsbau 1970 - 2012 81
Grafik: Fertig gestellte Wohnungen 1990 - 2012 nach Anzahl der Räume 81
3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Stadtteilen 2012 82
4 Baugenehmigungen 2011 und 2012 84
5 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum 2010 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung 85

6 Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Erläuterungen 88
1 Bevölkerung 2012 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss 90
2 Bevölkerung 2011 und 2012 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt 90
3 Erwerbstätige am Wohnort 1970 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen 91
4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort 1996 - 2012 nach Stellung im Beruf 92
5 Erwerbstätige am Arbeitsort 2000 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen 93
6 Erwerbstätige 1970 - 2012 94
7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen 1970 - 2012 94
8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1998 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen 95
9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Stadtteilen im Dezember 2012 96
10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 1980 - 2012 98
11 Durchschnittliche Arbeitslosenquoten 2011 und 2012 99
12 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt 2011 und 2012 99
13 Ein- und Auspendler über die Landesgrenze 2011 und 2012 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet 99
14 Arbeitslose in den Stadtteilen im Juni 2013 100
15 Arbeitslose nach SGB II (Hartz IV) in den Stadtteilen im Juni 2013 102

7 Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte

Erläuterungen 106
1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand 107
Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 107
2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Bruttomonatsverdienstklassen 108
3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Oktober 2010 nach Nettomonatsverdienstklassen 108

Seite

Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen 2010 109
4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten 2012 nach Wirtschaftsbereich 110
5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten 2012 nach Wirtschaftsbereich 112
6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde 2008 nach Wirtschaftszweigen 114
7 Kaufwerte für baureifes Land 2003 - 2012 nach Baugebieten 115

8 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Erläuterungen 118
1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 1999 - 2010 120
2 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung 120
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Zahl der Betriebe – 121
Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung – Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hektar – 121
3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 121
4 Bodennutzung 1970 - 2010 nach Kulturarten 122
5 Baumobsternte im Marktobstbau 2011 und 2012 122
6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte 2011 und 2012 123
7 Baumschulen und Baumschulflächen 2008 und 2012 123
8 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf 1992 – 2012 124
9 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus 2012 im Freiland und unter Glas 124
10 Viehhalter und Viehbestand 1975 - 2012 125

9 Produzierendes Gewerbe

Erläuterungen 128
1 Verarbeitendes Gewerbe 1980 - 2012 130
Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 1990 - 2012 im Vergleich zum Bundesgebiet 131
Grafik: Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2012 131
2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2012 132
3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2012 134
4 Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2010 136
5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 2012 137
6 Entwicklung der Werften 2000 - 2011 138
7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 2012 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen 139
8 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen 2010 und 2011 nach ausgewählten Gewerbezweigen 140
9 Bauhauptgewerbe 1980 - 2012 141
10 Baugewerbe 2012 nach der Betriebsgröße 141
11 Investitionen der Unternehmen im Baugewerbe 2011 142
12 Bauhauptgewerbe: Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz 2011 und 2012 143
13 Bauhauptgewerbe: Auftragseingang und -bestand 2011 und 2012 143
14 Ausbaugewerbe 1980 - 2012 144
15 Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe 2012 144

Seite

10 Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistung

Erläuterungen ... 146
1 Außenhandel 1970 - 2012 ... 147
2 Einfuhr 2011 und 2012 nach Waren und Ursprungsland ... 148
3 Ausfuhr 2011 und 2012 nach Waren und Bestimmungsland ... 149
4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe 1985 - 2012 ... 150
Grafik: Entwicklung im Einzelhandel 1982 - 2012 ... 150
Grafik: Entwicklung im Gastgewerbe 1982 - 2012 ... 151
5 Fremdenverkehr 1970 - 2012 ... 151
6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen 2011 und 2012 ... 152
7 Fremdenverkehr 2011 und 2012 ... 153
8 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen 2011 nach Wirtschaftszweigen ... 154
Grafik: Tätige Personen und Umsatz der Dienstleistungsunternehmen 2011 ... 155

11 Verkehr

Erläuterungen ... 158
1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen 1970 - 2013 ... 159
2 Straßenverkehrsunfälle 1970 - 2012 ... 159
3 Pkw-Bestand und Straßenverkehrsunfälle 2012 in den Stadtteilen ... 160
4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 2011 und 2012 ... 162
5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken 2011 und 2012 ... 162
6 Unfälle mit Personenschaden 2012 nach Monaten ... 163
7 Verunglückte Personen 2012 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr ... 163
8 Verkehrsleistungen 2011 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr ... 164
9 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge am 31. Dezember 2009 nach Eigentumsverhältnissen im Schienen-Nahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr ... 164
10 Fahrgäste und Beförderungsleistungen 2005 - 2012 im Liniennahverkehr auf Schienen und des gewerblichen Omnibuslinienverkehrs ... 165
11 Güterverkehr über See 1970 - 2012 ... 165
12 Güterverkehr 2012 nach Gütergruppen und Verkehrsträger ... 166
Grafik: Containerverkehr über See mit ostasiatischen Ländern 2012 ... 166
13 Containerverkehr über See 1970 - 2012 ... 167
Grafik: Containerverkehr über See des Hafens mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2012 gegenüber 2011) ... 167
14 Gewerblicher Luftverkehr des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1970 - 2012 ... 168

12 Gesamtwirtschaft

Erläuterungen ... 170
1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen in jeweiligen Preisen 2000 - 2012 ... 173
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen (preisbereinigt, verkettet) 2000 - 2012 ... 174
Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2000 und 2012 ... 175
Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige 2001 - 2012 (Veränderung gegenüber Vorjahr) ... 175
3 Arbeitnehmerentgelt 2000 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen ... 176
4 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Hamburg 2000 - 2011 ... 177

Seite

5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde 2006 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen ... 178
6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen 2000 – 2011 ... 179
7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) 2000 – 2011 ... 180
8 Unternehmen am 31.05.2012 nach Beschäftigtengrößenklassen ... 181
9 Betriebe am 31.05.2011 nach Beschäftigtengrößenklassen ... 181
10 Gewerbeanzeigen 2012 nach Wirtschaftszweigen ... 182
11 Gewerbeanzeigen 1997 - 2012 ... 184
12 Insolvenzverfahren 1999 - 2012 ... 184
13 Unternehmensinsolvenzen 1999 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen ... 185
14 Insolvenzen übriger Schuldner 2012 nach Personengruppen und nach Verwaltungsbezirken ... 185

13 Energie und Umwelt

Erläuterungen ... 188
1 Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 2011 und 2012 ... 190
2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1998 - 2010 ... 190
3 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige 2010 ... 191
4 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Nutzung des eingesetzten Wassers ausgewählter Wirtschaftszweige 2010 ... 192
5 Abgabe von Gas an Endabnehmer 2011 ... 192
6 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Abwasserverbleib nach Herkunft des Abwassers 2010 ... 193
7 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe 1997 – 2011 ... 193
8 Abfallentsorgungsanlagen 2005 – 2011 ... 194
9 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle 2005 - 2012 ... 194
10 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2010 nach Art der Anlagen ... 194
11 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen 2011 nach Abfallarten ... 195
12 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft 2011 nach Art der Anlage ... 195
13 Eingesammelte Verpackungen 2001 – 2011 ... 196
14 Energiebedingte CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch 1990 – 2010 ... 196
15 Erzeugte Sonderabfälle 2010 nach Art der Abfälle ... 197
16 Erzeugte Sonderabfälle 2011 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers ... 198
17 Über die Landesgrenze beförderte Rohstoff- und Gütermenge 1996- 2011 nach Verkehrsträgern ... 199
18 Rohstoffproduktivität 1994 – 2011 ... 200
19 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 2011 ... 200
20 Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 2011 nach ausgewählten Energieträgern und Wirtschaftszweigen ... 201
21 Investitionen für den Umweltschutz in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 2009 – 2011 nach Umweltbereichen ... 201

14 Finanzen, Öffentlicher Dienst, Steuern

Erläuterungen ... 204
1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand 1970 - 2012 ... 205
2 Schulden 2011 und 2012 ... 205
3 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 2010 und 2011 – Ausgaben – ... 206

Seite

4 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 2010 und 2011 – Einnahmen – ... 207
5 Finanzvermögen 2010 und 2011 ... 208
6 Personal im öffentlichen Dienst am 30.06.2012 ... 208
7 Versorgungsempfänger 2011 und 2012 ... 208
8 Steueraufkommen 2011 und 2012 vor der Verteilung ... 209
9 Steuereinnahmen 2011 und 2012 nach der Verteilung ... 209
10 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 1980 - 2007 ... 210
11 Personengesellschaften mit positiven Einkünften aus Gewerbebetrieb 2008 nach Wirtschaftsabschnitten ... 210
12 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften 2008 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten ... 211
13 Körperschaftsteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer 2007 (ohne Organgesellschaften) ... 211
14 Umsatzsteuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2011 nach Wirtschaftszweigen ... 212
15 Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen 1970 - 2011 ... 212
16 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz 2008 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen ... 213
17 Steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen 2012 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs ... 213
18 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag 2007 nach Wirtschaftszweigen ... 214

15 Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Erläuterungen ... 216
1 Straftaten 1970 - 2012 ... 217
2 Erfasste Straftaten in den Stadtteilen 2012 ... 218
3 Strafverfolgung 1970 - 2012 ... 220
4 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften 2012 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) – ... 221
5 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit 2012 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) – ... 222
6 Tätigkeit der Arbeitsgerichte 2012 (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) ... 222

Seite

7 Tätigkeit der Sozialgerichte 2012 (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) ... 223
8 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31.03.2012 ... 224

16 Wahlen

Erläuterungen ... 226
1 Wahlergebnisse 1970 - 2013 ... 227
Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen 1970 - 2013 ... 227
2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahl 1949 - 2013 ... 228
3 Ergebnis der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 ... 229
4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 nach Wahlkreisen (Erststimmen) ... 230
5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2013 (Zweitstimmen) ... 231
6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2013 (Zweitstimmen) ... 232
7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011 ... 233
8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2008 (Landesstimmen) ... 233
9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2011 (Landesstimmen) ... 234
10 Wählerschaft der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2011 in Hamburg ... 235
11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen ... 236
Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge ... 238

17 Gebiet und geografische Angaben

Erläuterungen ... 240
1 Geografie ... 241
2 Bodenflächen 1979 - 2012 nach Art der tatsächlichen Nutzung ... 241
3 Meteorologische Beobachtungen 1998 - 2012 ... 242
Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen am 31.12.2012 ... 243

Erläuterungen

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Alle bevölkerungsbasierten Verhältniszahlen („je Einwohner") beziehen sich grundsätzlich auf die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung von 1987. Andernfalls (Grundlage der Verhältniszahlen ist die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011) wird dies durch eine Fußnote kenntlich gemacht.

Quellen sind nur dann vermerkt, wenn es sich nicht um vom Statistikamt Nord durchgeführte Fachstatistiken handelt oder wenn dies bei unterschiedlichen Erhebungs- oder Berechnungsmethoden zur Vermeidung von Missverständnissen notwendig ist (z. B. bei Bevölkerungsdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung, dem Melderegister oder dem Mikrozensus).

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Bei Größenklassen bedeutet z. B. „1 - 5": „1 bis unter 5",
„5 - 10": „5 bis unter 10".

Zahlen in ( ) haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.
darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe
davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe
Zeichen an Zahlen bedeuten:
p vorläufige Zahl
r berichtigte Zahl
s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:
0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
– nichts vorhanden
. Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
/ Zahlenwert nicht sicher genug, hochgerechnet weniger als 5 000 Fälle
× Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
… Angabe fällt später an

Abkürzungen

Abs.	Absatz
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
apl.	außerplanmäßig
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BStBl.	Bundessteuerblatt
bzw.	beziehungsweise
C	Celsius
cm³	Kubikzentimeter
D	Durchschnitt
DM	Deutsche Mark
dt	Dezitonne (100 kg)
EAV	Europäischer Abfallkatalog
EFTA	Europäische Freihandelszone
EG	Europäische Gemeinschaft
EU	Europäische Union
e. V.	eingetragener Verein
EWG	Europäische Wirtschaftsgemeinschaft
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
FGO	Finanzgerichtsordnung
GG	Grundgesetz
GJ	Gigajoule
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GN	Größenklasse der gärtnerischen Nutzfläche
GWh	Gigawattstunde
GWP	Global Warming Potential
ha	Hektar
hl	Hektoliter
HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt
H_o	oberer Heizwert
HZB	Hochschulzugangsberechtigung
HwO	Handwerksordnung
ICD	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems
IGS	Integrierte Gesamtschule
JGG	Jugendgerichtsgesetz
Kfz	Kraftfahrzeug
kg	Kilogramm
km	Kilometer
km²	Quadratkilometer
l	Liter
lfd.	laufend
m	Meter
m²	Quadratmeter
m³	Kubikmeter
Mio.	Million
mm	Millimeter
Mrd.	Milliarde
MWh	Megawattstunde
NE-Metalle	Nichteisen-Metalle
NN	Normalnull
Nr.	Nummer
NRZ	Nettoraumzahl
NW	Nordwest
OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
Pkw	Personenkraftwagen
S.	Seite
SGB	Sozialgesetzbuch
SO	Südost
StMB	Steuermessbetrag
t	Tonne
TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
TJ	Terajoule
u.	und
u. a.	und andere(s), unter anderem
u. Ä.	und Ähnliche(s)
UG	Unternehmergesellschaft
u. m.	und mehr
usw.	und so weiter
v.	von
VJD	Vierteljahresdurchschnitt
VZ	Volkszählung
WS	Wintersemester
WZ	Klassifikation der Wirtschaftszweige
z. B.	zum Beispiel
ZPO	Zivilprozessordnung
zzgl.	zuzüglich

1
Bevölkerung, Haushalt und Familie

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Ausländische Angehörige der konsularischen Vertretungen sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfasst.

Bevölkerung

Die auf der Basis der Volkszählungen 1970 und 1987 sowie des Zensus 2011 fortgeschriebene Bevölkerungszahl errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnungen (KBV) für Deutschland und die Bundesländer werden in mehrjährigen Abständen vom Statistischen Bundesamt in Kooperation mit den Statistischen Landesämtern erarbeitet. In der Regel werden mehrere Varianten gerechnet, die sich auf Bundes- und auf Länderebene in der Höhe der für die Zukunft angenommenen Wanderungssalden gegenüber dem Ausland unterscheiden.

Neben der Bevölkerungsfortschreibung bildet das Melderegister eine wichtige Grundlage für die Bevölkerungsstatistik in Hamburg. Es ist die Quelle z. B. für Auszählungen nach Staatsangehörigkeiten und für kleinräumlich gegliederte Einwohnerdaten über die Hamburger Stadtgebiete.

Bevölkerungsstand per 31.12.2007

Aufgrund der neuen Software im Einwohnerwesen kam es im Jahr 2007 zu einer unvollständigen Datenlieferung von Fortzügen an das Statistikamt Nord. Daraus resultiert eine um ca. 7 700 Personen überhöhte Bevölkerungszahl. Die laufende Bevölkerungsfortschreibung wurde 2008 entsprechend korrigiert.

Familien

Als Familie im statistischen Sinne zählen im Mikrozensus bis einschließlich 2004 Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder sowie Ehepaare und Alleinerziehende mit in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern. Ab 2005 gehören zur Familie alle Eltern-Kind-Gemeinschaften. Demzufolge besteht eine Familie immer aus zwei Generationen, nämlich aus Ehepaaren, nicht ehelichen (gemischt geschlechtlich) und gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehenden Müttern und Vätern mit ledigen Kindern im Haushalt.

Geborene

Erfasst werden Lebendgeborene, d. h. Kinder bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibs das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Es handelt sich um alle Lebendgeborenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung der Mutter.

Gestorbene

Nachgewiesen werden die Gestorbenen am Ort der alleinigen oder Hauptwohnung. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtlich für tot erklärte Personen.

Lebenserwartung (durchschnittlich)

Das Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Lebensjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu erwartenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

Migrationshintergrund

Die Angaben über die Bevölkerung mit Migrationshintergrund entstammen einer Sonderauswertung des Melderegisters. Zu der Bevölkerung mit Migrationshintergrund gehören die ausländische Bevölkerung sowie alle ab 1950 außerhalb von Deutschland Zugewanderte unabhängig von ihrer Nationalität. Dazu zählen auch die in Deutschland geborenen, eingebürgerten früheren Ausländerinnen und Ausländer sowie in Deutschland Geborene mit deutscher Staatsangehörigkeit, bei denen sich der Migrationshintergrund aus der Migrationserfahrung der Eltern oder eines Elternteils ableitet.

Außerdem gehören zu dieser Gruppe seit 2000 auch die (deutschen) Kinder ausländischer Eltern, die die Bedingungen für das Optionsmodell (bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich) erfüllen. Nicht zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund zählen Flüchtlinge und Vertriebene in Folge des Zweiten Weltkriegs.

Mikrozensus

Der Mikrozensus als Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt wird seit 1957 als Stichprobe bei einem Prozent der Haushalte jährlich (Ausnahme 1983 und 1984) in der Bundesrepublik Deutschland, seit 1991 auch in den neuen Bundesländern, durchgeführt. In Hamburg sind dies etwa 9 000 Haushalte. Die Erhebung umfasst Angaben zur Erwerbs- und Sozialstruktur und ermittelt Daten über haushalts- und familienstatistische Sachverhalte.

Bis einschließlich 2004 wurden alle zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte zu einer festen Berichtswoche – meistens im April – befragt.

Mit dem Mikrozensusgesetz vom 24.06.2004 wurde das Konzept der Stichprobe ab 2005 auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt mit der Folge, dass die zum Mikrozensus ausgewählten Haushalte gleichmäßig auf alle Kalenderwochen eines Jahres verteilt und befragt werden. Somit liefert der Mikrozensus ab 2005 nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres, sondern Entwicklungen im Durchschnitt des Erhebungsjahres unter Berücksichtigung von saisonalen und konjunkturellen Einflüssen.

Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Personen, die an mehr als einem Wohnort wohnberechtigt sind, rechnen auch dort zur Bevölkerung in Privathaushalten, wo sie nicht zur Bevölkerung gehören. So ist z. B. der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

Privathaushalte

Jede private Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt, sowie jede für sich allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (z. B. als Untermieter) bildet einen Haushalt. Außer Verwandten können zum Haushalt auch familienfremde Personen gehören.

Personen in Gemeinschaftsunterkünften gelten nicht als Privathaushalt. Gemeinschaftsunterkünfte können in ihrem Bereich Privathaushalte (z. B. Haushalt des Heimleiters) beherbergen.

Wanderungen

Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen auf der Basis der An- und Abmeldungen sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfasst. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung wird statistisch nicht erfasst. Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen oder Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden.

1 Bevölkerung in Hamburg am 31.12.2012 nach Alter, Familienstand und Geschlecht[1]

Alter von ... Jahren Familienstand	Insgesamt		Männer		Frauen		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	je 1 000 Männer
unter 1	17 292	1,0	8 981	1,0	8 311	0,9	925
1 - 2	33 043	1,8	16 883	1,9	16 160	1,7	957
3 - 4	31 754	1,7	16 314	1,8	15 440	1,7	946
5 - 9	75 839	4,2	38 962	4,4	36 877	4,0	946
10 - 14	73 272	4,0	37 530	4,2	35 742	3,9	952
15 - 17	46 174	2,5	23 839	2,7	22 335	2,4	937
18 - 20	51 763	2,9	25 975	2,9	25 788	2,8	993
21 - 24	96 088	5,3	46 538	5,2	49 550	5,4	1 065
25 - 29	142 736	7,9	68 961	7,7	73 775	8,0	1 070
30 - 34	150 165	8,3	74 828	8,4	75 337	8,1	1 007
35 - 39	133 312	7,3	69 203	7,8	64 109	6,9	926
40 - 44	145 196	8,0	76 467	8,6	68 729	7,4	899
45 - 54	284 562	15,7	147 102	16,5	137 460	14,9	934
55 - 59	100 983	5,6	49 755	5,6	51 228	5,5	1 030
60 - 64	93 058	5,1	44 342	5,0	48 716	5,3	1 099
65 - 74	179 924	9,9	84 312	9,5	95 612	10,3	1 134
75 und mehr	159 436	8,8	59 969	6,7	99 467	10,8	1 659
Insgesamt	**1 814 597**	**100,0**	**889 961**	**100,0**	**924 636**	**100,0**	**1 039**
davon							
ledig	914 847	50,4	484 747	54,5	430 100	46,5	887
verheiratet	641 617	35,4	318 488	35,8	323 129	34,9	1 015
verwitwet	104 478	5,8	19 409	2,2	85 069	9,2	4 383
geschieden	153 655	8,5	67 317	7,6	86 338	9,3	1 283

[1] Fortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987

2 Bevölkerungsstand in Hamburg 1970 - 2012

Jahr[1]	Bevölkerung		Deutsche		Ausländer		Ausländeranteil
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	
	Anzahl						%
1970	1 793 640	964 563	1 724 470	938 610	69 170	25 953	3,9
1975	1 717 383	920 108	1 600 987	871 585	116 396	48 523	6,8
1980	1 579 884	840 931	1 422 365	770 145	157 519	70 786	10,0
1985	1 579 884	840 931	1 422 365	770 145	157 519	70 786	10,0
1990	1 652 363	867 873	1 456 265	780 901	196 098	86 972	11,9
1995	1 707 901	885 278	1 453 532	772 829	254 369	112 449	14,9
1996	1 707 986	884 085	1 448 514	768 691	259 472	115 394	15,2
1997	1 704 731	881 551	1 444 849	765 159	259 882	116 392	15,2
1998	1 700 089	878 550	1 441 988	762 249	258 101	116 301	15,2
1999	1 704 735	880 049	1 442 864	761 325	261 871	118 724	15,4
2000	1 715 392	884 167	1 453 506	764 514	261 886	119 653	15,3
2001	1 726 363	888 637	1 465 255	768 749	261 108	119 888	15,1
2002	1 728 806	889 800	1 473 687	771 591	255 119	118 209	14,8
2003	1 734 083	891 496	1 481 513	773 176	252 570	118 320	14,6
2004	1 734 830	891 250	1 490 429	775 911	244 401	115 339	14,1
2005	1 743 627	894 160	1 495 715	777 430	247 912	116 730	14,2
2006	1 754 182	898 050	1 505 936	781 221	248 246	116 829	14,2
2007[a]	1 770 629	904 770	1 517 174	785 773	253 455	118 997	14,3
2008	1 772 100	906 179	1 526 860	790 072	245 240	116 107	13,8
2009	1 774 224	907 601	1 534 853	793 380	239 371	114 221	13,5
2010	1 786 448	912 736	1 544 341	797 538	242 107	115 198	13,6
2011[b]	1 718 187	885 600	1 502 783	781 163	215 404	104 437	12,5
2012[b]	1 734 272	892 503	1 511 237	784 856	223 035	107 647	12,9

[1] 31. Dezember
[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand
[b] Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011

3 Vorausschätzung der Bevölkerung in Hamburg 2010 bis 2025[a]

Alter von … Jahren		31.12.2010	31.12.2015	31.12.2020	31.12.2025
		Personen insgesamt in 1 000			
unter 5	männlich	41,8	42,9	44,6	44,1
	weiblich	39,3	40,7	42,3	41,8
	zusammen	81,1	83,7	86,9	85,8
5 - 9	männlich	37,7	40,0	41,3	43,4
	weiblich	36,2	38,0	39,3	41,3
	zusammen	73,9	78,1	80,7	84,7
10 -14	männlich	38,1	36,8	38,9	40,5
	weiblich	36,1	35,6	37,1	38,6
	zusammen	74,2	72,5	76,0	79,0
15 - 19	männlich	39,8	38,3	37,1	38,9
	weiblich	38,5	37,1	36,5	37,5
	zusammen	78,2	75,4	73,6	76,3
20 - 24	männlich	55,2	48,4	47,7	43,2
	weiblich	58,8	50,9	50,3	45,1
	zusammen	114,0	99,3	98,0	88,3
25 - 39	männlich	209,9	209,9	204,5	193,5
	weiblich	208,3	218,6	214,9	203,1
	zusammen	418,2	428,7	419,7	396,8
40 - 64	männlich	310,3	327,5	339,1	342,8
	weiblich	300,5	310,4	321,3	330,1
	zusammen	610,8	638,2	660,3	673,4
unter 15	männlich	117,6	119,7	124,9	128,1
	weiblich	111,6	114,3	119,0	121,7
	zusammen	229,1	234,1	243,7	249,6
15 - 64	männlich	615,2	624,1	628,5	618,5
	weiblich	606,0	617,0	622,8	615,7
	zusammen	1 221,2	1 241,5	1 251,5	1 235,0
65 und mehr	männlich	141,0	146,6	150,1	162,7
	weiblich	195,1	195,4	196,3	206,5
	zusammen	336,1	341,3	347,2	369,0
Insgesamt	**männlich**	**873,7**	**890,5**	**904,2**	**909,6**
	weiblich	**912,7**	**926,3**	**938,2**	**943,8**
	zusammen	**1 786,4**	**1 816,8**	**1 842,4**	**1 853,4**

[a] Basis: Bevölkerungsfortschreibung am 31.12.2008

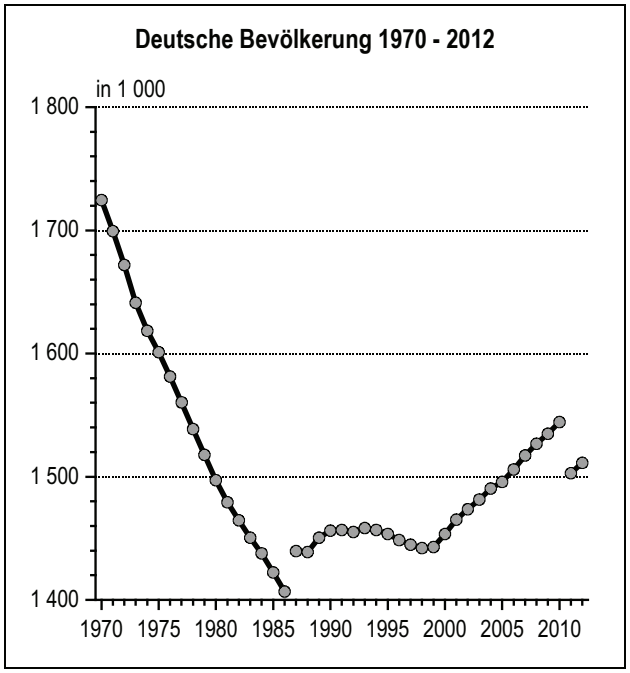
Quelle: 12. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (Variante 1-W1)

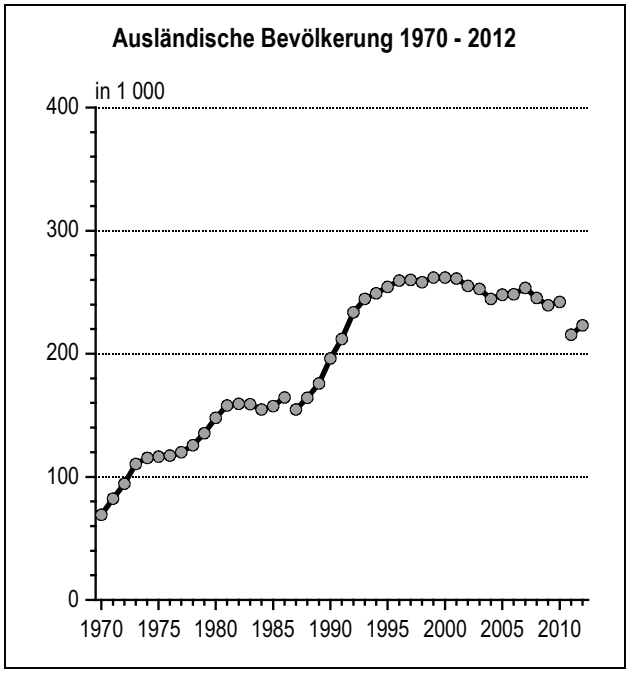
4 Bevölkerungsentwicklung in Hamburg 1970 - 2012

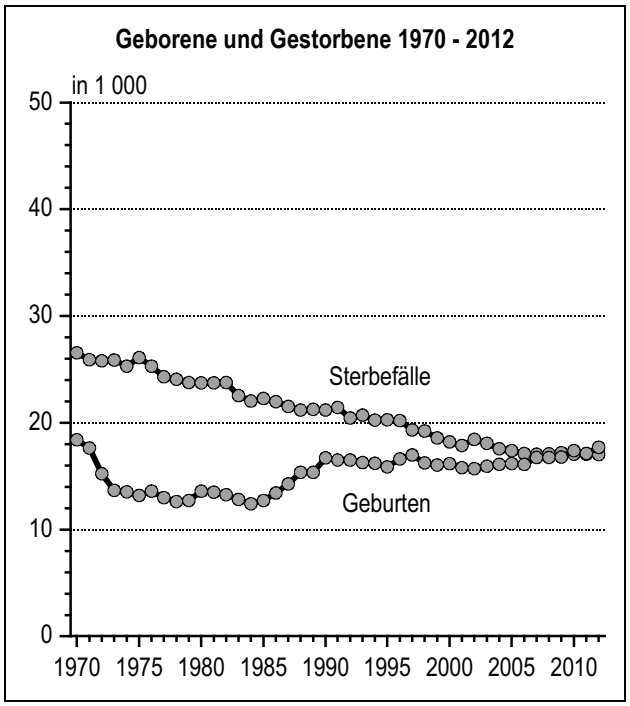
Jahr	Geborene	Sterbefälle	Sterbe-überschuss	Zuzüge	Fortzüge	Zuzugs-überschuss (+)/ Fortzugs-überschuss (–)	Bevölkerungs-zunahme[1] (+)/ -abnahme (–) insgesamt
	Anzahl						
1970	18 390	26 561	+ 8 171	83 366	80 947	+ 2 419	– 5 752
1975	13 192	26 099	+ 12 907	66 557	70 069	– 3 512	– 16 419
1980	13 580	23 726	+ 10 146	66 496	64 298	+ 2 198	– 7 948
1985	12 711	22 266	+ 9 555	56 784	59 792	– 3 008	– 12 563
1990	16 693	21 199	+ 4 506	94 215	63 566	+ 30 649	+ 26 143
1995	15 872	20 276	+ 4 404	75 104	68 671	+ 6 433	+ 2 029
1996	16 594	20 196	+ 3 602	73 908	70 221	+ 3 687	+ 85
1997	16 970	19 328	+ 2 358	73 648	74 545	– 897	– 3 255
1998	16 235	19 228	+ 2 993	74 880	76 529	– 1 649	– 4 642
1999	16 034	18 561	+ 2 527	78 652	71 479	+ 7 173	+ 4 646
2000	16 159	18 210	+ 2 051	82 424	69 716	+ 12 708	+ 10 657
2001	15 786	17 869	+ 2 083	82 352	68 916	+ 13 436	+ 11 353
2002	15 707	18 424	+ 2 717	80 335	74 921	+ 5 414	+ 2 697
2003	15 916	18 072	+ 2 156	79 481	71 829	+ 7 652	+ 5 496
2004	16 103	17 562	+ 1 459	84 590	82 139	+ 2 451	+ 992
2005	16 179	17 374	+ 1 195	81 726	71 602	+ 10 124	+ 8 929
2006	16 089	17 101	+ 1 012	82 443	70 713	+ 11 730	+ 10 718
2007	16 727	17 036	+ 309	82 103	65 324[a]	+ 16 779[a]	+ 16 470[a]
2008	16 751	17 091	+ 340	85 859	84 108	+ 1 751	+ 1 411
2009	16 779	17 188	+ 409	86 879	84 411	+ 2 468	+ 2 059
2010	17 377	17 060	– 317	87 538	75 668	+ 11 870	+ 12 187
2011	17 125	17 060	+ 65	93 466	81 231	+ 12 235	+ 12 300
2012	17 706	17 012	– 694	94 346	79 335	+ 15 011	+ 14 317

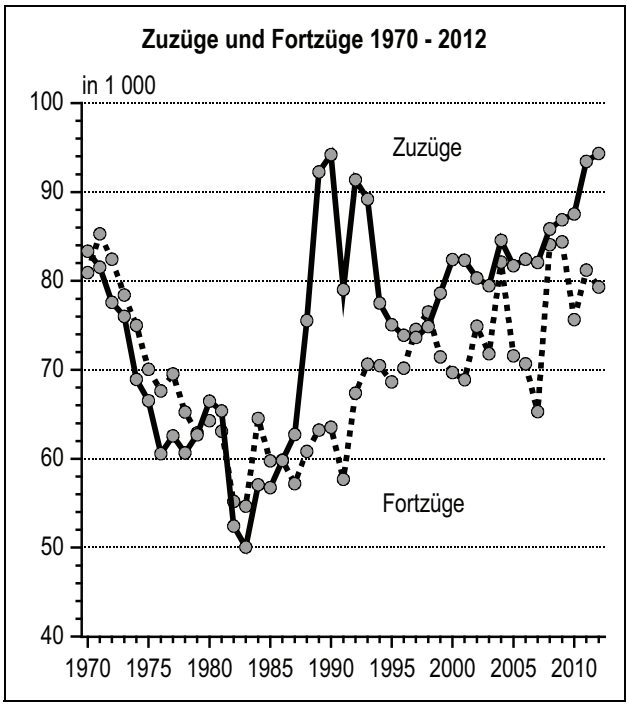
[1] ohne nachträgliche Berichtigungen
[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

Grafik: Ausgewählte Zeitreihen für Hamburg









5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2012

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige	65-Jährige und Ältere	Personen mit Migrationshintergrund[1]		Ausländer/-innen	
		in % der Bevölkerung		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	1 660	9,5	12,5	704	41,7	363	21,9
HafenCity	1 834	11,1	10,5	538	29,4	314	17,1
Neustadt	12 331	10,6	13,9	4 327	34,9	2 550	20,7
St. Pauli	22 058	12,5	9,2	7 879	35,7	4 911	22,3
St. Georg	10 554	9,7	13,1	3 932	37,1	2 505	23,7
Hammerbrook	2 119	6,5	4,4	938	45,2	645	30,4
Borgfelde	6 857	8,5	14,9	2 609	37,8	1 597	23,3
Hamm	37 763	10,7	15,4	12 470	32,9	6582	17,4
Horn	37 599	15,0	16,6	16 795	44,6	8 256	22,0
Billstedt	69 110	19,1	17,7	35 553	51,4	15 705	22,7
Billbrook	1 452	26,1	7,6	1058	71,8	913	62,9
Rothenburgsort	8 876	16,8	15,4	4 494	50,5	2 290	25,8
Veddel	4 836	20,5	7,7	3 429	70,3	2 224	46,0
Wilhelmsburg	51 171	21,0	14,0	29 357	57,3	16 577	32,4
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	1 431	7,8	5,2	805	55,7	639	44,7
Waltershof und Finkenwerder	11 718	17,0	19,4	2 888	24,7	1 639	14,0
Bezirk Hamburg-Mitte[2]	**287 806**	**15,6**	**14,7**	**127 776**	**45,3**	**74 080**	**25,7**
Altona-Altstadt	28 174	14,6	12,9	10 223	36,3	5 622	20,0
Sternschanze	7 841	14,3	10,0	2 766	35,4	1 647	21,0
Altona-Nord	21 759	15,3	9,5	7 484	34,3	4 063	18,7
Ottensen	33 972	15,1	12,6	8 525	25,1	4 525	13,3
Bahrenfeld	27 165	14,9	14,9	7 427	27,3	3 937	14,5
Groß Flottbek	10 672	20,4	21,9	2 115	19,7	1 228	11,5
Othmarschen	12 827	18,6	23,6	2 491	19,4	1 216	9,5
Lurup	34 196	19,1	19,2	14 103	41,3	5 812	17,0
Osdorf	25 495	19,3	23,6	8 789	34,4	3 606	14,1
Nienstedten	7 250	20,7	25,2	1 256	17,3	698	9,6
Blankenese	13 016	17,6	28,0	2 021	15,5	969	7,4
Iserbrook	11 026	17,6	25,1	2 080	18,9	822	7,5
Sülldorf	9 032	19,4	22,1	1 745	19,3	815	9,0
Rissen	14 987	17,3	30,8	2 188	14,6	923	6,2
Bezirk Altona	**257 412**	**17,0**	**18,5**	**73 213**	**28,4**	**35 883**	**13,9**
Eimsbüttel	55 625	11,9	12,2	11 642	20,9	6 241	11,2
Rotherbaum	15 847	13,3	14,9	4 240	26,7	2 373	15,0
Harvestehude	16 706	15,0	20,6	3 606	21,6	1 617	9,7
Hoheluft-West	12 930	12,0	13,0	2 345	18,2	1 203	9,3
Lokstedt	26 319	15,2	21,2	7 099	27,0	3 259	12,4
Niendorf	39 944	15,1	27,0	6 644	16,6	2 538	6,4
Schnelsen	27 662	18,6	20,3	7 067	25,6	2 790	10,1
Eidelstedt	30 902	15,7	23,1	9 328	30,1	4 097	13,3
Stellingen	23 502	13,2	20,8	6 610	28,2	3 234	13,8
Bezirk Eimsbüttel	**249 437**	**14,4**	**19,4**	**58 581**	**23,5**	**27 352**	**11,0**
Hoheluft-Ost	9 311	12,5	15,1	1 845	19,8	949	10,2
Eppendorf	23 455	13,3	17,6	4 201	17,9	1 974	8,4
Groß Borstel	7 969	15,2	21,6	1 608	20,2	784	9,8
Alsterdorf	13 657	16,2	19,9	3 126	22,9	1 539	11,3
Winterhude	50 845	11,4	15,1	10 537	20,7	5 488	10,8
Uhlenhorst	16 124	10,8	20,6	3 415	21,2	1 611	10,0
Hohenfelde	9 169	10,8	17,0	2 783	30,4	1 415	15,4
Barmbek-Süd	32 284	9,3	15,9	7 488	23,2	3 727	11,5
Dulsberg	17 340	12,8	12,4	6 874	39,6	3 597	20,7
Barmbek-Nord	39 277	9,1	14,3	8 965	22,8	4 437	11,3
Ohlsdorf	15 154	15,2	17,4	2 886	19,0	1 372	9,1
Fuhlsbüttel	12 135	14,8	20,7	2 182	18,0	1063	8,8
Langenhorn	41 802	16,8	21,2	10 278	24,6	4 397	10,5
Bezirk Hamburg-Nord	**288 522**	**12,5**	**17,1**	**66 188**	**22,9**	**32 353**	**11,2**

[1] Schätzung mit MigraPro

[2] einschließlich Stadtteil Neuwerk (43 Personen) und Schiffsbevölkerung (6 394 Personen)

Quelle: Melderegister

Noch 5 Bevölkerung in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2012

Stadtteil Bezirk	Bevölkerung insgesamt	Und zwar					
		unter 18-Jährige	65-Jährige und Ältere	Personen mit Migrationshintergrund[1]		Ausländer/-innen	
		in % der Bevölkerung		Anzahl	in % der Bevölkerung	Anzahl	in % der Bevölkerung
Eilbek	20 835	10,5	17,4	5 569	26,8	2 652	12,7
Wandsbek	33 131	11,7	20,3	9 340	28,2	4 262	12,9
Marienthal	12 309	13,9	22,7	2 597	21,1	980	8,0
Jenfeld	24 703	18,9	18,3	12 203	49,4	4 520	18,3
Tonndorf	13 443	15,8	19,2	4 190	31,1	1 675	12,5
Farmsen-Berne	33 502	17,0	20,3	8 593	25,6	3 046	9,1
Bramfeld	50 837	14,1	22,2	12 201	24,0	4 689	9,2
Steilshoop	19 358	19,3	18,8	8 687	44,9	3 943	20,4
Wellingsbüttel	10 263	17,3	29,3	1 525	14,8	613	6,0
Sasel	23 112	18,7	24,9	3 008	13,0	1013	4,4
Poppenbüttel	22 458	15,1	32,9	3 579	15,9	1 193	5,3
Hummelsbüttel	17 032	16,8	24,8	5 050	29,6	1 799	10,6
Lemsahl-Mellingstedt	6 516	18,9	19,0	789	12,1	264	4,1
Duvenstedt	6 308	24,4	17,8	886	14,1	436	6,9
Wohldorf-Ohlstedt	4 423	21,0	22,5	516	11,6	179	4,0
Bergstedt	10 205	20,9	21,8	1 134	11,1	316	3,1
Volksdorf	20 115	20,6	25,5	2 747	13,6	978	4,9
Rahlstedt	87 416	17,1	23,3	23 142	26,5	7 835	9,0
Bezirk Wandsbek	**415 966**	**16,4**	**22,5**	**105 756**	**25,4**	**40 393**	**9,7**
Lohbrügge	38 982	15,8	24,1	13 814	35,4	3 939	10,1
Bergedorf	32 643	16,2	20,8	8 557	26,2	3 119	9,6
Curslack	3 916	20,0	15,5	899	23,0	665	17,0
Altengamme	2 221	19,3	19,8	146	6,6	52	2,3
Neuengamme	3 553	17,0	21,0	237	6,7	105	3,0
Kirchwerder	9 257	17,8	19,4	681	7,3	262	2,8
Ochsenwerder	2 405	16,7	21,2	247	10,3	139	5,8
Reitbrook	476	13,9	25,0	34	7,1	12	2,5
Allermöhe	1 334	17,4	18,5	238	17,7	87	6,5
Billwerder	1 305	14,5	20,7	233	17,9	133	10,2
Moorfleet	1 156	17,0	15,8	220	18,9	96	8,3
Tatenberg	545	19,1	18,9	46	8,5	17	3,1
Spadenland	496	19,4	19,2	25	5,1	15	3,0
Neuallermöhe	23 596	24,6	6,5	14352	60,8	3768	16,0
Bezirk Bergedorf	**121 885**	**18,1**	**18,7**	**39 729**	**32,6**	**12 409**	**10,2**
Harburg	22 389	14,2	12,4	11 454	51,1	7 166	32,0
Neuland und Gut Moor	1 375	17,2	17,2	351	25,3	175	12,7
Wilstorf	16 224	15,5	21,1	5 689	35,1	2 864	17,7
Rönneburg	3 211	19,7	18,4	838	26,1	287	8,9
Langenbek	4 065	15,4	21,2	1087	26,8	305	7,5
Sinstorf	3 491	20,1	20,3	1094	31,3	534	15,3
Marmstorf	8 783	15,4	30,0	1 852	21,1	672	7,7
Eißendorf	23 774	16,1	21,9	7 725	32,5	3 347	14,1
Heimfeld	20 584	17,0	16,7	7 939	38,5	3 952	19,2
Moorburg und Altenwerder	713	19,5	13,3	71	10,0	29	4,1
Hausbruch	17 118	20,0	19,2	8 603	50,3	2 211	12,9
Neugraben-Fischbek	27 025	18,1	22,0	10 396	38,4	2 873	10,6
Francop	672	18,5	18,2	64	9,5	37	5,5
Neuenfelde	4 444	20,3	16,2	1 721	38,8	1 012	22,8
Cranz	763	15,6	19,0	201	26,3	100	13,1
Bezirk Harburg	**154 631**	**16,9**	**19,5**	**59 085**	**38,2**	**25 564**	**16,5**
Hamburg[2]	**1 775 659**	**15,6**	**18,8**	**530 328**	**30,0**	**248 034**	**14,0**

[1] Schätzung mit MigraPro

[2] einschließlich Stadtteil Neuwerk (43 Personen) und Schiffsbevölkerung (6 394 Personen)

Quelle: Melderegister

6 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2012 nach Altersgruppen

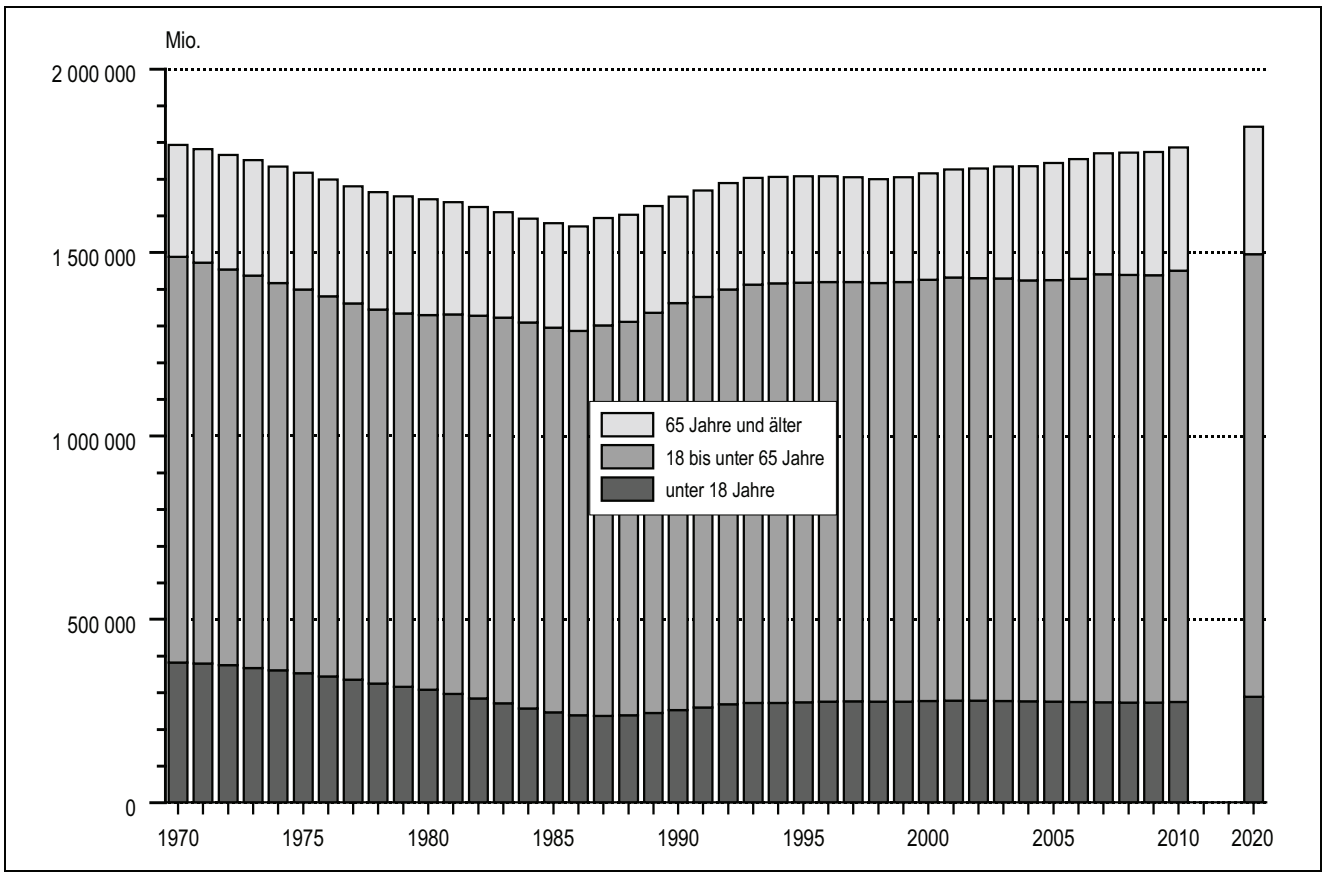
Jahr[1]	Bevölkerung insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	1 793 640	134 149	95 247	151 642	283 795	376 810	446 651	305 346
1975	1 717 383	86 465	88 063	177 460	264 128	383 335	399 971	317 961
1980	1 645 095	75 182	55 251	176 570	275 170	373 577	374 008	315 337
1985	1 579 884	74 739	46 763	123 519	300 918	335 334	413 555	285 056
1990	1 652 363	89 854	53 400	108 344	324 398	348 653	436 926	290 788
1995	1 707 901	95 134	61 725	116 009	296 520	405 851	442 407	290 255
1996	1 707 986	94 033	63 379	117 135	284 837	417 420	442 841	288 341
1997	1 704 731	93 618	63 786	118 129	273 368	426 609	443 361	285 860
1998	1 700 089	92 770	62 767	118 973	264 827	435 165	442 226	283 361
1999	1 704 735	92 870	62 070	119 874	262 541	442 003	439 648	285 729
2000	1 715 392	93 259	60 785	122 162	264 324	448 712	436 472	289 678
2001	1 726 363	93 438	59 678	124 170	265 934	454 481	433 837	294 825
2002	1 728 806	92 587	59 488	125 093	267 307	454 596	430 621	299 114
2003	1 734 083	91 651	60 020	124 957	271 211	452 695	428 298	305 251
2004	1 734 830	90 923	60 030	124 292	275 513	448 994	424 163	310 915
2005	1 743 627	91 105	60 144	123 264	278 120	448 001	424 371	318 622
2006	1 754 182	91 680	59 392	122 183	281 524	448 447	425 317	325 639
2007[a]	1 770 629	93 120	58 586	121 478	287 190	449 041	431 199	330 015
2008	1 772 100	94 314	58 096	119 344	288 724	442 197	436 071	333 354
2009	1 772 224	95 347	58 150	118 732	288 460	434 157	442 968	336 410
2010	1 786 448	96 418	58 544	118 863	288 154	432 732	455 620	336 117
2011[b]	1 718 187	.	.	.	.	.	.	.
2012[b]	1 734 272	.	.	.	.	.	.	.

[1] 31. Dezember

[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

[b] Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011; detaillierte fortgeschriebene Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011 liegen noch nicht vor.

Grafik: Bevölkerungsstand 1970 - 2010 und Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2020 in Hamburg nach Altersgruppen



7 Ausländische Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2012 nach Altersgruppen

Jahr[1]	Ausländerinnen/ Ausländer insgesamt	Davon im Alter von … Jahren						
		0 - 5	6 - 9	10 - 17	18 - 29	30 - 44	45 - 64	65 und älter
1970	69 170	6 673	3 056	4 430	23 362	22 859	6 924	1 866
1975	116 396	13 780	6 147	9 424	35 347	37 303	11 553	2 842
1980	147 964	15 193	10 497	17 577	35 251	48 337	16 955	4 154
1985	157 519	13 000	8 792	19 175	35 173	50 936	25 007	5 436
1990	196 098	17 614	10 941	23 828	48 217	56 294	34 345	4 859
1995	254 369	20 262	13 777	26 999	68 272	70 133	47 153	7 773
1996	259 472	20 043	14 135	27 026	68 467	72 861	48 539	8 401
1997	259 882	19 808	14 020	26 581	67 496	73 736	49 310	8 931
1998	258 101	19 304	13 542	26 130	65 693	74 948	49 041	9 443
1999	261 871	19 243	13 116	25 899	65 869	77 222	50 069	10 453
2000	261 886	17 464	12 539	25 589	65 200	79 006	50 910	11 178
2001	261 108	15 477	11 842	24 862	64 548	80 568	51 704	12 107
2002	255 119	13 196	11 084	23 925	62 231	80 929	51 093	12 661
2003	252 570	11 246	10 819	22 985	60 491	81 855	51 311	13 863
2004	244 401	9 418	10 583	21 887	57 775	81 790	49 254	13 694
2005	247 912	7 850	10 419	21 140	56 620	85 666	51 476	14 741
2006	248 246	7 318	9 007	20 304	54 697	88 862	52 447	15 611
2007[a]	253 455	6 862	7 636	19 812	55 014	92 501	54 758	16 872
2008	245 240	6 635	6 417	18 718	51 574	90 090	54 520	17 286
2009	239 371	7 020	5 421	18 601	48 865	86 847	54 701	17 916
2010	242 107	7 122	5 183	17 356	48 726	87 645	57 145	18 930
2011[b]	215 404	.	.	.	.	.	.	.
2012[b]	223 035	.	.	.	.	.	.	.

[1] 31. Dezember

[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

[b] Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011; detaillierte fortgeschriebene Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011 liegen noch nicht vor.

8 Bevölkerung in Hamburg 1970 - 2012 nach dem Familienstand

Jahr[1]	Bevölkerung insgesamt	Frauen				Männer			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
1970	1 793 823	301 432	458 529	158 636	47 565	317 100	461 381	25 201	23 979
1975	1 717 383	292 679	412 119	156 170	59 140	318 365	415 300	25 057	38 553
1980	1 645 095	295 246	372 097	149 973	60 228	329 793	372 307	24 351	41 100
1985	1 579 884	295 300	338 102	140 696	66 833	331 632	335 881	23 083	48 357
1990	1 652 363	306 360	353 273	134 880	73 360	349 330	359 331	24 394	51 435
1995	1 707 901	337 133	347 362	123 453	77 330	390 717	352 025	24 059	55 822
1996	1 707 986	341 526	343 400	120 999	78 160	395 832	347 295	23 939	56 835
1997	1 704 731	345 238	338 189	118 347	79 777	399 406	341 240	23 921	58 613
1998	1 700 089	349 202	332 703	115 396	81 249	402 479	335 191	23 627	60 242
1999	1 704 735	338 859	353 962	109 502	77 726	393 943	361 327	17 655	51 761
2000	1 715 392	346 827	351 859	107 331	78 150	402 655	357 447	17 789	53 334
2001	1 726 363	354 994	348 954	105 174	79 515	410 790	354 460	17 804	54 672
2002	1 728 806	361 326	344 713	102 747	81 014	415 029	350 089	17 777	56 111
2003	1 734 083	367 774	340 442	100 469	82 811	421 342	345 548	17 758	57 939
2004	1 734 830	373 729	334 725	98 267	84 529	426 927	338 985	17 925	59 743
2005	1 743 627	380 008	330 972	96 144	87 036	432 742	336 270	18 035	62 420
2006	1 754 182	386 863	327 927	94 285	88 975	439 967	333 434	18 257	64 474
2007[a]	1 770 629	396 258	327 149	92 672	88 691	450 622	331 752	18 433	65 052
2008	1 772 100	402 410	324 927	90 761	88 081	455 446	326 775	18 641	65 059
2009	1 774 224	407 141	323 927	89 042	87 491	459 107	323 270	18 839	65 407
2010	1 786 448	414 076	324 058	87 738	86 864	467 053	321 943	18 936	65 780
2011[b]	1 718 187	.	.	.	.	.	.	.	.
2012[b]	1 734 272	.	.	.	.	.	.	.	.

[1] 31. Dezember

[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

[b] Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011; detaillierte fortgeschriebene Bevölkerungszahlen auf Basis des Zensus 2011 liegen noch nicht vor.

9 Geborene von Hamburgerinnen und Familienstand der Eltern 1970 - 2012

Jahr	Geborene insgesamt	Davon			Bei den Geborenen, bei denen die Eltern verheiratet waren, waren			
		von verheirateter Mutter	von unverheirateter Mutter		beide Elternteile deutsch	ein Elternteil deutsch, einer ausländisch	beide Elternteile ausländisch[1]	
			Anzahl	%			davon Kind	
							ausländisch	deutsch
1970	18 390	16 981	1 409	7,7	15 299	673	–	–
1975	13 192	11 886	1 306	9,9	8 911	738	–	–
1980	13 580	11 710	1 870	13,8	8 442	987	–	–
1985	12 711	10 458	2 253	17,7	7 815	971	–	–
1990	16 693	13 470	3 223	19,3	9 587	1 237	–	–
1995	15 872	12 287	3 585	22,6	8 029	1 587	–	–
1996	16 594	12 794	3 800	22,9	8 069	1 862	–	–
1997	16 970	12 980	3 990	23,5	8 192	1 959	–	–
1998	16 235	12 224	4 011	24,7	7 565	2 020	–	–
1999	16 034	11 757	4 277	26,7	7 251	2 015	–	–
2000	16 159	11 619	4 540	28,1	6 894	2 258	1 329	1 138
2001	15 786	11 193	4 594	29,1	6 708	2 329	1 100	1 056
2002	15 707	11 041	4 666	29,7	6 447	2 473	1 021	1 100
2003	15 916	11 110	4 806	30,2	6 541	2 666	885	1 018
2004	16 103	11 250	4 853	30,1	6 565	2 868	844	973
2005	16 179	10 990	5 189	32,1	6 421	2 722	665	1 182
2006	16 089	10 771	5 318	33,1	6 263	2 798	615	1 095
2007	16 727	11 087	5 640	33,7	6 598	2 839	557	1 093
2008	16 751	10 863	5 888	35,2	6 627	2 713	701	822
2009	16 779	10 818	5 961	35,5	6 611	2 699	986	522
2010	17 377	11 086	6 291	36,2	6 970	2 680	831	605
2011	17 125	10 784	6 341	37,0	6 700	2 625	873	586
2012	17 706	10 997	6 709	37,9	6 987	2 518	652	840

[1] Bei Lebendgeborenen ausländischer Eltern ist seit 01.01.2000 originärer Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit möglich (§ 4 Abs. 3 StAG).

10 Geborene, Frauen im gebärfähigen Alter und Fruchtbarkeitsziffern in Hamburg 1970 - 2012

Jahr	Geborene			Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren[1] insgesamt	Fruchtbarkeitsziffern[2] insgesamt
	insgesamt	von deutschen Frauen	von ausländischen Frauen		
1970	18 390	17 048	1 342	350 533	52,5
1975	13 192	10 415	2 777	344 970	38,2
1980	13 580	10 701	2 879	347 851	39,0
1985	12 711	10 439	2 272	336 734	37,7
1990	16 693	13 088	3 605	345 703	48,3
1995	15 872	11 868	4 004	360 514	44,0
1996	16 594	12 184	4 410	361 338	45,9
1997	16 970	12 528	4 442	361 297	47,0
1998	16 235	11 912	4 323	360 586	45,0
1999	16 034	11 783	4 251	361 459	44,4
2000	16 159	11 718	4 441	366 599	44,1
2001	15 786	11 564	4 222	370 771	42,6
2002	15 707	11 386	4 321	373 770	42,0
2003	15 916	11 743	4 173	376 243	42,3
2004	16 103	11 915	4 188	377 940	42,6
2005	16 179	11 852	4 327	379 300	42,7
2006	16 089	11 902	4 187	380 108	42,3
2007	16 727	12 465	4 262	382 411	43,7
2008	16 751	12 683	4 068	383 153	43,7
2009	16 779	12 737	4 042	381 826	43,9
2010	17 377	13 319	4 058	378 909	45,9
2011	17 125	13 075	4 050	378 542	45,2
2012	17 706	13 522	4 184	375 040	47,1

[1] Jahresdurchschnitt
[2] Lebendgeborene je 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren

11 Eheschließungen und Staatsangehörigkeit der Ehepartner in Hamburg 1990 - 2012

Jahr	Eheschließungen	Bei den Eheschließungen waren			
		beide Partner Deutsche	der Mann Deutscher, die Frau Ausländerin	die Frau Deutsche, der Mann Ausländer	beide Partner Ausländer
1990	9 938	8 101	676	901	260
1991	9 241	7 639	672	710	220
1992	9 006	7 352	705	705	244
1993	8 572	6 940	699	690	243
1994	8 537	6 723	788	762	264
1995	8 242	6 315	835	799	293
1996	7 886	5 985	848	750	303
1997	7 800	5 753	871	858	318
1998	7 994	5 984	940	753	317
1999	8 298	6 282	920	757	339
2000	7 865	5 837	944	718	366
2001	7 020	5 135	877	704	304
2002	6 999	5 177	849	672	301
2003	6 959	5 103	895	667	294
2004	6 793	5 220	753	570	250
2005	6 976	5 563	670	520	223
2006	6 921	5 515	706	489	211
2007	6 661	5 386	615	478	182
2008	6 615	5 403	593	442	177
2009	7 231	5 667	768	602	194
2010	7 452	5 877	783	588	204
2011	7 022	5 560	703	560	199
2012	6 774	5 391	628	559	196

12 Durchschnittsalter der Eheschließenden in Hamburg 1990 - 2012 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Bisheriger Familienstand der Frau			Frauen insgesamt	Bisheriger Familienstand des Mannes			Männer insgesamt
	ledig	geschieden	verwitwet		ledig	geschieden	verwitwet	
1990	27,5	39,4	52,1	31,0	29,7	43,3	61,4	34,0
1991	27,9	40,6	53,7	31,6	30,1	44,0	59,9	34,5
1992	28,1	40,7	51,3	31,7	30,3	44,2	62,3	34,6
1993	28,6	41,1	51,3	32,2	30,9	45,0	61,8	35,1
1994	28,6	40,6	51,3	32,2	30,9	44,5	61,2	35,1
1995	28,9	41,6	50,7	32,6	31,2	45,2	61,9	35,6
1996	29,1	40,9	50,3	32,6	31,3	45,3	61,0	35,6
1997	29,4	41,7	50,3	33,0	31,7	45,5	62,0	35,9
1998	29,6	42,0	51,2	33,2	32,0	45,8	62,3	36,2
1999	30,1	42,4	50,6	33,8	32,6	46,0	61,4	36,8
2000	30,0	42,7	52,1	33,5	32,6	46,1	61,4	36,7
2001	30,3	43,2	51,2	33,9	32,9	46,8	62,7	37,1
2002	30,4	42,7	51,8	33,7	33,0	46,5	59,4	36,8
2003	30,6	43,6	50,0	34,0	33,2	46,9	60,6	37,2
2004	30,8	43,3	52,3	34,2	33,6	46,5	62,8	37,4
2005	31,2	43,2	51,0	34,4	33,9	47,2	62,5	37,6
2006	31,3	44,4	53,7	34,6	33,9	47,3	64,7	37,8
2007	31,6	44,5	51,3	34,8	34,1	47,8	62,2	38,0
2008	31,6	45,1	52,4	34,9	34,3	48,3	64,4	38,2
2009	31,6	45,2	53,8	34,8	34,2	48,4	64,5	38,0
2010	31,7	45,2	53,2	34,8	34,3	48,3	64,8	37,9
2011	31,9	45,6	55,7	35,1	34,5	49,0	63,1	38,3
2012	32,0	46,1	56,2	35,2	34,6	49,3	64,5	38,2

13 Eheschließungen in Hamburg 2012 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand der Frau	Früherer Familienstand des Mannes			Insgesamt
	ledig	verwitwet	geschieden	
Ledig	4 649	24	639	5 312
Verwitwet	15	8	34	57
Geschieden	579	67	759	1 405
Insgesamt	**5 243**	**99**	**1 432**	**6 774**

14 Ehescheidungen in Hamburg 1990 - 2012 nach der Dauer der Ehe

Jahr	Insgesamt	Mit einer Dauer der Ehe von … Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 19	20 - 24	25 und mehr
1990	4 203	2	950	1 247	678	458	402	466
1991	4 361	2	1 007	1 298	704	447	374	529
1992	4 028	–	938	1 272	649	435	318	416
1993	4 303	2	974	1 397	710	433	357	430
1994	4 545	3	1 008	1 489	793	438	306	508
1995	4 652	2	867	1 643	777	468	353	542
1996	4 306	2	854	1 558	711	433	288	460
1997	5 092	8	899	1 877	867	551	368	522
1998	4 968	4	893	1 714	961	558	323	515
1999	4 341	2	734	1 534	837	519	298	417
2000	4 637	2	766	1 631	944	496	341	457
2001	4 328	1	750	1 585	843	481	292	376
2002	4 560	5	716	1 697	874	535	306	427
2003	4 989	4	740	1 821	1 016	599	369	440
2004	4 892	3	742	1 779	978	618	328	444
2005	4 994	3	744	1 730	1 005	666	353	493
2006	4 583	2	669	1 606	910	585	363	448
2007	4 385	1	675	1 519	837	574	362	417
2008	4 476	1	625	1 507	905	631	390	417
2009	3 970	1	538	1 368	805	534	324	400
2010	3 659	–	564	1 170	736	457	362	370
2011	3 635	–	496	1 161	752	477	360	389
2012	3 446	–	461	957	770	521	334	403

15 Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendete Lebensjahre	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland (errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre)									
	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2008/2010	1901/1910	1970/1972	1986/1988	1998/2000	2008/2010
	Männer					Frauen				
0	44,82	67,41	72,21	74,78	77,51	48,33	73,83	78,68	80,82	82,59
1	55,12	68,20	71,88	74,15	76,81	57,20	74,32	78,23	80,14	81,85
5	55,15	64,49	68,02	70,24	72,87	57,27	70,56	74,35	76,21	77,91
10	51,16	59,68	63,10	65,28	67,90	53,35	65,70	69,40	71,25	72,94
15	46,71	54,81	58,17	60,33	62,94	49,00	60,79	64,46	66,29	67,97
20	42,56	50,21	53,37	55,52	58,05	44,84	55,97	59,55	61,38	63,03
25	38,59	45,65	48,65	50,76	53,20	40,84	51,14	54,66	56,47	58,09
30	34,55	41,00	43,88	45,96	48,36	36,94	46,30	49,77	51,56	53,16
35	30,53	36,35	39,14	41,17	43,53	33,04	41,50	44,91	46,67	48,25
40	26,64	31,77	34,46	36,46	38,73	29,16	36,77	40,11	41,84	43,37
45	22,94	27,33	29,88	31,89	34,03	25,25	32,14	35,40	37,09	38,56
50	19,43	23,05	25,50	27,48	29,50	21,35	27,65	30,78	32,45	33,86
55	16,16	19,02	21,37	23,25	25,21	17,64	23,32	26,28	27,92	29,29
60	13,14	15,31	17,55	19,25	21,16	14,17	19,12	21,95	23,50	24,85
65	10,40	12,06	14,05	15,56	17,33	11,09	15,18	17,82	19,25	20,56
70	7,99	9,35	10,90	12,30	13,74	8,45	11,63	13,96	15,25	16,41
75	5,97	7,17	8,21	9,42	10,47	6,30	8,59	10,48	11,61	12,49
80	4,38	5,36	6,06	7,01	7,71	4,65	6,16	7,57	8,47	9,06
85	3,18	3,92	4,43	5,11	5,49	3,40	4,37	5,34	5,93	6,25
90	2,35	2,81	3,25	3,95	3,88	2,59	3,16	3,74	4,13	4,27

Quelle: Statistisches Bundesamt

16 Gestorbene in Hamburg 2012 nach Alter und Familienstand

Alter von ... Jahren	Männer					Frauen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden		ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
0 - 1	33	33	–	–	–	29	29	–	–	–
1 - 4	4	4	–	–	–	1	1	–	–	–
5 - 9	1	1	–	–	–	1	1	–	–	–
10 - 14	1	1	–	–	–	6	6	–	–	–
15 - 19	7	7	–	–	–	4	3	1	–	–
20 - 24	18	18	–	–	–	8	7	1	–	–
25 - 29	24	22	2	–	–	12	10	2	–	–
30 - 34	38	32	4	–	2	19	13	4	–	2
35 - 39	55	38	10	–	7	27	16	9	–	2
40 - 44	124	81	28	–	15	58	31	18	–	9
45 - 49	200	101	62	5	32	114	38	41	2	33
50 - 54	319	130	98	5	86	170	38	71	8	53
55 - 59	376	118	170	7	81	240	44	118	19	59
60 - 64	555	143	253	25	134	345	35	169	51	90
65 - 69	795	135	419	66	175	467	51	206	96	114
70 - 74	1 220	169	711	139	201	790	75	291	273	151
75 - 79	1 256	106	762	207	181	1 040	87	335	472	146
80 - 84	1 211	61	772	297	81	1 438	133	292	857	156
85 - 89	986	35	547	364	40	1 984	177	223	1 387	197
90 und mehr	710	19	319	350	22	2 326	196	88	1 843	199
Insgesamt	**7 933**	**1 254**	**4 157**	**1 465**	**1 057**	**9 079**	**991**	**1 869**	**5 008**	**1 211**

17 Wanderungen zwischen Hamburg und den (Land-)Kreisen der Metropolregion Hamburg 2012

Gebiet	Zuzüge insgesamt	Fortzüge insgesamt	Wanderungssaldo (Zuzüge minus Fortzüge)	Zuzüge aus				Fortzüge nach			
				der Metropolregion Hamburg	davon aus Hamburg	davon aus der Metropolregion ohne Hamburg	dem übrigen Deutschland und dem Ausland	der Metropolregion Hamburg	davon nach Hamburg	davon nach der Metropolregion ohne Hamburg	dem übrigen Deutschland und dem Ausland
Metropolregion Hamburg	**151 293**	**120 810**	**30 483**	**x**	**x**	**x**	**151 293**	**x**	**x**	**x**	**120 810**
Hamburg	**94 346**	**79 335**	**15 011**	**x**	**x**	**24 117**	**70 229**	**x**	**x**	**29 724**	**49 611**
Lübeck	11 622	9 787	1 835	5 815	853	4 962	5 807	5 195	961	4 234	4 592
Neumünster	5 978	5 946	32	1 305	186	1 119	4 673	2 295	214	2 081	3 651
Dithmarschen	4 687	4 522	165	1 531	401	1 130	3 156	1 587	550	1 037	2 935
Herzogtum Lauenburg	9 241	8 093	1 148	5 954	2 833	3 121	3 287	5 229	2 150	3 079	2 864
Ostholstein	8 858	7 642	1 216	3 977	700	3 277	4 881	3 921	657	3 264	3 721
Pinneberg	14 717	12 443	2 274	8 613	5 707	2 906	6 104	7 326	4 166	3 160	5 117
Segeberg	11 874	10 608	1 266	7 246	3 683	3 563	4 628	6 340	2 802	3 538	4 268
Steinburg	4 968	4 833	135	2 748	716	2 032	2 220	2 594	676	1 918	2 239
Stormarn	12 394	10 093	2 301	8 559	5 420	3 139	3 835	6 769	3 471	3 298	3 324
Schleswig-Holsteinischer Teil	**63 100**	**52 728**	**10 372**	**24 509**	**20 499**	**4 010**	**38 591**	**20 017**	**15 647**	**4 370**	**32 711**
Cuxhaven	7 515	7 012	503	1 156	255	901	6 359	1 220	349	871	5 792
Harburg	11 680	9 873	1 807	6 954	4 544	2 410	4 726	5 837	3 164	2 673	4 036
Lüchow-Dannenberg	2 217	2 040	177	695	195	500	1 522	697	153	544	1 343
Lüneburg	8 308	7 052	1 256	3 832	1 217	2 615	4 476	3 109	996	2 113	3 943
Rotenburg (Wümme)	5 661	5 670	-9	1 674	373	1 301	3 987	1 672	460	1 212	3 998
Heidekreis	5 361	5 039	322	1 244	295	949	4 117	1 212	351	861	3 827
Stade	9 646	8 962	684	3 317	1 587	1 730	6 329	3 068	1 360	1 708	5 894
Uelzen	3 361	3 231	130	1 302	237	1 065	2 059	1 209	235	974	2 022
Niedersächsischer Teil	**45 674**	**40 804**	**4 870**	**12 099**	**8 703**	**3 396**	**33 575**	**9 949**	**7 068**	**2 881**	**30 855**
Ludwigslust (Altkreis)	6 305	6 310	-5	1 145	319	826	5 160	2 087	1 086	1 001	4 223
Nordwestmecklenburg	5 394	5 159	235	1 656	203	1 453	3 738	1 749	316	1 433	3 410
Mecklenburger Teil	**11 190**	**10 960**	**230**	**2 292**	**522**	**1 770**	**8 898**	**3 327**	**1 402**	**1 925**	**7 633**
Metropolregion ohne Hamburg	**110 788**	**95 316**	**15 472**	**x**	**29 724**	**x**	**81 064**	**x**	**24 117**	**x**	**71 199**

Quelle: Statistikamt Nord, Statistische Landesämter Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern, eigene Berechnungen

18 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg über die Landesgrenze 2012 nach Alter und Geschlecht

Alter von ... Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (–)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	2 954	1 515	1 439	4 087	2 156	1 931	– 1 133	– 641	– 492
5 - 9	2 081	1 047	1 034	2 320	1 197	1 123	– 239	– 150	– 89
10 - 14	1 876	934	942	1 621	829	792	+ 255	+ 105	+ 150
15 - 19	6 077	2 832	3 245	3 233	1 470	1 763	+ 2 844	+ 1 362	+ 1 482
20 - 24	20 258	9 338	10 920	11 323	5 172	6 151	+ 8 935	+ 4 166	+ 4 769
25 - 29	20 811	10 731	10 080	14 400	7 316	7 084	+ 6 411	+ 3 415	+ 2 996
30 - 34	13 028	7 678	5 350	12 278	6 903	5 375	+ 750	+ 775	– 25
35 - 39	7 833	5 046	2 787	8 094	5 033	3 061	– 261	+ 13	– 274
40 - 44	5 834	3 749	2 085	5 820	3823	1997	+ 14	– 74	+ 88
45 - 49	4 591	2 849	1 742	4 612	2 897	1 715	– 21	– 48	+ 27
50 - 54	3 180	1 983	1 197	3 370	2 085	1 285	– 190	– 102	– 88
55 - 59	1 960	1 188	772	2 207	1 336	871	– 247	– 148	– 99
60 - 64	1 115	620	495	1 704	961	743	– 589	– 341	– 248
65 - 69	770	395	375	1 205	680	525	– 435	– 285	– 150
70 - 74	749	369	380	901	460	441	– 152	– 91	– 61
75 und mehr	1 229	447	782	2 160	725	1 435	– 931	– 278	– 653
Insgesamt	**94 346**	**50 721**	**43 625**	**79 335**	**43 043**	**36 292**	**+ 15 011**	**+ 7 678**	**+ 7 333**

19 Ausländerinnen und Ausländer in Hamburg am 31.12.2012 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Europa	**172 763**	**69,7**	**88 928**	**83 835**
Länder der EU	83 809	33,8	43 993	39 816
davon				
Belgien	549	0,2	286	263
Bulgarien	5 176	2,1	2 861	2 315
Dänemark	1 645	0,7	740	905
Estland	335	0,1	98	237
Finnland	818	0,3	219	599
Frankreich	4 417	1,8	2 269	2 148
Griechenland	6 325	2,6	3 520	2 805
Irland	424	0,2	250	174
Italien	6 394	2,6	3 909	2 485
Lettland	854	0,3	360	494
Litauen	1 041	0,4	401	640
Luxemburg	134	0,1	70	64
Malta	13	0,0	6	7
Niederlande	2 402	1,0	1 374	1 028
Österreich	4 168	1,7	2 189	1 979
Polen	24 356	9,8	12 246	12 110
Portugal	8 859	3,6	4 719	4 140
Rumänien	4 036	1,6	2 305	1 731
Schweden	1 120	0,5	484	636
Slowakei	406	0,2	151	255
Slowenien	277	0,1	171	106
Spanien	4 605	1,9	2 332	2 273
Tschechien	542	0,2	211	331
ehem. Tschecho-slowakei	114	0,0	54	60
Ungarn	933	0,4	449	484
Vereinigtes Königreich	3 941	1,6	2 356	1 585
Zypern	39	0,0	17	22
übriges Europa	88 840	35,8	44 881	43 959
darunter				
Albanien	413	0,2	227	186
Norwegen	426	0,2	183	243
ehem. Serbien und Montenegro	8 868	3,6	4 325	4 543
Schweiz	1 287	0,5	596	691
ehem. Sowjetunion	126	0,1	48	78
Türkei	48 798	19,7	25 973	22 825

	Insgesamt	%	Davon	
			männlich	weiblich
Afrika	**16 239**	**6,5**	**9 255**	**6 984**
darunter				
Ägypten	1 412	0,6	958	454
Algerien	563	0,2	430	133
Angola	48	0,0	32	16
Ghana	5 385	2,2	2 542	2 843
Kongo dem. Republik	85	0,0	47	38
Liberia	83	0,0	57	26
Marokko	709	0,3	432	277
Nigeria	1 171	0,5	767	404
Togo	1 326	0,5	706	620
Tunesien	1 127	0,5	714	413
Amerika	**10 679**	**4,3**	**4 706**	**5 973**
darunter				
Brasilien	1 603	0,6	551	1 052
Kanada	602	0,2	273	329
Vereinigte Staaten	3 177	1,3	1 616	1 561
Asien	**46 201**	**18,6**	**25 420**	**20 781**
darunter				
Afghanistan	11 939	4,8	6 260	5 679
China	3 735	1,5	1 757	1 978
Indien	3 253	1,3	2 073	1 180
Indonesien	1 159	0,5	571	588
Irak	768	0,3	470	298
Iran	5 611	2,3	3 102	2 509
Japan	1 377	0,6	547	830
Korea, Republik	1 062	0,4	438	624
Libanon	649	0,3	387	262
Pakistan	1 117	0,5	593	524
Philippinen	5 025	2,0	4 449	576
Sri Lanka	328	0,1	210	118
Syrien	545	0,2	339	206
Thailand	1 546	0,6	317	1 229
Vietnam	1 790	0,7	765	1 025
Australien und Ozeanien	**998**	**0,4**	**698**	**300**
darunter				
Australien	517	0,2	277	240
staatenlos	320	0,1	228	92
ungeklärt	787	0,3	532	255
ohne Angaben	1 154	0,5	792	362
Insgesamt	**248 034**	**100,0**	**129 799**	**118 235**

Quelle: Melderegister

20 Einbürgerungen in Hamburg 2012 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Land der vorherigen Staatsangehörigkeit	Insgesamt	Davon im Alter von ... Jahren							
		unter 6	6 - 15	16 - 17	18 - 22	23 - 34	35 - 44	45 - 59	60 und älter
Europa	2 940	48	404	240	408	837	593	275	135
davon									
EU-Staaten	715	15	40	17	37	237	195	123	51
darunter									
Polen	256	5	9	9	19	99	62	39	14
übriges Europa	2 225	33	364	223	371	600	398	152	84
darunter									
Türkei	1 345	22	242	167	276	364	210	58	6
Russische Föderation	283	3	25	14	31	72	55	37	46
Serbien[1]	72	1	21	4	10	12	14	9	1
Montenegro[1]	6	–	1	1	–	4	–	–	–
Ukraine	225	7	19	12	21	64	48	28	26
Bosnien und Herzegowina	29	–	3	2	2	11	10	1	–
Kroatien	19	–	4	4	1	7	3	–	–
Mazedonien	53	–	24	7	7	7	8	–	–
Afrika	594	31	106	15	30	144	186	73	9
Amerika	193	6	8	5	12	50	66	35	11
Asien	1 975	53	268	108	256	583	361	241	105
Australien und Ozeanien	1	–	–	–	–	–	1	–	–
Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	33	1	3	2	2	11	6	5	3
Insgesamt	**5 736**	**139**	**789**	**370**	**708**	**1 625**	**1 213**	**629**	**263**

[1] ab 01.08.2006

21 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 1970 - 2012 nach Herkunfts- bzw. Zielgebieten

Jahr	Zuzüge[1]			Fortzüge[1]			Wanderungsgewinn (+) und -verlust (–)		
	insgesamt	aus dem Bundesgebiet	aus dem Ausland[2]	insgesamt	in das Bundesgebiet	in das Ausland[2]	insgesamt	gegenüber dem Bundesgebiet	gegenüber dem Ausland
1970	83 366	55 065	28 301	80 947	68 516	12 431	+ 2 419	– 13 451	+ 15 870
1975	66 557	48 782	17 775	70 069	53 795	16 274	– 3 512	– 5 013	+ 1 501
1980	66 496	41 704	24 792	64 298	52 986	11 312	+ 2 198	– 11 282	+ 13 480
1985	56 784	36 042	20 742	59 792	42 424	17 368	– 3 008	– 6 382	+ 3 374
1990	94 215	45 421	48 794	63 566	43 547	20 019	+ 30 649	+ 1 874	+ 28 775
1995	75 104	49 540	25 564	68 671	50 094	18 577	+ 6 433	– 554	+ 6 987
1996	73 908	49 251	24 657	70 221	51 846	18 375	+ 3 687	– 2 595	+ 6 282
1997	73 648	50 974	22 674	74 545	52 068	22 477	– 897	– 1 094	+ 197
1998	74 880	52 413	22 467	76 529	53 524	23 005	– 1 649	– 1 111	– 538
1999	78 652	55 341	23 311	71 479	54 485	16 994	+ 7 173	+ 856	+ 6 317
2000	82 424	57 239	25 185	69 716	51 780	17 936	+ 12 708	+ 5 459	+ 7 249
2001	82 352	58 129	24 223	68 916	51 501	17 415	+ 13 436	+ 6 628	+ 6 808
2002	80 335	57 974	22 361	74 921	52 818	22 103	+ 5 414	+ 5 156	+ 258
2003	79 481	57 719	21 762	71 829	52 417	19 412	+ 7 652	+ 5 302	+ 2 350
2004	84 590	60 852	23 738	82 139	54 146	27 993	+ 2 451	+ 6 706	– 4 255
2005	81 726	57 636	24 090	71 602	52 997	18 605	+ 10 124	+ 4 639	+ 5 485
2006	82 443	59 231	23 212	70 713	50 356	20 357	+ 11 730	+ 8 875	+ 2 855
2007[a]	82 103	62 413	19 690	65 324	51 085	14 239	+ 16 779	+ 11 328	+ 5 451
2008	85 859	64 345	21 514	84 108	53 147	30 961	+ 1 751	+ 11 198	– 9 447
2009	86 879	61 767	25 112	84 411	54 349	30 062	+ 2 468	+ 7 418	– 4 950
2010	87 538	61 214	26 324	75 668	54 590	21 078	+ 11 870	+ 6 624	+ 5 246
2011	93 466	62 418	31 048	81 231	58 557	22 674	+ 12 235	+ 3 861	+ 8 374
2012	94 346	61 934	32 412	79 335	58 356	20 979	+ 15 011	+ 3 578	+ 11 433

[1] über die Landesgrenze

[2] einschließlich Zu- und Fortzüge von/nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angaben

[a] siehe Vorbemerkung zum Bevölkerungsstand

22 Zu- und Fortzüge nach bzw. aus Hamburg 2012 nach Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunftsgebiet/Zielgebiet	Zuzüge		Fortzüge		Saldo	
	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer	insgesamt	darunter Ausländerinnen und Ausländer
Bundesrepublik Deutschland	61 934	8 056	58 356	7 086	+ 3 578	+ 970
Baden-Württemberg	3 348	470	2 482	424	+ 866	+ 46
Bayern	3 432	519	3 044	570	+ 388	– 51
Berlin	2 848	505	3 614	526	– 766	– 21
Brandenburg	978	118	814	63	+ 164	+ 55
Bremen	1 486	283	1 104	233	+ 382	+ 50
Hessen	2 661	408	1 923	413	+ 738	– 5
Mecklenburg-Vorpommern	3 964	958	2 131	93	+ 1 833	+ 865
Niedersachsen	13 132	1 320	12 927	1 277	+ 205	+ 43
Nordrhein-Westfalen	7 112	1070	4 688	785	+ 2 424	+ 285
Rheinland-Pfalz	935	122	671	105	+ 264	+ 17
Saarland	217	35	112	24	+ 105	+ 11
Sachsen	1 040	152	854	103	+ 186	+ 49
Sachsen-Anhalt	888	143	528	58	+ 360	+ 85
Schleswig-Holstein	19 307	1 864	23 114	2 376	– 3 807	– 512
Thüringen	586	89	350	36	+ 236	+ 53
Ausland	32 412	28 776	20 979	17 019	+ 11 433	+ 11 757
Europa	22 529	20 343	13 990	11 569	+ 8 539	+ 8 774
Länder der Europäischen Union	18 749	17 073	10 610	8 972	+ 8 139	+ 8 101
Belgien	172	134	97	58	+ 75	+ 76
Bulgarien	2 321	2 308	1 388	1 385	+ 933	+ 923
Dänemark	329	253	174	110	+ 155	+ 143
Estland	75	73	55	54	+ 20	+ 19
Finnland	103	95	80	66	+ 23	+ 29
Frankreich	977	819	688	444	+ 289	+ 375
Griechenland	597	536	272	246	+ 325	+ 290
Irland	94	69	57	35	+ 37	+ 34
Italien	1024	964	428	378	+ 596	+ 586
Lettland	250	248	146	144	+ 104	+ 104
Litauen	296	292	161	158	+ 135	+ 134
Luxemburg	40	22	36	23	+ 4	– 1
Malta	4	2	14	6	– 10	– 4
Niederlande	395	291	294	194	+ 101	+ 97
Österreich	565	390	443	222	+ 122	+ 168
Polen	5 080	4 967	2 872	2 795	+ 2 208	+ 2 172
Portugal	775	747	420	394	+ 355	+ 353
Rumänien	1 903	1892	1024	1018	+ 879	+ 874
Schweden	215	160	174	97	+ 41	+ 63
Slowakei	105	105	68	67	+ 37	+ 38
Slowenien	80	79	32	31	+ 48	+ 48
Spanien	1849	1540	697	480	+ 1 152	+ 1 060
Tschechische Republik	150	140	102	88	+ 48	+ 52
Ungarn	316	306	178	175	+ 138	+ 131
Vereinigtes Königreich	1017	632	705	303	+ 312	+ 329
Zypern	17	9	5	1	+ 12	+ 8
sonstiges Europa	3 780	3 270	3 380	2 597	+ 400	+ 673
darunter aus						
Russische Föderation	580	521	285	234	+ 295	+ 287
Kosovo	98	97	41	40	+ 57	+ 57
Serbien	402	393	397	389	+ 5	+ 4
Montenegro	75	74	85	83	– 10	– 9
Türkei	1 131	1 019	1 224	1 021	– 93	– 2
Afrika	1 217	1049	981	768	+ 236	+ 281
Amerika	2 070	1 497	1 479	861	+ 591	+ 636
Asien	4 248	3 699	2 466	1 905	+ 1 782	+ 1 794
Australien und Ozeanien	239	122	231	92	+ 8	+ 30
Übrige	2 109	2 066	1 832	1 824	+ 277	+ 242
Insgesamt	**94 346**	**36 832**	**79 335**	**24 105**	**+ 15 011**	**+ 12 727**

[1] von und nach See, unbekanntes Ausland und ohne Angabe

23 Privathaushalte in Hamburg 1970 - 2012

Jahr	Privathaushalte	Mit ... Personen					Durchschnittliche Zahl der Personen je Haushalt
		1	2	3	4	5 und mehr	
	1 000						
1970	796	285	240	137	92	43	2,25
1980	808	334	255	111	80	27	2,01
1985	816	365	253	106	69	22	1,94
1990	864	400	269	105	67	23	1,90
1995	882	403	278	104	70	27	1,93
2000	910	434	283	98	68	27	1,88
2001	924	447	284	97	68	27	1,86
2002	923	443	293	91	69	27	1,86
2003	927	450	289	93	69	27	1,87
2004	930	451	290	93	68	28	1,86
2005	939	457	292	97	67	26	1,85
2006	957	479	287	98	68	25	1,83
2007	960	478	285	102	70	25	1,84
2008	970	483	296	100	66	26	1,83
2009	981	495	296	97	67	26	1,82
2010	983	497	295	100	68	23	1,82
2011	1 005	517	303	95	66	24	1,79
2012	1 002	505	307	98	71	21	1,81

Quelle: Mikrozensus

24 Ein-Personen-Haushalte in Hamburg 1970 - 2012

Jahr	Insgesamt	Männer	Frauen	Unter 35-Jährige		65-Jährige und Ältere	
				Männer	Frauen	Männer	Frauen
	1 000						
1970	285	86	198	36	24	21	101
1980	334	114	221	49	36	21	122
1985	365	136	229	55	48	20	110
1990	400	159	240	73	57	20	114
1995	403	171	231	79	63	21	101
2000	434	195	239	77	58	22	100
2001	447	204	244	77	57	25	101
2002	443	204	239	75	61	26	92
2003	450	208	242	73	64	26	92
2004	451	209	242	70	58	29	97
2005	457	218	239	73	60	30	99
2006	479	226	254	75	64	31	105
2007	478	222	255	71	63	34	107
2008	483	225	258	69	65	37	104
2009	495	234	261	74	66	40	103
2010	497	242	255	76	64	42	100
2011	517	251	266	81	71	46	101
2012	505	246	259	78	64	43	98

Quelle: Mikrozensus

25 Familien in Hamburg 1980 - 2012

Jahr	Familien insgesamt	Ehepaare ohne Kinder	Ehepaare mit Kindern		Lebensgemeinschaften mit Kindern		Alleinerziehende mit Kindern	
			insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	insgesamt	darunter mit Kindern unter 18 Jahren
	1 000							
1980	439	195	191	162	·	·	53	35
1985	405	179	171	130	·	·	55	35
1990	412	185	164	114	·	·	62	36
1991	423	191	169	119	·	·	63	37
1992	422	190	172	125	·	·	60	36
1993	422	190	168	126	·	·	64	40
1994	424	183	168	128	·	·	73	45
1995	419	181	167	127	·	·	71	45
1996	417	186	160	122	·	·	71	47
1997	418	189	157	122	·	·	71	47
1998	416	183	157	120	·	·	72	48
1999	424	188	155	123	·	·	68	48
2000	422	191	159	124	·	·	66	45
2001	426	190	155	118	·	·	67	47
2002	420	196	149	115	·	·	70	52
2003	413	190	150	116	·	·	76	58
2004	415	187	149	117	·	·	79	60
2005	228a	184	151	118	14	13	63	41
2006	228	178	153	117	12	11	63	44
2007	228	177	154	117	14	12	60	43
2008	226	177	148	111	12	11	66	44
2009	224	182	146	110	14	12	64	41
2010	229	176	143	105	14	13	71	47
2011	225	178	137	106	17	15	72	45
2012	230	178	140	106	17	16	72	48

[a] Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist methodisch bedingt, siehe Vorbemerkung (Stichwort „Familien“).

Quelle: Mikrozensus

26 Privathaushalte in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2012 (Haushaltegenerierung)

Stadtteil Bezirk	Haushalte insgesamt	durchschnittliche Haushaltsgröße	Einpersonenhaushalte		Haushalte mit Kindern		Haushalte von Alleinerziehenden	
			Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % der Haushalte mit Kindern
Hamburg-Altstadt	1 228	1,5	883	71,9	108	8,8	36	33,3
HafenCity	1004	1,9	433	43,1	146	14,5	22	15,1
Neustadt	8 610	1,5	5 969	69,3	928	10,8	323	34,8
St. Pauli	15 010	1,5	10 505	70,0	1 826	12,2	618	33,8
St. Georg	6 995	1,5	4 926	70,4	671	9,6	164	24,4
Hammerbrook	1 540	1,4	1115	72,4	89	5,8	29	32,6
Borgfelde	4 262	1,4	3 064	71,9	345	8,1	105	30,4
Hamm	26 122	1,5	17 911	68,6	2 745	10,5	946	34,5
Horn	22 314	1,7	12 994	58,2	3 479	15,6	1 193	34,3
Billstedt	34 181	2,0	15 398	45,0	7 676	22,5	2 444	31,8
Billbrook	660	2,0	399	60,5	138	20,9	37	26,8
Rothenburgsort	5 029	1,8	2 894	57,5	876	17,4	294	33,6
Veddel	2 656	1,9	1 581	59,5	542	20,4	160	29,5
Wilhelmsburg	25 034	2,1	12 134	48,5	5 859	23,4	1 612	27,5
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	1127	1,3	886	78,6	65	5,8	32	49,2
Waltershof/Finkenwerder	6 119	1,9	2 955	48,3	1 209	19,8	319	26,4
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**161 891**	**1,8**	**94 047**	**58,1**	**26 702**	**16,5**	**8 334**	**31,2**
Altona-Altstadt	17 384	1,6	10 964	63,1	2 688	15,5	921	34,3
Sternschanze	5 071	1,6	3 419	67,4	728	14,4	270	37,1
Altona-Nord	13 517	1,6	8 561	63,3	2 202	16,3	675	30,7
Ottensen	20 948	1,7	12 788	61,0	3 497	16,7	1 122	32,1
Bahrenfeld	16 090	1,7	9 501	59,0	2 617	16,3	766	29,3
Groß Flottbek	5 166	2,1	2 269	43,9	1 285	24,9	183	14,2
Othmarschen	6 366	2,0	2 860	44,9	1 414	22,2	215	15,2
Lurup	16 624	2,0	7 262	43,7	3 766	22,7	1 124	29,8
Osdorf	12 810	2,0	5 801	45,3	2 908	22,7	882	30,3
Nienstedten	3 519	2,1	1 528	43,4	851	24,2	137	16,1
Blankenese	6 859	2,0	3 153	46,0	1 328	19,4	259	19,5
Iserbrook	5 773	2,0	2 661	46,1	1 200	20,8	294	24,5
Sülldorf	4 497	2,0	2 051	45,6	1 030	22,9	255	24,8
Rissen	7 681	2,0	3 456	45,0	1 562	20,3	287	18,4
Bezirk Altona	**142 305**	**1,8**	**76 274**	**53,6**	**27 076**	**19,0**	**7 390**	**27,3**
Eimsbüttel	37 968	1,5	25 838	68,1	4620	12,2	1 355	29,3
Rotherbaum	10 341	1,6	6 692	64,7	1 401	13,5	350	25,0
Harvestehude	10 311	1,7	6 137	59,5	1 586	15,4	361	22,8
Hoheluft-West	8 653	1,5	5 679	65,6	1 102	12,7	307	27,9
Lokstedt	14 409	1,8	7 838	54,4	2 495	17,3	616	24,7
Niendorf	21 361	1,9	9 977	46,7	3 842	18,0	888	23,1
Schnelsen	13 492	2,0	5 708	42,3	3 188	23,6	864	27,1
Eidelstedt	16 642	1,9	8 088	48,6	3 031	18,2	874	28,8
Stellingen	13 606	1,7	7 786	57,2	1975	14,5	547	27,7
Bezirk Eimsbüttel	**146 783**	**1,7**	**83 743**	**57,1**	**23 240**	**15,8**	**6 162**	**26,5**
Hoheluft-Ost	6 165	1,6	3 916	63,5	808	13,1	230	28,5
Eppendorf	14 796	1,6	9 264	62,6	2 095	14,2	515	24,6
Groß Borstel	4 551	1,8	2 551	56,1	766	16,8	193	25,2
Alsterdorf	7 357	1,8	4 020	54,6	1 310	17,8	348	26,6
Winterhude	33 706	1,5	22 593	67,0	3954	11,7	1 105	27,9
Uhlenhorst	10 628	1,6	6 849	64,4	1 203	11,3	284	23,6
Hohenfelde	6 022	1,5	4 040	67,1	632	10,5	162	25,6
Barmbek-Süd	22 662	1,5	15 810	69,8	2 173	9,6	776	35,7
Dulsberg	11 863	1,5	8 313	70,1	1408	11,9	636	45,2
Barmbek-Nord	28 414	1,4	20 282	71,4	2 533	8,9	878	34,7
Ohlsdorf	8 836	1,7	5 117	57,9	1 432	16,2	372	26,0
Fuhlsbüttel	7 012	1,8	3 795	54,1	1 163	16,6	346	29,8
Langenhorn	21 721	1,9	10 457	48,1	4 287	19,7	1 190	27,8
Bezirk Hamburg-Nord	**183 733**	**1,6**	**117 007**	**63,7**	**23 764**	**12,9**	**7 035**	**29,6**

[1] ohne Stadtteil Neuwerk

Quelle: Melderegister 31.12.2012 ergänzt um Schätzungen mit HHGen durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Durch Optimierung des Programms HHGen zum 31.12.2012 sind Vorjahresvergleiche von Alleinerziehenden und Paaren mit Kindern nur eingeschränkt möglich.

Noch 26 Privathaushalte in den Hamburger Stadtteilen am 31.12.2012 (Haushaltegenerierung)

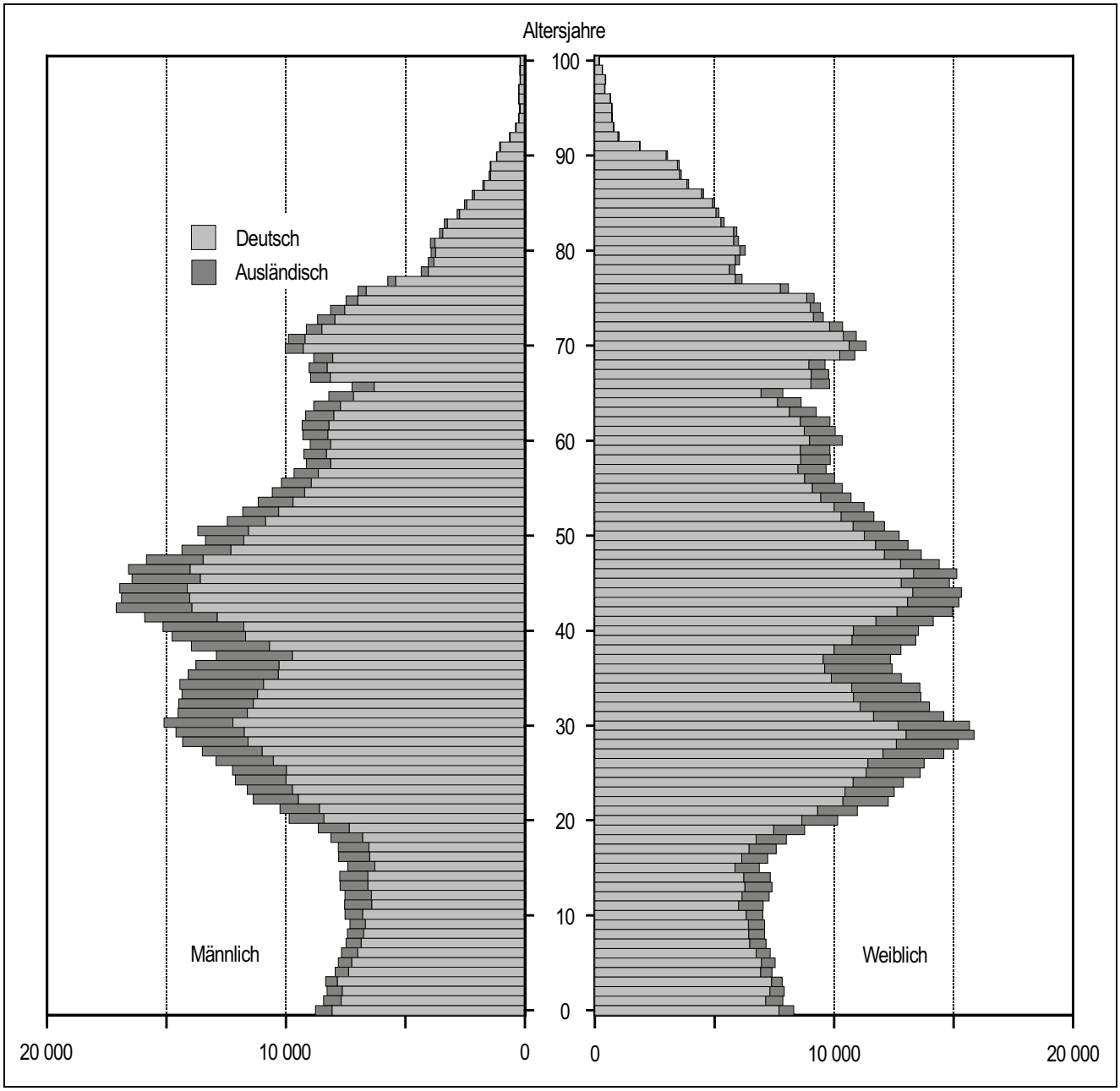
Stadtteil Bezirk	Haushalte insgesamt	durchschnittliche Haushaltsgröße	Einpersonenhaushalte		Haushalte mit Kindern		Haushalte von Alleinerziehenden	
			Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % Haushalte insgesamt	Anzahl	in % der Haushalte mit Kindern
Eilbek	14 055	1,5	9 358	66,6	1 487	10,6	435	29,3
Wandsbek	20 752	1,6	12 670	61,1	2 597	12,5	761	29,3
Marienthal	6 931	1,8	3 629	52,4	1 136	16,4	240	21,1
Jenfeld	12 434	2,0	5 875	47,2	2 706	21,8	867	32,0
Tonndorf	7 551	1,8	3 977	52,7	1 329	17,6	341	25,7
Farmsen-Berne	17 311	1,9	7 983	46,1	3 647	21,1	992	27,2
Bramfeld	29 052	1,8	15 179	52,2	4 769	16,4	1 467	30,8
Steilshoop	9 599	2,0	4 311	44,9	2 168	22,6	705	32,5
Wellingsbüttel	5 075	2,0	2 075	40,9	1 066	21,0	172	16,1
Sasel	10 880	2,2	3 920	36,0	2 590	23,8	362	14,0
Poppenbüttel	10 762	2,0	4 323	40,2	2 096	19,5	381	18,2
Hummelsbüttel	8 466	2,0	3 490	41,2	1 745	20,6	510	29,2
Lemsahl-Mellingstedt	2 772	2,4	757	27,3	761	27,5	113	14,8
Duvenstedt	2 544	2,5	707	27,8	861	33,8	149	17,3
Wohldorf-Ohlstedt	1 974	2,3	620	31,4	532	27,0	93	17,5
Bergstedt	4 611	2,2	1 606	34,8	1 279	27,7	236	18,5
Volksdorf	9 144	2,2	3 354	36,7	2 362	25,8	494	20,9
Rahlstedt	45 020	2,0	20 122	44,7	9 361	20,8	2 736	29,2
Bezirk Wandsbek	**218 933**	**1,9**	**103 956**	**47,5**	**42 492**	**19,4**	**11 054**	**26,0**
Lohbrügge	20 297	1,9	9 454	46,6	3 861	19,0	1 115	28,9
Bergedorf	17 389	1,9	8 530	49,1	3 215	18,5	962	29,9
Curslack	1 527	2,2	507	33,2	399	26,1	92	23,1
Altengamme	989	2,3	309	31,2	261	26,4	63	24,1
Neuengamme	1 604	2,2	539	33,6	377	23,5	70	18,6
Kirchwerder	4 179	2,2	1 313	31,4	1 031	24,7	200	19,4
Ochsenwerder	1 135	2,1	395	34,8	253	22,3	47	18,6
Reitbrook	227	2,1	80	35,2	43	18,9	6	14,0
Allermöhe	620	2,2	219	35,3	141	22,7	33	23,4
Billwerder	642	2,0	287	44,7	111	17,3	25	22,5
Moorfleet	574	2,1	242	42,2	126	22,0	14	11,1
Tatenberg	239	2,3	73	30,5	70	29,3	7	10,0
Spadenland	223	2,2	72	32,3	57	25,6	12	21,1
Neuallermöhe	9 234	2,5	2 530	27,4	3 397	36,8	901	26,5
Bezirk Bergedorf	**58 879**	**2,1**	**24 550**	**41,7**	**13 342**	**22,7**	**3 547**	**26,6**
Harburg	13 368	1,7	8 407	62,9	1 951	14,6	662	33,9
Neuland und Gut Moor	687	2,1	296	43,1	138	20,1	32	23,2
Wilstorf	8 957	1,8	4 702	52,5	1 585	17,7	499	31,5
Rönneburg	1 505	2,2	573	38,1	388	25,8	84	21,6
Langenbek	1 987	2,1	755	38,0	416	20,9	116	27,9
Sinstorf	1 592	2,1	629	39,5	361	22,7	81	22,4
Marmstorf	4 543	2,0	1 867	41,1	869	19,1	243	28,0
Eißendorf	12 635	1,9	6 083	48,1	2 422	19,2	671	27,7
Heimfeld	11 523	1,8	6 383	55,4	2 144	18,6	607	28,3
Moorburg und Altenwerder	371	2,0	178	48,0	84	22,6	22	26,2
Hausbruch	7 365	2,3	2 492	33,8	1 977	26,8	513	25,9
Neugraben-Fischbek	12 936	2,1	4 895	37,8	2 874	22,2	752	26,2
Francop	327	2,1	128	39,1	77	23,5	18	23,4
Neuenfelde	1 992	2,3	764	38,4	487	24,4	101	20,7
Cranz	416	1,9	203	48,8	70	16,8	20	28,6
Bezirk Harburg	**80 204**	**1,9**	**38 355**	**47,8**	**15 843**	**19,8**	**4 421**	**27,9**
Hamburg[1]	**992 728**	**1,8**	**537 932**	**54,2**	**172 459**	**17,4**	**47 943**	**27,8**

[1] ohne den Stadtteil Neuwerk

Quelle: Melderegister 31.12.2012 ergänzt um Schätzungen mit HHGen durch das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Durch Optimierung des Programms HHGen zum 31.12.2012 sind Vorjahresvergleiche von Alleinerziehenden und Paaren mit Kindern nur eingeschränkt möglich.

Grafik: Alterspyramide 2010 für Hamburg



2
Bildung und Kultur

Grundschule
Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern in einem gemeinsamen Bildungsgang grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und schafft so die Grundlage für die weitere schulische Bildung. Die Grundschule umfasst die Klassen 1 bis 4. Die Grundschule wird in der Regel eigenständig geführt; sie kann einer Haupt- und Realschule oder einer Gesamtschule angegliedert sein. Zu einer Grundschule können Vorschulklassen gehören. Kinder, die bis zum 31. Dezember das fünfte Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Erziehungsberechtigten in demselben Jahr in eine Vorschulklasse aufgenommen, wenn dafür örtlich die räumlichen, organisatorischen und personellen Voraussetzungen gegeben sind. Die Unterrichtszeit in der Grundschule beträgt in der Regel jeweils fünf Zeitstunden an fünf Wochentagen. Dabei kann eine offene Anfangs- und Schlussphase vorgesehen werden.

Gesamtschule
Die Gesamtschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen eine ihren Leistungen und ihren Neigungen entsprechende Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg in berufs- oder in studienqualifizierenden Bildungsgängen oder an einer Hochschule fortzusetzen. Die Gesamtschule umfasst die Jahrgangsstufen 5 bis 10. Sie kann die Vorstufe und die Studienstufe der gymnasialen Oberstufe führen. Der Unterricht in der Oberstufe kann auch in Zusammenarbeit zwischen Schulen unterschiedlicher Schulformen durchgeführt werden.

Die integrierte Gesamtschule führt ihre Schülerinnen und Schüler ab Jahrgangsstufe 5 in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang bis zum Ende der Sekundarstufe I und vermittelt deren Abschlüsse und Berechtigungen. Innere und äußere Differenzierung ermöglichen ein Offenhalten des individuell erreichbaren Abschlusses bis zum Ende der Sekundarstufe I. Der Unterricht wird nach Jahrgangsstufen zunehmend in Kursen erteilt und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern damit eine Schwerpunktbildung entsprechend ihren Leistungen und ihren Neigungen. Abschlüsse am Ende der Sekundarstufe I werden nach erfolgreichen Prüfungen vergeben.

Die kooperative Gesamtschule wird in den Jahrgangsstufen 5 und 6 schulformübergreifend geführt. Sie ist ab Klasse 7 in die Schulformen Hauptschule, Realschule und Gymnasium gegliedert.

Die Gesamtschule besonderer Prägung umfasst die Jahrgangsstufen 1 bis 4 der Grundstufe und die Klassen 5 bis 10 der Mittelstufe; ihr kann eine Vorschulklasse angegliedert werden. Die Organisation des Unterrichts und die Abschlussmöglichkeiten der Sekundarstufe I entsprechen denen der integrierten Gesamtschule.

Die Oberstufe an Gesamtschulen schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. Darüber hinaus können in der Studienstufe auch die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife erworben werden.

Hauptschule und Realschule
Die Hauptschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende allgemeine Bildung und führt nach erfolgreicher Prüfung zum Hauptschulabschluss. Sie umfasst die Klassen 7 bis 9. Hauptschule und Realschule bilden eine organisatorische Einheit. Aus Schulraumgründen und aus Gründen der regionalen Versorgung können sie im Ausnahmefall auch ohne organisatorische Verbindung geführt werden. Die Beobachtungsstufe der Haupt- und Realschule umfasst die Klassen 5 und 6. Sie ist eine pädagogische Einheit. Sie bereitet auf den weiteren Bildungsweg vor und entscheidet über die geeignete weiterführende Schulform. Aus Schulraumgründen kann die Beobachtungsstufe der Haupt- und Realschule im Ausnahmefall einer eigenständig geführten Grundschule oder einer organisatorisch nicht verbundenen Hauptschule oder Realschule angegliedert sein.

Die Realschule vermittelt ihren Schülerinnen und Schülern eine erweiterte allgemeine Bildung und führt nach erfolgreicher Prüfung zum Realschulabschluss. Sie umfasst die Klassen 7 bis 10. Mit dem Realschulabschluss kann die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe erworben werden. Das Zeugnis der Realschule am Ende der Klasse 9 ist dem Hauptschulabschluss gleichwertig, wenn die Schülerin oder der Schüler durch die Versetzung in die Klasse 10 der Realschule die für diesen Abschluss erwarteten Kompetenzen nachgewiesen hat.

Gymnasium
Das Gymnasium vermittelt seinen Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung und ermöglicht ihnen entsprechend ihren Leistungen und ihren Neigungen eine Schwerpunktbildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittel-bar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen.

Das achtstufige Gymnasium umfasst im Schuljahr 2006/2007 die Klassen 5 bis 10 und wächst in den nächsten Jahren bis Stufe 12 auf. Es ist in die zweijährige Beobachtungsstufe, die Klassen 7 bis 10 der Mittelstufe sowie die zweijährige Studienstufe der Oberstufe gegliedert. Die Einführung in die Oberstufe beginnt in Klasse 10. Das sechsstufige Gymnasium umfasst die Klassen 7 bis 12. Das siebenstufige und das neunstufige Gymnasium sind auslaufende Schulformen zum Ende des Schuljahres 2009/10, sie umfassen momentan noch die Stufen 11 bis 13.

Die Beobachtungsstufe umfasst die Klassen 5 und 6 und ist eine pädagogische Einheit. Sie bereitet auf den weiteren Besuch des Gymnasiums vor und ermöglicht eine Entscheidung über die weiterführende Schulform.

In der Oberstufe werden die Schülerinnen und Schüler in einem Kurssystem unterrichtet, in dem sie nach ihren Interessen und ihren Neigungen durch Wahl aus einem bestimmten Fächerangebot Schwerpunkte in ihrer schulischen Bildung setzen. Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler werden durch Noten bewertet, die in ein Punktsystem eingehen, das Grundlage für die Feststellung der Gesamtqualifikation ist. Der Unterricht in der Oberstufe kann in Zusammenarbeit zwischen Schulen unterschiedlicher Schulformen durchgeführt werden.

Das Gymnasium schließt mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. In der Studienstufe können die schulischen Voraussetzungen für die Fachhochschulreife vermittelt werden. Das Zeugnis am Ende der Klasse 9 ist dem Hauptschulabschluss, das Zeugnis am Ende der Klasse 10 dem Realschulabschluss gleichwertig, wenn die Schülerin oder der Schüler durch die Versetzung in die nächsthöhere Klasse des Gymnasiums die für diese Abschlüsse erwarteten Kompetenzen nachgewiesen hat.

Aufbaugymnasium
Das Aufbaugymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung eine vertiefte allgemeine Bildung, die sie befähigt, nach Maßgabe der Abschlüsse ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe des Aufbaugymnasiums übergehen, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit erfüllen. Unter derselben Voraussetzung können Schülerinnen und Schüler bereits nach dem Besuch der Klasse 8 der Realschule in die Klasse 8 des Aufbaugymnasiums übergehen. Das Aufbaugymnasium besteht in der Regel aus Vorstufe und Studienstufe. In einem an einem Gymnasium angeschlossenen Aufbaugymnasium umfasst die Studienstufe die Klassen 11 und 12, die Vorstufe wird in der Klasse 10 der Mittelstufe geführt; ihm können die Klassen 8 bis 9 der Mittelstufe angegliedert sein. In einem an einer Gesamtschule angeschlossenen Aufbaugymnasium umfasst die Studienstufe die Klassen 12 und 13, die Vorstufe die Klasse 11. Das Aufbaugymnasium ist einem sechsstufigen Gymnasium oder einer Gesamtschule mit Oberstufe angegliedert. Es kann auch einem Gymnasium angegliedert bleiben, das sich durch Neueinrichtung einer Beobachtungsstufe und Nichteinrichtung von Eingangsklassen des sechsstufigen Zuges schrittweise zu einem achtstufigen Gymnasium entwickelt.

Sonderschule
Sonderschulen sind entsprechend dem Förderbedarf ihrer Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit auf die Förderschwerpunkte Lern- und Leistungsverhalten, Hören, Sehen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, geistige Entwicklung und körperliche und motorische Entwicklung ausgerichtet. Im Rahmen einer Sonderschule können mehrere Förderschwerpunkte sowohl als organisatorische als auch als pädagogische Einheit geführt werden. Den Sonderschulen kann ein Schulkindergarten angegliedert sein. Die Entscheidung darüber, ob im Einzelfall der Besuch einer Sonderschule erforderlich ist und in welchem Förderschwerpunkt und in welcher Schule die Schülerin oder der Schüler am besten gefördert werden kann, trifft die zuständige Behörde auf der Grundlage des Ergebnisses eines sonderpädagogischen Überprüfungsverfahrens und nach Anhörung der Erziehungsberechtigten.

Berufsschule
Die Berufsschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Der berufsbezogene Unterricht ist mit der betrieblichen und überbetrieblichen Ausbildung abzustimmen. Dabei sind die Vorgaben zu beachten, die Grundlage für die Anerkennung von Abschlüssen zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland sind. Der Unterricht in der Berufsschule wird in zusammenhängenden Abschnitten (Blöcken) oder in Teilzeitform erteilt. Die Schulen sind gehalten, die nähere Ausgestaltung der Organisationsformen des Unterrichts und seine zeitliche Strukturierung mit den Ausbildungsbetrieben abzusprechen. Die nähere Ausgestaltung bedarf der Genehmigung der zuständigen Behörde. Die Abschlüsse der Berufsschule sowie ein im Einzelfall von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannter Abschluss einer öffentlich geförderten Bildungsmaßnahme entsprechen in ihren Berechtigungen dem Hauptschulabschluss. Im Übrigen wird der Abschluss der Berufsschule weiter gehenden Abschlüssen der allgemeinbildenden Schulen gleichgestellt, wenn der für diese Abschlüsse jeweils erforderliche Leistungsstand erreicht worden ist.

Berufsfachschule, Berufsvorbereitungsschule
Die Berufsfachschule vermittelt berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, einen anerkannten Ausbildungsberuf auszuüben oder einen Teil der Berufsausbildung in einem oder mehreren anerkannten Ausbildungsberufen zu erwerben oder die Schülerinnen und Schüler zu einem Berufsausbildungsabschluss zu führen, der nur in Schulen erworben werden kann. Der Besuch der Berufsfachschule dauert mindestens ein Jahr. Schulpflichtige Schülerinnen und Schüler, die im allgemeinbildenden Schulwesen keinen Abschluss erreicht haben oder nach Erreichen ei-

nes Abschlusses weder in einen beruflichen schulischen noch in einen öffentlich geförderten beruflichen Bildungsgang übergehen, können in die Berufsvorbereitungsschule übergehen. Die Berufsvorbereitungsschule vermittelt Schülerinnen und Schülern grundlegende berufsbezogene und berufsübergreifende Kompetenzen und befähigt sie, in eine Berufsausbildung, in eine weiterführende Schule oder in eine berufliche Erwerbstätigkeit einzutreten. Schülerinnen und Schülern, deren Kenntnisse der deutschen Sprache nicht ausreichen, um mit Aussicht auf Erfolg am Unterricht teilzunehmen, vermittelt die Berufsvorbereitungsschule die für einen weiteren Schulbesuch notwendigen Sprachkompetenzen.

Fachoberschule
Die Fachoberschule führt Schülerinnen und Schüler in einem einjährigen Bildungsgang zur Fachhochschulreife. Zulassungsvoraussetzung ist der Realschulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung sowie eine mindestens zweijährige einschlägige Berufsausbildung oder eine dreijährige einschlägige Berufstätigkeit. In der Fachoberschule werden berufsbezogene und berufsübergreifende Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt; der Unterricht wird in Teilzeit-, Block- oder Vollzeitform erteilt.

Berufliche Gymnasien
Die beruflichen Gymnasien vermitteln Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluss oder einer gleichwertigen Vorbildung durch allgemeinbildende und berufsbezogene Unterrichtsinhalte eine Bildung, die sie befähigt, ihren Bildungsweg an einer Hochschule oder in unmittelbar berufsqualifizierenden Bildungsgängen fortzusetzen. Schülerinnen und Schüler können in die Vorstufe der beruflichen Gymnasien eintreten, wenn sie die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeit in der gewählten Schulstufe erfüllen. Die beruflichen Gymnasien umfassen die Vorstufe und die Studienstufe. Die beruflichen Gymnasien sind einer beruflichen Schule angegliedert. Die beruflichen Gymnasien schließen mit der Abiturprüfung ab. Mit dem erfolgreichen Abschluss dieser Prüfung wird die allgemeine Hochschulreife erworben. Darüber hinaus können die schulischen Voraussetzungen der Fachhochschulreife vermittelt werden.

Fachschule
Die Fachschule dient der beruflichen Weiterbildung und fördert die berufsübergreifende Bildung. Bildungsgänge an der Fachschule in Vollzeitform dauern mindestens ein Jahr, in Teilzeitform entsprechend länger. Der Besuch einer Fachschule setzt den Abschluss einer einschlägigen Berufsausbildung und in der Regel eine Berufsausübung oder eine entsprechende Berufstätigkeit voraus. Die Fachschulen können auch in Teilzeitform geführt werden.

Abendhauptschule, Abendrealschule
Die Abendrealschule führt Berufstätige, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und einen Hauptschulabschluss oder eine von der zuständigen Behörde als gleichwertig anerkannte Vorbildung nachweisen, zum Realschulabschluss. Abendhauptschule und Abendrealschule können übergreifende Unterrichtsveranstaltungen für Hauptschülerinnen und Hauptschüler beziehungsweise für Realschülerinnen und Realschüler anbieten.

Hansa-Kolleg, Abendgymnasium
Das Hansa-Kolleg führt Schülerinnen und Schüler, die eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens dreijährige berufliche Erfahrung verfügen, im Tagesunterricht zur allgemeinen Hochschulreife. Die Ausbildung dauert in der Regel drei Jahre. Die Aufnahme ist vom Bestehen einer Prüfung abhängig.

Das Abendgymnasium führt Berufstätige, die das 19. Lebensjahr vollendet und eine Berufsausbildung abgeschlossen haben oder über eine mindestens dreijährige berufliche Erfahrung verfügen, zur allgemeinen Hochschulreife. Die zuständige Behörde kann von der Voraussetzung der Berufstätigkeit während des Besuchs des Abendgymnasiums befreien. Die Ausbildung umfasst die Vorstufe und die Studienstufe; ein Vorbereitungsjahr kann vorangestellt werden.

Studienkolleg
Das Studienkolleg bereitet Bewerberinnen und Bewerber mit ausländischen Hochschulzugangsberechtigungen in einem in der Regel einjährigen Bildungsgang auf die Feststellungsprüfung vor, wenn diese für die Aufnahme eines Studiums im Geltungsbereich des Grundgesetzes eine Prüfung zur Feststellung der Hochschulreife abzulegen haben.

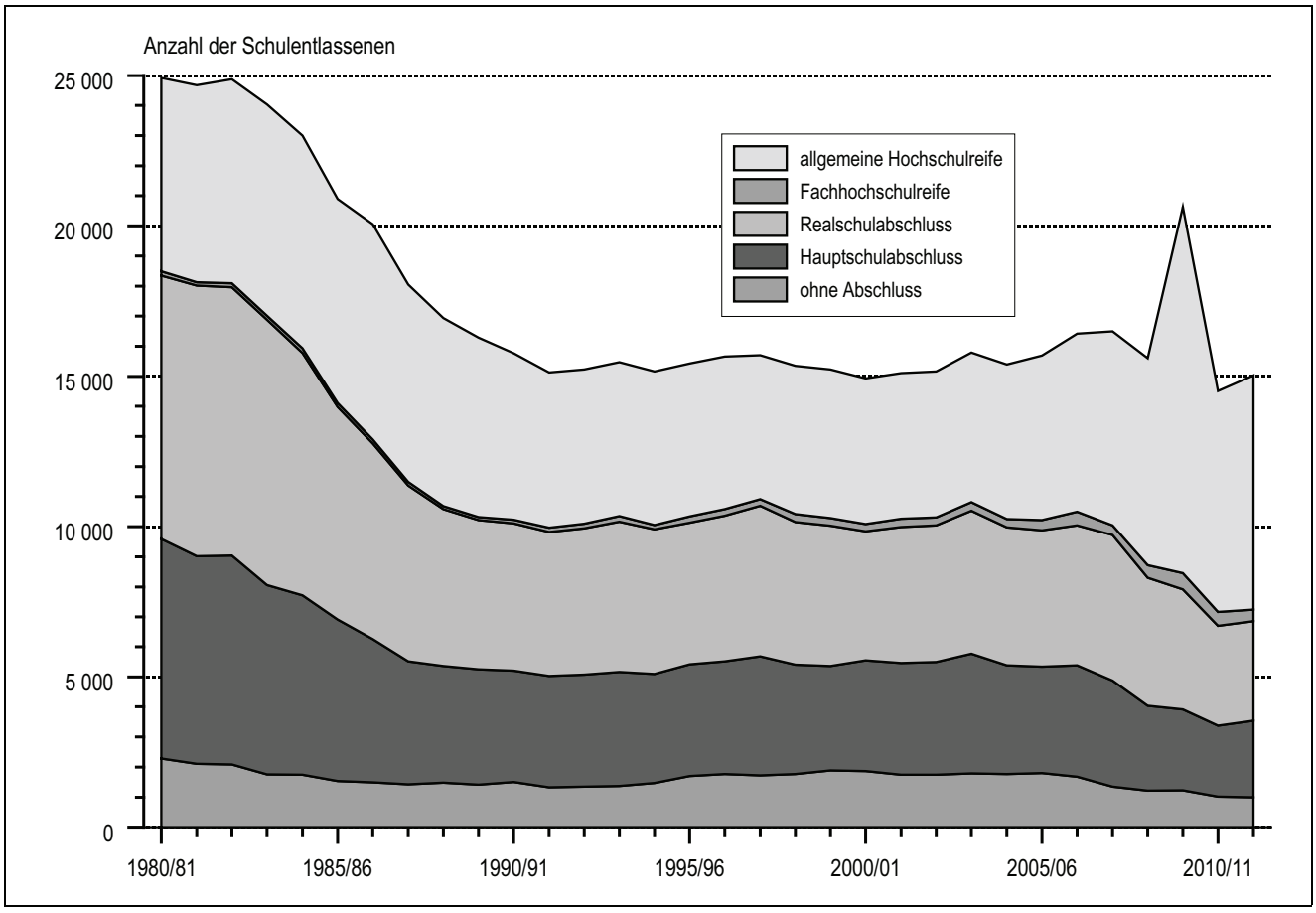
1 Allgemeinbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2012/2013

	Einrichtungen		Klassen[1]		Schülerinnen und Schüler		
	Anzahl	darunter private Einrichtungen	Anzahl	darunter in privaten Einrichtungen	Anzahl	in privaten Einrichtungen	weiblich
Vorschulklassen	221	18	433	34	7 699	711	3 676
Schulkindergärten	–	–	–	–	–	–	–
Grundschulen	221	29	2 544	204	52 664	5 033	25 885
Schulartunabhängige Orientierungsstufe[2]	5	–	16	–	282	–	132
Hauptschulen	–	–	–	–	–	–	–
Schularten mit mehreren Bildungsgängen	43	10	104	20	2 369	427	1 117
Realschulen	–	–	–	–	–	–	–
Gymnasien	78	11	1 342	123	53 245	4 152	27 304
Integrierte Gesamtschulen	89	29	2 042	206	56 496	5 249	27 386
Freie Waldorfschulen[3]	6	6	60	60	3 054	3 054	1 636
Sonderschulen	42	5	577	56	5 533	604	1 968
Abendhauptschulen	2	–	8	–	151	–	78
Abendrealschulen	2	–	16	–	392	–	182
Abendgymnasien	3	1	–	–	1 075	202	545
Kolleg[4]	1	–	–	–	184	–	80
Insgesamt	**713**	**109**	**7 142**	**703**	**183 144**	**19 432**	**89 989**

[1] Durch Auflösung des Klassenverbandes entfallen die Angaben für die reformierte Oberstufe.
[2] 5. und 6. Klassenstufe der kooperativen Form der Gesamtschule
[3] Rudolf-Steiner-Schulen
[4] Hansa-Kolleg, Tagesschule für Erwachsene

Quelle: Schuljahreserhebung 2012, Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

Grafik: Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1980/1981 - 2011/2012 nach Art des Abschlusses



Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

2 Schülerinnen und Schüler an den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2012/2013

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler[1]	Davon in der Schulart[2]					
		Grundschule[3]	Hauptschule[4]	Realschule[5]	Gymnasium	Gesamtschule[6, 7]	Sonderschule[8]
	Insgesamt						
1970/1971	222 737	104 155	46 204	18 729	43 566	·	10 083
1975/1976	250 652	86 628	46 879	30 869	59 887	15 872	10 517
1980/1981	218 716	56 364	37 579	30 674	68 775	16 270	9 054
1985/1986	165 384	46 478	20 432	17 441	53 505	20 260	7 268
1990/1991	155 076	47 484	17 271	12 763	44 871	25 935	6 752
1995/1996	164 558	51 685	14 597	12 301	44 499	33 952	7 524
1996/1997	166 453	53 016	14 256	12 360	44 509	34 712	7 600
1997/1998	167 962	54 321	13 750	12 205	45 068	35 082	7 536
1998/1999	168 717	54 632	13 877	12 076	45 432	35 131	7 569
1999/2000	169 193	54 501	14 264	11 639	46 222	34 980	7 587
2000/2001	169 470	53 765	14 560	11 736	47 171	34 809	7 429
2001/2002	170 852	52 917	15 069	11 951	48 378	35 011	7 526
2002/2003	171 936	51 984	15 011	12 079	49 790	35 502	7 570
2003/2004	173 395	52 270	14 462	12 411	50 713	36 014	7 525
2004/2005	173 605	53 772	13 302	12 403	51 606	34 995	7 527
2005/2006	174 429	53 865	15 219	9 231	52 874	35 775	7 465
2006/2007	174 667	53 325	14 329	8 668	54 576	36 408	7 361
2007/2008	174 997	52 799	13 393	8 347	56 644	36 531	7 283
2008/2009	174 193	52 054	14 177	6 075	57 473	37 323	7 091
2009/2010	174 490	51 189	14 884	3 969	58 572	38 835	7 041
2010/2011	170 520	51 249	10 365	1 944	53 167	47 145	6 650
2011/2012	172 161	51 540	–	–	53 027	61 442	6152
2012/2013	173 643	57 803	–	–	53 245	57 062	5 533
	darunter weiblich						
1970/1971	108 498	51 543	22 843	9 655	20 415	·	4 042
1975/1976	122 450	42 347	22 209	15 992	30 047	7 681	4 174
1980/1981	106 482	27 703	17 186	15 451	34 891	7 865	3 386
1985/1986	80 545	22 991	9 478	8 847	26 956	9 536	2 737
1990/1991	75 662	23 423	7 869	6 298	23 040	12 551	2 481
1995/1996	80 532	25 302	6 622	6 086	23 226	16 590	2 706
1996/1997	81 475	25 998	6 387	6 093	23 307	16 977	2 713
1997/1998	81 989	26 502	6 173	5 981	23 604	17 055	2 674
1998/1999	82 637	26 717	6 187	5 870	23 993	17 190	2 680
1999/2000	83 096	26 697	6 321	5 741	24 440	17 200	2 697
2000/2001	83 501	26 401	6 471	5 766	24 939	17 146	2 778
2001/2002	84 109	26 087	6 622	5 794	25 544	17 258	2 804
2002/2003	84 792	25 524	6 615	5 920	26 369	17 534	2 830
2003/2004	85 631	25 564	6 522	5 925	26 919	17 846	2 855
2004/2005	85 934	26 429	6 040	5 927	27 325	17 345	2 868
2005/2006	86 334	26 568	6 914	4 432	27 971	17 636	2 813
2006/2007	86 525	26 258	6 477	4 197	28 826	18 044	2 723
2007/2008	86 669	26 068	6 028	4 064	29 724	18 080	2 705
2008/2009	86 370	25 644	6 470	2 986	30 125	18 532	2 613
2009/2010	86 509	25 255	6 791	1 925	30 684	19 269	2 585
2010/2011	84 158	25 172	4 801	957	27 598	23 224	2 406
2011/2012	84 835	25 297	–	–	27 322	30 014	2 202
2012/2013	85 428	28 505	–	–	27 304	27 651	1 968

[1] an öffentlichen und privaten Schulen; ohne vorschulische Einrichtungen und Abendschulen
[2] Schulen, Schulteile und Einrichtungen an Schulen
[3] ab 2012 Klassenstufen 1 - 4 in Grundschulen, Gesamtschulen und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)
[4] einschließlich Orientierungsstufe und (seit 1995) 5. und 6. Jahrgangsstufe der Kooperativen Gesamtschule
[5] ab 1991 integrierte Haupt- und Realschule
[6] bis 2011 einschließlich Primarstufe und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)
[7] ab 2012 Sekundarstufe I und II der Gesamtschule, Schulform mit mehreren Bildungsgängen, Schulart unabhängige Orientierungsstufe, Sekundarstufe I und II der Freien Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen)
[8] einschließlich Realschulklassen an Sonderschulen

Quelle: ab 2008/2009 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

3 Schulentlassungen aus den allgemeinbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2011/2012

Schuljahr	Schulentlassene	Darunter nach Art des Abschlusses				ohne Abschluss
		Hauptschul-abschluss	Realschul-abschluss	Fachhochschulreife	allgemeine Hochschulreife	
			Insgesamt			
1970/1971	14 508	6 046	3 646	–	2 101	2 715
1975/1976	23 581	8 551	7 928	–	4 409	2 693
1980/1981	24 917	7 316	8 751	148	6 421	2 281
1985/1986	20 896	5 373	7 072	128	6 786	1 537
1990/1991	15 769	3 708	4 902	126	5 536	1 497
1995/1996	15 422	3 716	4 716	202	5 083	1 705
1996/1997	15 655	3 752	4 852	216	5 068	1 767
1997/1998	15 702	3 954	5 017	226	4 780	1 725
1998/1999	15 351	3 642	4 746	263	4 933	1 767
1999/2000	15 228	3 472	4 677	256	4 939	1 884
2000/2001	14 933	3 676	4 309	235	4 846	1 867
2001/2002	15 107	3 713	4 530	277	4 840	1 747
2002/2003	15 166	3 747	4 548	268	4 856	1 747
2003/2004	15 785	3 983	4 761	291	4 965	1 785
2004/2005	15 388	3 616	4 597	272	5 132	1 771
2005/2006	15 690	3 541	4 539	343	5 465	1 802
2006/2007	16 414	3 695	4 663	460	5 912	1 684
2007/2008	16 496	3 536	4 841	325	6 445	1 349
2008/2009	15 603	2 822	4 269	420	6 879	1 213
2009/2010	20 633	2 698	3 993	542	12 176	1 224
2010/2011	14 514	2 359	3 330	460	7 345	1 020
2011/2012	15 034	2 546	3 317	395	7 783	993
			darunter weiblich			
1970/1971	.	.	.	.	.	.
1975/1976	.	.	.	.	.	.
1980/1981	12 049	3 184	4 636	56	3 244	929
1985/1986	10 236	2 355	3 661	67	3 505	648
1990/1991	7 501	1 636	2 385	52	2 839	589
1995/1996	7 465	1 660	2 385	110	2 608	702
1996/1997	7 723	1 676	2 490	96	2 748	713
1997/1998	7 554	1 749	2 522	112	2 505	666
1998/1999	7 469	1 597	2 360	132	2 701	679
1999/2000	7 385	1 462	2 377	133	2 672	741
2000/2001	7 428	1 644	2 156	124	2 755	749
2001/2002	7 315	1 584	2 230	129	2 641	731
2002/2003	7 323	1 594	2 258	148	2 670	653
2003/2004	7 662	1 684	2 350	141	2 796	691
2004/2005	7 702	1 627	2 345	145	2 862	723
2005/2006	7 753	1 523	2 193	186	3 072	779
2006/2007	8 177	1 635	2 245	254	3 347	696
2007/2008	8 074	1 528	2 267	174	3 554	551
2008/2009	7 801	1 203	2 104	234	3 749	516
2009/2010	10 560	1 166	1 916	287	6 675	516
2010/2011	7 253	988	1 563	237	4 036	429
2011/2012	7 580	1 133	1 561	207	4 266	413

Quelle: ab 2008/2009, Schuljahreserhebung 2009 bis 2012 Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

4 Bevölkerung in Hamburg 2012 im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Altersjahren und Schulabschluss

Alter von ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen[1]	Volks-, Hauptschule[2]	Realschule oder gleichwertiger Abschluss[3]	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/ Berufsausbildung[4]	Fachschulabschluss[5]	Fachhoch-, Hochschule, Promotion[6]	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss[7]
	1 000									
					Männer					
15 - 19	36	9	/	/	/	36	/	–	–	35
20 - 24	56	50	10	13	28	56	15	/	/	39
25 - 29	73	70	9	19	42	72	33	/	15	21
30 - 34	74	70	9	17	43	73	32	/	23	15
35 - 39	67	63	10	13	40	67	27	/	20	15
40 - 44	78	73	13	19	41	77	34	/	23	14
45 - 49	72	65	16	17	32	71	32	6	16	16
50 - 54	64	59	19	17	23	62	34	/	12	12
55 - 59	47	44	15	10	18	46	24	/	10	10
60 - 64	47	44	17	10	17	46	25	/	12	6
Zusammen	614	545	121	139	286	604	257	30	133	184
					Frauen					
15 - 19	34	9	/	/	/	34	/	–	–	33
20 - 24	60	54	6	16	32	60	17	/	/	35
25 - 29	76	72	7	22	43	75	34	6	17	18
30 - 34	77	72	8	18	47	75	31	/	26	13
35 - 39	61	57	8	15	33	59	26	/	16	12
40 - 44	69	65	11	20	35	69	31	6	18	14
45 - 49	72	66	11	22	33	71	33	6	16	16
50 - 54	61	57	16	20	22	60	34	/	10	12
55 - 59	50	47	15	14	17	48	26	/	9	10
60 - 64	51	46	19	15	13	50	27	/	8	12
Zusammen	611	545	104	166	276	601	261	39	126	175
					Insgesamt					
15 - 19	70	18	6	7	5	69	/	–	–	67
20 - 24	117	105	16	29	60	116	33	/	6	74
25 - 29	149	142	16	42	84	147	66	9	32	39
30 - 34	151	142	17	35	90	148	63	8	49	28
35 - 39	128	120	19	29	73	126	54	9	36	27
40 - 44	147	138	24	38	76	145	65	10	42	28
45 - 49	145	131	26	39	65	141	65	12	32	32
50 - 54	125	116	35	36	45	123	68	8	23	24
55 - 59	97	90	31	24	35	94	50	5	20	20
60 - 64	99	90	36	25	30	96	53	/	20	18
Insgesamt	**1 226**	**1 091**	**224**	**304**	**562**	**1 206**	**518**	**69**	**259**	**359**

[1] ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss

[2] einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR

[3] einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR

[4] Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.

[5] Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR.

[6] auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule

[7] einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden

Quelle: Mikrozensus

5 Berufsbildende Schulen in Hamburg im Schuljahr 2012/2013

Einrichtungen	Klassen	Schülerinnen und Schüler insgesamt	Darunter Schülerinnen	Schülerinnen und Schüler in öffentlichen Einrichtungen	Darunter Schülerinnen
Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis[1]	1 758	38 078	16 831	37 332	16 264
davon Jugendliche mit Ausbildungsverhältnis in					
Berufe in Unternehmensführung und -organisation	x	3 384	2 420	3 384	2 420
Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	x	2 094	1 121	2 094	1 121
Berufe in Recht und Verwaltung	x	966	796	966	796
Einkauf-, Vertriebs- und Handelsberufe	x	2 320	1 169	2 320	1 169
Verkaufsberufe	x	3 617	2 043	3 617	2 043
Metallerzeugung, -bearbeitung, Metallbau	x	841	43	841	43
Maschinen- und fahrzeugtechnikberufe	x	2 582	164	2 582	164
Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	x	2 245	97	2 245	97
Hoch- und Tiefbau	x	467	2	467	2
Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	x	1 207	16	1 207	16
Kunststoff- und Holzherstellung, -verarbeitung	x	643	76	643	76
(Innen-)Ausbauberufe	x	652	73	652	73
Textiltechnik und Bekleidung	x	94	77	94	77
Mathematik- Chemie, Physik und Biologie	x	419	148	419	148
Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	x	1 175	78	1 175	78
Verkehrs- und Logistikberufe	x	3 546	1 084	3 546	1 084
Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	x	443	39	443	39
Papier-, Druckberufe, technische Mediengestaltung	x	403	211	403	211
Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	x	252	49	252	49
Reinigungsberufe	x	181	37	181	37
Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	x	85	71	85	71
Medizinische Gesundheitsberufe	x	2 204	2 114	2 176	2 086
Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	x	2 566	1 966	1 820	567
Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	x	903	214	903	214
Agrarwirtschaft	x	430	152	430	152
Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe	x	53	30	53	30
Technische Forschumgs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerung	x	187	101	187	101
Bauplanungs-, Architektur- und Vermessungsberufe	x	51	16	51	16
Darstellende und unterhaltende Berufe	x	387	67	387	67
Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	x	909	611	909	611
Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau	x	234	178	234	178
Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	x	2 538	1 568	2 538	1 568
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	260	3 712	1 428	3 302	1 280
davon					
in der Berufsvorbereitungsschule Vollzeit	204	3281	1247	2857	1081
in der Berufsvorbereitungsschule Teilzeit	56	431	181	445	199
Berufsschulen zusammen	2 018	41 790	18 259	40 880	17 656
Berufsfachschule	325	6 898	3 800	7 294	3 917
Berufsoberschule	6	93	46		
Fachoberschule	17	1 093	468	1 279	536
Fachgymnasien	129	2 350	975	2 755	1 157
Fachschulen	208	4 842	2 584	3 736	2 074
Schulen des Gesundheitswesens	222	4 048	2 922	681	526
Insgesamt	**2 925**	**61 114**	**29 054**	**56 625**	**25 866**

[1] einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr

6 Anzahl der berufsbildenden Schulen in Hamburg im Schuljahr 2012/2013

Schulen	Berufsschule	Berufsfachschule	Fachoberschule	Berufsoberschule	Berufliches Gymnasium	Fachschule	Schulen des Gesundheitswesens	Anzahl der Schulen nach Trägerschaft
Öffentliche	42	38	17	6	12	15	9	139
Private	7	10	–	–	–	5	34	56
Öffentliche und private zusammen	**49**	**48**	**17**	**6**	**12**	**20**	**43**	**195**

7 Schülerinnen und Schüler an den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1970/1971 - 2012/2013

Schuljahr	Schülerinnen und Schüler[1]	Davon in der Schulart						
		Berufsschule[2]	Berufsfachschule	Fachoberschule	Fachgymnasium	Fachschule	Berufsoberschule	Schule des Gesundheitswesens
		Insgesamt						
1970/1971	62 175	41 825	7 191	1 020	–	8 864	–	2 036
1975/1976	57 805	38 403	7 331	2 312	1 516	4 804	–	2 691
1980/1981	73 281	53 405	8 835	2 148	2 059	3 591	–	2 760
1985/1986	80 252	56 735	11 842	2 396	2 805	3 665	–	2 588
1990/1991	64 102	44 569	8 242	2 192	2 867	3 477	–	2 588
1995/1996	56 406	36 721	8 724	1 423	2 389	4 580	–	2 489
2000/2001	59 251	40 143	9 926	1 806	2 404	2 746	–	2 226
2005/2006	62 614	39 102	13 582	1 265	2 713	3 559	–	2 393
2006/2007	61 810	40 299	11 808	1 218	2 668	3 581	–	2 236
2007/2008	62 648	41 812	10 690	1 311	2 708	3 684	–	2 443
2008/2009	65 173	43 594	9 913	1 311	2 844	4 301	–	3 210
2009/2010	64 265	42 791	9 559	1 413	2 966	4 420	–	3 116
2010/2011	64 044	42 697	8 893	1 406	2 928	4 673	–	3 447
2011/2012	61 975	41 668	7 939	1 279	2 755	4 585	–	3 749
2012/2013	61 114	41 790	6 898	1 093	2 350	4 842	93	4 048
		darunter weiblich						
1970/1971	25 787	17 380	4 255	246	–	2 042	–	1 806
1975/1976	26 460	15 746	4 986	622	533	2 125	–	2 270
1980/1981	34 184	21 576	6 565	698	832	2 026	–	2 380
1985/1986	38 808	23 999	8 347	839	1 129	2 136	–	2 307
1990/1991	30 337	19 252	5 557	776	1 002	1 501	–	2 202
1995/1996	27 154	15 807	5 195	685	860	2 630	–	1 949
2000/2001	29 044	17 956	5 684	975	935	1 627	–	1 867
2005/2006	29 991	17 045	7 412	513	1 113	1 975	–	1 933
2006/2007	29 562	17 567	6 542	490	1 114	2 029	–	1 820
2007/2008	29 986	18 294	5 956	574	1 114	2 083	–	1 964
2008/2009	31 275	19 162	5 453	546	1 152	2 405	–	2 557
2009/2010	30 957	18 958	5 297	606	1 210	2 463	–	2 423
2010/2011	30 731	18 845	4 938	602	1 223	2 477	–	2 646
2011/2012	29 510	18 239	4 337	536	1 157	2 460	–	2 781
2012/2013	29 054	18 259	3 800	468	975	2 584	46	2 922

[1] an öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG
[2] mit/ohne Ausbildungsverhältnis, einschließlich Berufsgrundbildungsjahr, ausbildungsvorbereitendes Jahr, berufsvorbereitende Maßnahmen

8 Schulentlassungen am Ende des Schuljahres aus den berufsbildenden Schulen in Hamburg 1975/1976 - 2011/2012

Schuljahr	Schulentlassene[1]	Davon					ohne Abschluss[2]
		Hauptschul-abschluss	Realschul-abschluss	Fachhoch-schulreife	allgemeine Hochschulreife	mit sonstigem Abschluss	
				Insgesamt			
1975/1976	22 058	·	1 711	1 914	362	18 071	·
1980/1981	29 795	·	2 023	2 437	425	17 154	2 871
1985/1986	35 748	605	1 518	2 946	666	21 923	8 090
1990/1991	27 773	674	1 267	2 553	679	16 415	6 185
1995/1996	23 447	666	1 414	2 224	552	12 482	6 109
1996/1997	23 190	756	1 035	2 478	623	11 430	6 868
1997/1998	24 035	947	1 414	2 703	574	11 161	7 236
1998/1999	25 357	999	1 360	2 690	478	11 655	8 175
1999/2000	26 765	863	1 574	2 521	492	11 469	9 846
2000/2001	26 773	873	1 448	2 402	529	12 105	9 416
2001/2002	27 262	1 051	1 656	2 385	513	12 687	8 970
2002/2003	28 098	934	1 836	1 906	554	12 562	10 306
2003/2004	29 037	1 000	2 091	1 988	538	12 301	11 119
2004/2005	28 666	824	2 529	1 808	580	12 234	10 691
2005/2006	29 553	870	2 050	1 629	643	13 450	10 911
2006/2007	28 836	592	2 325	1 626	576	13 763	9 954
2007/2008	29 596	602	2 109	1 772	574	14 635	9 904
2008/2009	29 440	542	1 991	1 837	662	15 001	9 407
2009/2010	28 555	542	2 065	2 172	708	15 589	7 479
2010/2011	28 343	470	1 865	1 800	666	15 948	7 594
2011/2012	22 811	661	2 013	1 956	649	14 587	2 945
				darunter weiblich			
1975/1976	10 590	·	904	r 684	140	8 862	·
1980/1981	·	·	r 1 155	r 1 286	r 166	·	r 1 345
1985/1986	17 532	248	853	1 499	298	10 896	3 738
1990/1991	13 233	310	606	1 157	259	8 152	2 749
1995/1996	11 076	285	715	1 203	206	6 168	2 499
1996/1997	11 121	320	561	1 318	228	5 689	3 005
1997/1998	11 367	351	704	1 439	239	5 556	3 078
1998/1999	12 300	420	702	1 504	166	6 116	3 392
1999/2000	13 076	358	885	1 527	183	5 988	4 135
2000/2001	12 743	352	781	1 278	219	6 400	3 713
2001/2002	13 195	461	896	1 259	220	6 649	3 710
2002/2003	13 764	425	972	959	216	6 856	4 336
2003/2004	13 712	405	1 061	958	234	6 685	4 369
2004/2005	13 434	337	1 272	810	211	6 593	4 211
2005/2006	14 177	366	1 024	774	260	7 211	4 542
2006/2007	13 687	231	1 222	746	252	7 084	4 152
2007/2008	14 349	231	948	867	246	7 617	4 440
2008/2009	14 334	203	916	855	277	7 819	4 264
2009/2010	13 744	203	905	965	304	8 120	3 247
2010/2011	13 649	192	860	794	275	8 187	3 341
2011/2012	10 976	271	865	876	282	7 554	1 128

[1] aus öffentlichen und privaten Schulen; ohne Berufsakademien; einschließlich Berufsaufbau- und Berufsoberschule sowie Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG
[2] bis 1975/1976 nur Fachschulen und Fachgymnasien, bis 1983/1984 ohne Schulen des Gesundheitswesens

9 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Hamburg 1998 - 2012

Jahr	Auszubildende insgesamt	Davon nach Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel[1]	Handwerk	Freie Berufe	öffentlicher Dienst[2]	Landwirtschaft[3]	Seeschifffahrt[4]	Hauswirtschaft[5]
	Insgesamt							
1998	11 876	7 336	3 044	1 056	196	184	24	36
1999	12 387	7 832	2 999	1 089	192	200	37	38
2000	12 687	8 200	2 863	1 187	198	166	32	41
2001	12 576	8 257	2 686	1 195	219	158	34	27
2002	11 781	7 664	2 531	1 215	149	157	24	41
2003	11 639	7 624	2 462	1 127	184	169	44	29
2004	12 233	8 191	2 544	1 026	225	176	71	–
2005	12 115	8 210	2 368	1 052	195	172	118	·
2006	13 000	8 814	2 704	966	187	217	112	·
2007[a]	13 955	9 728	2 685	1 045	153	168	133	43
2008	14 488	10 345	2 718	1 084	156	185	·	·
2009	13 206	9 386	2 376	1 108	157	140	·	39
2010	13 881	9 839	2 586	1 080	212	117	·	47
2011	13 713	9 934	2 509	966	133	140	·	31
2012	13 426	9 516	2 522	1 064	131	137	·	56
	männlich							
1998	6 309	3 839	2 198	61	63	128	19	1
1999	6 486	4 035	2 153	68	61	136	33	·
2000	6 477	4 179	2 020	73	59	116	28	2
2001	6 486	4 371	1 841	68	61	113	30	2
2002	5 955	3 969	1 813	60	29	121	21	·
2003	6 196	4 076	1 811	67	65	133	42	2
2004	6 621	4 442	1 832	66	78	136	67	·
2005	6 524	4 504	1 651	63	74	122	110	·
2006	7 124	4 792	1 956	51	51	170	104	·
2007[a]	7 701	5 400	1 915	76	45	138	123	4
2008	7 822	5 664	1 895	74	38	151	···	·
2009	7 037	5 151	1 669	71	37	106	·	3
2010	7 564	5 502	1 822	72	65	101	·	2
2011	7 702	5 673	1 789	90	39	109	·	2
2012	7 449	5 375	1 824	87	41	110	·	12
	weiblich							
1998	5 567	3 497	846	995	133	56	5	35
1999	5 901	3 797	846	1 021	131	64	4	38
2000	6 210	4 021	843	1 114	139	50	4	39
2001	6 090	3 886	845	1 127	158	45	4	25
2002	5 826	3 695	718	1 155	178	36	3	41
2003	5 443	3 548	651	1 060	119	36	2	27
2004	5 612	3 749	712	960	147	40	4	·
2005	5 591	3 706	717	989	121	50	8	·
2006	5 876	4 022	748	915	136	47	8	·
2007[a]	6 254	4 328	770	969	108	30	10	39
2008	6 666	4 681	823	1 010	118	34	···	·
2009	6 169	4 235	707	1 037	120	34	·	36
2010	6 317	4 337	764	1 008	147	16	·	45
2011	6 011	4 261	720	876	94	31	·	29
2012	5 977	4 141	698	977	90	27	·	44

[1] einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe, ab 2004 einschließlich Hauswirtschaft im städtischen Bereich

[2] ohne diejenigen Auszubildenden, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter/-innen

[3] einschließlich Hauswirtschaft, wenn die Ausbildung in einem landwirtschaftlichen Betrieb erfolgt

[4] Die Erhebung im Ausbildungsbereich Seeschifffahrt entfällt ab dem Erhebungsjahr 2008.

[5] Die Daten der Hauswirtschaft im städtischen Bereich wurden nicht geliefert.

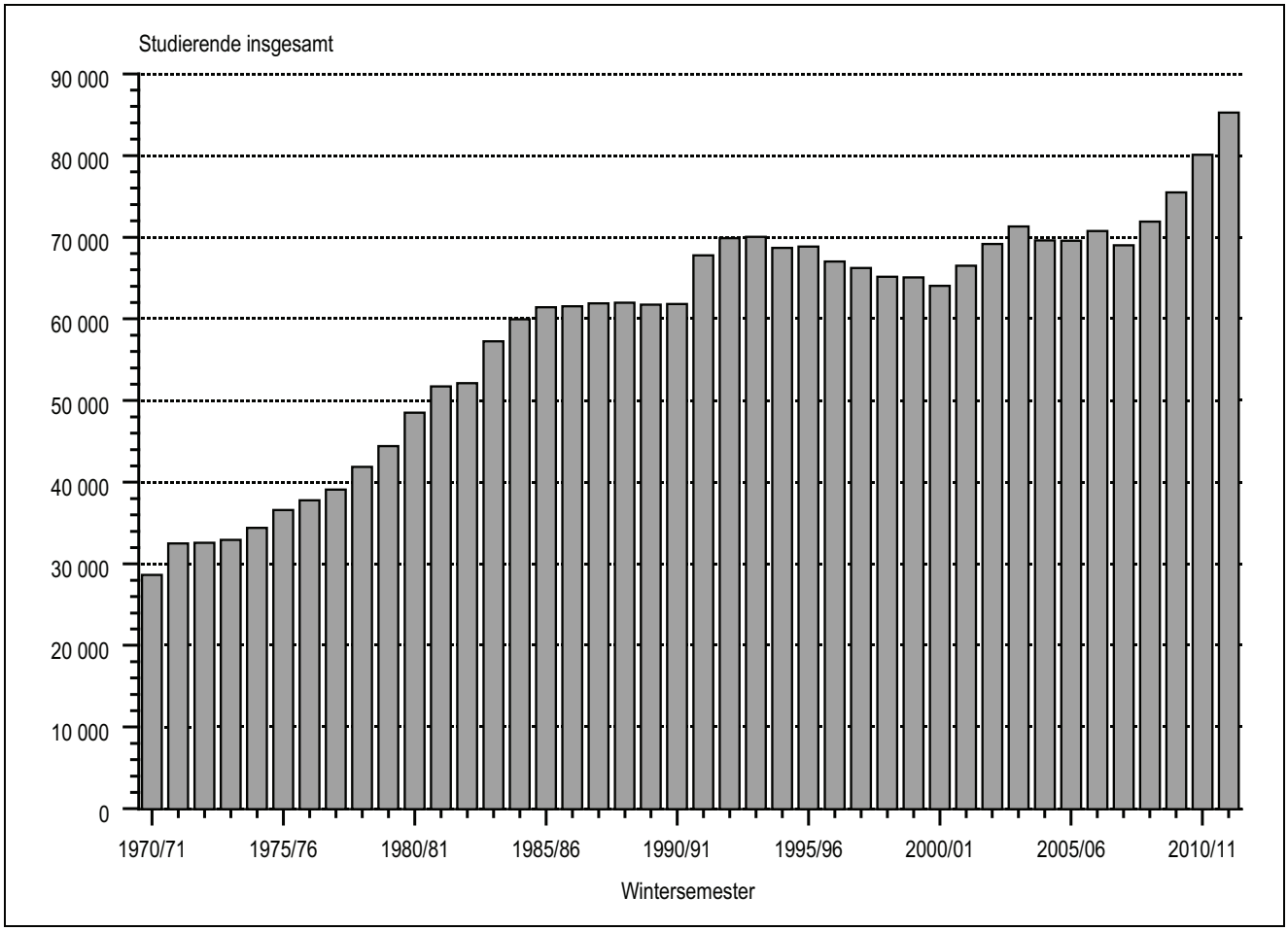
[a] Durch die methodische Umstellung der Statistik, verbunden mit einer inhaltlich und technisch geänderten Form der Datenlieferung, ist die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse eingeschränkt.

10 Studierende in Hamburg 1970/1971 - 2011/2012

Wintersemester	Studierende[1] insgesamt	Davon nach Hochschulart			
		Universität[2]	Kunsthochschule	Fachhochschule[3]	Verwaltungsfach-hochschule
			Insgesamt		
1970/1971	28 687	21 761	1 351	5 575	–
1975/1976	36 634	29 227	1 468	5 939	–
1980/1981	48 551	37 828	1 825	8 252	646
1985/1986	61 444	45 874	2 055	12 407	1 108
1990/1991	61 827	46 203	1 568	14 056	·
1995/1996	68 867	50 895	2 041	15 156	775
1996/1997	67 032	49 928	2 051	14 354	699
1997/1998	66 262	49 420	2 105	14 074	663
1998/1999	65 175	47 660	2 146	14 790	579
1999/2000	65 115	47 229	1 955	15 140	791
2000/2001	64 084	46 286	1 786	15 286	726
2001/2002	66 514	47 697	1 573	16 599	645
2002/2003	69 180	49 290	1 731	17 230	929
2003/2004	71 320	49 979	1 493	18 986	862
2004/2005	69 617	47 415	1 649	20 092	461
2005/2006	69 572	46 813	1 762	20 591	406
2006/2007	70 761	48 615	1 545	20 231	370
2007/2008	69 009	45 619	1 397	21 625	368
2008/2009	71 911	46 819	1 498	23 219	375
2009/2010	75 514	47 096	1 594	26 446	378
2010/2011	80 115	48 283	1 678	29 639	515
2011/2012	85 243	49 903	1 747	33 029	564
			darunter weiblich		
1970/1971	7 971	6 364	549	1 058	–
1975/1976	12 309	10 135	574	1 600	–
1980/1981	18 393	15 044	893	2 181	275
1985/1986	24 354	19 644	1 019	3 172	519
1990/1991	·	·	·	·	·
1995/1996	27 635	21 953	980	4 367	335
1996/1997	27 147	21 490	1 002	4 381	274
1997/1998	27 517	21 718	1 071	4 488	240
1998/1999	27 387	21 263	1 082	4 840	202
1999/2000	27 627	21 214	1 025	5 104	284
2000/2001	27 954	21 398	965	5 304	287
2001/2002	29 759	22 565	857	6 050	287
2002/2003	31 690	23 773	993	6 491	433
2003/2004	32 621	24 305	850	7 073	393
2004/2005	31 986	23 291	967	7 536	192
2005/2006	32 490	23 473	1 054	7 789	174
2006/2007	33 080	24 301	932	7 686	161
2007/2008	31 887	22 540	825	8 358	164
2008/2009	33 578	23 188	884	9 332	174
2009/2010	35 761	23 428	933	11 224	176
2010/2011	38 180	23 877	998	13 052	253
2011/2012	40 619	24 287	1 040	15 020	272

1 öffentliche und private Hochschulen
2 einschließlich Pädagogische Hochschulen
3 ohne Verwaltungsfachhochschulen

Grafik: Studierende insgesamt in Hamburg im Wintersemester 1970/1971 - 2011/2012



11 Studierende an den Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2011/2012

Hochschule	Studierende			Darunter im ersten Hochschulsemester			Gasthörer
	insgesamt	darunter Deutsche		zusammen	darunter Deutsche		
		zusammen	darunter Frauen		zusammen	darunter Frauen	
Universität Hamburg	38 074	33 448	18 315	5 865	4 897	2 537	126
Technische Universität Hamburg-Harburg	5 916	4 870	1 127	1 488	1 160	226	6
Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg	2 976	2 920	404	494	485	61	–
Hafencity Universität, Hamburg	2 201	1 885	838	486	366	155	1
Bucerius Law School, Hamburg	667	600	200	147	113	34	–
Kühne Logistics University - The KLU	69	35	16	20	2	2	–
Hochschule für Bildende Künste	825	655	376	114	63	38	6
Hochschule für Musik und Theater	922	650	379	135	66	29	17
Hochschule für Angewandte Wissenschaften	14 348	12 346	4 741	2 212	1 687	669	4
HFH Hamburger Fern-Hochschule	9 212	8 489	4 042	966	898	483	–
Ev. Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie	469	454	318	107	103	71	–
Europäische Fernhochschule Hamburg	5 127	5 112	2 192	367	367	195	–
Hochschule Fresenius	1 092	1 058	654	357	344	210	–
Hamburg School of Business Administration	636	609	309	247	234	107	–
AMD Akademie Mode und Design	1 000	919	812	234	209	184	–
EBC Euro Business College Hamburg	654	631	422	365	353	234	–
ISS International Business School of Service Management Hamburg	46	39	16	12	11	3	–
DFI Brand Academy Hamburg	63	55	27	21	20	14	–
MSH Medical School Hamburg	382	378	298	160	160	126	–
NoA Norddeutsche Akademie für Finanzen und Steuerrecht Hamburg	278	276	160	81	81	47	–
Hochschule der Polizei	286	281	109	41	40	9	–
Insgesamt	**85 243**	**75 710**	**35 755**	**13 919**	**11 659**	**5 434**	**160**

12 Studierende an Hochschulen in Hamburg im Wintersemester 2011/2012 nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Studierende insgesamt		Darunter im ersten Hochschulsemester		Darunter Deutsche		Darunter im ersten Hochschulsemester	
	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen	zusammen	darunter Frauen
Insgesamt	**85 243**	**40 619**	**13 919**	**6 609**	**75 710**	**35 755**	**11 659**	**5 434**
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	16 028	10 781	2 604	1 784	14 403	9 562	2 281	1 543
Sport	265	80	44	9	245	76	42	9
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	32 355	14 501	4 880	2 392	29 107	12 760	4 131	1 942
Mathematik, Naturwissenschaften	9 326	3 208	1 739	567	8 288	2 784	1 567	494
Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften	8 073	5 345	1164	781	7 508	5 011	1057	718
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	813	512	121	75	730	462	102	61
Ingenieurwissenschaften	13 899	3 143	2 717	587	11 756	2 557	2 099	395
Kunst, Kunstwissenschaft	4 321	3 007	561	391	3 630	2 532	380	272
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	163	42	89	23	43	11	–	–

13 Deutsche Studierende in Hamburg im Wintersemester 2011/2012 nach dem Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung (HZB)

Land des Erwerbs der HZB	Studierende insgesamt	Davon an			
		Universitäten	Kunsthochschulen	Fachhochschulen	Verwaltungs-fachhochschulen
Baden-Württemberg	3 533	1 423	99	2 011	–
Bayern	3 640	1032	92	2 512	4
Berlin	1 471	802	61	600	8
Brandenburg	1222	601	12	599	10
Bremen	943	571	23	326	23
Hamburg	28 371	18 807	356	8 895	313
Hessen	2 088	985	65	1033	5
Mecklenburg-Vorpommern	2 028	1133	30	821	44
Niedersachsen	10 485	6 262	176	3 986	61
Nordrhein-Westfalen	6 885	3 221	137	3 517	10
Rheinland-Pfalz	1071	421	21	626	3
Saarland	239	83	4	152	–
Sachsen	1091	358	27	703	3
Sachsen-Anhalt	843	385	11	441	6
Schleswig-Holstein	10 060	6 895	149	2 953	63
Thüringen	706	279	16	408	3
Ausland	998	468	22	507	1
Ohne Angabe	36	32	4	–	–
Insgesamt	**75 710**	**43 758**	**1 305**	**30 090**	**557**

14 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen in Hamburg in den Prüfungsjahren[1] 2010 und 2011

Prüfungsart	Bestandene Abschlussprüfungen im			
	Prüfungsjahr 2010		Prüfungsjahr 2011	
	insgesamt	darunter Frauen	insgesamt	darunter Frauen
Magisterprüfung	557	371	479	327
Kirchliche Prüfung	13	5	14	8
Staatsexamen/1.Staatsprüfung[2]	854	494	913	521
Diplom an Universitäten	2 221	881	1 562	651
Promotionen	543	202	1 147	559
Lehramtsprüfungen[3]	923	704	1 164	867
Künstlerischer Abschluss	135	73	115	63
Diplom an Fachhochschulen	1 412	602	1 402	538
Staatliche Laufbahnprüfung (VerwFH)	88	40	104	47
Bachelor an Universitäten	2176	973	2 944	1 189
Bachelor an Kunsthochschulen	3	2	31	21
Bachelor an Fachhochschulen	976	516	2 071	1 086
Master an Universitäten	457	241	1 303	495
Master an Kunsthochschulen	36	20	92	49
Master an Fachhochschulen	114	34	421	166
Sonstiger Abschluss	10	6	18	8
Insgesamt	**10 518**	**5 164**	**13 780**	**6 595**
nachrichtlich: Habilitationen[4]	56	18	53	15

[1] Sommersemester und vorhergehendes Wintersemester
[2] ohne Lehramtsprüfungen
[3] einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen
[4] im Kalenderjahr

15 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal in Hamburg am 01.12.2011

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal			
		zusammen	davon				zusammen	davon		
			Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftl. und künstl. Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben		nebenberufliche Professoren	Lehrbeauftragte	Wissenschaftl. und stud. Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten	10 432	6 266	962	76	5 151	77	4 166	19	872	3 275
Kunsthochschulen	381	135	88	2	35	10	246	108	–	138
Fachhochschulen	3 407	688	431	3	247	7	2 719	228	1 677	814
Verwaltungsfachhochschulen	83	20	8	6	1	5	63	–	56	7
Insgesamt	**14 303**	**7 109**	**1 489**	**87**	**5 434**	**99**	**7 194**	**355**	**2 605**	**4 234**

16 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen in Hamburg 2011

Hochschulen	Ausgaben insgesamt		Davon				Einnahmen insgesamt		Darunter		Grundmittel[1]
			laufende Ausgaben		Investitionsausgaben				Verwaltungseinnahmen	Drittmittel	
			zusammen	darunter für Personal	zusammen	darunter Erwerb von Grundstücken und Gebäuden, Baumaßnahmen					
	1 000 Euro	%	1 000 Euro					%	1 000 Euro		
Insgesamt	**1 536 367**	**100**	**1 416 246**	**832 023**	**120 120**	**20 546**	**839 877**	**100**	**608 127**	**210 224**	**718 016**
davon											
Universitäten[2]	655 846	42,7	603 091	409 056	52 755	1 500	206 939	24,6	59 679	142 636	453 531
darunter											
Universität Hamburg[3]	412 069	26,8	371 913	253 623	40 156	–	128 418	15,3	34 632	91 075	286 361
Technische Universität Hamburg-Harburg	115 596	7,5	111 182	77 891	4 414	1 196	49 439	5,9	13 430	35 112	67 053
Hafen City Universität	25 205	1,6	23 853	18 168	1 352	17	5 759	0,7	2 903	2 786	19 516
Medizinische Einrichtungen der Universitäten	721 037	46,9	663 286	322 505	57 752	18 918	555 273	66,1	480 208	60 806	180 024
Fachhochschulen	132 063	8,6	124 013	82 616	8 050	52	73 548	8,8	65 740	5 745	60 578
Andere Hochschulen	27 420	1,8	25 857	17 846	1 563	77	4 118	0,5	2 500	1 037	23 883

[1] Ausgaben insgesamt minus Verwaltungseinnahmen minus Drittmittel
[2] ohne medizinische Einrichtungen, einschließlich private Universitäten
[3] ohne Fächergruppe Humanmedizin

17 Volkshochschulen in Hamburg 2011 und 2012

Stoffgebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (je 45 Minuten)				Belegungen			
	2011	2012	2011	%	2012	%	2011	%	2012	%
Politik, Gesellschaft, Umwelt	392	410	5 276	2,9	5 751	3,1	5 815	6,6	6 373	7,1
Kultur, Gestalten	1 730	1 589	33 463	18,7	31 154	16,6	20 208	22,9	19 062	21,1
Gesundheit	1208	1263	17 430	9,7	17 745	9,5	14 300	16,2	15 026	16,6
Sprachen	2 707	2 811	99 527	55,6	106 590	56,9	39 178	44,4	40 678	45,0
Arbeit, Beruf	666	788	11 118	6,2	11 918	6,4	6 288	7,1	7 003	7,8
Grundbildung, Schulabschlüsse	307	355	12 248	6,8	14 285	7,6	2 374	2,7	2 211	2,4
Insgesamt	**7 010**	**7 216**	**179 062**	**100**	**187 443**	**100**	**88 163**	**100**	**90 353**	**100**

Quelle: Landesbetrieb Hamburger Volkshochschule; Statistik des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V. (DVV)

18 Öffentliche Theater[1] in Hamburg 2007 - 2012

	Spielzeit				
	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012
Theater-Spielstätten	**11**	**11**	**11**	**11**	**10**
Theaterplätze	**4 992**	**5 014**	**5 041**	**5 041**	**4 457**
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	**1 825**	**1 958**	**1 778**	**1 788**	
Spiele des eigenen Ensembles	1 533	1 644	1 498	1 651	
Opern, Tanz	271	279	262	246	246
Operetten, Musicals	–	–	3	14	
Schauspiele	997	893	879	791	869
Kinder- und Jugendstücke	214	331	235	374	298
Konzerte	3	30	24	47	24
Figurentheater	–	20	13	–	
Sonstige Veranstaltungen	48	91	82	179	87
Gastspiele fremder Ensembles	292	314	280	137	268
Veranstaltungen außerhalb (Gastspiele)	**170**	**123**	**115**	**113**	**87**
			in 1 000		
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	**877**	**921**	**861**	**879**	**868**
davon					
Opern, Tanz	357	372	359	351	342
Operetten, Musicals	6	–	2	13	26
Schauspiele	429	336	325	360	363
Kinder- und Jugendstücke	35	103	85	65	43
Konzerte	5	17	22	26	29
Figurentheater	–	17	11	1	3
Sonstige Veranstaltungen	45	76	57	62	62
Veranstaltungen außerhalb (Besucher)	**58**	**39**	**32**	**30**	**85**

[1] Theater in öffentlicher Trägerschaft, ohne Privattheater, mit Neuaufnahme Figurentheater

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

19 Öffentliche Bücherhallen in Hamburg 1990 - 2012

Jahr	Bücherhallen[1]	Buchausgabestellen[2]	Besucher/-innen	Medienbestand	Medienausleihe
1990	58	59	·	2 183 730	7 385 858
1991	58	60	·	2 091 887	7 244 066
1992	58	56	·	2 001 740	7 627 106
1993	58	55	·	1 896 112	8 452 113
1994	58	55	·	1 881 298	9 270 242
1995	58	53	·	1 861 159	9 666 408
1996	58	49	·	1 910 871	9 767 338
1997	49	75	4 074 393	1 740 605	9 361 491
1998	48	70	4 241 634	1 733 844	9 596 290
1999	49	68	4 215 503	1 754 156	9 244 039
2000	48	65	4 316 117	1 802 012	9 098 486
2001	49	64	4 500 850	1 792 041	9 448 941
2002	49	70	4 686 346	1 822 864	10 034 390
2003	44	69	4 584 976	1 771 465	10 312 781
2004	43	66	4 575 359	1 761 882	10 795 394
2005	39	66	4 520 462	1 690 389	11 577 062
2006	39	65	4 290 740	1 644 025	11 763 884
2007	38	69	4 188 516	1 643 921	12 155 329
2008	37	71	4 367 427	1 648 656	12 821 428
2009	36	63	4 452 849	1 679 018	13 460 599
2010	36	71	4 435 045	1 719 595	13 779 243
2011	36	67	4 665 004	1 766 231	14 063 718
2012	36	67	4 819 113	1 773 422	14 144 416

[1] hauptamtlich geleitete Bücherhallen in Stadtteilen, einschließlich Fahrbüchereien ohne Spezialbibliotheken

[2] nebenamtlich geleitete Buchausgabestellen, z. B. Schülerbüchereien, Büchereien im Strafvollzug, Ausgabestellen in Jugend-, Spielplatz- und Altenheimen

Quelle: Stiftung „Hamburger Öffentliche Bücherhallen“

20 Kinos in Hamburg 1970 - 2012

Jahr	Kinosäle	Sitzplätze	Besucherinnen und Besucher	Kinobesuche je Einwohner/-in
1970	61	33 313	6 385 140	3,5
1975	69	23 322	5 304 518	3,1
1980	94	20 128	6 262 760	3,8
1985	103	19 249	4 618 722	2,9
1990	98	20 240	4 886 831	3,0
1995	76	15 612	3 922 443	2,3
1996	83	17 633	4 331 494	2,5
1997	81	19 237	5 024 360	2,9
1998	82	19 928	4 976 377	2,9
1999	107	26 631	5 181 554	3,0
2000	102	26 822	5 212 150	3,1
2001	94	25 160	5 583 002	3,3
2002	97	24 337	5 580 300	3,2
2003	97	24 136	5 127 860	3,0
2004	101	24 367	5 340 235	3,1
2005	101	24 367	4 478 589	2,6
2006	87	20 873	4 620 472	2,6
2007	89	21 273	4 348 955	2,5
2008	80	19 086	4 351 211	2,5
2009	78	18 087	4 758 225	2,7
2010	79	18 716	4 381 330	2,5
2011	81	18 912	4 251 187	2,4
2012[a]	77	18 432	4 526 125	2,6

[a] Bevölkerung am 31.12.2012 nach Fortschreibung auf Basis Zensus 2011

Quellen: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., Wiesbaden; Filmförderungsanstalt Berlin (ab 2002 ausschließlich)

3
Gesundheit

Diagnosen

In der Krankenhausdiagnosestatistik werden die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten einschließlich der Sterbefälle erfasst. Personen, die mehrfach im Jahr eine Klinik verlassen, werden auch mehrfach gezählt. Die Hauptdiagnose wird seit dem 01.01.2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen Statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt.

Krankenhäuser

Einrichtungen, die der Krankenbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leistung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Außerdem müssen die zu versorgenden Personen untergebracht und verpflegt werden können.

Schwangerschaftsabbrüche

Die Statistik bezieht sich auf den Wohnort der betroffenen Frauen, also Schwangerschaftsabbrüche von Frauen, die in Hamburg wohnen und im Bundesgebiet einen Abbruch haben durchführen lassen.

Schwerbehinderte

Als Schwerbehinderte werden alle Personen erfasst, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von mindestens 50 zuerkannt wurde und die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind.

Vollstationäre Behandlung

Krankenhausbehandlung kann vollstationär, teilstationär, vor- und nachstationär sowie ambulant erbracht werden. Vollstationäre Behandlung in einem Krankenhaus liegt vor, wenn die Aufnahme nach Prüfung durch das Krankenhaus erforderlich ist, weil das Behandlungsziel nicht durch teilstationäre, vor- und nachstationäre oder ambulante Behandlung einschließlich häuslicher Krankenpflege erreicht werden kann. Stundenfälle sind vollstationäre Behandlungen, die bereits am Tag der Aufnahme endeten.

1 Indikatoren zum Gesundheitswesen in Hamburg 1970 - 2012

Jahr	Berufstätige Ärztinnen und Ärzte			Berufstätige Zahnärztinnen und -ärzte		Berufstätige Apotheker/ -innen[1]
	insgesamt	in freier Praxis				
		Anzahl	Einwohner/-innen je Ärztin/Arzt	Anzahl	Einwohner/-innen je Zahnärztin/ Zahnarzt	
	am Jahresende					
1970	4 431	2 144	837	1 409	1 273	1 031
1975	5 172	2 326	738	1 349	1 273	1 166
1980	5 907	2 715	606	1 365	1 205	1 000
1985	6 257	2 579	613	1 410	1 120	1 183
1990	7 327	2 701	612	1 489	1 110	1 290
1995	8 445	3 069	557	1 660	1 029	1 408
1996	8 531	3 089	553	1 674	1 020	1 415
1997	8 569	3 131	544	1 693	1 007	1 421
1998	8 705	3 173	536	1 685	1 009	1 440
1999	8 858	3 250	525	1 695	1 006	1 518
2000	9 046	3 297	520	1 725	994	1 496
2001	9 118	3 267	528	1 734	996	1 560
2002	9 275	3 418	506	1 770	977	1 526
2003	9 498	3 482	498	1 758	986	1 498
2004	9 404	3 516	493	1 754	989	1 470
2005	9 442	3 596	485	1 756	993	1 459
2006	9 557	3 658	480	1 784	983	1 461
2007	9 859	3 648	485	1 807	980	1 466
2008	10 198	3 654	485	1 859	934	1 461
2009	10 624	3 611	491	1 877	923	1 466
2010	11 021	3 587	496	1 906	937	1 467
2011	11 409	3 562	494	1 924	915	1 425
2012	11 678	3 551	488	…	…	…

[1] in öffentlichen und Krankenhausapotheken

Quelle: Bundesärztekammer, Zahnärztekammer, Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände

2 Berufstätige Ärztinnen und Ärzte in Hamburg 2012 nach ausgewählten Fachgebieten und Art der Tätigkeit

Fachgebiet	Insgesamt	Ambulant zusammen	Davon		Im Krankenhaus zusammen	Hauptamtlich bei Behörden[1]	In sonstiger ärztlicher Tätigkeit
			niedergelassen	angestellt, Praxisassistenten			
Ärztinnen und Ärzte insgesamt	11 678	4 613	3 551	1 062	5 614	445	1 006
darunter							
Innere Medizin	1 474	730	570	160	626	25	93
Allgemeinmedizin	937	794	679	115	47	27	69
Anästhesiologie	740	118	94	24	514	32	76
Chirurgie	593	113	87	26	402	20	58
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	557	351	278	73	165	4	37
Kinder- und Jugendmedizin	453	189	148	41	202	17	45
Orthopädie	441	232	194	38	182	7	20
Psychiatrie und Psychotherapie	339	167	148	19	124	19	29
Augenheilkunde	234	179	153	26	39	1	15
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	232	146	131	15	66	9	11
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	218	188	181	7	22	1	7
Haut-/Geschlechtskrankheiten	238	167	120	47	36	9	26
Neurologie	290	126	105	21	136	11	17
Urologie	186	93	87	6	82	5	6
Arbeitsmedizin	154	29	24	5	6	16	103
Praktische Ärztinnen und Ärzte	92	77	68	9	5	4	6
Radiologie	270	127	68	59	119	5	19
Ärztinnen und Ärzte ohne Fachgebiet	3 647	497	235	262	2 613	202	335

[1] einschließlich solcher bei öffentlich-rechtlichen Körperschaften

Quelle: Bundesärztekammer

3 Krankenhäuser sowie Krankenhauspatientinnen und -patienten in Hamburg 1970 - 2011

Jahr	Krankenhäuser	Betten[1]	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten[3]	Durchschnittliche Verweildauer[2]	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
1970	57	20 037	281 312	22,2	81,4
1975	55	20 016	307 630	19,5	79,1
1980	50	18 382	329 893	17,6	83,6
1985	44	16 522	345 524	15,6	86,6
1990[a]	41	15 226	348 744	14,0	87,7
1995	40	14 563	383 376	11,4	82,0
1996	39	14 707	382 688	11,2	79,7
1997	37	14 031	384 208	10,8	80,9
1998	35	13 742	392 887	10,5	82,3
1999	36	13 650	388 698	10,5	81,7
2000	35	13 140	393 274	10,3	84,2
2001	35	12 732	384 306	9,9	81,5
2002	35	12 503	388 926	9,3	79,4
2003	45	12 197	394 554	8,6	75,9
2004	47	11 848	392 057	8,4	75,5
2005	52	11 502	384 300	8,6	78,7
2006	47	11 954	394 933	8,4	76,1
2007	46	12 029	402 754	8,6	78,9
2008	46	11 426	418 109	8,2	82,0
2009	49	11 799	426 547	8,2	81,2
2010	47	11 897	448 176	8,0	83,0
2011	47	12 071	461 221	7,9	83,0

[1] bis 1984: planmäßige Betten, ab 1985: aufgestellte Betten im Jahresdurchschnitt
[2] einschließlich Stundenfälle
[a] durch Rechtsänderung neu gefasste Erhebungsmerkmale

4 Fachabteilungen der Krankenhäuser in Hamburg 2011

Bezeichnung der Fachabteilung	Fach-abteilungen	Betten	Stationär behandelte Patientinnen und Patienten[1]	Durchschnittliche Verweildauer[2]	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl			Tage	%
Insgesamt	**181**	**12 071**	**461 221**	**7,9**	**83,0**
darunter					
Augenheilkunde	6	176	14 533	3,3	74,6
Chirurgie	27	2 672	112 789	7,0	80,5
Frauenheilkunde, Geburtshilfe	15	641	43 412	3,9	73,1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	283	20 754	3,8	75,7
Innere Medizin	20	2 920	162 105	5,4	82,2
Kinderheilkunde	7	472	26 797	4,7	72,6
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	6	65	3 778	4,8	77,0
Neurochirurgie	5	272	8 284	8,7	72,8
Neurologie	12	647	26 913	7,2	82,0
Orthopädie	5	143	10 065	3,7	71,1
Urologie	12	389	20 406	4,9	70,1
psychiatrische Fachabteilungen	14	1 541	23 996	23,6	100,8

[1] Da ein Patient während eines Klinikaufenthalts mehrere Fachabteilungen durchlaufen kann, liegt die Summe der fachabteilungsbezogenen Patientenzahlen regelmäßig über der krankenhausbezogenen Gesamtzahl der Patienten.
[2] einschließlich Stundenfälle

5 Personal[1] der Krankenhäuser in Hamburg 2011

Personalgruppe	Insgesamt	Männer	Frauen	Teilzeit-beschäftigte	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt
	am Jahresende				
Hauptamtliches ärztliches Personal	4 944	2 676	2 268	839	4 481
Nichtärztliches Personal[2]	22 231	4 428	17 803	9 272	17 215
davon					
Pflegedienst	10 870	1 768	9 102	4 709	8 285
medizinisch-technischer Dienst[3]	4 684	763	3 921	2 105	3 610
Funktionsdienst[4]	3 488	743	2 745	1 450	2 743
klinisches Hauspersonal	180	5	175	160	114
Wirtschafts- und Versorgungsdienst[5]	417	161	256	148	327
Technischer Dienst	247	220	27	27	234
Verwaltungsdienst	1 829	581	1 248	523	1 540
Sonderdienste	172	51	121	75	141
sonstiges nichtärztliches Personal[6]	344	136	208	75	221
Krankenhauspersonal insgesamt	**27 175**	**7 104**	**20 071**	**10 111**	**21 696**

1 ohne Personal der Ausbildungsstätten, ohne nebenamtliche Ärztinnen/Ärzte und ohne Zahnärztinnen/-ärzte
2 nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis zum Krankenhaus
3 z. B. medizinisch-technische Assistenten, Radiologieassistenten, Laboratoriumsassistenten, Apothekenpersonal, Krankengymnasten, Masseure, Psychologen, Sozialarbeiter
4 z. B. Personal im Operationsdienst, in der Anästhesie, in der Ambulanz und im Krankentransport, Hebammen
5 z. B. Personal der Küchen und Wäschereien
6 z. B. Zivildienstleistende

6 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten[1] 2011 nach Einzugsgebieten der Krankenhäuser

Wohnort der Patientinnen und Patienten	Entlassene Patientinnen und Patienten	
	Anzahl	in %
Hamburg	324 855	69,1
KREISFREIE STÄDTE		
FLENSBURG	357	0,1
KIEL	505	0,1
LÜBECK	789	0,2
NEUMÜNSTER	414	0,1
Kreise		
Dithmarschen	1 539	0,3
Herzogtum Lauenburg	8 134	1,7
Nordfriesland	1 439	0,3
Ostholstein	1039	0,2
Pinneberg	25 504	5,4
Plön	412	0,1
Rendsburg-Eckernförde	914	0,2
Schleswig-Flensburg	845	0,2
Segeberg	20 010	4,3
Steinburg	2 863	0,6
Stormarn	20 891	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	3 376	0,7
Niedersachsen	42 229	9,0
andere Bundesländer	10 432	2,2
Im Ausland	3 293	0,7
Unbekannt	–	–
Insgesamt	**469 840**	**100**

1 ohne Stundenfälle

Quelle: Diagnosestatistik

7 Aus Hamburger Krankenhäusern entlassene Patientinnen und Patienten[1] 2011 nach ausgewählten Diagnosegruppen

Diagnosegruppen	ICD 10[a]	Geschlecht	Insgesamt	Im Alter von … Jahren				Darunter Gestorbene	Verweildauer in Tagen
				0 - 14	15 - 44	45 - 64	65 und mehr		
Insgesamt		insgesamt	469 838	48 994	112 098	115 279	193 465	9 095	8,1
		männlich	220 934	26 291	44 717	61 553	88 372	4 612	8,2
		weiblich	248 904	22 703	67 381	53 726	105 093	4 483	8,0
Neubildungen	C00-D48	insgesamt	45 973	889	5 461	15 779	23 844	2 031	8,9
		männlich	23 806	424	2 206	7 734	13 442	1 118	9,2
		weiblich	22 167	465	3 255	8 045	10 402	913	8,6
darunter:									
Bösartige Neubildungen (Krebs)	C00-C97	insgesamt	36 214	526	3 085	12 137	20 466	1 961	9,8
		männlich	20 470	271	1 607	6 639	11 953	1 080	9,7
		weiblich	15 744	255	1 478	5 498	8 513	881	9,9
Psychische und Verhaltensstörungen	F00-F99	insgesamt	27 640	1 050	13 547	8 863	4 180	64	22,5
		männlich	13 865	541	7 067	4 722	1 535	30	20,0
		weiblich	13 775	509	6 480	4 141	2 645	34	25,1
Krankheiten des Nervensystems	G00-G99	insgesamt	20 227	1 093	4 858	6 292	7 984	202	7,0
		männlich	10 973	598	2 581	3 821	3 973	104	6,7
		weiblich	9 254	495	2 277	2 471	4 011	98	7,4
Krankheiten des Kreislaufsystems	I00-I99	insgesamt	65 570	317	4 239	16 417	44 597	2 544	8,6
		männlich	35 069	188	2 311	10 310	22 260	1 236	8,5
		weiblich	30 501	129	1 928	6 107	22 337	1 308	8,7
Krankheiten des Atmungssystems	J00-J99	insgesamt	29 527	5 621	7 661	5 421	10 824	1 277	7,0
		männlich	15 977	3 253	3 848	3 094	5 782	704	7,2
		weiblich	13 550	2 368	3 813	2 327	5 042	573	6,8
Krankheiten des Verdauungssystems	K00-K93	insgesamt	41 343	1 899	9 609	12 548	17 285	822	6,3
		männlich	21 165	1 037	4 995	7 145	7 987	384	6,0
		weiblich	20 178	862	4 614	5 403	9 298	438	6,7
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	M00-M99	insgesamt	46 017	1 123	8 258	15 991	20 645	117	8,4
		männlich	19 871	581	4 354	7 559	7 377	49	8,4
		weiblich	26 146	542	3 904	8 432	13 268	68	8,4
Krankheiten des Urogenitalsystems	N00-N99	insgesamt	23 003	1 009	5 689	6 178	10 127	333	5,5
		männlich	11 258	569	2 164	3 076	5 449	167	5,9
		weiblich	11 745	440	3 525	3 102	4 678	166	5,2
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett[2]	O00-O99	insgesamt	23 081	4	23 021	56	0	2	4,1
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	S00-T98	insgesamt	48 309	5 306	11 042	10 568	21 393	646	9,2
		männlich	23 297	3 125	7 379	5 814	6 979	290	8,7
		weiblich	25 012	2 181	3 663	4 754	14 414	356	9,8

[1] ohne Stundenfälle
[2] ohne Neugeborene
[a] Internationale Statistische Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 10. Revision (ICD-10)

8 Schwangerschaftsabbrüche von Hamburgerinnen 2012 nach Alter und Dauer der Schwangerschaft

Altersgruppe ——— Schwangerschaftsdauer	Indikation			Insgesamt	Familienstand der Schwangeren		
	medizinische	kriminologische	Beratungsregelung		ledig	verheiratet	übrige
Insgesamt	**122**	**–**	**3745**	**3 867**	**2 171**	**1 581**	**115**
davon							
nach dem Alter der Schwangeren							
bis 17 Jahre	3	–	171	174	174	–	–
18 bis 19 Jahre	4	–	222	226	220	6	–
20 bis 24 Jahre	10	–	851	861	725	133	3
25 bis 29 Jahre	21	–	948	969	592	365	12
30 bis 34 Jahre	27	–	768	795	299	454	42
35 bis 39 Jahre	33	–	481	514	118	362	34
40 Jahre und mehr	24	–	304	328	43	261	24
nach der Dauer der Schwangerschaft							
unter 5 Wochen	1	–	117	118	69	48	1
5 bis 8 Wochen	12	–	2 675	2 687	1 511	1 089	87
9 bis 11 Wochen	11	–	953	964	551	388	25
12 und mehr Wochen	98	–	–	98	40	56	2

Quelle: Statistisches Bundesamt

9 Schwerbehinderte in Hamburg am 31.12.2011 nach dem Alter

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon im Alter von … Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 136	12	27	42	73	137	85	39	58	663
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	27 274	103	173	357	785	1 920	1 581	949	1 594	19 812
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	17 218	8	25	114	340	1 292	1 138	717	1 218	12 366
Blindheit und Sehbehinderung	8 706	175	234	334	511	878	484	244	441	5 405
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	5 655	159	174	300	486	677	404	205	379	2 871
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen und anderes	2 555	8	7	10	69	253	195	90	169	1 754
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	35 715	519	442	808	1 948	5 033	3 738	1 859	3 058	18 310
Zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	26 650	1 248	1 382	2 069	3 328	5 573	2 917	1 172	1 671	7 290
Querschnittslähmung	370	6	23	37	77	74	41	13	17	82
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	8 001	196	296	490	893	1 538	742	291	499	3 056
Insgesamt	**133 280**	**2 434**	**2 783**	**4 561**	**8 510**	**17 375**	**11 325**	**5 579**	**9 104**	**71 609**

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises, die einen Grad der Behinderung von mindestens 50 haben.

Anmerkung: Berichtigte Angaben im Vergleich zur Tabelle im Jahrbuch 2012/2013

10 Gestorbene in Hamburg 1970 - 2012 nach ausgewählten Todesursachen

Jahr	Gestorbene insgesamt	Darunter nach Todesursache[1]					
		Neubildungen (Krebs)	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechsel-krankheiten	Krankheiten des Kreislaufsystems	Krankheiten des Atmungssystems	Krankheiten des Verdauungs-systems	Verletzungen, Vergiftungen und andere Folgen äußerer Ursache
				Frauen			
1970	13 378	2 776	423	6 136	822	571	877
1975	13 558	2 841	375	6 462	888	520	745
1980	12 497	2 731	169	6 318	825	531	577
1985	11 924	2 810	117	5 890	801	510	582
1990	11 562	2 706	356	5 444	768	479	522
1995	11 269	2 672	411	4 953	902	463	537
1996	11 103	2 728	364	4 657	885	508	544
1997	10 722	2 618	355	4 565	739	528	539
1998	10 599	2 615	310	4 755	724	468	516
1999	10 317	2 528	224	4 693	769	494	458
2000	10 026	2 500	246	4 409	683	448	476
2001	9 848	2 403	278	4 322	586	514	461
2002	10 238	2 489	269	4 492	670	508	435
2003	9 974	2 476	212	4 466	679	450	437
2004	9 645	2 421	229	4 074	753	433	414
2005	9 371	2 339	258	4 070	545	491	367
2006	9 348	2 411	226	4 032	514	494	367
2007	9 169	2 433	197	3 912	559	492	354
2008	9 360	2 371	217	3 929	544	471	432
2009	9 366	2 382	216	3 934	473	474	392
2010	9 021	2 298	219	3 664	467	487	488
2011	9 079	2 388	229	3 595	420	459	481
2012	9 079	2 316	218	3 498	511	451	471
				Männer			
1970	13 183	2 823	185	5 431	1 149	577	1 046
1975	12 541	2 868	189	5 197	1 063	565	903
1980	11 229	2 762	93	4 930	794	570	737
1985	10 342	2 614	69	4 363	774	492	674
1990	9 637	2 527	154	3 635	724	483	575
1995	9 007	2 431	228	3 201	656	473	611
1996	9 093	2 385	234	3 077	763	442	599
1997	8 606	2 423	229	2 903	648	456	542
1998	8 629	2 503	169	3 072	599	425	525
1999	8 244	2 309	160	2 952	570	441	465
2000	8 184	2 402	147	2 758	624	425	443
2001	8 021	2 370	151	2 682	563	455	457
2002	8 186	2 497	152	2 748	517	420	453
2003	8 098	2 466	163	2 663	590	412	436
2004	7 917	2 397	138	2 626	557	360	439
2005	8 003	2 489	152	2 621	489	373	428
2006	7 753	2 480	174	2 591	449	346	381
2007	7 867	2 548	183	2 623	482	380	425
2008	7 731	2 433	169	2 493	469	422	425
2009	7 822	2 432	194	2 570	447	407	417
2010	8 039	2 556	182	2 536	503	410	466
2011	7 981	2 507	223	2 513	462	375	481
2012	7 933	2 402	179	2 553	518	375	472

[1] Grundleiden gemäß Todesbescheinigung; Zuordnung nach jeweils geltender ICD-Klassifikation

11 Pflegeeinrichtungen in Hamburg 2011

Merkmal	Stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)	Ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste)
Einrichtungen	188	343
Beschäftigte	12 167	9 827
darunter		
Vollzeitbeschäftigte	5 233	2 840
Pflegebedürftige	15 699	13 513
darunter		
Pflegestufe 1	6 356	8 029
Pflegestufe 2	6 056	4 217
Pflegestufe 3	3 012	1 267
Pflegebedürftige je 1 000 Einwohner	9	8

12 Pflegebedürftige in Hamburg im Dezember 2011

	Pflegebedürftige insgesamt[1]	Im Alter von … bis unter … Jahren							
		unter 15	15 - 60	60 - 65	65 - 70	70 - 75	75 - 80	80 - 85	85 und mehr
	Insgesamt								
Insgesamt	47 207	1 735	5 194	1 806	2 594	4 518	5 881	8 209	17 270
Männer	16 115	1078	2 680	855	1 255	2 156	2 335	2 474	3 282
Frauen	31 092	657	2 514	951	1 339	2 362	3 546	5 735	13 988
	vollstationäre Pflege in stationären Pflegeeinrichtungen								
Insgesamt	14 873	0	550	310	565	1 107	1 660	2 818	7 863
Männer	3 643	0	314	179	274	489	578	717	1 092
Frauen	11 230	0	236	131	291	618	1 082	2 101	6 771
	betreut von ambulanten Pflegeeinrichtungen								
Insgesamt	13 513	47	1 058	499	739	1 324	1 814	2 585	5 447
Männer	4 190	26	525	215	322	584	671	734	1 113
Frauen	9 323	21	533	284	417	740	1 143	1 851	4 334
	Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld[2]								
Insgesamt	18 821	1 688	3 586	997	1 290	2 087	2 407	2 806	3 960
Männer	8 282	1052	1 841	461	659	1 083	1 086	1 023	1 077
Frauen	10 539	636	1 745	536	631	1 004	1 321	1 783	2 883
	in Pflegestufe 3								
Insgesamt	5 680	283	977	185	254	493	571	805	2 112
Männer	1 888	164	521	88	113	249	244	209	300
Frauen	3 792	119	456	97	141	244	327	596	1 812

[1] Pflegebedürftige, die Leistungen der Pflegeversicherung erhalten

[2] Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.2011

4
Öffentliche Sozialleistungen

Asylbewerberleistungen

Asylsuchende, Bürgerkriegsflüchtlinge und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer haben keinen Anspruch auf Sozialhilfe und erhalten deshalb bei Bedürftigkeit Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Bedarfsgemeinschaften

Eine Bedarfsgemeinschaft besteht aus mindestens einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, dem Partner oder der Partnerin und den im Haushalt lebenden minderjährigen, unverheirateten Kindern ohne eigenes Einkommen bzw. Vermögen.

Grundsicherung für Arbeitssuchende („Hartz IV“)

Grundsätzlich erwerbsfähige Bedürftige und die mit diesen in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden nicht erwerbsfähigen Personen (z. B. Kinder) erhalten die „Grundsicherung für Arbeitssuchende“ zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes. Arbeitsfähige bedürftige Personen von 15 bis unter 65 Jahren haben Anspruch auf Arbeitslosengeld II, den im gleichen Haushalt wohnenden unter 65-jährigen Nichterwerbsfähigen steht Sozialgeld zu. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird von der Bundesagentur für Arbeit erstellt.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

Seit 2003 wird diese öffentliche Leistung bedürftigen Personen ab 65 Jahren und dauerhaft voll erwerbsgeminderten Personen ab 18 Jahren zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes gezahlt.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt

Sie beinhaltet insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens. Da der Bedarf von grundsätzlich arbeitsfähigen Bedürftigen seit Anfang 2005 durch „Hartz IV“-Leistungen (Arbeitslosengeld II, Sozialgeld) gedeckt wird, handelt es sich bei den Empfängern laufender Hilfe zum Lebensunterhalt meist um Erwerbsunfähige auf Zeit, Vorruheständler mit geringer Rente und längerfristig Erkrankte.

Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII (früher: Hilfen in besonderen Lebenslagen)

Sozialhilfelleistungen, mit denen Menschen geholfen werden soll, die in eine besondere schwierige Lebenssituation, etwa durch Behinderung oder Pflegebedürftigkeit, geraten sind und sich nicht selbst daraus befreien können. Unterstützungsbezieher können dabei gleichzeitig laufende Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Wohngeld

Öffentliche Leistung, die auf Antrag zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen und familiengerechten Wohnens als Zuschuss zu den Wohnkosten gezahlt wird. Die Höhe des Wohngeldes hängt ab von der Haushaltsgröße, dem Familieneinkommen und der Höhe der berücksichtigungsfähigen Wohnkosten. Mieter erhalten Mietzuschuss, Wohnungseigentümer Lastenzuschuss. Bezieher von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II/Sozialgeld („Hartz IV“) und Asylbewerberleistungen haben seit 2005 grundsätzlich keinen Anspruch auf Wohngeld.

Kinder- und Jugendhilfestatistik

Tageseinrichtungen für Kinder

Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch betreut werden (z. B. Krippen, Kindergärten, Horte), die über haupt- oder nebenberufliches Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis nach § 34 SGB VIII oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt. Seit dem Berichtsjahr 2006 werden jährlich insbesondere Angaben über die betreuten Kinder (beispielsweise Alter, Betreuungszeit, Migrationshintergrund) und das eingesetzte Personal (Alter, Geschlecht, Beschäftigungsumfang, Arbeitsbereich, Berufsausbildung) erhoben.

Kindertagespflege

Betreuung von Kindern bei einer geeigneten Tagespflegeperson („Tagesmutter“) in deren Haushalt oder im Haushalt der Personensorgeberechtigten.

Institutionelle Beratung

Es werden alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen der Jugendhilfe abgeschlossenen Fälle von Erziehungs-, Familien-, Jugend- und Suchtberatung erfasst.

Betreuung einzelner junger Menschen

Sie umfasst im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe die ambulante Einzelbetreuung für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer eingesetzt ist oder die sich kraft richterlicher Weisung und auf Veranlassung des Jugendamtes an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Hilfen zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Sie umfassen Erziehung in einer Tagesgruppe, Vollzeitpflege in einer anderen Familie, Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform und intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung.

Vorläufige Schutzmaßnahmen

Vorübergehende Unterbringung eines Kindes oder Jugendlichen beispielsweise in einer Einrichtung oder bei einer geeigneten Person. Sie kommt in akuten krisenhaften Situationen zur Anwendung, etwa wenn eine dringende Gefahr für das Wohl des Kindes oder Jugendlichen eintritt.

Sozialpädagogische Familienhilfe

Maßnahme der Kinder- und Jugendhilfe, die alle Familien mit jungen Menschen einschließt, deren Betreuung sich über mindestens drei Monate erstreckt und bei denen mehrere Kontakte stattgefunden haben.

1 Sozialhilfe- und Asylbewerberleistungsempfänger und -ausgaben in Hamburg 2011 und 2012

Merkmal		2011	2012
Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt[1]		5 640	5 293
je 1 000 Einwohner		3	3
und zwar			
Männer		2 773	2 563
Frauen		2 867	2 730
Ausländer/-innen		1 185	1 084
im Alter von			
0 bis 17 Jahren		872	864
18 bis 64 Jahren		4 698	4 364
65 und mehr Jahren		70	65
Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz		6 999	7 638
Ausgaben für Sozialhilfe[2]	1 000 Euro	829 012	860 748
je Einwohner	Euro	461	477
und zwar			
außerhalb von Einrichtungen[3]	1 000 Euro	384 860	415 361
in Einrichtungen[3]	1 000 Euro	403 778	408 482
Hilfe zum Lebensunterhalt	1 000 Euro	57 973	61 723
Hilfe in besonderen Lebenslagen[4]	1 000 Euro	545 526	559 866
Ausgaben für Asylbewerberleistungen[2]	1 000 Euro	43 945	46 714
je Einwohner	Euro	24	26

1 außerhalb von Einrichtungen
2 Bruttoausgaben
3 ohne Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung
4 Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen

2 Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe in Hamburg am Jahresende 2012 nach Alter

Alter von … Jahren	Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII				
	insgesamt	und zwar		insgesamt[1]	und zwar			
		außerhalb von Einrichtungen	Ausländer/-innen		Hilfen zur Gesundheit	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	
							in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
0 - 17	975	864	225	1 072	1	1 057	3	11
18 - 39	2 653	1 095	373	6 821	20	6 289	100	146
40 - 64	6 134	3 269	822	11 811	12	8 773	1 239	1 368
65 und älter	2 288	65	155	12 337	15	1 649	5 943	4 584
Insgesamt	**12 050**	**5 293**	**1 575**	**32 041**	**48**	**17 768**	**7 285**	**6 109**

1 Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten.

3 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII in Hamburg 2012

Art der Ausgaben Einnahmen	Insgesamt	Davon an Empfänger	
		außerhalb von Einrichtungen[1]	in Einrichtungen[1]
	1 000 Euro		
Hilfe zum Lebensunterhalt	61 723	50 077	11 646
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	202 254	173 267	28 988
Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung[2]	36 905	.	.
Hilfen zur Gesundheit	1 156	145	1 011
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	366 698	101 299	265 399
Hilfe zur Pflege	173 658	77 274	96 384
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	18 354	13 299	5 055
Ausgaben zusammen[2]	860 748	415 361	408 482
Einnahmen zusammen	43 268	16 001[a]	27 267[a]
reine Ausgaben insgesamt	**817 480**	**399 215[a]**	**380 204[a]**

[1] ohne Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Behandlung
[2] Ausgaben der Erstattung an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach dem Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.
[a] ohne „Hilfen zur Gesundheit“ und Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung

4 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende)[1] in Hamburg 2009 - 2012 nach ausgewählten Merkmalen

Leistungsempfängerinnen und -empfänger	Dezember 2009	Dezember 2010	Dezember 2011	Dezember 2012
Insgesamt	**197 191**	**191 628**	**182 110**	**179 630**
je 1 000 der Bevölkerung im Alter bis 64 Jahren	137	132	126	122
und zwar				
Ausländerinnen und Ausländer	53 858	52 671	50 939	50 556
bis 14 Jahre	52 071	50 918	48 696	47 735
15 bis 64 Jahre	145 120	140 710	133 414	131 895
erwerbsfähige Hilfebedürftige	142 831	138 461	130 802	129 267
und zwar				
Frauen	71 762	69 864	66 210	90 215
15 bis 24 Jahre	24 248	22 828	21 392	21 177
25 bis 49 Jahre	83 419	80 121	74 798	73 361
50 bis 64 Jahre	35 164	35 512	34 612	34 729
Ausländerinnen und Ausländer	42 868	42 250	41 005	40 888
nichterwerbsfähige Hilfebedürftige	54 360	53 167	51 308	50 363
und zwar				
bis 14 Jahre	52 071	50 918	48 696	47 735
15 bis 64 Jahre	2 289	2 249	2 612	2 628
Ausländerinnen und Ausländer	10 990	10 421	9 934	9 668

[1] Arbeitslosengeld II und Sozialgeld („Hartz IV“)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2013

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Hamburg-Altstadt	196	11,7	143	114	1,7
HafenCity	3	0,2	3	3	1,0
Neustadt	1 202	9,7	966	824	1,5
St. Pauli	3 585	16,3	2 842	2 375	1,5
St. Georg	956	9,1	791	659	1,5
Hammerbrook	376	17,7	332	312	1,2
Borgfelde	657	9,6	522	456	1,4
Hamm	4 080	10,8	3 020	2 493	1,6
Horn	6 699	17,8	4 839	3 748	1,8
Billstedt	15 992	23,1	10 990	7 669	2,1
Billbrook	372	25,6	272	227	1,6
Rothenburgsort	1 996	22,5	1 363	1 023	2,0
Veddel	1 264	26,1	861	606	2,1
Wilhelmsburg	12 339	24,1	8 213	5 598	2,2
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	253	17,7	194	167	1,5
Waltershof und Finkenwerder	1 064	9,1	746	587	1,8
Bezirk Hamburg-Mitte	**51 034**	**17,7**	**36 097**	**26 861**	**1,9**
Altona-Altstadt	4 095	14,5	3 126	2 534	1,6
Sternschanze	986	12,6	740	576	1,7
Altona-Nord	2 778	12,8	2 088	1 682	1,7
Ottensen	2 609	7,7	2 067	1 713	1,5
Bahrenfeld	2 526	9,3	1 967	1 639	1,5
Groß Flottbek	90	0,8	74	65	1,4
Othmarschen	115	0,9	103	100	1,2
Lurup	5 583	16,3	3 832	2 726	2,0
Osdorf	3 452	13,5	2 350	1 716	2,0
Nienstedten	27	0,4	23	23	1,2
Blankenese	138	1,1	111	98	1,4
Iserbrook	549	5,0	416	330	1,7
Sülldorf	520	5,8	402	342	1,5
Rissen	431	2,9	336	287	1,5
Bezirk Altona	**23 899**	**9,3**	**17 635**	**13 831**	**1,7**
Eimsbüttel	3 161	5,7	2 590	2 234	1,4
Rotherbaum	509	3,2	417	375	1,4
Harvestehude	554	3,3	476	428	1,3
Hoheluft-West	464	3,6	395	348	1,3
Lokstedt	1 961	7,5	1 408	1 057	1,9
Niendorf	1 483	3,7	1 157	939	1,6
Schnelsen	2 508	9,1	1 745	1 275	2,0
Eidelstedt	3 424	11,1	2 416	1 865	1,8
Stellingen	1 954	8,3	1 520	1 276	1,5
Bezirk Eimsbüttel	**16 018**	**6,4**	**12 124**	**9 797**	**1,6**
Hoheluft-Ost	333	3,6	295	274	1,2
Eppendorf	658	2,8	558	504	1,3
Groß Borstel	529	6,6	426	367	1,4
Alsterdorf	707	5,2	520	427	1,7
Winterhude	2 359	4,6	1 939	1 692	1,4
Uhlenhorst	429	2,7	376	330	1,3
Hohenfelde	663	7,2	516	419	1,6
Barmbek-Süd	2 442	7,6	1 953	1 708	1,4
Dulsberg	3 462	20,0	2 501	2 038	1,7
Barmbek-Nord	3 711	9,4	3 012	2 632	1,4
Ohlsdorf	979	6,5	778	654	1,5
Fuhlsbüttel	782	6,4	595	491	1,6
Langenhorn	3 914	9,4	2 731	2 058	1,9
Bezirk Hamburg-Nord	**20 968**	**7,3**	**16 200**	**13 594**	**1,5**

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister vom 31.12.2012

Noch 5 Leistungsempfängerinnen und -empfänger nach SGB II in den Hamburger Stadtteilen im März 2013

Stadtteil Bezirk	Empfängerinnen und Empfänger			Bedarfsgemeinschaften	
	insgesamt	in % der Bevölkerung	darunter erwerbsfähige Hilfebedürftige	insgesamt	durchschnittliche Größe
Eilbek	1 638	7,9	1 257	1 031	1,6
Wandsbek	2 996	9,0	2 277	1 835	1,6
Marienthal	554	4,5	435	352	1,6
Jenfeld	5 521	22,3	3 724	2 639	2,1
Tonndorf	1 402	10,4	996	774	1,8
Farmsen-Berne	3 569	10,7	2 497	1 813	2,0
Bramfeld	5 246	10,3	3 918	3 082	1,7
Steilshoop	4 394	22,7	2 969	2 030	2,2
Wellingsbüttel	149	1,5	124	112	1,3
Sasel	318	1,4	260	218	1,5
Poppenbüttel	493	2,2	378	292	1,7
Hummelsbüttel	1 779	10,4	1 261	886	2,0
Lemsahl-Mellingstedt	65	1,0	45	40	1,6
Duvenstedt	157	2,5	110	70	2,2
Wohldorf-Ohlstedt	57	1,3	41	29	2,0
Bergstedt	229	2,2	161	133	1,7
Volksdorf	576	2,9	393	306	1,9
Rahlstedt	9 342	10,7	6 382	4 773	2,0
Bezirk Wandsbek	**38 485**	**9,3**	**27 228**	**20 415**	**1,9**
Lohbrügge	4 348	11,2	3 161	2 348	1,9
Bergedorf	3 008	9,2	2 213	1 739	1,7
Curslack	214	5,5	159	119	1,8
Altengamme	73	3,3	40	25	2,9
Neuengamme	80	2,3	60	48	1,7
Kirchwerder	189	2,0	146	122	1,5
Ochsenwerder	56	2,3	39	29	1,9
Reitbrook	11	2,3	9	9	1,2
Allermöhe	39	2,9	27	19	2,1
Billwerder	49	3,8	32	26	1,9
Moorfleet	66	5,7	52	45	1,5
Tatenberg	9	1,7	7	5	1,8
Spadenland	6	1,2	6	5	1,2
Neuallermöhe	4 535	19,2	2 955	1914	2,4
Bezirk Bergedorf	**12 683**	**10,4**	**8 906**	**6 453**	**2,0**
Harburg	4 152	18,5	2 930	2 297	1,8
Neuland und Gut Moor	86	6,3	56	41	2,1
Wilstorf	2 078	12,8	1 411	1 085	1,9
Rönneburg	158	4,9	114	82	1,9
Langenbek	251	6,2	183	137	1,8
Sinstorf	326	9,3	212	135	2,4
Marmstorf	456	5,2	324	249	1,8
Eißendorf	2 442	10,3	1 674	1 260	1,9
Heimfeld	2 367	11,5	1 709	1 331	1,8
Moorburg und Altenwerder	64	9,0	45	34	1,9
Hausbruch	2 858	16,7	1 926	1 262	2,3
Neugraben-Fischbek	3 761	13,9	2 596	1 805	2,1
Francop	38	5,7	25	18	2,1
Neuenfelde	433	9,7	285	189	2,3
Cranz	75	9,8	52	40	1,9
Bezirk Harburg	**19 545**	**12,6**	**13 542**	**9 965**	**2,0**
Hamburg[1]	**182 985**	**10,3**	**131 998**	**101 155**	**1,8**

[1] Die Hamburg-Summe enthält auch nicht zuordenbare Fälle.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister vom 31.12.2012

6 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in Hamburg am Jahresende 2012 nach Alter und ausgewählten Merkmalen

Alter der Leistungsempfänger von ... Jahren	Insgesamt	Innerhalb von Einrichtungen[1]	Empfänger von Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 Asylbewerberleistungsgesetz)[2]	Empfänger von Grundleistungen[3]
0 - 6	858	405	92	766
7 - 17	1 678	735	521	1 157
18 - 24	916	400	172	744
25 - 59	3 680	1 517	1 089	2 591
60 und älter	506	191	310	196
Insgesamt	**7 638**	**3248**	**2 184**	**5 454**

[1] Unterbringung in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften

[2] Bezug von Leistungen im Umfang der laufenden Hilfe zum Lebensunterhalt

[3] Grundleistungen werden als Kombination von Sachleistungen, Wertgutscheinen und Geldzahlungen gewährt.

7 Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung in Hamburg[1] 2011 und 2012 nach Altersgruppen und ausgewählten demographischen Merkmalen

Alter von … Jahren	Empfänger insgesamt	Und zwar					
		Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Empfänger	
						außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	am Jahresende 2011						
18 - 24	552	325	227	484	68	368	184
25 - 59	9 192	5 099	4 093	8 075	1 117	6 876	2 316
60 - 64	2 152	975	1 177	1 756	396	1 793	359
65 - 74	13 100	6 163	6 937	9 631	3 469	12 487	613
75 und mehr	6 630	2 180	4 450	4 870	1 760	5 810	820
Insgesamt	**31 626**	**14 742**	**16 884**	**24 816**	**6 810**	**27 334**	**4 292**
	am Jahresende 2012						
18 - 24	547	318	229	482	65	384	163
25 - 59	9 915	5 495	4 420	8 694	1 221	7 581	2 334
60 - 64	2 502	1 163	1 339	2 042	460	2 140	362
65 - 74	13 642	6 433	7 209	10 042	3 600	13 002	640
75 und mehr	7 283	2 514	4 769	5 333	1 950	6 443	840
Insgesamt	**33 889**	**15 923**	**17 966**	**26 593**	**7 296**	**29 550**	**4 339**

[1] Zuordnung nach dem Sitz des Trägers (nicht nach dem Wohnort des Hilfeempfängers)

8 Empfängerhaushalte von Allgemeinem Wohngeld[1] in Hamburg 2006 - 2012

Jahr	Empfängerhaushalte insgesamt	Davon Haushalte mit … Personen					Mietzuschuss	Lastenzuschuss
		1	2	3	4	5 und mehr		
2006	15 228	7 482	2 267	1 716	2 137	1 626	14 868	360
2007	12 615	6 141	1 844	1 340	1 843	1 447	12 303	312
2008	12 136	5 716	1 707	1 185	1 896	1 632	11 824	312
2009[a]	17 630	9 105	2 350	1 724	2 518	1 933	17 174	456
2010	17 532	9 070	2 377	1 708	2 499	1 878	17 073	459
2011	16 097	7 964	2 109	1 589	2 420	2 015	15 670	427
2012	14 715	7 081	1 852	1 456	2 321	2 005	14 335	380

[1] am Jahresende; früher auch Tabellenwohngeld oder „spitz berechnetes" Wohngeld genannt; ohne wohngeldrechtliche Teilhaushalte („Mischhaushalte", in denen nur ein Teil der Mitglieder wohngeldberechtigt ist)

[a] Der Anstieg zwischen 2008 und 2009 ist durch Änderung im Wohngeldrecht bedingt.

9 Elterngeld in Hamburg - Beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2011 geborene Kinder

Beendete Leistungsbezüge Höhe des Elterngeldanspruchs Bezugsdauer	Bezieher/-innen von Elterngeld		
	insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
gemeldete beendete Leistungsbezüge	20 848	5 003	15 845
Höhe des Elterngeldanspruchs			
von … bis … Euro			
unter 300	4 583	633	3 950
300 - 499	2 863	291	2 572
500 - 999	5 684	971	4 713
1 000 - 1 499	4 105	1350	2 755
1 500 - 1 799	1 436	580	856
1 800 und mehr	2 177	1178	999
Grundlage der Berechnung[1]			
darunter			
Ersatz v. Erwerbseinkommen	11 363	4 009	7 354
Geringverdienstzuschlag	3 945	466	3 479
Mindestbetrag	6 529	796	5 733
Bezugsdauer des Elterngeldes			
bis zu 2 Monate	3 789	3 642	147
3 bis 9 Monate	1 860	926	934
10 bis 12 Monate	14 832	434	14 398
13 bis 14 Monate	367	1	366

[1] Mehrfachnennungen sind möglich

Quelle: Statistisches Bundesamt

10 Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege[1] in Hamburg am 01.03.2012 nach ausgewählten persönlichen Merkmalen und Betreuungszeiten

Persönliche Merkmale	Kinder insgesamt		Und zwar					
			in Tages-einrich-tungen	in öffent-lich ge-förderter Tages-pflege[2]	mit einer durch-gehenden Betreuungs-zeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag	durchschnittlich vereinbarte Betreuungszeit in Stunden		mit Mittags-verpfle-gung in Einrich-tungen
	Anzahl	je 100 der gleichal-trigen Be-völkerung				pro Woche	pro Betreu-ungstag	
Kinder insgesamt	**84 329**	**39,5**	**79 444**	**4 885**	**31 095**	**30,3**	**6,1**	**77 923**
Alter von … Jahren								
unter 1	762	4,6	605	157	427	35,9	7,3	691
1	7 195	42,8	6 183	1 012	4 424	36,9	7,5	6 824
2	9 850	61,5	8 692	1 158	5 550	36,0	7,3	9 281
zusammen	17 807	35,9	15 480	2 327	10 401			16 796
3	14 033	87,4	13 590	443	6 137	33,7	6,7	13 132
4	14 878	99,0	14 571	307	6 568	33,6	6,7	13 642
5	12 755	83,3	12 495	260	5 511	33,0	6,6	11 653
zusammen	41 666	89,8	40 656	1 010	18 216			38 427
6	7 573	49,7	7 287	286	2 312	27,4	5,5	6 956
7	5 183	34,7	4 914	269	35	17,7	3,6	4 830
8 - 10	10 736	24,7	10 012	724	78	17,6	3,6	9 882
zusammen	23 492	31,9	22 213	1 279	2 425			21 668
11 - 13	1 364	3,1	1 095	269	53	18,6	3,8	1 032
Migrationshintergrund								
ausländisches Herkunftsland mindestens eines Elternteils	30 301		30 023	278	10 302	29,9	6,0	28 869
vorrangig in der Familie gespro-chene Sprache ist nicht deutsch	20 084		19 341	743	6 510	29,7	6,0	19 051

[1] Kinder, die sowohl eine Tageseinrichtung besuchen als auch von Tagespflegepersonen betreut werden, werden mehrfach gezählt.
[2] Betreuung durch amtlich registrierte „Tagesmütter und -väter".

11 Tageseinrichtungen und darin tätige Personen in Hamburg am 01.03.2012 nach Art der Tageseinrichtung

Art der Tageseinrichtung	Tages-einrich-tungen	Betreute Kinder	Tätige Personen							
			zu-sammen	erster Arbeitsbereich						Voll-zeit-tätige (38,5 und mehr Wochen-stunden)
				Gruppen-leitung	Zweit- bzw. Ergän-zungs-kraft	grup-pen-über-greifend tätig	Förderung von Kindern nach SGB VIII / XII	Leitung, Verwal-tung	haus-wirt-schaft-lich/tech-nisches Personal	
Tageseinrichtungen mit Kindern im Alter von … Jahren										
0 - 2	35	762	191	80	69	24	1	17	·	65
2 - 7 (ohne Schulkinder)	188	6 196	982	388	309	121	38	126	·	166
5 - 13 (nur Schulkinder)	107	4 918	525	204	164	89	6	62	·	29
mit Kindern aller Altersgruppen	758	67 568	10 229	5 157	2 193	1 410	402	1 067	·	3 774
davon										
mit alterseinheitlichen Gruppen	257	19 754	3 021	1 480	773	383	58	327	·	1 026
mit altersgemischten Gruppen	177	11 862	1 711	741	328	393	63	186	·	532
mit alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	324	35 952	5 497	2 936	1 092	634	281	554	·	2 216
Insgesamt	**1 088**	**79 444**	**11 927**	**5 829**	**2 735**	**1 644**	**447**	**1 272**	**2 463**	**4 034**
und zwar										
Integrative Tageseinrichtungen	214	22 436	3 641	1 785	617	459	428	352	·	1 527
Einrichtungen für behinderte Kinder	5	110	48	9	8	9	19	3	·	15
Einrichtungen für Kinder von Betriebsangehörigen	23	1 108	218	97	51	48	1	21	·	94
von Elterninitativen	91	3 135	518	225	164	65	7	57	·	90

12 Ausgewählte Leistungen der Jugendhilfe in Hamburg 1995 - 2012

Jahr	Institutionelle Beratung[1]	Betreuung einzelner junger Menschen[1]	Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses		Adoptionen	Vorläufige Schutzmaß-nahmen[1]	Sozial-pädagogische Familienhilfe[2]
			Zugänge	Abgänge			
1995	2 949	395	1 539	1 239	179	1 188	105
1996	2 968	545	1 824	1 410	133	1 564	124
1997	2 974	754	1 489	1 406	103	2 031	173
1998	3 331	973	1 284	1 355	129	1 781	283
1999	3 455	1 021	1 335	1 309	126	1 668	338
2000	3 603	1 002	1 265	1 212	133	1 433	329
2001	3 417	936	1 286	1 247	110	1 668	340
2002	3 395	1 102	1 330	1 334	122	1 350	381
2003	3 570	1 121	1 308	1 373	141	1 266	424
2004	3 247	1 107	1 356	1 203	120	1 008	417
2005	3 790	1 347	1 381	1 263	102	1 161	396
2006	3 228	1 209	1 302	1 229	78	1 161	441
2007	3 191	1 155	1 305	1 148	92	1 224	571
2008	3 332	992	1 954	1 165	95	1 240	724
2009	3 598	1 651	2 089	1 713	69	1 325	1 323
2010	3 698	2 075	2 439	2 161	60	1 730	1 737
2011	3 503	2 055	2 672	2 351	89	1 906	1 773
2012	…	…	…	…	81	1 632	…

[1] beendete Hilfen im Jahr

[2] Anzahl der Familien, für die die Hilfe im Jahr beendet wurde

Hinweis: Der starke Anstieg der Fallzahlen bei der Erziehung außerhalb des Elternhauses und der sozialpädagogischen Familienhilfe zwischen 2007 und 2009 ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2008 die Datenzulieferung durch die Berichtsstellen in großen Teilen auf ein elektronisches Verfahren umgestellt wurde, welches eine vollständige Erfassung der Hilfefälle zur Folge hatte.

13 Erzieherische Hilfen der Jugendhilfe[1] in Hamburg 2011 nach Hilfearten und ausgewählten Merkmalen (ohne familienorientierte Hilfen/Beratungen)

Hilfeart (§ des SGB VIII)	Hilfeempfänger										durchschnittliche Dauer der Hilfe in Monaten
	insgesamt	und zwar									
		Geschlecht		im Alter von … Jahren				junge Menschen mit			
		männlich	weiblich	unter 6	6 - 11	12 - 17	18 und älter	ausländischer Herkunft[2]	Familiensprache nicht deutsch	Bezug von Transferleistungen[3]	
	Hilfen/Beratungen am 31.12.										
Hilfen insgesamt	**9 365**	**5 540**	**3 825**	**1 010**	**2 429**	**4 412**	**1 514**	**3 697**	**1 870**	**5 252**	**19**
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	62	39	23	16	27	14	5	24	9	44	7
Erziehungsberatung (§ 28)	2 350	1 317	1 033	483	922	860	85	801	291	600	9
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	347	266	81	–	57	242	48	176	79	177	7
Einzelbetreuung (§ 30)	1 765	1 162	603	4	161	957	643	936	590	1 113	10
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	133	111	22	2	100	31	–	72	50	102	15
Vollzeitpflege[4] (§ 33)	1 439	682	757	391	497	456	95	484	195	1 142	45
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	2 628	1 521	1 107	113	523	1 583	409	933	500	1 806	23
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	360	222	138	–	–	144	216	207	135	205	9
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	281	220	61	1	142	125	13	64	21	63	13
	Beendete Hilfen/Beratungen										
Hilfen insgesamt	**8 556**	**5 020**	**3 536**	**1 091**	**1 946**	**3 547**	**1 972**	**3 489**	**1 773**	**4 044**	**10**
davon											
Hilfe zur Erziehung (§ 27)	52	30	22	4	36	6	6	23	11	29	6
Erziehungsberatung (§ 28)	3 503	1 939	1 564	803	1 301	1 224	175	1 256	521	971	6
Soziale Gruppenarbeit (§ 29)	467	367	100	–	69	285	113	225	110	215	7
Einzelbetreuung (§ 30)	2 055	1 295	760	13	118	902	1 022	967	570	1 208	9
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32)	82	63	19	6	50	26	–	50	34	55	16
Vollzeitpflege[4] (§ 33)	490	243	247	136	142	153	59	195	78	370	19
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34)	1 535	844	691	129	176	821	409	628	363	1 024	15
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35)	244	138	106	–	–	70	174	105	69	134	10
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a)	128	101	27	–	54	60	14	40	17	38	18

1 einschließlich Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen und Hilfen für junge Volljährige

2 mindestens ein Elternteil aus dem Ausland

3 Die Herkunftsfamilie bzw. der/die junge Volljährige lebt ganz oder teilweise von Arbeitslosengeld II, bedarfsorientierter Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung oder Sozialhilfe (SGB XII).

4 in einer anderen Familie

5
Bauen und Wohnen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertig gestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlussabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Hervorzuheben ist bei dieser Art der Bautätigkeit, dass Wohnungen hier nicht nur neu entstehen, sondern auch entfallen können (z. B. durch Wohnungszusammenlegungen). Die bei diesen Baumaßnahmen entfallenden Wohnungen werden bei der Ermittlung der Zahl genehmigter oder fertig gestellter Wohnungen in Abzug gebracht (saldiert).

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987. Ab dem Jahr 2010 basieren die Ergebnisse auf der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbstständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der ganzen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht. Zur Miete rechnen auch monatlich aufzuwendende Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage und dergleichen.

Finanzielle Vorleistungen, z. B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens, vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschließlich Erdarbeiten), Kosten der Installationen der betriebstechnischen Anlagen und Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen, nicht aber Grundstücks- oder Erschließungskosten.

Wohneinheit

Unter einer Wohneinheit (Wohnung) sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume in Wohngebäuden und sonstigen Gebäuden mit Wohnraum zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Sie sollen einen eigenen Eingang unmittelbar vom Treppenhaus oder von einem Vorraum oder von außen aufweisen. Hierbei ist es gleichgültig, ob in dieser Wohneinheit ein oder mehrere Haushalte unter-

gebracht sind oder ob die Wohneinheit leer steht bzw. eine Freizeitwohneinheit ist. Es ist auch möglich, dass sich eine Arbeitsstätte in der Wohneinheit befindet. Die in der amtlichen Wohnungsstatistik bis einschl. 2011 (beim Gebäude- und Wohnungsbestand bis 2009) übliche Differenzierung nach Wohnungen (Wohneinheiten mit Küche oder Kochnische) und sonstigen Wohneinheiten (ohne Küche) wird in der Mikrozensus-Zusatzerhebung nicht vorgenommen, da der Anteil der Wohneinheiten ohne Küche zahlenmäßig zu vernachlässigen ist.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:
– Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
– Küchen;
– Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
– gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte – gemessen am Anteil der Wohnfläche an der Nutzfläche – Wohnzwecken dienen. Zu den Wohngebäuden rechnen auch Ferien-, Sommer- und Wochenendhäuser mit einer Mindestgröße von 50 m² Wohnfläche.

1 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in Hamburg 1970 - 2012

Am Jahres-ende	Wohngebäude	Wohnungen[1]	Mit … Räumen				Wohnungen in Ein- und Zwei-Fami-lienhäusern	Durchschnittliche Wohnfläche	
			1 - 2	3	4	5 und mehr		je Wohnung	je Einwohner/-in[1]
								m²	
1970	183 447	698 884	80 012	233 352	249 095	136 425	·	62,5	24,3
1975	190 630	757 454	92 817	242 886	268 563	153 188	·	64,0	28,2
1980	197 753	784 690	95 750	246 635	276 177	166 128	·	65,4	31,2
1985	204 260	809 946	97 327	252 702	284 078	175 839	·	66,0	33,8
1990	210 740	789 623	77 541	243 521	277 732	190 829	163 116	70,4	33,6
1991	212 158	793 757	77 867	244 499	279 151	192 240	164 425	70,3	33,4
1992	214 110	800 784	78 750	246 306	281 498	194 230	166 186	70,4	33,4
1993	215 705	807 784	79 937	248 310	283 486	196 051	167 685	70,4	33,4
1994	216 899	815 539	80 674	251 129	285 892	197 844	168 578	70,5	33,7
1995	218 380	823 926	81 720	254 057	288 368	199 781	169 769	70,5	34,0
1996	219 716	831 984	82 840	256 470	291 179	201 495	170 675	70,6	34,4
1997	221 167	839 293	83 561	258 434	294 038	203 260	171 743	70,7	34,8
1998	222 828	847 324	84 636	260 738	296 501	205 449	173 155	70,7	35,2
1999	224 227	852 919	84 970	262 226	298 400	207 323	174 338	70,8	35,4
2000	226 061	858 993	85 456	263 507	300 280	209 750	175 857	71,0	35,7
2001	227 297	863 574	85 675	264 552	301 861	211 486	176 944	71,1	35,6
2002	228 618	866 646	85 712	265 020	302 531	213 383	178 162	71,2	35,7
2003	229 988	870 183	85 904	265 592	303 406	215 281	179 376	71,4	35,8
2004	231 360	873 645	86 080	266 174	304 222	217 169	180 609	71,5	36,0
2005	232 581	876 366	86 344	266 415	304 857	218 750	181 796	71,7	36,0
2006	234 329	880 019	86 598	266 984	305 643	220 794	183 441	71,9	35,6
2007	235 623	883 045	86 963	267 556	306 316	222 210	184 632	72,0	35,9
2008	237 101	886 531	87 302	268 192	307 262	223 775	185 959	72,1	36,1
2009	238 266	889 941	87 571	268 992	308 122	225 256	186 988	72,3	36,3
2010[a]	242 041	923 510	148 988	295 469	265 400	213 653	182 558	74,6	38,6
2011[a]	243 146	926 484	149 310	295 965	266 175	215 034	183 543	74,8	40,3
2012[a]	244 331	929 785	149 926	296 737	266 830	216 292	184 572	74,9	40,1

[1] in Wohn- und Nichtwohngebäuden, von 1986 bis 2009 ohne Wohnheime

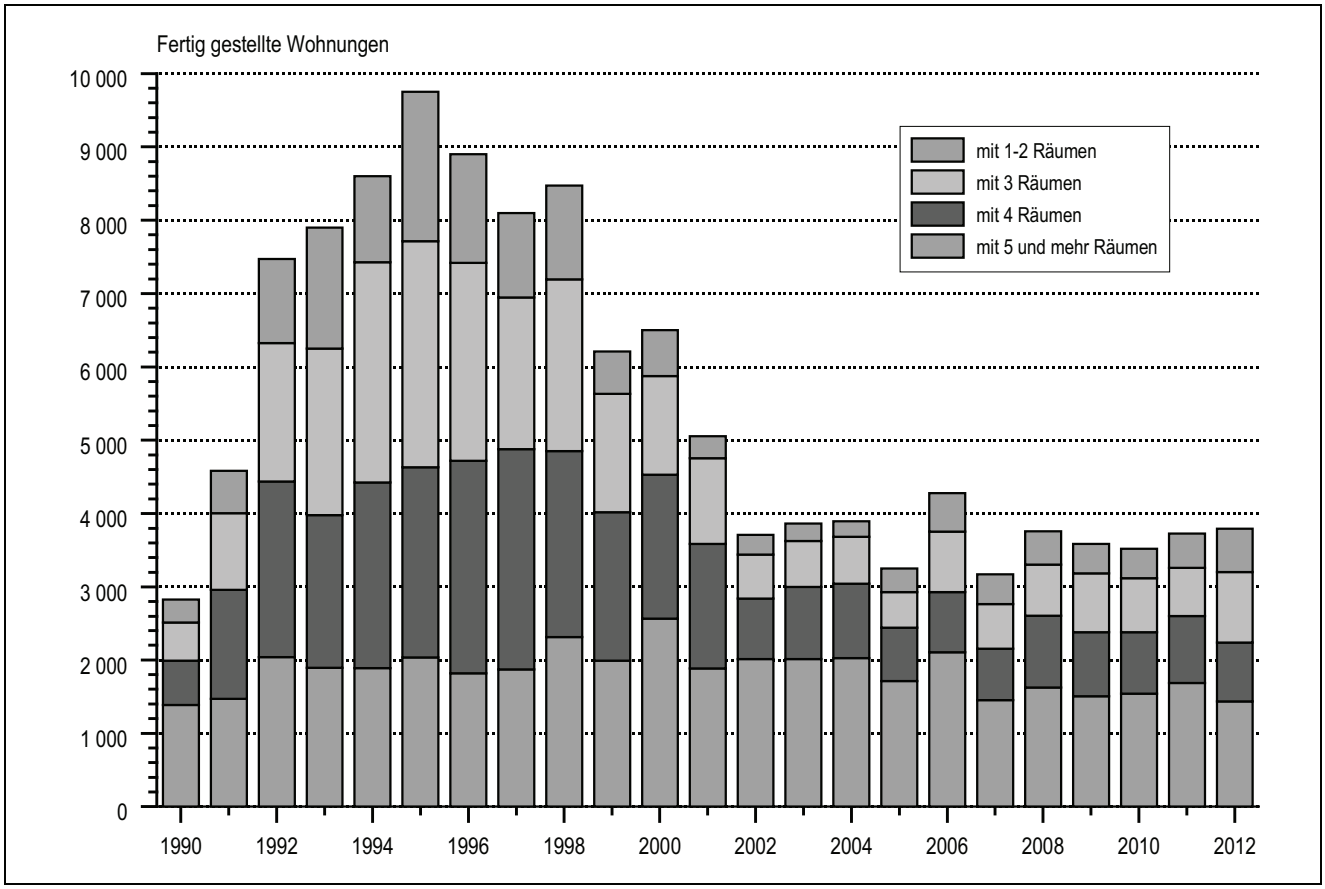
[a] Ergebnisse auf Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 (Stand 31. Mai 2013)

2 Wohnungsbau in Hamburg 1970 - 2012

Jahr	Fertig gestellte neue Wohngebäude[1]	Fertig gestellte Wohnungen[2]	Mit … Räumen				Wohnfläche dieser Wohnungen insgesamt	Durchschnittliche Wohnfläche je Wohnung
			1 - 2	3	4	5 und mehr	m²	
1970	1 830	12 087	2 353	2 686	4 243	2 805	846 100	70,0
1975	1 307	9 104	1 500	1 837	2 771	2 996	710 300	78,0
1980	1 985	5 636	691	1 215	1 297	2 433	498 700	88,5
1985	1 409	4 897	623	1 107	1 361	1 806	401 600	82,0
1990	1 331	2 826	315	522	603	1 386	255 800	90,5
1995	1 648	9 750	2 037	3 080	2 599	2 034	693 600	71,1
1996	1 522	8 902	1 485	2 698	2 899	1 820	673 500	75,7
1997	1 663	8 099	1 152	2 067	3 010	1 870	629 100	77,7
1998	1 823	8 471	1 276	2 341	2 544	2 310	657 200	77,6
1999	1 620	6 208	574	1 614	2 030	1 990	521 900	84,1
2000	2 095	6 502	627	1 345	1 962	2 568	571 410	87,9
2001	1 541	5 054	299	1 168	1 704	1 883	482 590	95,5
2002	1 532	3 711	269	603	828	2 011	388 660	104,7
2003	1 581	3 862	237	627	986	2 012	402 060	104,1
2004	1 699	3 893	209	638	1 019	2 027	417 390	107,2
2005	1 442	3 251	321	488	731	1 711	350 060	107,7
2006	1 882	4 278	523	826	826	2 103	458 880	107,3
2007	1 318	3 173	408	610	702	1 453	355 800	112,1
2008	1 527	3 758	452	698	986	1 622	407 130	108,3
2009	1 190	3 587	402	807	875	1 503	384 140	107,1
2010	1 286	3 520	403	741	837	1 539	374 490	106,4
2011	1 378	3 729	469	655	920	1 685	398 830	107,0
2012	1 246	3 793	591	963	806	1 433	406 140	107,1

[1] Errichtung neuer Gebäude
[2] in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Grafik: Fertig gestellte Wohnungen in Hamburg 1990 - 2012 nach Anzahl der Räume



3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen 2012[a]

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familienhäusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Wohnfläche je Einwohner/-in[1] in m²
Hamburg-Altstadt	91	1075	1,6	68,0	44,0
HafenCity	58	1035	0,6	93,3	52,7
Neustadt	632	7 398	0,9	62,0	37,2
St. Pauli	1 268	12 492	1,3	63,5	35,9
St. Georg	511	5 759	1,0	68,9	37,6
Hammerbrook	71	1073	0,8	64,1	32,5
Borgfelde	439	5 197	0,6	52,9	40,1
Hamm	2 222	22 538	1,0	58,1	34,7
Horn	2 761	19 654	5,0	60,6	31,7
Billstedt	7 682	31 540	19,1	71,4	32,6
Billbrook	84	293	24,2	65,5	13,2
Rothenburgsort	523	4 560	3,1	60,1	30,9
Veddel	211	2 070	0,5	60,5	25,9
Wilhelmsburg	4 571	22 247	14,1	69,0	30,0
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	70	752	0,3	50,3	26,4
Waltershof und Finkenwerder	2 302	5 810	33,1	75,1	37,2
Bezirk Hamburg-Mitte[2]	**23 503**	**143 505**	**9,0**	**65,1**	**32,5**
Altona-Altstadt	1 585	15 759	1,1	62,8	35,1
Sternschanze	496	4 282	1,5	67,5	36,9
Altona-Nord	1 145	11 820	0,9	63,4	34,5
Ottensen	2 354	19 209	2,0	69,2	39,1
Bahrenfeld	3 508	14 382	16,0	68,7	36,4
Groß Flottbek	2 413	5 308	40,8	101,2	50,3
Othmarschen	2 678	6 298	36,6	115,1	56,5
Lurup	5 309	15 543	33,0	76,5	34,8
Osdorf	3 961	12 455	26,0	83,3	40,7
Nienstedten	1 795	3 301	51,1	120,8	55,0
Blankenese	3 335	6 720	45,5	114,9	59,3
Iserbrook	2 423	5 626	40,4	82,2	41,9
Sülldorf	2 343	4 337	51,3	89,5	43,0
Rissen	3 636	7 393	45,8	97,7	48,2
Bezirk Altona	**36 981**	**132 433**	**21,5**	**79,9**	**41,1**
Eimsbüttel	3 222	34 446	0,8	63,0	39,0
Rotherbaum	1 176	9 910	3,2	81,8	51,1
Harvestehude	1 318	9 944	5,0	95,1	56,6
Hoheluft-West	805	8 011	1,5	65,8	40,8
Lokstedt	3 093	14 357	14,8	72,7	39,6
Niendorf	8 278	20 846	34,4	84,6	44,1
Schnelsen	5 574	12 828	40,2	87,4	40,5
Eidelstedt	4 962	15 487	27,8	74,5	37,3
Stellingen	2 715	13 537	12,2	68,6	39,5
Bezirk Eimsbüttel	**31 143**	**139 366**	**15,5**	**75,1**	**42,0**
Hoheluft-Ost	627	5 995	1,5	70,9	45,6
Eppendorf	1 628	14 250	2,6	78,9	47,9
Groß Borstel	1 740	4 459	35,5	73,5	41,1
Alsterdorf	1 941	7 073	18,1	78,9	40,9
Winterhude	3 499	32 158	2,1	67,8	42,9
Uhlenhorst	1 126	10 353	1,6	75,6	48,5
Hohenfelde	666	5 649	2,2	66,5	41,0
Barmbek-Süd	2 024	21 270	0,5	57,4	37,8
Dulsberg	1 069	10 724	0,3	53,0	32,8
Barmbek-Nord	2 655	26 603	1,0	55,7	37,8
Ohlsdorf	2 387	8 279	20,8	72,4	39,6
Fuhlsbüttel	2 041	6 781	22,0	75,5	42,2
Langenhorn	8 967	20 499	40,1	74,1	36,4
Bezirk Hamburg-Nord	**30 370**	**174 093**	**9,3**	**67,1**	**40,5**

[1] nach dem Melderegister

[2] einschließlich Insel Neuwerk

[a] Ergebnisse auf Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 (Stand 31. Mai 2013)

Noch 3 Wohngebäude- und Wohnungsbestand in den Hamburger Stadtteilen 2012[a]

Stadtteil Bezirk	Wohngebäude	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			
		insgesamt	darunter in Ein- und Zwei-Familienhäusern in %	Durchschnittliche Wohnungsgröße in m²	Wohnfläche je Einwohner/-in[1] in m²
Eilbek	1 529	13 186	1,3	61,6	39,0
Wandsbek	3 867	19 727	11,4	64,2	38,2
Marienthal	2 122	6 629	23,7	88,5	47,7
Jenfeld	2 618	10 871	18,9	72,2	31,8
Tonndorf	2 240	6 992	24,8	75,6	39,3
Farmsen-Berne	6 338	16 677	34,0	75,1	37,4
Bramfeld	8 879	27 785	27,0	69,9	38,2
Steilshoop	958	8 909	3,7	73,8	33,9
Wellingsbüttel	2 770	5 067	51,5	116,8	57,7
Sasel	7 136	10 545	68,8	110,6	50,5
Poppenbüttel	6 000	10 514	56,4	101,5	47,5
Hummelsbüttel	2 714	7 986	27,6	87,7	41,1
Lemsahl-Mellingstedt	2 276	2 665	89,8	131,5	53,8
Duvenstedt	1 726	2 436	73,0	117,3	45,3
Wohldorf-Ohlstedt	1 431	1 854	79,8	141,7	59,4
Bergstedt	2 753	4 481	60,3	101,9	44,8
Volksdorf	5 366	8 849	58,6	110,6	48,7
Rahlstedt	14 919	43 694	28,1	80,0	40,0
Bezirk Wandsbek	**75 642**	**208 867**	**31,2**	**82,3**	**41,3**
Lohbrügge	5 643	19 754	22,2	74,6	37,8
Bergedorf	5 070	16 454	24,4	79,0	39,8
Curslack	919	1 431	66,0	103,8	37,9
Altengamme	632	895	77,2	106,3	42,8
Neuengamme	1 032	1 502	74,1	107,3	45,3
Kirchwerder	2 678	3 941	74,9	106,2	45,2
Ochsenwerder	674	1005	71,4	112,6	47,1
Reitbrook	144	225	66,2	118,7	56,1
Allermöhe	450	597	82,1	113,1	50,6
Billwerder	376	560	70,7	92,3	39,6
Moorfleet	331	445	81,1	100,2	38,6
Tatenberg	156	220	79,5	112,7	45,5
Spadenland	112	196	61,2	110,2	43,5
Neuallermöhe	3087	8987	26,5	80,1	30,5
Bezirk Bergedorf	**21 304**	**56 212**	**33,6**	**83,0**	**38,3**
Harburg	1 464	12 112	1,8	57,3	31,0
Neuland und Gut Moor	432	584	79,3	101,5	43,1
Wilstorf	2 039	8 745	16,7	68,2	36,8
Rönneburg	771	1 397	53,9	95,1	41,4
Langenbek	1 190	1 877	60,2	85,9	39,7
Sinstorf	829	1 457	59,5	90,0	37,6
Marmstorf	2 222	4 297	49,5	88,0	43,0
Eißendorf	4 191	11 928	30,0	77,4	38,8
Heimfeld	2 448	10 474	14,3	70,3	35,8
Moorburg und Altenwerder	227	343	71,1	98,3	47,3
Hausbruch	2 864	7 193	36,5	83,0	34,9
Neugraben-Fischbek	5 334	12 234	40,1	83,3	37,7
Francop	190	322	71,4	98,4	47,2
Neuenfelde	1 021	1 949	60,2	93,8	41,2
Cranz	166	397	37,0	86,9	45,2
Bezirk Harburg	**25 388**	**75 309**	**28,5**	**75,9**	**36,9**
Hamburg[2]	**244 331**	**929 785**	**19,9**	**74,9**	**39,2**

[1] nach dem Melderegister
[2] einschließlich Insel Neuwerk
[a] Ergebnisse auf Grundlage der Gebäude- und Wohnungszählung 2011 (Stand 31. Mai 2013)

4 Baugenehmigungen in Hamburg 2011 und 2012

		2011	2012
Wohngebäude[1]			
Gebäde insgesamt		**1 589**	**1 859**
darunter			
Bauherr privat		750	1 006
Wohnungsunternehmen		630	611
sonstige Unternehmen		138	132
öffentliche Bauherren		29	67
Rauminhalt	1 000 m³	2 546	3 623
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	675 155	1 050 160
	Euro je m³	265	290
Wohnungen[2]		5 035	8 082
darunter			
durch Errichtung neuer Gebäude		4 747	7 327
darunter			
Bauherr privat		1 213	1 749
Wohnungsunternehmen		2 797	4 134
sonstige Unternehmen		294	1 000
öffentliche Bauherren		109	140
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden[3]		288	755
Nichtwohngebäude[1]			
Gebäude insgesamt		**89**	**176**
Rauminhalt	1 000 m³	976	2 281
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 Euro	149 568	422 676
	Euro je m³	153	185
Wohnungen[2]		26	80
davon durch			
Errichtung neuer Gebäude		15	49
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden[3]		11	31
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden[2]		**5 061**	**8 162**

1 Neubau
2 einschließlich Baumaßnahmen
3 Saldo aus hinzukommenden und abgehenden Wohnungen

5 Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum[1] in Hamburg 2010 nach Größe, Baujahr und Art der Nutzung

Merkmal	Wohnungen in Gebäuden insgesamt[2]	Darunter			
		vom Eigentümer bewohnt		vermietet	
	1 000		%	1 000	%
Wohngebäude	**879**	**188**	**21,4**	**645**	**73,4**
Baujahr					
von ... bis ... errichtet					
bis 1918	118	21	18,1	87	74,2
1919 - 1948	129	32	24,9	90	70,0
1949 - 1978	510	86	16,9	401	78,7
1979 - 1986	60	22	36,1	35	58,4
1987 - 1990	11	7	59,2	/	/
1991 - 2000	28	11	37,6	16	56,8
2001 - 2004	7	/	/	/	/
2005 - 2008	13	6	42,8	6	50,0
2009 und später	/	/	/	/	/
Gebäudegröße					
mit 1 Wohnung	134	103	77,0	24	17,9
mit 2 Wohnungen	53	24	45,8	25	47,5
mit 3 - 6 Wohnungen	136	20	14,9	106	78,0
mit 7 - 12 Wohnungen	380	30	7,8	334	88,1
mit 13 - 20 Wohnungen	83	6	7,2	72	86,8
mit 21 und mehr Wohnungen	94	5	5,6	84	89,7

[1] ohne Wohnheime
Für Wohnungen wurde der Wohnungshochrechnungsfaktor verwendet, der auf der Wohnungsfortschreibung basiert.

[2] einschließlich unbewohnte Wohnungen

Hinweis: Die Ergebnisse der Wohnsituation 2010 werden voraussichtlich revidiert werden. Nach Abschluss der Datenaufbereitung zeigte sich ein Fehler, der nach ersten Analysen jedoch nur eine geringe Zahl der befragten Haushalte betrifft. Die exakten Auswirkungen auf die Ergebnisse sind allerdings derzeit noch nicht quantifizierbar.

Quelle: Mikrozensus

6
Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit

Arbeitslose

Arbeitslose sind nach § 16 Abs. 2 SGB III Personen, die wie beim Anspruch auf Arbeitslosengeld

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten
- eine versicherungspflichtige Beschäftigung suchen und
- dabei den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldet haben.

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos.

Nicht als arbeitslos zählen demnach insbesondere Personen, die

- mehr als zeitlich geringfügig erwerbstätig sind (mindestens 15 Stunden pro Woche),
- nicht arbeiten dürfen oder können,
- ihre Verfügbarkeit einschränken,
- das 65. Lebensjahr vollendet haben,
- sich als Nichtleistungsempfänger länger als drei Monate nicht mehr bei der zuständigen Agentur für Arbeit gemeldet haben,
- arbeitsunfähig erkrankt sind,
- Schüler, Studenten und Schulabgänger, die nur eine Ausbildungsstelle suchen sowie
- arbeitserlaubnispflichtige Ausländer und deren Familienangehörigen sowie Asylbewerber ohne Leistungsbezug, wenn ihnen der Arbeitsmarkt verschlossen ist.

Diese Arbeitslosendefinition des SGB III wird in den Grundsätzen auch auf den Personenkreis des SGB II angewandt.

Arbeitslosenquote

Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose, abhängig Beschäftigte und Selbstständige) bzw. an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Arbeitslose und abhängig Beschäftigte)

Erwerbslose

Entsprechend den Festlegungen der Internationalen Arbeitsorganisation (International Labour Organisation – ILO) gelten Personen ab 15 Jahren als erwerbslos, wenn sie in der Berichtswoche nicht in einem entlohnten Beschäftigungsverhältnis standen bzw. nicht selbstständig waren, kurzfristig (d. h. innerhalb von zwei Wochen) für eine Beschäftigung verfügbar waren und in den letzten vier Wochen aktiv eine Beschäftigung oder eine Tätigkeit als Selbstständiger gesucht hatten.

Erwerbslosenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbslosen an den Erwerbspersonen.

Erwerbspersonen

Die Erwerbspersonen setzen sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen zusammen.

Erwerbsquoten

Prozentualer Anteil der Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbsquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Erwerbstätige (VGR)

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erfolgt als durchschnittliche Größe des jeweiligen Berichtszeitraumes zum einen nach dem *Inlandskonzept* (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zum anderen erfolgt der Nachweis nach dem *Inländerkonzept* (Erwerbstätige am Wohnort). Hier werden alle Personen erfasst, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben.

Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. nach Wirtschaftszweigen ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen zählen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Grundlage für diese Definition bilden die von der International Labour Organisation (ILO) aufgestellten Normen, die auch in

das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 eingegangen sind. Nach dem Erwerbstätigenkonzept werden sowohl die Beschäftigten in Teilzeit als auch die marginal Beschäftigten voll mitgezählt.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Auch im Rahmen des Mikrozensus sind Erwerbstätige entsprechend dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) alle Personen ab 15 Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis standen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben, aber in einem Beschäftigungsverhältnis standen, das sie wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub oder Erziehungsurlaub bzw. Elternzeit nicht ausüben konnten. Die Erfassung erfolgt am Wohnort. Aus der ILO-Definition der Erwerbstätigkeit folgt, dass auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sowie Soldat(en)/innen, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende als Erwerbstätige erfasst werden.

Erwerbstätigenquote

Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung. In vielen Fällen erfolgt der Ausweis von Erwerbstätigenquoten ausschließlich für Personen im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren.

Nichterwerbspersonen

Nichterwerbspersonen sind Personen, die nach dem ILO-Konzept weder als erwerbstätig noch als erwerbslos einzustufen sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Hier werden alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (circa 75-80 Prozent aller Erwerbstätigen) erfasst. Nicht berücksichtigt sind nicht sozialversicherungspflichtige Beamte, Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Personen, die ausschließlich in so genannten Mini-Jobs tätig sind. Wie bei den Erwerbstätigen können auch die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten entweder nach dem Wohnort- oder nach dem Arbeitsortkonzept dargestellt werden.

1 Bevölkerung in Hamburg 2012 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluss

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt[1]	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluss				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluss				
		zusammen[2]	Volks-, Hauptschule[3]	Realschule oder gleichwertiger Abschluss[4]	Hoch-, Fachhochschulreife	zusammen	Lehr-/ Berufsausbildung[5]	Fachschulabschluss[6]	Fachhoch-, Hochschule, Promotion[7]	ohne beruflichen bzw. Hochschulabschluss[8]
	1 000									
	Erwerbstätige									
Männlich	471	446	86	118	243	465	215	27	123	101
Weiblich	425	405	59	127	219	418	200	33	107	77
Zusammen	897	852	145	245	461	882	415	59	229	179
	Erwerbslose									
Männlich	30	25	10	6	8	29	12	/	/	14
Weiblich	22	20	7	5	8	21	9	/	/	8
Zusammen	52	44	17	11	16	51	20	/	7	23
	Nichterwerbspersonen									
Männlich	113	75	25	15	35	111	31	/	8	69
Weiblich	164	120	37	33	50	161	52	5	15	89
Zusammen	277	195	62	48	85	272	83	9	23	158
	Insgesamt									
Männlich	614	545	121	139	286	604	257	30	133	184
Weiblich	611	545	104	166	276	601	261	39	126	175
Zusammen	**1 226**	**1 091**	**224**	**304**	**562**	**1 206**	**518**	**69**	**259**	**359**

1 im Alter von 15 bis 64 Jahren
2 ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluss
3 einschließlich Abschluss der 8. oder 9. Klasse der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR.
4 einschließlich Abschluss der 10. Klasse der allgemeinbildenden technischen Oberschule der ehemaligen DDR.
5 Lehre/Berufsausbildung im dualen System, einschl. eines gleichwertigen Berufsabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, Anlernausbildung, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens.
6 Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, einer Fach- oder Berufsakademie bzw. der Fachschule der ehemaligen DDR.
7 auch Ingenieurschulabschluss, Verwaltungsfachhochschule
8 einschließlich Berufsvorbereitungsjahr, berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden.

Quelle: Mikrozensus

2 Bevölkerung in Hamburg 2011 und 2012 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	2011			2012		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	836	448	389	845	454	391
Arbeitslosengeld I, Leistungen nach Hartz IV	102	52	51	104	53	51
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	446	200	246	445	201	244
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	407	176	231	412	175	236
Insgesamt	**1 792**	**876**	**916**	**1 805**	**884**	**921**

Quelle: Mikrozensus

3 Erwerbstätige am Wohnort in Hamburg 1970 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr		Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Sonstige Dienstleistungen	Insgesamt
		1 000				
1970 (VZ)	männlich	6	216	146	136	504
	weiblich	/	77	104	139	324
	zusammen	10	293	250	275	827
1980	männlich	6	177	123	137	443
	weiblich	/	60	91	152	306
	zusammen	9	237	214	289	749
1985	männlich	/	136	116	145	401
	weiblich	/	47	89	164	304
	zusammen	7	183	205	309	705
1990	männlich	/	143	118	159	424
	weiblich	/	44	94	189	330
	zusammen	7	187	212	348	754
1995	männlich	/	144	129	161	437
	weiblich	/	49	99	199	349
	zusammen	6	192	227	360	786
2000	männlich	5	124	133	174	436
	weiblich	/	43	102	216	363
	zusammen	7	167	235	390	800
2005	männlich	/	107	135	191	437
	weiblich	/	38	103	222	365
	zusammen	6	145	238	413	802
2006	männlich	6	110	139	191	447
	weiblich	/	40	111	228	380
	zusammen	8	149	250	419	827
2007	männlich	6	116	149	189	461
	weiblich	/	42	106	237	387
	zusammen	8	158	255	426	847
2008	männlich	6	112	146	200	464
	weiblich	/	42	107	246	397
	zusammen	8	154	254	446	861
2009	männlich	/	108	171	186	468
	weiblich	/	38	119	255	412
	zusammen	/	146	290	440	880
2010	männlich	/	114	164	188	468
	weiblich	/	37	116	262	416
	zusammen	/	151	280	450	884
2011	männlich	/	118	167	191	478
	weiblich	/	38	119	270	427
	zusammen	/	156	285	461	905
2012	männlich	/	110	169	199	481
	weiblich	/	34	125	272	431
	zusammen	/	144	294	471	913

Quelle: Mikrozensus

4 Erwerbspersonen und Erwerbstätige am Wohnort in Hamburg 1996 - 2012 nach Stellung im Beruf

Jahr	Erwerbspersonen insgesamt	Erwerbsquoten[1]	Erwerbstätige insgesamt	Davon nach Stellung im Beruf				
				Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	Angestellte	Arbeiterinnen/ Arbeiter	Beamtinnen/ Beamte	Auszubildende[2]
	1 000							
				Insgesamt				
1996	859	57,9	769	89	439	189	52	·
1997	868	58,6	766	93	445	180	49	·
1998	880	59,6	787	99	454	186	48	·
1999	874	59,4	790	97	471	173	49	·
2000	879	59,5	800	102	458	196	43	·
2001	892	59,6	813	102	493	173	45	·
2002	884	58,9	795	108	493	153	41	·
2003	886	58,9	784	107	485	149	44	·
2004	884	58,7	777	109	459	164	45	·
2005	895	59,0	802	112	514	132	44	·
2006	917	60,0	827	123	542	119	42	·
2007	931	60,3	847	129	529	147	43	·
2008	927	59,7	861	126	598	100	38	·
2009	948	60,7	880	123	624	91	42	·
2010	952	61,1	884	132	622	89	41	·
2011	957	60,9	905	136	619	110	40	·
2012	964	61,0	913	132	649	59	42	31
				Frauen				
1996	381	49,0	347	30	245	55	18	·
1997	388	50,1	350	30	246	55	18	·
1998	400	51,8	364	32	253	59	20	·
1999	394	51,2	361	31	254	58	19	·
2000	396	51,2	363	35	250	60	18	·
2001	398	51,3	366	34	261	52	18	·
2002	401	51,3	364	36	263	48	17	·
2003	402	51,4	362	37	258	48	19	·
2004	399	51,2	354	38	252	45	19	·
2005	402	51,1	365	42	261	44	18	·
2006	419	53,0	380	46	276	40	18	·
2007	423	53,1	387	52	268	47	20	·
2008	425	53,1	397	45	302	31	18	·
2009	437	54,4	412	45	319	28	20	·
2010	445	55,5	416	47	322	27	21	·
2011	450	55,7	427	49	327	30	21	·
2012	453	55,8	431	45	334	17	22	14
				Männer				
1996	478	67,6	422	59	194	134	34	·
1997	480	68,0	417	63	199	124	30	·
1998	479	68,0	422	67	201	126	28	·
1999	481	68,4	428	66	217	115	30	·
2000	483	68,5	436	67	208	136	26	·
2001	494	68,6	447	68	232	120	27	·
2002	484	67,2	431	71	230	106	24	·
2003	484	67,1	423	70	227	100	25	·
2004	484	66,8	423	72	207	118	26	·
2005	493	67,4	437	70	253	89	26	·
2006	498	67,4	447	77	266	79	24	·
2007	508	68,0	461	77	261	100	23	·
2008	503	66,7	464	81	296	68	20	·
2009	511	67,4	468	77	305	64	21	·
2010	507	67,0	468	86	300	62	20	·
2011	507	66,5	478	87	291	81	19	·
2012	511	66,5	481	87	315	43	20	17

[1] Anteil an der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und älter

[1] Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.
Ab 2012 werden die Auszubildenden gesondert ausgewiesen, in den Jahren zuvor unter Angestellte und Arbeiterinnen/Arbeiter.

Quelle: Mikrozensus

5 Erwerbstätige am Arbeitsort[1] in Hamburg 2000 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen[2]

Jahr	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmens-dienstleister[3], Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	1 000						
2000	1 041,3	2,8	124,9	51,6	352,0	230,2	279,8
2001	1 053,7	2,8	125,6	48,4	357,7	238,8	280,3
2002	1 046,4	2,8	122,9	46,2	354,9	238,8	280,9
2003	1 035,9	2,7	118,6	44,4	351,3	236,3	282,6
2004	1 039,1	2,8	115,6	42,6	351,9	242,1	284,1
2005	1 046,9	2,9	113,0	40,3	351,1	250,2	289,4
2006	1 056,4	2,8	112,5	39,5	354,1	258,8	288,7
2007	1 081,0	3,0	113,8	39,6	363,5	267,7	293,3
2008	1 102,7	3,0	114,6	39,3	370,6	274,2	300,9
2009	1 119,2	3,2	112,4	38,4	373,3	278,6	313,4
2010	1 128,4	3,0	109,7	37,6	371,3	284,8	322,1
2011	1 143,4	2,6	108,0	38,5	377,8	290,4	326,0
2012	1 161,6	2,3	108,9	39,1	386,9	296,0	328,5
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2001	+ 1,2	– 1,0	+ 0,6	– 6,0	+ 1,6	+ 3,7	+ 0,2
2002	– 0,7	– 0,4	– 2,2	– 4,7	– 0,8	+ 0,0	+ 0,2
2003	– 1,0	– 1,6	– 3,5	– 3,7	– 1,0	– 1,1	+ 0,6
2004	+ 0,3	+ 3,1	– 2,6	– 4,2	+ 0,2	+ 2,5	+ 0,5
2005	+ 0,8	+ 3,2	– 2,2	– 5,3	– 0,2	+ 3,3	+ 1,8
2006	+ 0,9	– 2,3	– 0,5	– 2,1	+ 0,8	+ 3,4	– 0,2
2007	+ 2,3	+ 5,5	+ 1,2	+ 0,4	+ 2,7	+ 3,5	+ 1,6
2008	+ 2,0	+ 2,3	+ 0,7	– 0,7	+ 1,9	+ 2,4	+ 2,6
2009	+ 1,5	+ 4,3	– 1,9	– 2,5	+ 0,7	+ 1,6	+ 4,2
2010	+ 0,8	– 6,7	– 2,4	– 1,9	– 0,5	+ 2,2	+ 2,8
2011	+ 1,3	– 10,9	– 1,5	+ 2,3	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,2
2012	+ 1,6	– 11,7	+ 0,8	+ 1,4	+ 2,4	+ 1,9	+ 0,8
	Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %						
2000	100	0,3	12,0	5,0	33,8	22,1	26,9
2001	100	0,3	11,9	4,6	34,0	22,7	26,6
2002	100	0,3	11,7	4,4	33,9	22,8	26,8
2003	100	0,3	11,4	4,3	33,9	22,8	27,3
2004	100	0,3	11,1	4,1	33,9	23,3	27,3
2005	100	0,3	10,8	3,9	33,5	23,9	27,6
2006	100	0,3	10,6	3,7	33,5	24,5	27,3
2007	100	0,3	10,5	3,7	33,6	24,8	27,1
2008	100	0,3	10,4	3,6	33,6	24,9	27,3
2009	100	0,3	10,0	3,4	33,4	24,9	28,0
2010	100	0,3	9,7	3,3	32,9	25,2	28,5
2011	100	0,2	9,4	3,4	33,0	25,4	28,5
2012	100	0,2	9,4	3,4	33,3	25,5	28,3

[1] nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
[2] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)
[3] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Berechnungsstand Februar 2013

6 Erwerbstätige Hamburgerinnen und Hamburger 1970 - 2012

Jahr	Erwerbstätige			Erwerbstätige im Alter von 15 bis 64 Jahren			Erwerbstätigenquote[1] der 15- bis 64-Jährigen		
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000						%		
1970[a]	828	504	324	801	485	316	68,9	88,9	51,3
1980	749	443	306	736	435	301	67,6	81,6	54,1
1985	705	401	304	696	396	300	62,5	72,7	52,8
1990	754	424	330	746	418	327	65,6	73,7	57,5
1995	786	437	349	776	431	345	65,5	72,3	58,6
2000	800	436	363	790	429	360	66,1	71,6	60,6
2001	813	447	366	803	440	363	66,8	72,5	60,9
2002	795	431	364	784	423	361	65,5	70,3	60,6
2003	784	423	362	775	417	359	64,5	69,3	59,7
2004	777	423	354	768	417	351	64,7	69,8	59,5
2005	802	437	365	790	429	360	66,6	71,8	61,2
2006	827	447	380	815	439	376	68,1	72,4	63,7
2007	847	461	387	834	452	382	69,4	74,4	64,3
2008	861	464	397	849	456	393	70,3	75,0	65,6
2009	880	468	412	865	459	405	71,0	75,1	67,0
2010	884	468	416	866	459	410	71,6	75,5	67,6
2011	905	478	427	887	466	421	73,3	77,1	69,4
2012	913	481	431	897	471	425	73,2	76,7	69,6

[1] Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe im Alter von 15 bis 64 Jahren
[a] Ergebnis der Volkszählung, übrige Jahre Mikrozensus

Quelle: Mikrozensus

7 Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter und Nichterwerbspersonen in Hamburg 1970 - 2012

Jahr	Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren						Nichterwerbspersonenquote[1]		
	Anzahl			Anteil an der Bevölkerung					
	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
	1 000			%					
1970[a]	1 135	529	606	63,1	64,0	62,4	31,9	5,5	26,3
1980	1 090	533	557	66,0	69,3	63,1	30,4	7,9	22,6
1985	1 114	545	569	70,2	73,4	67,4	29,3	8,8	20,5
1990	1 137	567	570	69,4	73,2	66,0	26,5	8,8	17,8
1995	1 185	596	589	69,4	72,5	66,5	26,9	9,5	17,4
2000	1 194	600	594	70,0	72,6	67,5	27,2	10,4	16,9
2001	1 203	606	597	70,0	72,8	67,4	26,7	9,9	16,8
2002	1 198	602	596	69,4	71,9	67,0	27,2	10,6	16,6
2003	1 203	602	601	69,5	71,7	67,4	27,1	10,3	16,8
2004	1 187	598	589	68,3	70,8	66,0	26,3	10,1	16,3
2005	1 187	598	589	68,3	70,8	65,9	25,6	9,5	16,1
2006	1 197	606	591	68,5	71,2	65,9	24,4	9,7	14,7
2007	1 202	607	594	68,2	70,7	65,9	23,7	9,0	14,7
2008	1 207	609	599	68,1	70,3	66,0	24,2	9,5	14,8
2009	1 218	612	606	68,4	70,3	66,6	23,4	9,0	14,3
2010	1 215	608	607	68,4	70,0	66,8	22,9	9,1	13,8
2011	1 211	604	606	67,6	69,0	66,2	22,5	9,0	13,4
2012	1 226	614	611	67,9	69,5	66,4	22,6	9,2	13,4

[1] Anteil der Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind, an der Gesamtbevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren in %
[a] Ergebnis der Volkszählung, übrige Jahre Mikrozensus

Quelle: Mikrozensus

8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 1998 - 2008 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr[2]	Beschäftigte insgesamt[3]	Davon im Wirtschaftsbereich[1]								
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche Verwaltung u. Ä.[4]	Öffentliche und private Dienstleister (ohne öffentliche Verwaltung)
1998	731 363	2 835	123 927	41 056	138 698	19 895	69 744	161 929	54 051	119 023
1999	743 753	2 850	121 665	39 739	136 898	21 382	70 208	173 784	46 667	129 682
2000	762 471	2 863	122 664	37 799	137 815	22 465	70 924	191 637	37 929	137 991
2001	774 869	2 807	124 173	35 190	137 869	23 705	72 716	202 260	36 819	138 855
2002	768 687	2 816	122 456	32 963	136 134	24 348	72 992	200 461	36 378	140 007
2003	750 140	2 713	117 947	30 628	132 664	23 419	71 724	194 652	35 994	140 304
2004	739 157	2 745	113 936	28 710	129 639	22 708	70 216	196 313	35 081	139 673
2005	738 493	2 889	112 314	28 196	127 939	22 663	72 834	201 801	34 869	134 865
2006	752 282	2 953	113 692	27 979	125 870	23 785	76 373	211 471	32 097	137 787
2007	772 007	2 930	115 801	27 654	128 363	25 411	80 184	219 894	31 366	140 283
2008[a]	797 514	3 019	116 730	26 644	131 510	26 691	83 710	228 906	33 909	145 022

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), ab 2008 eingeschränkte Vergleichbarkeit wegen Umstellung auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
[2] jeweils 30.06.
[3] einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung
[4] öffentliche Verwaltung im engeren Sinne, Verteidigung und Sozialversicherung
[a] nachrichtliche Darstellung der Ergebnisse nach alter Wirtschaftszweigsystematik (WZ 2003)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 8 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 2008 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr[2]	Beschäftigte insgesamt[3]	Davon im Wirtschaftsbereich[1]							
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Fischzucht	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Lagerei	Gastgewerbe	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen
	A - U	A	B - E	F	G	H	I	J - N	O - U
2008	797 514	827	111 351	28 494	131 047	75 567	26 818	256 149	166 296
2009	809 315	776	108 958	28 612	132 202	76 008	28 272	261 243	173 156
2010	820 220	756	108 350	28 193	133 639	74 098	28 982	264 440	181 687
2011	835 148	810	109 858	28 970	136 693	75 167	30 005	268 408	185 221
2012	854 629	861	112 073	29 423	139 247	77 309	31 624	275 545	188 501

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
[2] jeweils 30.06.
[3] einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftszweiggliederung

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand Januar 2013

9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2012

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte insgesamt		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	%[1]	Anzahl	%[2]	Anzahl	%[3]
Hamburg-Altstadt	905	68,3	563	78,1	342	54,7
HafenCity	752	51,9	442	55,0	310	48,0
Neustadt	5 118	53,9	2 738	54,3	2 380	53,4
St. Pauli	8 048	45,7	4 327	45,4	3 721	46,1
St. Georg	4 043	48,7	2 449	50,8	1 594	45,8
Hammerbrook	914	48,0	553	48,6	361	47,1
Borgfelde	2 781	52,1	1 506	55,1	1 275	49,0
Hamm	16 685	58,7	8 637	59,0	8 048	58,3
Horn	13 610	51,1	7 264	51,7	6 346	50,5
Billstedt	22 196	48,3	12 167	52,6	10 029	44,0
Billbrook	313	30,6	202	30,2	111	31,4
Rothenburgsort	3 045	48,7	1 762	52,2	1 283	44,6
Veddel	1 531	42,5	980	49,2	551	34,2
Wilhelmsburg	15 513	44,3	9 186	49,6	6 327	38,4
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	405	32,0	236	28,4	169	38,9
Waltershof und Finkenwerder	4 408	56,1	2 614	63,5	1 794	48,0
Bezirk Hamburg-Mitte[4]	**100 272**	**48,3**	**55 629**	**49,5**	**44 643**	**46,8**
Altona-Altstadt	10 557	50,3	5 443	51,4	5 114	49,2
Sternschanze	2 944	48,4	1 478	47,7	1 466	49,0
Altona-Nord	8 889	52,8	4 439	53,1	4 450	52,5
Ottensen	13 368	53,0	6 483	53,3	6 885	52,7
Bahrenfeld	11 046	56,1	5 635	57,6	5 411	54,6
Groß Flottbek	2 856	44,0	1 459	47,7	1 397	40,7
Othmarschen	3 492	44,9	1 758	46,9	1 734	43,0
Lurup	11 538	51,8	6 131	55,5	5 407	48,0
Osdorf	7 674	50,1	3 975	53,3	3 699	47,0
Nienstedten	1 628	39,1	802	40,0	826	38,3
Blankenese	3 082	41,4	1 513	42,9	1 569	40,1
Iserbrook	3 538	53,1	1 746	54,9	1 792	51,4
Sülldorf	2 680	47,8	1 342	48,4	1 338	47,3
Rissen	3 973	48,4	2 001	51,3	1 972	45,8
Bezirk Altona	**87 265**	**50,5**	**44 205**	**52,2**	**43 060**	**48,9**
Eimsbüttel	24 604	57,2	11 288	56,3	13 316	58,0
Rotherbaum	5 387	46,4	2 660	46,9	2 727	46,0
Harvestehude	5 009	45,1	2 449	46,3	2 560	43,9
Hoheluft-West	5 811	58,8	2 645	58,1	3 166	59,3
Lokstedt	9 691	55,9	4 709	57,2	4 982	54,8
Niendorf	13 919	57,3	6 873	59,3	7 046	55,5
Schnelsen	9 824	54,8	4 898	56,6	4 926	53,1
Eidelstedt	10 873	54,8	5 655	57,0	5 218	52,6
Stellingen	9 058	56,6	4 670	58,2	4 388	54,9
Bezirk Eimsbüttel	**94 176**	**55,1**	**45 847**	**55,9**	**48 329**	**54,3**
Hoheluft-Ost	3 834	55,7	1 725	55,5	2 109	55,8
Eppendorf	9 310	56,0	4 250	55,9	5 060	56,0
Groß Borstel	2 792	53,3	1 422	53,6	1 370	52,9
Alsterdorf	4 617	51,0	2 148	49,3	2 469	52,5
Winterhude	22 151	58,1	10 220	57,1	11 931	58,9
Uhlenhorst	6 431	57,1	3 020	56,4	3 411	57,7
Hohenfelde	3 692	54,7	1 827	55,1	1 865	54,3
Barmbek-Süd	15 232	62,0	7 379	62,2	7 853	61,9
Dulsberg	7 382	55,6	3 766	56,5	3 616	54,6
Barmbek-Nord	19 109	62,6	9 524	62,6	9 585	62,6
Ohlsdorf	5 830	55,2	2 847	53,7	2 983	56,7
Fuhlsbüttel	4 729	58,2	2 373	58,7	2 356	57,7
Langenhorn	15 007	55,1	7 744	56,7	7 263	53,5
Bezirk Hamburg-Nord	**120 116**	**57,7**	**58 245**	**57,7**	**61 871**	**57,7**

[1] der 15- bis 64-Jährigen insgesamt
[2] der 15- bis 64-jährigen Männer
[3] der 15- bis 64-jährigen Frauen
[4] einschließlich Stadtteil Neuwerk

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister 31.12.2012

Noch 9 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort in den Hamburger Stadtteilen im Dezember 2012

Stadtteil Bezirk	Beschäftigte insgesamt		Davon			
			Männer		Frauen	
	Anzahl	%[1]	Anzahl	%[2]	Anzahl	%[3]
Eilbek	9 309	60,9	4 538	60,3	4 771	61,4
Wandsbek	13 836	59,7	6 829	60,0	7 007	59,4
Marienthal	4 526	56,3	2 212	55,7	2 314	56,7
Jenfeld	7 437	45,7	4 022	47,7	3 415	43,5
Tonndorf	5 115	56,5	2 578	56,3	2 537	56,6
Farmsen-Berne	12 551	57,1	6 365	59,1	6 186	55,2
Bramfeld	19 293	57,3	9 703	58,7	9 590	56,0
Steilshoop	6 248	49,4	3 334	53,3	2 914	45,5
Wellingsbüttel	2 766	47,9	1 340	48,1	1 426	47,8
Sasel	6 949	50,2	3 513	52,9	3 436	47,8
Poppenbüttel	6 498	52,7	3 224	54,8	3 274	50,8
Hummelsbüttel	5 390	51,6	2 662	53,0	2 728	50,2
Lemsahl-Mellingstedt	1 985	46,2	1 023	48,9	962	43,6
Duvenstedt	1 889	47,6	943	49,1	946	46,3
Wohldorf-Ohlstedt	1 163	43,6	614	47,0	549	40,3
Bergstedt	3 169	50,8	1 607	53,9	1 562	47,9
Volksdorf	5 411	46,5	2 684	49,0	2 727	44,2
Rahlstedt	30 046	54,8	15 051	56,1	14 995	53,5
Bezirk Wandsbek	**143 581**	**53,9**	**72 242**	**55,4**	**71 339**	**52,5**
Lohbrügge	13 834	56,2	7 142	58,8	6 692	53,6
Bergedorf	11 741	54,5	5 976	56,3	5 765	52,8
Curslack	1 317	49,0	656	47,0	661	51,1
Altengamme	816	56,6	392	56,6	424	56,6
Neuengamme	1 292	55,5	663	56,0	629	55,0
Kirchwerder	3 621	59,0	1 916	62,1	1 705	56,0
Ochsenwerder	874	55,8	446	54,9	428	56,8
Reitbrook	160	51,8	88	54,0	72	49,3
Allermöhe	487	54,0	262	56,3	225	51,5
Billwerder	414	47,3	228	46,7	186	47,9
Moorfleet	409	49,8	215	49,0	194	50,7
Tatenberg	213	60,3	105	58,3	108	62,4
Spadenland	187	59,4	92	57,5	95	61,3
Neuallermöhe	9193	52,9	4 907	57,2	4 286	48,8
Bezirk Bergedorf	**44 558**	**54,8**	**23 088**	**57,1**	**21 470**	**52,6**
Harburg	7 885	46,8	4 558	49,4	3 327	43,6
Neuland und Gut Moor	518	54,8	291	56,8	227	52,4
Wilstorf	5 848	54,7	3 240	59,2	2 608	50,1
Rönneburg	1 180	55,8	644	60,0	536	51,5
Langenbek	1 499	54,7	798	59,5	701	50,1
Sinstorf	1 170	52,8	632	55,3	538	50,2
Marmstorf	2 699	53,2	1 398	55,7	1 301	50,6
Eißendorf	8 173	53,1	4 371	56,9	3 802	49,3
Heimfeld	7 424	52,4	4 088	55,5	3 336	49,0
Moorburg und Altenwerder	250	49,0	138	51,3	112	46,5
Hausbruch	5 755	51,9	3 168	58,0	2 587	46,0
Neugraben-Fischbek	8 959	52,3	4 972	58,7	3 987	46,1
Francop	252	54,3	143	57,7	109	50,5
Neuenfelde	1 481	49,9	911	57,4	570	41,3
Cranz	301	58,3	186	67,6	115	47,7
Bezirk Harburg	**53 394**	**51,9**	**29 538**	**56,1**	**23 856**	**47,5**
Hamburg[4]	**646 521**	**53,4**	**330 786**	**54,8**	**315 735**	**52,0**

[1] der 15- bis 64-Jährigen insgesamt
[2] der 15- bis 64-jährigen Männer
[3] der 15- bis 64-jährigen Frauen
[4] einschließlich Stadtteil Neuwerk und nicht zuordenbare Fälle

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister 31.12.2012

10 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in Hamburg 1980 - 2012

Jahr[1]	Beschäftigte insgesamt	Und zwar								
		Männer	Frauen	Ausländerinnen und Ausländer	Arbeiterinnen und Arbeiter[2]	Angestellte[2]	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Vollzeitbeschäftigte[3]	Teilzeitbeschäftigte
1980	767 367	456 916	310 451	68 589	335 233	432 134	125 996	87 697	686 203	81 164
1985	712 957	412 620	300 337	50 781	286 258	426 699	122 452	78 152	630 081	82 876
1990	749 365	424 222	325 143	56 086	282 943	466 422	114 220	75 400	647 941	101 424
1991	778 493	440 304	338 189	60 648	292 727	485 766	112 052	81 804	683 094	95 399
1992	791 351	445 797	345 554	63 771	291 557	499 794	105 653	87 284	693 547	97 804
1993	783 014	437 053	345 961	69 308	280 285	502 729	93 932	90 360	683 689	99 325
1994	771 108	426 787	344 321	69 258	271 625	499 483	84 210	94 025	670 272	100 836
1995	754 497	417 634	336 863	67 691	262 633	491 864	76 203	96 525	653 998	100 499
1996	742 822	410 143	332 679	66 002	254 261	488 561	70 225	98 148	638 965	103 857
1997	732 322	404 047	328 275	63 709	246 463	485 859	67 312	97 356	627 192	105 130
1998	731 363	404 437	326 926	63 497	244 218	487 145	68 390	95 313	622 409	108 954
1999	743 753	411 363	332 390	59 573	239 411	504 342	71 541	95 653	635 915	107 838
2000	762 471	421 168	341 303	61 918	240 755	521 716	77 880	95 743	646 215	116 256
2001	774 869	427 024	347 845	63 537	239 553	535 316	82 319	92 735	652 961	121 908
2002	768 687	421 367	347 320	61 833	235 480	533 207	80 004	92 905	644 260	124 427
2003	750 140	408 901	341 239	58 537	227 540	522 600	75 674	91 645	623 539	125 008
2004	739 157	402 489	336 668	56 503	220 877	518 280	72 286	91 915	612 277	125 285
2005	738 493	401 959	336 534	57 074	–	–	69 722	92 643	610 795	125 982
2006	752 282	410 428	341 854	59 466	–	–	71 225	94 343	619 667	131 459
2007	772 007	422 741	349 266	61 882	–	–	74 656	97 402	633 311	137 751
2008	797 514	434 690	362 824	64 838	–	–	78 294	101 086	652 533	144 061
2009	809 315	436 034	373 281	66 635	–	–	78 583	104 937	659 237	149 283
2010	820 220	440 402	379 818	68 195	–	–	77 928	108 519	664 956	154 370
2011	835 148	448 345	386 803	71 430	–	–	77 877	112 249	672 796	161 285
2012	854 629	458 341	396 288	76 171	–	–	78 875	118 201	…	…

[1] Stichtag 30.06.
[2] Ab 2005 entfällt die getrennte Ausweisung von Arbeiter/-innen und Angestellten aufgrund von Gesetzesänderungen u. a. in der Rentenversicherung.
[3] bis 2002 einschließlich Fälle ohne Angabe

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand März 2013

11 Durchschnittliche Arbeitslosenquoten in Hamburg 2011 und 2012

Jahr[1]	Quote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen[2]				
	insgesamt	Männer	Frauen	Ausländer/-innen	unter 25 Jahren
	%				
2011	7,8	8,4	7,2	15,7	5,7
2012	7,5	7,9	7,0	14,9	5,6

1 Jahresdurchschnitt
2 Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Arbeitslose)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

12 Arbeitslose im Jahresdurchschnitt in Hamburg 2011 und 2012

Jahr[1]	Arbeitslose insgesamt	Und zwar						
		Männer	Frauen	Ausländer/ -innen	unter 25 Jahren	55 Jahre und älter	Teilzeitarbeit[2,3]/ arbeits-suchend	langzeit-arbeitslos[4]
2011	72 437	40 478	31 959	17 739	5 338	10 147	10 496	20 545
2012	70 435	39 017	31 418	17 524	5 213	10 199	11 019	21 551

1 Jahresdurchschnitt
2 Angaben zur gewünschten Arbeitszeit sind nicht im Lieferumfang der zugelassenen kommunalen Träger (zkT) an die Bundesagentur für Arbeit enthalten. Daher werden die bei den zkT gemeldeten Arbeitslosen und Arbeitsuchenden grundsätzlich der Kategorie „Vollzeit oder Teilzeit“ (Oberkategorie: Vollzeit) zugeordnet.
3 Das Merkmal ist nicht Bestandteil des Schätzmodels für unvollständige oder unplausible Datenübermittlung von zkT. Aufgrund aktuell notwendiger Schätzungen sind Monats- und Vergleichswerte untererfasst. Die Schätzwerte sind der Kategorie "Keine Angabe" zugeordnet. Die Fälle ohne Angabe sind bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen.
4 Dauer der Arbeitslosigkeit 1 Jahr und länger

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Datenstand April 2013

13 Ein- und Auspendler in Hamburg über die Landesgrenze 2011 und 2012 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet

Bundesland	Einpendler nach dem Wohnort der Beschäftigten		Auspendler nach dem Arbeitsort der Beschäftigten		Pendlersaldo (Einpendler minus Auspendler)	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Baden-Württemberg	4 229	4 124	3 148	3 403	+ 1 081	+ 721
Bayern	6 772	7 092	5 436	5 751	+ 1 336	+ 1 341
Berlin	7 407	7 714	3 834	4 046	+ 3 573	+ 3 668
Brandenburg	3 889	3 944	776	716	+ 3 113	+ 3 228
Bremen	3 886	3 960	1 944	2 131	+ 1 942	+ 1 829
Hessen	4 571	5 053	5 479	5 532	+ 908	+ 479
Mecklenburg-Vorpommern	13 581	13 430	1 403	1 489	+ 12 178	+ 11 941
Niedersachsen	91 615	92 773	15 538	16 294	+ 76 077	+ 76 479
Nordrhein-Westfalen	12 709	12 898	9 197	9 526	+ 3 512	+ 3 372
Rheinland-Pfalz	1 567	1 581	651	603	+ 916	+ 978
Saarland	247	254	177	204	+ 70	+ 50
Sachsen	2 249	2 265	346	449	+ 1 903	+ 1 816
Sachsen-Anhalt	2 247	2 024	483	504	+ 1 764	+ 1 520
Schleswig-Holstein	155 556	159 866	50 116	51 520	+ 105 440	+ 108 346
Thüringen	966	954	178	181	+ 788	+ 773
Ausland[1]	3 871	3 270	×	×	×	×

1 inkl. „Ohne Angabe“

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, jeweils zum Stichtag 30.06.

14 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2013

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Hamburg-Altstadt	76	5,6	.	.	5	2,8
HafenCity	22	1,5	.	.	6	3,1
Neustadt	582	6,1	32	3,2	85	6,2
St. Pauli	1 523	8,7	79	4,0	165	9,1
St. Georg	485	5,8	35	3,1	66	6,3
Hammerbrook	173	9,1	21	3,9	15	10,3
Borgfelde	293	5,5	29	2,4	41	6,6
Hamm	1807	6,4	108	2,4	246	7,3
Horn	2 303	8,7	183	3,4	311	8,1
Billstedt	4 388	9,5	408	4,7	690	8,0
Billbrook	138	13,5	11	5,1	21	17,4
Rothenburgsort	647	10,4	58	5,2	80	8,8
Veddel	414	11,5	34	4,5	39	10,4
Wilhelmsburg	3 584	10,2	306	4,3	410	8,6
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	110	8,7	8	2,3	9	8,1
Waltershof und Finkenwerder	445	5,7	36	2,5	76	5,5
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**16 990**	**8,2**	**1 356**	**3,8**	**2 265**	**7,7**
Altona-Altstadt	1 668	7,9	119	4,6	230	8,6
Sternschanze	403	6,6	24	3,3	56	10,6
Altona-Nord	1 203	7,1	69	3,3	151	7,7
Ottensen	1 322	5,2	62	2,3	164	4,6
Bahrenfeld	1 157	5,9	76	2,8	183	7,5
Groß Flottbek	122	1,9	.	.	33	3,1
Othmarschen	170	2,2	5	0,5	27	1,9
Lurup	1 692	7,6	171	4,0	241	6,3
Osdorf	1 058	6,9	112	4,4	165	5,8
Nienstedten	70	1,7	.	.	16	2,2
Blankenese	166	2,2	5	0,5	42	2,6
Iserbrook	264	4,0	20	1,9	52	4,3
Sülldorf	247	4,4	21	2,3	39	4,0
Rissen	261	3,2	15	1,2	65	3,7
Bezirk Altona	**9 803**	**5,7**	**704**	**2,9**	**1 464**	**5,5**
Eimsbüttel	1 996	4,6	111	2,5	304	5,5
Rotherbaum	405	3,5	12	0,8	66	3,9
Harvestehude	368	3,3	19	1,5	67	3,4
Hoheluft-West	365	3,7	17	1,6	53	3,9
Lokstedt	729	4,2	51	1,9	108	3,9
Niendorf	821	3,4	76	2,1	181	3,7
Schnelsen	910	5,1	82	2,5	139	4,4
Eidelstedt	1 242	6,3	88	2,6	186	5,2
Stellingen	894	5,6	56	2,2	132	5,4
Bezirk Eimsbüttel	**7 730**	**4,5**	**512**	**2,1**	**1 236**	**4,5**
Hoheluft-Ost	253	3,7	12	1,8	50	4,6
Eppendorf	539	3,2	25	1,3	99	4,0
Groß Borstel	259	4,9	11	1,4	62	6,2
Alsterdorf	340	3,8	18	1,3	58	3,8
Winterhude	1 499	3,9	76	1,7	207	4,1
Uhlenhorst	378	3,4	17	1,6	74	4,3
Hohenfelde	316	4,7	16	1,7	45	5,2
Barmbek-Süd	1 341	5,5	78	2,5	212	7,2
Dulsberg	1 241	9,3	96	4,1	137	8,8
Barmbek-Nord	1 860	6,1	143	3,2	224	6,5
Ohlsdorf	455	4,3	42	2,8	76	4,9
Fuhlsbüttel	356	4,4	18	1,5	60	4,4
Langenhorn	1 430	5,2	136	2,8	234	5,0
Bezirk Hamburg-Nord	**10 267**	**4,9**	**688**	**2,4**	**1 538**	**5,3**

[1] inklusive Stadtteil Neuwerk

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Noch 14 Arbeitslose in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2013

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Eilbek	808	5,3	35	1,6	113	5,7
Wandsbek	1 366	5,9	98	2,5	213	6,3
Marienthal	320	4,0	21	1,9	63	4,6
Jenfeld	1 635	10,0	111	3,3	261	8,8
Tonndorf	522	5,8	40	2,7	84	5,7
Farmsen-Berne	1 243	5,7	108	3,2	201	5,1
Bramfeld	1 849	5,5	188	3,4	299	4,9
Steilshoop	1 148	9,1	121	5,0	128	5,4
Wellingsbüttel	139	2,4	11	1,4	32	2,7
Sasel	309	2,2	19	0,9	90	2,9
Poppenbüttel	354	2,9	25	1,3	86	3,1
Hummelsbüttel	586	5,6	45	2,6	86	3,8
Lemsahl-Mellingstedt	65	1,5	6	0,7	19	2,0
Duvenstedt	88	2,2	10	1,2	16	2,9
Wohldorf-Ohlstedt	48	1,8	5	1,0	6	1,1
Bergstedt	154	2,5	12	1,2	30	2,6
Volksdorf	276	2,4	14	0,7	65	2,6
Rahlstedt	3 054	5,6	279	3,1	471	4,7
Bezirk Wandsbek	**13 964**	**5,2**	**1 148**	**2,6**	**2 263**	**4,7**
Lohbrügge	1 529	6,2	118	2,6	255	5,8
Bergedorf	1 132	5,3	88	2,4	202	5,4
Curslack	87	3,2	6	1,2	12	3,0
Altengamme	36	2,5	5	2,0	.	.
Neuengamme	41	1,8	6	1,6	8	1,8
Kirchwerder	136	2,2	15	1,5	33	2,7
Ochsenwerder	42	2,7	3	1,2	9	3,4
Reitbrook	8	2,6	–	–	5	7,1
Allermöhe	24	2,7	.	.	5	2,9
Billwerder	36	4,1	.	.	9	5,5
Moorfleet	27	3,3	.	.	9	5,8
Tatenberg	7	2,0	.	.	–	–
Spadenland	9	2,9	.	.	.	.
Neuallermöhe	1 175	6,8	100	2,6	156	6,3
Bezirk Bergedorf	**4 289**	**5,3**	**348**	**2,3**	**708**	**5,1**
Harburg	1 515	9,0	114	3,1	159	8,5
Neuland und Gut Moor	49	5,2	7	4,0	11	6,3
Wilstorf	742	6,9	70	3,7	92	5,6
Rönneburg	85	4,0	11	2,6	19	5,2
Langenbek	107	3,9	6	1,1	28	4,5
Sinstorf	106	4,8	7	1,7	20	6,1
Marmstorf	220	4,3	13	1,5	52	5,2
Eißendorf	955	6,2	86	3,1	137	5,2
Heimfeld	929	6,6	75	2,9	128	6,7
Moorburg und Altenwerder	23	4,5	3	3,4	7	7,2
Hausbruch	884	8,0	71	3,1	134	6,7
Neugraben-Fischbek	1 284	7,5	97	3,0	235	6,9
Francop	10	2,2	–	–	.	.
Neuenfelde	188	6,3	16	2,8	20	4,1
Cranz	26	5,0	4	4,9	.	.
Bezirk Harburg	**7 123**	**6,9**	**580**	**2,9**	**1 047**	**6,3**
Hamburg[1]	**70 526**	**5,8**	**5 422**	**2,8**	**10 548**	**5,5**

[1] Die Hamburg-Summe enthält den Stadtteil Neuwerk und nicht zuordenbare Fälle.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

15 Arbeitslose nach SGB II („Hartz IV“) in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2013

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Hamburg-Altstadt	54	4,0	6	3,6	3	1,7
HafenCity	–	–	–	–	–	–
Neustadt	403	4,2	20	2,0	62	4,5
St. Pauli	1 190	6,8	60	3,0	138	7,6
St. Georg	325	3,9	29	2,6	48	4,5
Hammerbrook	138	7,2	18	3,4	12	8,2
Borgfelde	209	3,9	25	2,1	28	4,5
Hamm	1 246	4,4	50	1,1	184	5,4
Horn	1 791	6,7	113	2,1	227	5,9
Billstedt	3 593	7,8	271	3,1	521	6,1
Billbrook	127	12,4	11	5,1	20	16,5
Rothenburgsort	513	8,2	37	3,3	55	6,1
Veddel	350	9,7	23	3,0	34	9,0
Wilhelmsburg	2 964	8,5	179	2,5	315	6,6
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	87	6,9	4	1,1	8	7,2
Waltershof und Finkenwerder	306	3,9	18	1,3	37	2,7
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**13 296**	**6,4**	**864**	**2,4**	**1 692**	**5,8**
Altona-Altstadt	1 301	6,2	79	3,1	187	7,0
Sternschanze	290	4,8	16	2,2	45	8,5
Altona-Nord	853	5,1	49	2,4	117	5,9
Ottensen	845	3,3	29	1,1	97	2,7
Bahrenfeld	811	4,1	50	1,9	120	4,9
Groß Flottbek	31	0,5	–	–	14	1,3
Othmarschen	51	0,7	3	0,3	7	0,5
Lurup	1 275	5,7	109	2,6	154	4,0
Osdorf	778	5,1	71	2,8	108	3,8
Nienstedten	11	0,3	–	–	3	0,4
Blankenese	50	0,7	–	–	8	0,5
Iserbrook	163	2,4	11	1,0	19	1,6
Sülldorf	166	3,0	17	1,8	17	1,8
Rissen	121	1,5	4	0,3	19	1,1
Bezirk Altona	**6 746**	**3,9**	**438**	**1,8**	**915**	**3,4**
Eimsbüttel	1 080	2,5	54	1,2	182	3,3
Rotherbaum	177	1,5	6	0,4	31	1,8
Harvestehude	192	1,7	9	0,7	27	1,4
Hoheluft-West	172	1,7	6	0,6	27	2,0
Lokstedt	408	2,4	28	1,0	49	1,8
Niendorf	341	1,4	23	0,6	49	1,0
Schnelsen	574	3,2	36	1,1	68	2,2
Eidelstedt	901	4,5	57	1,7	103	2,9
Stellingen	582	3,6	32	1,2	68	2,8
Bezirk Eimsbüttel	**4 427**	**2,6**	**251**	**1,1**	**604**	**2,2**
Hoheluft-Ost	120	1,7	4	0,6	27	2,5
Eppendorf	226	1,4	9	0,5	45	1,8
Groß Borstel	178	3,4	8	1,0	41	4,1
Alsterdorf	193	2,1	6	0,4	26	1,7
Winterhude	769	2,0	44	1,0	109	2,2
Uhlenhorst	164	1,5	3	0,3	34	2,0
Hohenfelde	215	3,2	8	0,8	25	2,9
Barmbek-Süd	851	3,5	38	1,2	138	4,7
Dulsberg	966	7,3	57	2,4	110	7,1
Barmbek-Nord	1 263	4,1	71	1,6	164	4,7
Ohlsdorf	285	2,7	23	1,6	43	2,8
Fuhlsbüttel	221	2,7	8	0,6	29	2,1
Langenhorn	956	3,5	65	1,3	126	2,7
Bezirk Hamburg-Nord	**6 407**	**3,1**	**344**	**1,2**	**917**	**3,1**

[1] inklusive Stadtteil Neuwerk

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister 31.12.2012

Noch 15 Arbeitslose nach SGB II („Hartz IV“) in den Hamburger Stadtteilen im Juni 2013

Stadtteil Bezirk	Arbeitslose insgesamt	In % der 15- bis 64-Jährigen	Darunter			
			jüngere Arbeitslose	in % der 15- bis 24-Jährigen	ältere Arbeitslose	in % der 55- bis 64-Jährigen
Eilbek	526	3,4	14	0,6	69	3,5
Wandsbek	927	4,0	44	1,1	134	3,9
Marienthal	187	2,3	9	0,8	33	2,4
Jenfeld	1 368	8,4	68	2,0	193	6,5
Tonndorf	392	4,3	25	1,7	55	3,7
Farmsen-Berne	864	3,9	59	1,7	98	2,5
Bramfeld	1 302	3,9	100	1,8	167	2,7
Steilshoop	914	7,2	74	3,1	87	3,7
Wellingsbüttel	50	0,9	4	0,5	11	0,9
Sasel	101	0,7	7	0,3	15	0,5
Poppenbüttel	165	1,3	10	0,5	28	1,0
Hummelsbüttel	390	3,7	25	1,5	42	1,8
Lemsahl-Mellingstedt	17	0,4	–	–	3	0,3
Duvenstedt	44	1,1	4	0,5	6	1,1
Wohldorf-Ohlstedt	12	0,4	–	–	3	0,6
Bergstedt	61	1,0	4	0,4	5	0,4
Volksdorf	119	1,0	5	0,2	20	0,8
Rahlstedt	2 140	3,9	144	1,6	258	2,6
Bezirk Wandsbek	**9 579**	**3,6**	**596**	**1,4**	**1 227**	**2,5**
Lohbrügge	1 063	4,3	40	0,9	158	3,6
Bergedorf	740	3,4	29	0,8	119	3,2
Curslack	49	1,8	–	–	3	0,7
Altengamme	15	1,0	3	1,2	–	–
Neuengamme	21	0,9	–	–	5	1,1
Kirchwerder	49	0,8	4	0,4	11	0,9
Ochsenwerder	12	0,8	–	–	3	1,1
Reitbrook	–	–	–	–	–	–
Allermöhe	11	1,2	–	–	–	–
Billwerder	15	1,7	–	–	3	1,8
Moorfleet	19	2,3	–	–	7	4,5
Tatenberg	3	0,8	–	–	–	–
Spadenland	3	1,0	–	–	–	–
Neuallermöhe	838	4,8	40	1,0	100	4,1
Bezirk Bergedorf	**2 838**	**3,5**	**116**	**0,8**	**409**	**2,9**
Harburg	1 206	7,2	73	2,0	126	6,7
Neuland und Gut Moor	28	3,0	3	1,7	6	3,4
Wilstorf	563	5,3	42	2,2	57	3,5
Rönneburg	44	2,1	3	0,7	11	3,0
Langenbek	72	2,6	3	0,5	17	2,7
Sinstorf	64	2,9	3	0,7	9	2,7
Marmstorf	131	2,6	4	0,5	24	2,4
Eißendorf	674	4,4	50	1,8	75	2,8
Heimfeld	684	4,8	43	1,6	98	5,2
Moorburg und Altenwerder	15	2,9	3	3,4	4	4,1
Hausbruch	703	6,3	37	1,6	93	4,6
Neugraben-Fischbek	973	5,7	47	1,5	158	4,7
Francop	6	1,3	–	–	–	–
Neuenfelde	135	4,6	5	0,9	9	1,8
Cranz	20	3,9	3	3,7	3	3,0
Bezirk Harburg	**5 318**	**5,2**	**319**	**1,6**	**690**	**4,1**
Hamburg[1]	**48 885**	**4,0**	**2 998**	**1,6**	**6 472**	**3,4**

[1] Die Hamburg-Summe enthält den Stadtteil Neuwerk und nicht zuordenbare Fälle.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit und Melderegister 31.12.2012

7
Verdienste, Arbeitskosten und Kaufwerte

Arbeitskosten

Die Arbeitskosten umfassen neben den Bruttolöhnen und -gehältern alle weiteren Kosten, die mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern zusammenhängen, z. B. Sozialbeiträge der Arbeitgeber, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung sowie sonstige Aufwendungen wie Anwerbungskosten oder vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung für Arbeitnehmer.

Die Angaben beziehen sich auf Arbeitnehmer, die im Oktober 2008 in einem Hamburger Betrieb Lohn oder Gehalt bezogen haben.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfasst das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst berechnet wird.

Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsentschädigung und Auslösungen.

Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte für Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfasst; zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke bleiben hier außer Betracht.

Verdienste und Arbeitszeiten

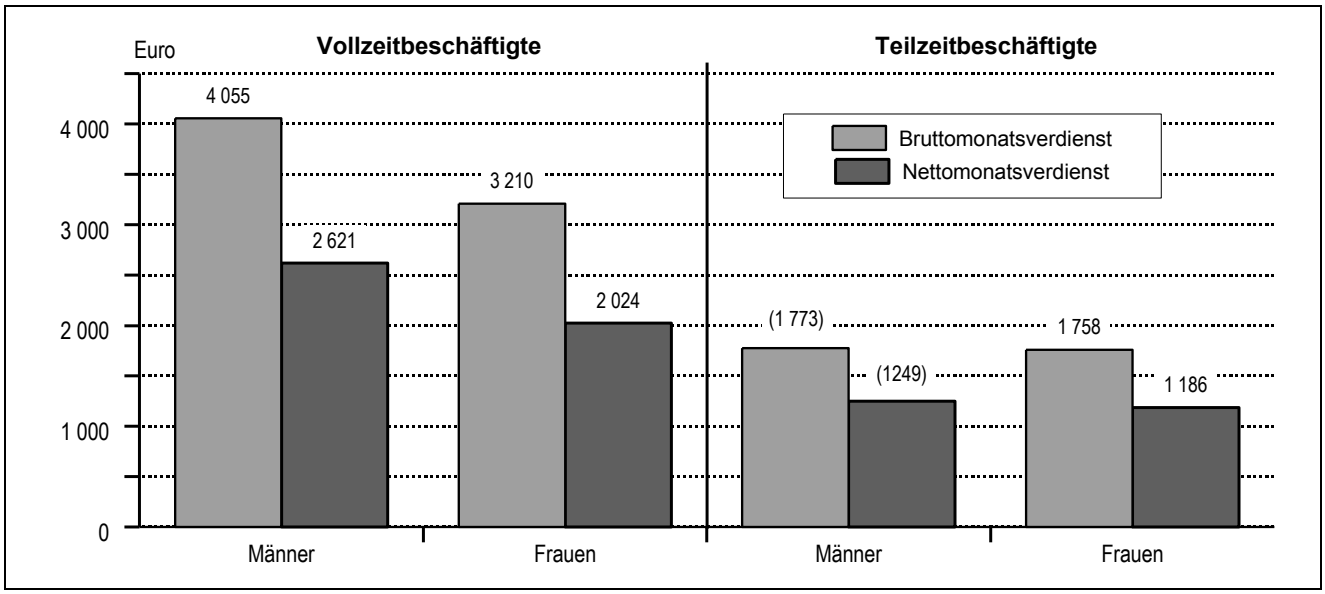
Verdienste und Arbeitszeiten werden seit Anfang 2007 in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung in geänderter Form erfasst. Es werden Angaben für vollzeit-teilzeit- und geringfügig beschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte) nachgewiesen. Die Erhebung erstreckt sich auf das Produzierende Gewerbe und nahezu den gesamten Dienstleistungsbereich (ohne die öffentliche Verwaltung). Ergebnisse für die öffentliche Verwaltung werden auf Basis von Daten der Personalstandsstatistik ermittelt. Bei den dargestellten Arbeitszeiten handelt es sich um die bezahlten Arbeitsstunden.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung wird durch die in vierjährigen Abständen (zuletzt 2010) durchgeführten Verdienststrukturerhebungen ergänzt. Die Verdienststrukturerhebungen liefern Ergebnisse nach vielen verdienstbestimmenden Merkmalen, zum Beispiel nach Beruf, Alter, Ausbildung sowie auch zu den Nettoverdiensten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2010 nach dem Ausbildungsstand

Ausbildungsstand	Arbeitnehmer/-innen		Männer		Frauen	
	insgesamt	Brutto-monats-verdienst	zusammen	Brutto-monats-verdienst	zusammen	Brutto-monats-verdienst
	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro	Anzahl	Euro
			Alle Arbeitnehmer/-innen			
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	309 490	2 794	174 938	3 185	134 551	2 286
mit Berufsausbildung	258 981	3 002	146 583	3 419	112 398	2 458
ohne Berufsausbildung	50 509	1 731	(28 355)	1 977	22 153	1 416
Abitur	77 699	2 991	(38 949)	3 520	38 750	2 459
Fachhochschulabschluss	64 562	3 734	39 026	4 263	25 536	2 926
Universitätsabschluss	81 580	4 786	46 955	5 530	34 625	3 777
Ausbildung unbekannt	162 711	2 151	(87 698)	2 609	(75 013)	1 615
Insgesamt	**696 041**	**2 986**	**387 566**	**3 481**	**308 476**	**2 365**
			darunter Vollzeitbeschäftigte			
Volks-, Haupt- oder Realschulabschluss	212 477	3 318	141 816	3 518	70 661	2 917
mit Berufsausbildung	189 678	3 397	125 475	3 618	64 203	2 966
ohne Berufsausbildung	(22 800)	2 659	(16 342)	2 749	(6 458)	2 430
Abitur	46 583	4 091	(27 059)	4 532	19 524	3 481
Fachhochschulabschluss	35 344	4 539	24 512	4 937	10 832	3 640
Universitätsabschluss	49 846	5 670	33 941	6 141	(15 905)	4 665
Ausbildung unbekannt	83 084	3 269	55 113	3 525	(27 971)	2 767
Insgesamt	**427 334**	**3 768**	**282 441**	**4 055**	**144 893**	**3 210**

Grafik: Durchschnittliche Brutto- und Nettomonatsverdienste der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2010



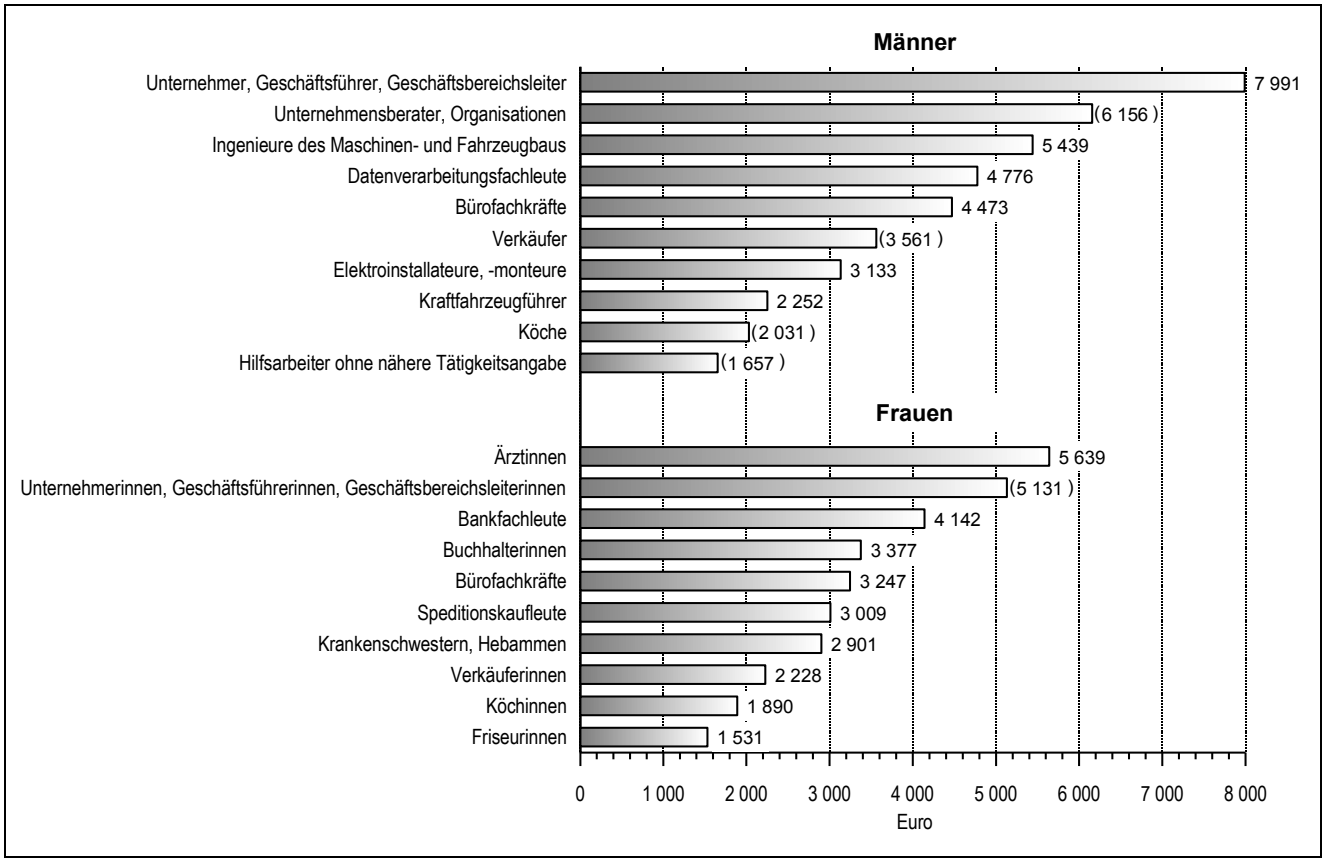
2 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2010 nach Bruttomonatsverdienstklassen

Bruttomonatsverdienst von ... bis unter ... Euro	Arbeitnehmer/-innen					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Alle Arbeitnehmer					
unter 1 000	107 379	15,5	46 767	6,8	60 611	8,7
1 000 - 1 500	49 656	7,1	18 771	2,7	30 884	4,4
1 500 - 2 000	68 168	9,8	28 475	4,1	39 694	5,7
2 000 - 2 500	88 202	12,7	42 541	6,1	45 662	6,6
2 500 - 3 000	90 198	13,0	46 260	6,7	43 940	6,3
3 000 - 4 000	134 168	19,3	81 828	11,8	52 341	7,5
4 000 - 5 000	73 842	10,6	52 395	7,5	21 448	3,1
5 000 - 6 000	36 634	5,2	29 409	4,2	7 225	1,0
6 000 - 8 000	30 990	4,4	26 344	3,7	4 645	0,7
8 000 und mehr	16 806	2,4	14 779	2,1	2 027	0,3
Insgesamt	**696 043**	**100**	**387 569**	**55,7**	**308 477**	**44,3**
	darunter Vollzeitbeschäftigte					
unter 1 000	2 200	0,5	1 384	0,3	816	0,2
1 000 - 1 500	16 007	3,7	10 581	2,5	5 426	1,2
1 500 - 2 000	36 484	8,5	21 775	5,1	14 710	3,4
2 000 - 2 500	59 762	14,0	34 441	8,1	25 320	5,9
2 500 - 3 000	67 379	15,8	37 178	8,7	30 199	7,1
3 000 - 4 000	105 953	24,8	66 108	15,5	39 844	9,3
4 000 - 5 000	61 017	14,3	44 846	10,5	16 171	3,8
5 000 - 6 000	33 004	7,7	26 788	6,3	6 216	1,4
6 000 - 8 000	29 171	6,8	24 940	5,8	4 230	1,0
8 000 und mehr	16 360	3,9	14 398	3,4	1 961	0,5
Insgesamt	**427 337**	**100**	**282 439**	**66,2**	**144 893**	**33,8**

3 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Hamburg im Oktober 2010 nach Nettomonatsverdienstklassen

Nettomonatsverdienst von ... bis unter ... Euro	Arbeitnehmer/-innen					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	Alle Arbeitnehmer					
unter 500	69 810	10,0	30 614	4,4	39 196	5,6
500 - 1 000	74 559	10,7	28 587	4,1	45 972	6,6
1 000 - 1 500	113 471	16,3	47 436	6,8	66 035	9,5
1 500 - 2 000	153 946	22,1	77 001	11,1	76 945	11,0
2 000 - 2 500	115 827	16,7	71 147	10,2	44 680	6,5
2 500 - 3 000	67 761	9,7	47 580	6,8	20 181	2,9
3 000 - 4 000	60 242	8,7	48 975	7,0	11 267	1,6
4 000 und mehr	40 426	5,8	36 226	5,3	4 200	0,6
Insgesamt	**696 042**	**100**	**387 566**	**55,7**	**308 476**	**44,3**
	darunter Vollzeitbeschäftigte					
unter 1 000	11 886	2,8	7 732	1,8	4 154	1,0
1 000 - 1 500	66 311	15,5	37 725	8,8	28 586	6,7
1 500 - 2 000	118 560	27,7	65 282	15,3	53 278	12,4
2 000 - 2 500	90 531	21,2	57 880	13,6	32 651	7,6
2 500 - 3 000	52 096	12,2	38 140	8,9	13 956	3,3
3 000 - 4 000	50 037	11,7	41 638	9,7	8 399	2,0
4 000 und mehr	37 917	8,9	34 046	8,0	3 871	0,9
Insgesamt	**427 338**	**100**	**282 443**	**66,1**	**144 895**	**33,9**

Grafik: Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in häufig ausgeübten Berufen in Hamburg im Oktober 2010[a]



[a] ohne Beamte

4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochen-Arbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stunden-verdienst	Monats-verdienst	Jahresverdienst	
		ohne Sonderzahlungen		insgesamt	darunter Sonder-zahlungen
	Stunden	Euro			
	Insgesamt				
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,0	22,64	3 835	51 463	5 442
Produzierendes Gewerbe	38,3	24,77	4 120	56 015	6 573
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,1	26,34	4 360	59 823	7 501
Baugewerbe	38,7	19,67	3 311	43 257	(3 522)
Dienstleistungsbereich	39,2	22,08	3 759	50 249	5 140
Handel	39,0	22,84	3 875	53 780	(7 284)
Verkehr und Lagerei	39,8	20,17	3 490	46 612	(4 728)
Gastgewerbe	39,7	12,34	2 130	27 232	/
Information und Kommunikation	38,7	29,41	4 944	68 226	(8 896)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,5	28,93	4 837	68 599	(10 560)
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,5	(22,76)	(3 806)	(53 410)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,2	25,18	4 292	58 140	(6 634)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,4	15,19	2 534	32 577	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,9	19,84	3 441	42 873	1 581
Erziehung und Unterricht	39,6	24,40	4 202	51 491	(1 071)
Gesundheits- und Sozialwesen	39,2	20,35	3 470	44 601	2 963
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,3	21,15	3 611	45 332	(2 003)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	38,9	19,65	3 321	42 675	/

Noch 4 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Vollzeitbeschäftigten in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst			
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst	
		ohne Sonderzahlungen		insgesamt	darunter Sonderzahlungen
	Stunden	Euro			
		Männer			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	39,1	24,16	4 106	55 488	6 213
Produzierendes Gewerbe	38,4	25,08	4 180	56 812	6 652
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	38,2	26,89	4 463	61 262	7 711
Baugewerbe	38,7	19,79	3 332	43 481	(3 498)
Dienstleistungsbereich	39,4	23,83	4 079	54 999	6 051
Handel	39,1	25,05	4 260	59 896	(8 778)
Verkehr und Lagerei	40,2	20,64	3 601	48 299	(5 081)
Gastgewerbe	39,7	12,76	2 201	28 295	/
Information und Kommunikation	39,0	31,31	5 299	73 301	(9 719)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,5	32,17	5 388	76 856	(12 195)
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,6	(25,44)	(4 266)	(60 916)	(9 722)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,4	28,78	4 925	67 752	(8 655)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	38,6	15,30	2 564	32 889	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	40,3	20,36	3 561	44 103	1 375
Erziehung und Unterricht	39,6	25,72	4 427	54 319	/
Gesundheits- und Sozialwesen	39,9	25,09	4 347	56 111	3 950
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,3	25,27	4 311	53 946	(2 210)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	39,3	21,53	3 672	47 480	/
		Frauen			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	38,7	19,51	3 285	43 295	3 878
Produzierendes Gewerbe	37,8	22,88	3 759	51 208	6 095
darunter					
Verarbeitendes Gewerbe	37,7	23,40	3 829	52 363	6 410
Baugewerbe	38,8	17,94	3 025	(40 154)	/
Dienstleistungsbereich	38,8	19,19	3 237	42 504	3 656
Handel	38,9	19,18	3 238	43 667	(4 815)
Verkehr und Lagerei	38,7	18,52	3 116	40 934	(3 540)
Gastgewerbe	39,7	(11,68)	2 016	25 532	/
Information und Kommunikation	38,0	24,35	4 024	55 049	(6 759)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	38,4	23,83	3 973	55 679	(8 001)
Grundstücks- und Wohnungswesen	38,4	(19,96)	(3 327)	(45 602)	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	39,0	19,84	3 364	44 034	(3 669)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	37,9	14,89	2 455	31 765	/
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	39,3	18,87	3 225	40 648	1 953
Erziehung und Unterricht	39,6	22,92	3 948	48 316	936
Gesundheits- und Sozialwesen	38,9	17,97	3 039	38 940	2 477
Kunst, Unterhaltung und Erholung	39,3	(15,65)	(2 675)	(33 821)	(1 726)
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	38,4	17,33	2 894	36 837	/

5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochen-Arbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
		ohne Sonderzahlungen		insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
	Stunden	Euro				
	Insgesamt					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,5	17,55	1 942	25 063	1 759	306
Produzierendes Gewerbe	24,9	21,66	2 346	31 460	3 307	321
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	25,8	22,25	2 496	33 729	3 781	328
Baugewerbe	22,0	(18,56)	(1 772)	(23 017)	/	(314)
Dienstleistungsbereich	25,5	17,33	1 920	24 718	1 676	305
Handel	25,6	16,81	1 871	24 754	(2 296)	327
Verkehr und Lagerei	27,6	(15,34)	1 840	23 781	(1 698)	333
Gastgewerbe	24,5	(10,08)	(1 074)	(13 345)	/	274
Information und Kommunikation	25,7	(23,25)	(2 595)	(35 306)	/	331
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24,7	24,31	2 606	36 100	4 829	335
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,5	19,89	(2 120)	(28 777)	/	(326)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,0	20,64	2 238	29 353	(2 502)	328
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	24,3	12,04	1 271	15 782	/	291
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	25,6	20,26	2 255	28 449	1 395	249
Erziehung und Unterricht	25,7	22,05	2 467	30 318	717	249
Gesundheits- und Sozialwesen	26,2	16,74	1 908	24 376	1 481	312
Kunst, Unterhaltung und Erholung	21,8	(16,43)	(1 556)	(19 519)	(850)	338
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24,1	16,43	(1 718)	(21 780)	/	314

Noch 5 Durchschnittliche Verdienste und Arbeitszeiten der Teilzeitbeschäftigten in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereich

Wirtschaftsbereich	Teilzeitbeschäftigte					Geringfügig Beschäftigte
	Bezahlte Wochenarbeitszeit	Bruttoverdienst				Bruttomonatsverdienst
		Stundenverdienst	Monatsverdienst	Jahresverdienst		
		ohne Sonderzahlungen		insgesamt	darunter Sonderzahlungen	
	Stunden	Euro				
			Männer			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	26,4	17,17	1 973	25 240	(1 568)	302
Produzierendes Gewerbe	25,2	23,72	2 595	34 248	(3 108)	314
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	26,7	23,99	2 786	37 197	(3 764)	320
Baugewerbe	(19,3)	/	/	/	/	(308)
Dienstleistungsbereich	26,5	16,76	1 932	24 656	(1 468)	301
Handel	26,0	(15,54)	(1 754)	(23 173)	/	319
Verkehr und Lagerei	(29,3)	(15,39)	1 958	25 054	(1 563)	328
Gastgewerbe	23,9	9,10	946	11 633	/	277
Information und Kommunikation	27,7	/	/	/	/	(330)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	26,9	28,70	3 360	46 052	5 737	335
Grundstücks- und Wohnungswesen	31,1	(24,24)	(3 273)	(44 298)	/	346
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	25,1	21,53	2 351	31 766	/	(313)
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	27,0	12,86	1 508	18 415	/	(297)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	28,3	21,92	2 693	33 718	1 401	252
Erziehung und Unterricht	25,3	22,35	2 452	30 044	621	248
Gesundheits- und Sozialwesen	27,4	(17,60)	2 093	26 651	(1 377)	311
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(19,9)	/	(1 582)	(19 548)	/	310
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(25,2)	17,20	(1 886)	(23 833)	/	315
			Frauen			
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,2	17,65	1 934	25 016	1 810	308
Produzierendes Gewerbe	24,8	20,96	2 325	2 263	30 533	328
darunter						
Verarbeitendes Gewerbe	25,5	21,60	2 393	32 500	3 787	334
Baugewerbe	22,8	17,91	(1 774)	(23 416)	/	320
Dienstleistungsbereich	25,2	17,49	1 917	24 734	1 730	307
Handel	25,6	17,04	1 893	25 043	(2 328)	332
Verkehr und Lagerei	26,7	(15,31)	1 778	23 109	(1 769)	341
Gastgewerbe	25,0	(10,79)	(1 171)	(14 645)	/	271
Information und Kommunikation	24,9	23,31	2 526	34 436	/	333
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	24,4	23,65	2 502	34 731	4 704	335
Grundstücks- und Wohnungswesen	24,3	19,68	(2 078)	(28 209)	/	/
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,9	20,46	2 215	28 864	(2 289)	335
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	23,0	11,61	1 163	14 578	/	287
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	25,2	20,01	2 194	27 727	1 395	243
Erziehung und Unterricht	25,9	21,98	2 471	30 390	742	249
Gesundheits- und Sozialwesen	26,0	16,58	1 876	23 985	1 472	312
Kunst, Unterhaltung und Erholung	22,9	15,52	1 541	19 503	(1 007)	353
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	23,8	(16,26)	(1 682)	(21 345)	/	314

6 Arbeitskosten je Arbeitnehmer und je geleisteter Stunde in Hamburg und im früheren Bundesgebiet 2008 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Arbeitskosten je Arbeitnehmer						Arbeitskosten je geleisteter Stunde	
	Arbeitskosten insgesamt	und zwar					Hamburg	Früheres Bundesgebiet
		Bruttolöhne und -gehälter	Entgelt für geleistete Arbeitszeit	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	Personalnebenkosten insgesamt	darunter gesetzliche Personalnebenkosten		
	Euro							
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	54 900	42 558	35 915	5 607	23 506	10 737	32,20	29,25
Produzierendes Gewerbe	60 117	46 162	39 005	5 956	26 481	11 848	35,77	32,90
darunter								
Verarbeitendes Gewerbe	61 971	47 501	40 274	6 029	27 593	11 848	37,09	33,95
Baugewerbe	50 835	39 134	32 386	5 463	21 136	11 688	29,06	23,68
Dienstleistungsbereich	53 738	41 755	35 227	5 529	22 843	10 489	31,41	27,46
darunter								
Handel	52 570	41 661	35 077	5 287	22 218	9 653	30,23	24,27
Verkehr und Lagerei	53 218	40 931	34 158	5 597	23 193	10 527	30,97	24,47
Gastgewerbe	(25 321)	(20 214)	(15 972)	(2 464)	(9 259)	(5 225)	(13,82)	14,72
Information und Kommunikation	69 803	56 509	48 451	7 068	27 847	11 726	40,68	38,52
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	76 570	60 515	51 505	7 435	35 796	12 643	45,49	43,23
Grundstücks- und Wohnungswesen	(57 018)	(45 531)	(31 786)	(5 984)	(25 232)	(9 874)	(32,97)	30,35
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	67 491	54 481	39 460	6 796	(28 031)	11 608	39,27	35,49
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	32 516	25 897	22 055	3 396	12 053	6 820	19,16	16,40
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	54 167	37 446	31 502	5 264	25 130	13 722	31,97	30,17
Erziehung und Unterricht	59 848	42 498	35 819	5 929	26 371	15 119	34,52	32,23
Gesundheits- und Sozialwesen	43 798	34 199	28 081	5 402	17 544	8 649	26,68	24,16
Kunst, Unterhaltung und Erholung	46 730	37 246	31 622	5 128	18 322	9 919	27,00	26,52
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	45 485	35 694	29 777	5 022	18 546	9 067	26,06	24,80
	Struktur der Arbeitskosten in %						**Früheres Bundesgebiet ≙ 100**	
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	77,5	65,4	10,2	42,8	19,6	110,1	100
Produzierendes Gewerbe	100	76,8	64,9	9,9	44,0	19,7	108,7	100
darunter								
Verarbeitendes Gewerbe	100	76,6	65,0	9,7	44,5	19,1	109,2	100
Baugewerbe	100	77,0	63,7	10,7	41,6	23,0	122,7	100
Dienstleistungsbereich	100	77,7	65,6	10,3	42,5	19,5	114,4	100
darunter								
Handel	100	79,2	66,7	10,1	42,3	18,4	124,6	100
Verkehr und Lagerei	100	76,9	64,2	10,5	43,6	19,8	126,6	100
Gastgewerbe	100	80,1	63,3	9,8	36,7	20,7	93,9	100
Information und Kommunikation	100	81,0	69,4	10,1	39,9	16,8	105,6	100
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	100	79,0	67,3	9,7	46,7	16,5	105,2	100
Grundstücks- und Wohnungswesen	100	79,9	55,7	10,5	44,3	17,3	108,6	100
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	100	80,7	68,7	10,1	41,5	17,2	110,7	100
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	100	79,6	67,8	10,4	37,1	21,0	116,8	100
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	100	69,1	58,2	9,7	46,4	25,3	106,0	100
Erziehung und Unterricht	100	71,0	59,8	9,9	44,1	25,3	107,1	100
Gesundheits- und Sozialwesen	100	78,1	64,1	12,3	40,1	19,7	110,4	100
Kunst, Unterhaltung und Erholung	100	79,7	67,7	11,0	39,2	21,2	105,1	100

7 Kaufwerte für baureifes Land in Hamburg 2003 - 2012 nach Baugebieten

Jahr	Alle Baugebiete			Darunter Wohngebiet in offener Bauweise		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
		1 000 m²	Euro/m²		1 000 m²	Euro/m²
2003	925	1 059,8	437,13	828	741,9	299,75
2004	776	1 070,3	313,42	683	609,4	291,98
2005	940	1 204,8	392,93	872	804,3	292,02
2006	707	1 123,1	389,71	610	611,8	301,09
2007	899	1 105,8	658,76	794	755,2	356,94
2008	852	863,2	587,71	775	643,4	380,47
2009	896	934,9	413,60	846	785,6	359,40
2010	817	771,0	489,01	797	746,0	437,39
2011	909	967,0	529,66	854	848,0	450,37
2012	953	1 092,0	479,93	888	921,0	470,77

Hinweis: In den Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfasst. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden.

8
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfasst und nachgewiesen (Betriebssitzprinzip). Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegenheitsprinzip).

Ackerland

Ackerland sind Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschließlich der zur Gründüngung bestimmten Hauptfrüchte) sowie die Brache.

Ackerfutterpflanzen

Zu den Ackerfutterpflanzen zählen Grün- und Silomais, Grasanbau auf dem Acker, Klee- und Kleegras, Luzerne, Serradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen.

Arbeitskräfteeinheit (AKE)

Eine AKE entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

Im Zusammenhang der Land- und Forstwirtschaftsstatistik gilt als Betrieb die technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebssitzprinzip).

Betriebsfläche (BF)

Als Betriebsfläche wird die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land, zuzüglich gepachtetes Land) bezeichnet. Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd- und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

Betriebsinhaber ist die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

Flächen, die 5 Jahre oder länger zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind, werden als Dauergrünland bezeichnet. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Handelsgewächse

Als Handelsgewächse gelten Raps und Rübsen, Rüben und Gräser zur Samengewinnung, Flachs, andere Ölpflanzen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen und alle anderen Handelsgewächse.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Landwirtschaftlicher Betrieb und Forstbetrieb werden voneinander abgegrenzt durch das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“: Ist die LF gleich oder größer als zehn Prozent der WF, handelt es sich um einen landwirtschaftlichen Betrieb, andernfalls um einen forstwirtschaftlichen Betrieb.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Die landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist die Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschließlich Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Qualitätskennzeichen

Zur besseren Einschätzung der Qualität der repräsentativen Erhebung über die Bodennutzung werden die relativen Standardfehler für jeden Wert berechnet. Diese werden in diesem Bericht mit Hilfe von Qualitätskennzeichen dargestellt und durch einen Buchstaben rechts neben dem zugehörigen Wert ausgewiesen. Bei einem relativen Standardfehler von mehr als 15 Prozent wird der Wert nicht mehr ausgewiesen, da der Schätzfehler dann zu groß und der Wert damit nicht sicher genug ist.

Qualitätskennzeichen	Relativer Standardfehler in Prozent
A	bis unter 2
B	2 bis unter 5
C	5 bis unter 10
D	10 bis unter 15
E	15 und mehr

Saisonarbeitskräfte

Personen, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in einem befristeten, weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen, gelten als Saisonarbeitskräfte.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem unbefristeten oder auf mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschließlich im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören), gelten als ständige familienfremde Arbeitskräfte.

Übrige Fläche

Zur übrigen Fläche zählen nicht mehr genutzte LF und sonstige Flächen wie Knicks und Wälle, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gräben sowie Gebäude- und Hofflächen.

Vergleichbarkeit

Neue Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken verbunden mit geänderten Zählterminen bei den Viehbestandserhebungen schränken die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen der Vorjahre ein. Bei den Viehbestandserhebungen gilt diese Einschränkung insbesondere für die Pferdebestände. Bei der Darstellung der Bodennutzung kann für den Bereich des Anbaus auf dem Ackerland eine gute Vergleichbarkeit mit den Vorjahren unterstellt werden, während bei der „Waldfläche“ und „übrige Flächen“ eine Vergleichbarkeit durch den eingeschränkten Darstellungsbereich (ohne forstwirtschaftliche Betriebe) nicht gegeben ist.

Vollbeschäftigte Personen

Vollbeschäftigt sind solche Personen, die mindestens 42 Stunden (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Stunden (familienfremde Arbeitskräfte) pro Woche im Betrieb beschäftigt waren.

Waldfläche (WF)

Waldflächen sind mit Bäumen und Sträuchern bewachsene Flächen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

Erfassungsgrenzen der landwirtschaftlichen Betriebe zur Agrarstatistik

	1999 bis einschließlich 2008	2009	Ab 2010
Betriebe mit mindestens …		in ha	
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	2,0	2,0	5,0
Hopfen	0,3	0,3	0,5
Tabak	0,3	0,3	0,5
Dauerkulturen im Freiland	–	–	1,0
bestockte Rebfläche	0,3	0,3	0,5
Obstanlagen	0,3	0,3	0,5
Baumschulen	0,3	0,3	0,5
Gemüse oder Erdbeeren im Freiland	0,3	0,3	0,5
Blumen und Zierpflanzen im Freiland	0,3	0,3	0,3
Heil- und Gewürzpflanzen	0,3	0,3	–
Gartenbausämereien	0,3	0,3	–
Kulturen unter Glas und anderen begehbaren Schutzabdeckungen	0,03[a]	0,03[a]	0,1
Speisepilze	–	0,1	0,1
		Anzahl	
Betriebe mit mindestens …			
Rindern	8	8	10
Schweinen	8	8	50
Zuchtsauen	–	–	10
Schafen	20	20	20
Ziegen	–	20	20
Geflügel	200[b]	200[b]	1 000

[a] Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen
[b] Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner

1 Landwirtschaftliche Betriebe[1] und landwirtschaftlich genutzte Fläche in Hamburg 1999 - 2010

Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von … bis unter … ha				
				unter 2	2 - 10	10 - 50	50 - 100	100 und mehr
1999	Betriebe	Anzahl	1 262	691	267	225	59	20
	LF	ha	13 659	533	1 128	5 020	4 050	2 928
2001	Betriebe	Anzahl	1 238	660	270	232	53	23
	LF	ha	14 019	532	1 157	5 310	3 721	3 297
2003	Betriebe	Anzahl	1 117	558	263	221	49	26
	LF	ha	13 736	469	1 133	5 002	3 325	3 807
2005	Betriebe	Anzahl	1 040	517	236	212	48	27
	LF	ha	14 139	434	1 006	4 773	3 298	4 628
2007	Betriebe	Anzahl	980	472	231	204	47	26
	LF	ha	14 015	395	989	4 663	3 261	4 707

Jahr	Merkmal		Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von … bis unter … ha						
				unter 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 und mehr
2010	Betriebe	Anzahl	776	419	78	103	105	44	17	10
	LF	ha	14 334	606	556	1 482	3 375	3 037	2 355	2 924

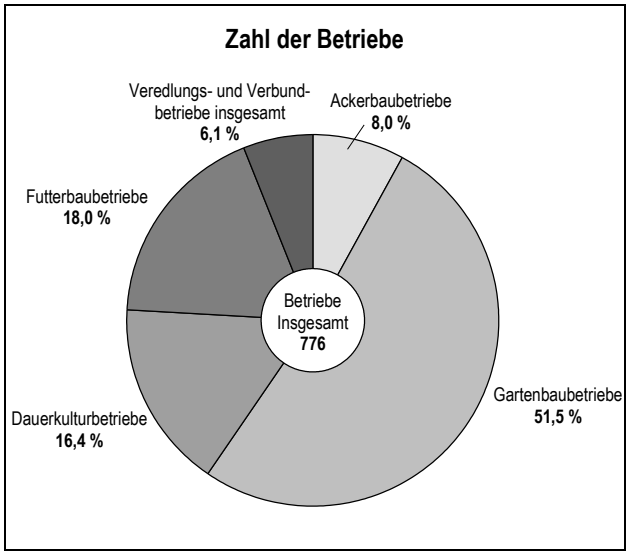
[1] Betriebe bis 2007 mit 2 und mehr ha LF, ab 2010 mit 5 und mehr ha LF und neue Größenklassen

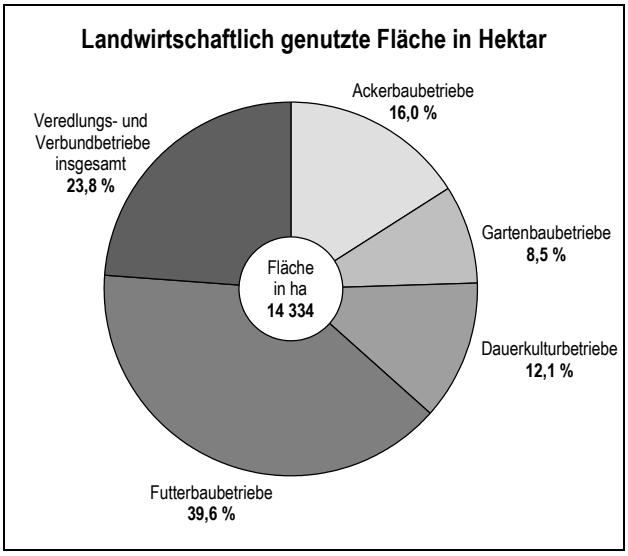
2 Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2010[a] nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt[1]	LF	Davon							
			Ackerbau	Gartenbau[2]	Dauerkultur	Futterbau	Veredlungs	Pflanzenbauverbund	Viehhaltungsverbund	Pflanzenbau- und Viehhaltungsverbund
			Betriebe							
2007[b]	980		39	545	146	188	–	20	5	37
unter 5	419	606	4	369	34	5	–	7	–	–
5 - 10	78	556	10	20	16	26	–	4	1	1
10 - 20	103	1 482	18	6	50	28	–	1	–	–
20 - 50	105	3 375	18	3	25	43	–	4	–	12
50 - 100	44	3 037	7	1	2	26	–	–	–	8
100 und mehr	27	5 279	5	1	–	12	–	1	–	8
Insgesamt	**776**	**14 334**	**62**	**400**	**127**	**140**	**–**	**17**	**1**	**29**

[1] einschließlich Hopfenbetriebe (daher nicht bei Dauerkulturen)
[2] einschließlich Baumschulbetriebe (daher nicht bei Dauerkulturen) **gilt ab 2010 nicht mehr**
[a] 2010 Totalergebnisse
[b] 2007 Repräsentative Ergebnisse

Grafik: Landwirtschaftliche Betriebe in Hamburg 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung





3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben in Hamburg 2010[a]

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) von ... bis unter ... Hektar	Betriebsinhaber		Familienangehörige				Ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte		Arbeitskräfte-Einheiten[1]	
			männlich		weiblich							
	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	männlich	weiblich	männlich	weiblich	insgesamt	je 100 ha LF
	Personen[2]											
unter 5	244	104	57	97	118	195	226	232	165	77	1 015	167
5 - 10	29	45	7	22	16	30	19	·	·	·	144	26
10 - 20	59	31	13	31	19	44	·	·	246	49	223	15
20 - 50	64	24	13	31	12	47	101	59	376	85	360	11
50 - 100	26	·	·	·	·	·	·	·	·	·	116	4
100 und mehr	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·	238	5
2010 insgesamt	**435**	**221**	**107**	**197**	**175**	**354**	**534**	**377**	**994**	**277**	**2 096**	**15**
dagegen 2007[b]	540	330	130	280	160	580	530	380	890	310	2 120	15

[1] einschließlich nicht ständige familienfremde Arbeitskräfte (2010 Saisonarbeitskräfte)
[2] nur Beschäftigte im Alter von 15 und mehr Jahren im Arbeitsbereich Betrieb ohne Haushalt
[a] Totalergebnisse 2010
[b] Repräsentative Agrarstrukturerhebung 2007

4 Bodennutzung in Hamburg 1970 - 2010 nach Kulturarten

Jahr	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter								
		Dauergrünland	Ackerland	darunter						
				Getreide[1]	darunter Weizen	Hackfrüchte insgesamt	Ackerfutterpflanzen[2]	darunter Silomais	Handelsgewächse	darunter Winterraps
	ha									
1970	31 805	7 520	9 518	5 297	1 521	709	1 037	207	211	58
1979	16 716	6 436	8 104	4 776	1 815	225	881	484	572	418
1991	14 042	5 871	6 467	2 724	1 172	65	871	459	1 101	1 021
1992	14 042	5 871	6 467	2 722	1 163	65	871	459	1 101	1 021
1993	14 723	6 467	6 465	2 623	1 064	59	738	380	800	766
1994	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1995	14 120	6 212	6 175	2 327	1 012	49	1 058	327	556	531
1996	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1997	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1998	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
1999	13 659	6 099	5 903	2 328	985	46	1 028	387	846	410
2000	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
2001	14 019	6 787	5 535	·	·	·	·	·	·	·
2002	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
2003	13 736	6 674	5 386	2 667	1 527	43	811	402	251	185
2004	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
2005	14 139	6 545	5 707	·	·	·	·	·	·	·
2006	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
2007	14 015	6 424	5 673	2 670	1 289	31	925	434	762	662
2010	14 334	6 726	5 614	2 365	·	81	1 145	694	788	704

[1] ohne Mais

[2] 2010: Pflanzen zur Grünernte (einschließlich Biogaserzeugung)

Die Vergleichbarkeit ist wegen Wechsels der Methodik eingeschränkt.

5 Baumobsternte im Marktobstbau in Hamburg 2011 und 2012

Obstart	Betriebe	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
			D 2006 - 2011	2011	2012	D 2006 - 2011	2011	2012
		ha	Dezitonnen/Hektar			t		
Kernobst								
Äpfel	109	1 093	390,9	354,4	306,1	39 281	35 668	33 462
Birnen	56	34	252,8	332,0	267,5	896	1 136	912
Steinobst								
Sauerkirschen	22	·	84,7	108,7	·	45	45	20
Süßkirschen	57	51	70,8	96,3	63,2	308	427	324
Pflaumen/Zwetschen	46	16	142,8	174,6	196,7	187	221	313

6 Gemüseanbau, -ertrag und -ernte im Freiland in Hamburg 2011 und 2012

Gemüseart	Anbaufläche		Ertrag			Ernte	
	2011	2012	D 2006 - 2011	2011	2012	2011	2012
	ha		Dezitonnen/Hektar			t	
Gemüse insgesamt	**406**	**424**	**×**	**×**	**×**	**13 253**	**12 921**
darunter							
Kopfkohl	20	20	592	760	509	1 498	1 039
Blumenkohl	9	20	412	422	439	391	870
Brokkoli	3	5	198	183	213	64	106
Grünkohl	3	5	247	294	251	76	124
Kohlrabi	17	21	517	465	557	796	1 182
Porree	16	14	426	390	383	610	547
Knollensellerie	17	14	512	671	452	1 169	612
Speisekürbisse	11	21	388	·	·	·	·
Staudensellerie	10	11	463	403	478	384	513
Spinat	17	18	236	241	166	402	296
Lollosalat	63	91	326	311	246	1 954	2 251
Kopfsalat	12	11	393	389	427	461	472
Eichblattsalat	17	22	323	255	288	433	632
Rucolasalat	67	43	142	139	111	935	482
Römischer Salat	15	17	272	272	351	402	587

7 Baumschulen und Baumschulflächen in Hamburg 2008 und 2012[a]

Nutzungsart	Betriebe			Flächen		
	2008	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2008	2008	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2008
	Anzahl		%	ha		%
Insgesamt	15	10	– 33	488	444	– 9
und zwar						
Unterlagen[1]	–	–	–	–	–	–
Veredelungen[1]	3	1	– 67	·	·	·
Ziersträuchern und -gehölzen[1]	13	10	– 23	466	·	·
Forstpflanzen	–	–	–	–	–	–
Nadelgehölze mit Anzucht von Weihnachtsbaumkulturen (nicht zum Hieb)	3	1	– 67	·	·	·
sonstige Flächen[2]	7	6	– 14	16	26	63

[1] seit 2008 werden Rosen bei den Unterlagen bzw. Veredelungen gezählt
[2] Fläche für sonstige Gehölze einschließlich Gründüngung, Brache, Einschläge und Mutterpflanzen

8 Betriebe mit Baumobstanbau zum Verkauf in Hamburg 1992 - 2012

Obstart	Einheit	1992	1997	2002	2007	2012
Baumobst insgesamt						
Betriebe	**Anzahl**	**229**	**193**	**161**	**139**	**111**
Baumobstfläche	**ha**	**1 438**	**1 416**	**1 104**	**1 102**	**1 197**
Bäume	**Anzahl**	**1 243 995**	**1 638 537**	**1 917 512**	**2 160 062**	**2 635 237**
darunter						
Äpfel						
Betriebe	Anzahl	224	188	158	133	109
Baumobstfläche	ha	1 272	1 293	997	1 006	1 093
Bäume	Anzahl	1 168 983	1 568 465	1 835 419	2 073 017	2 520 005
Birnen						
Betriebe	Anzahl	174	122	91	74	56
Baumobstfläche	ha	75	46	42	34	34
Bäume	Anzahl	34 650	26 465	35 786	37 465	54 218
Süßkirschen						
Betriebe	Anzahl	75	73	68	66	57
Baumobstfläche	ha	25	35	39	44	51
Bäume	Anzahl	10 893	23 664	27 752	36 140	46 308
Sauerkirschen						
Betriebe	Anzahl	137	92	53	27	22
Baumobstfläche	ha	45	23	11	4	·
Bäume	Anzahl	21 049	12 315	7 676	3 256	·
Pflaumen/Zwetschen						
Betriebe	Anzahl	110	92	66	53	46
Baumobstfläche	ha	20	18	15	13	16
Bäume	Anzahl	8 203	7 526	10 788	10 039	12 736

9 Betriebe und Grundflächen des Zierpflanzenanbaus in Hamburg 2012 im Freiland und unter Glas

Betriebe	Insgesamt	Darunter				
			Produktion von			
		Jungpflanzen-anzucht	Sämereien, Zwiebeln und Knollen	Fertigware an Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen und Stauden	Schnittblumen	in beheizten Unterglas-anlagen
	Anzahl der Betriebe					
Insgesamt	**249**	**41**	**13**	**125**	**174**	**137**
und zwar						
im Freiland	196	9	4	57	154	×
in Unterglasanlagen	241	37	9	116	163	137
	Grundfläche in ha					
Insgesamt	**244**	**7**	**1**	**68**	**167**	**45**
davon						
im Freiland	147	3	0	35	109	×
in Unterglasanlagen	96	4	1	34	58	45

10 Viehhalter und Viehbestand in Hamburg 1975 - 2012

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von									
	Rindern				Schweinen				Schafen	
	zusammen		darunter Milchkühe		zusammen		darunter Zuchtschweine[1]			
	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl	Betriebe	Anzahl
1975	465	14 506	253	3 707	415	10 814	·	1 834	124	1 512
1977	392	14 473	215	3 688	352	9 999	·	1 587	116	1 506
1979	357	13 685	176	3 439	236	11 791	·	2 081	102	1 334
1980	336	13 105	169	3 421	232	10 736	·	951	91	1 699
1982	313	13 288	155	3 404	182	9 651	·	1 811	94	2 323
1984	301	13 310	143	3 197	178	7 672	·	1 243	74	1 987
1986	268	12 263	119	2 874	141	6 767	·	1 037	69	2 552
1988	252	10 912	109	2 500	102	5 101	·	660	64	2 624
1990	234	11 210	104	2 527	80	5 249	35	701	64	3 586
1992	208	9 926	68	1 814	62	4 335	29	567	52	2 233
1994	189	9 082	63	1 671	51	3 152	27	427	42	1 384
1996	180	8 715	51	1 537	34	3 289	20	424	39	1 643
1999	150	8 893	43	1 424	30	2 761	19	358	22	1 539
2001	158	8 239	37	1 190	35	2 478	16	256	40	3 740
2003	145	7 129	29	1 087	23	1 441	9	236	37	2 848
2005[a]	·	·	·	·	·	·	·	·	·	·
2007	117	6 559	19	966	17	432	9	158	32	1 957
2008	138	6 534	29	1 094	·	·	·	·	·	·
2009	131	6 387	24	1 043	·	·	·	·	·	·
2010	128	6 286	24	1 017	12	·	4	·	26	1 890
2011	124	6 023	23	950	·	·	·	·	·	·
2012	127	6 052	23	1 028	·	·	·	·	·	·

[1] vor 1999 Zuchtsauen

[a] Die Werte sind nicht aussagekräftig, daher wird auf eine Veröffentlichung verzichtet.

9
Produzierendes Gewerbe

PRODUZIERENDES GEWERBE

Die Zuordnung von Unternehmen, Betrieben oder fachlichen Betriebsteilen erfolgt gemäß Klassifikation der Wirtschaftszweige in der jeweils aktuellen Fassung. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht im Folgenden nach der WZ 2008 verkürzend für die Wirtschaftsabschnitte B und C.

Der wesentliche inhaltliche Unterschied zur bisher verwendeten WZ 2003 besteht darin, dass nach der neuen Wirtschaftszweigsystematik die Wirtschaftsabteilungen Verlagsgewerbe und Recycling sowie die sogenannten Converter nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe zählen und eine eigenständige Abteilung für die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen eingerichtet wurde.

Nach der ab Berichtsjahr 2009 gültigen WZ 2008 umfasst das Produzierende Gewerbe die Wirtschaftsabschnitte
B – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden,
C – Verarbeitendes Gewerbe,
D – Energieversorgung,
E – Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
F – Baugewerbe.

VERARBEITENDES GEWERBE

Der Berichtskreis umfasst die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschließlich Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei einigen Branchen die Erfassungsgrenze auf zehn und mehr tätige Personen bzw. bestimmte Produktionsmengen herabgesetzt worden.

Die durch das erste Mittelstandsentlastungsgesetz ab dem Berichtsjahr 2007 verursachte Aufteilung in einen monatlichen Berichtskreis für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen und einen jährlichen Berichtskreis mit Betrieben ab 20 und mehr tätigen Personen, ein reduzierter Merkmalskatalog bei der Jahreserhebung, die teilweise Umstellung von Zeitraum- auf Stichtagsangaben sowie Änderungen in den besonderen Erfassungsgrenzen für spezielle Branchen lassen Vergleiche mit früheren Berichtsjahren nur bedingt zu. Bezüglich der für die verschiedenen Zeiträume jeweils gültigen Abgrenzung der Berichtskreise und spezieller Erfassungsgrenzen wird auf die Fußnoten und die weiterführenden Informationen in den einschlägigen Statistischen Berichten verwiesen.

Die Ergebnisse für die Hauptgruppe „Energie“ beziehen sich nur auf die zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldenden Einheiten der Wirtschaftszweige 06 (Gewinnung von Erdöl und Erdgas) und 07 (Erzbergbau) sowie 19 (Kokerei und Mineralölverarbeitung) gemäß WZ 2008.

Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe des Abschnitts D (Energieversorgung) der WZ 2008, die klassifikatorisch auch der Hauptgruppe Energie angehören, sind hier nicht enthalten, sondern finden sich im Kapitel „Umwelt“.

Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Darstellungen in den Tabellen auf **Betriebe**.

Betrieb: Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen), einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage und Hilfsbetrieben, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Unternehmen des Erhebungsbereichs werden ebenfalls als eigenständige Betriebe erfasst.

Fachliche Betriebsteile: Bei Betrieben mit Tätigkeiten in verschiedenen Wirtschaftszweigen (z. B. Maschinenbau und Elektrotechnik) erfolgt die Zuordnung der Merkmale Beschäftigte, Umsatz sowie Auftragseingang bei der Aufbereitung nach Betrieben nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (also z. B. Zuordnung komplett zum Maschinenbau). Die Aufbereitung nach fachlichen Betriebsteilen ordnet dagegen die Werte der genannten Merkmale dem Wirtschaftszweig des jeweiligen fachlichen Betriebsteils zu (also Teile zum Maschinenbau und Teile zur Elektrotechnik).

Beschäftigte: Alle im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassene Mitarbeiter und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeitnehmer.

Bruttoentgelte: Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltsumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen einschließlich der an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter, ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung und Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Umsatz: Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich industrieller Dienstleistungen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nicht industriellen/nicht handwerklichen Tätigkeiten. Der Umsatz beruht auf Fakturenwerten ohne in Rechnung gestellte Umsatzsteuer, aber einschließlich Verbrauchssteuern.

Auslandsumsatz: Umsatz mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsatz mit deutschen Exporteuren.

Auftragseingang: Auftragseingänge werden nur für ausgewählte Wirtschaftszweige und damit nur für bestimmte fachliche Betriebsteile erhoben; es handelt sich dabei um fest akzeptierte Kundenaufträge auf Lieferung selbst hergestellter oder in Lohnarbeit gefertigter Erzeugnisse.

Investitionen: Die Investitionen werden bei Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes und ihren Betrieben sowie bei Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten anderer Wirtschaftsbereiche erhoben. Bei den Investitionen handelt es sich um die Bruttozugänge an Sachanlagen, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen soweit aktiviert. Sie umfassen bebaute Grundstücke und Bauten, Grundstücke ohne Bauten, Maschinen und maschinelle Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

HANDWERK

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbezweigen vermitteln. Sie wurde bis 2007 als Stichprobenerhebung bei selbstständigen Handwerksunternehmen nach der Anlage A der Handwerksordnung (zulassungspflichtiges Handwerk) durchgeführt und ab 2008 auf eine Auswertung von Verwaltungsdaten unter Nutzung des Unternehmensregisters umgestellt. Mit der Handwerksberichterstattung werden Ergebnisse ermittelt für die Merkmale Beschäftigte (einschließlich tätiger Inhaber und mithelfender Familienangehöriger) und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Messzahlen dargestellt werden.

BAUGEWERBE

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe)

Neben einer monatlichen Konjunkturstatistik bei den Baubetrieben von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten wird einmal jährlich in diesem Bereich eine Ergänzungserhebung zum Stichtag 30. Juni durchgeführt. Sie umfasst alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Der baugewerbliche Umsatz beinhaltet die Einnahmen aus reiner Bauleistung. Der Gesamtumsatz enthält auch die sonstigen Umsätze, z. B. aus Handelsware, sonstigen eigenen Erzeugnissen (Baustoffe, Betonwaren u. Ä.), Dienstleistungen, Mieten und Pachten.

Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe)

Im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe werden in der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) nur die Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen zehn und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfasst.

Ergänzt wird die Jahreserhebung durch eine vierteljährliche Erhebung bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten.

1 Verarbeitendes Gewerbe[1] in Hamburg 1980 - 2012

Jahr	Betriebe[2]	Beschäftigte	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Gesamtumsatz	
				insgesamt	Auslandsumsatz
	Anzahl[3]		1 000 Euro		
1980	994	168 055	3 333 028	36 130 453	3 505 371
1981	949	165 053	3 497 308	40 624 298	4 171 708
1982	915	159 383	3 537 156	42 761 083	4 640 896
1983	897	150 824	3 453 189	41 480 147	4 487 638
1984	856	143 372	3 416 026	43 002 491	4 554 739
1985	819	139 684	3 475 589	46 641 384	4 617 801
1986[a]	800	138 840	3 584 630	35 919 701	3 882 504
1987	775	136 249	3 630 495	35 248 937	3 794 736
1988	764	134 334	3 724 510	33 934 745	4 036 387
1989	765	134 014	3 827 627	40 607 927	4 484 879
1990	774	134 691	4 038 097	46 061 323	5 017 040
1991	761	136 576	4 349 575	52 554 706	5 468 500
1992	757	134 214	4 512 865	52 110 282	5 159 013
1993	740	126 597	4 408 556	50 163 524	5 095 412
1994	716	119 801	4 345 709	50 478 760	5 387 556
1995[b]	646	118 464	4 458 334	53 278 763	6 943 144
1996	612	111 544	4 370 283	55 371 956	6 557 769
1997[c]	623	107 253	4 269 709	60 710 454	8 280 764
1998[d]	602	103 463	4 270 041	48 430 705	8 105 464
1999	582	98 926	4 198 514	48 190 293	8 182 730
2000	592	98 154	4 263 113	56 014 702	9 569 050
2001	570	100 422	4 502 203	67 861 795	10 464 574
2002[e]	566	100 868	4 569 123	66 481 294	10 788 499
2003	531	97 367	4 547 688	69 161 973	10 230 107
2004	535	94 725	4 473 541	64 266 307	11 851 867
2005	507	93 496	4 527 142	65 293 897	12 574 466
2006	518	95 427	4 619 280	72 514 648	15 829 050
2007	506	93 755	4 657 250	74 176 770	17 072 669
2008	514	91 512	4 675 558	78 419 110	18 773 898
2009[f]	462	82 782	4 292 131	53 462 495	15 048 748
2010	459	81 089	4 288 455	73 497 409	17 119 031
2011	461	83 058	4 483 103	85 064 473	18 748 015
2012	449	83 766	4 653 116	88 419 481	19 537 292

[1] einschließlich Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

[2] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

[3] Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben; ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angaben (Stand 30.9.)

[a] sprunghafte Veränderung beim Umsatz durch Korrektur im Mineralölsektor

[b] Infolge der Einführung der neuen Wirtschaftszweigklassifikation im Berichtsjahr 1995 sind Vorjahresvergleiche nur in stark eingeschränktem Maße möglich.

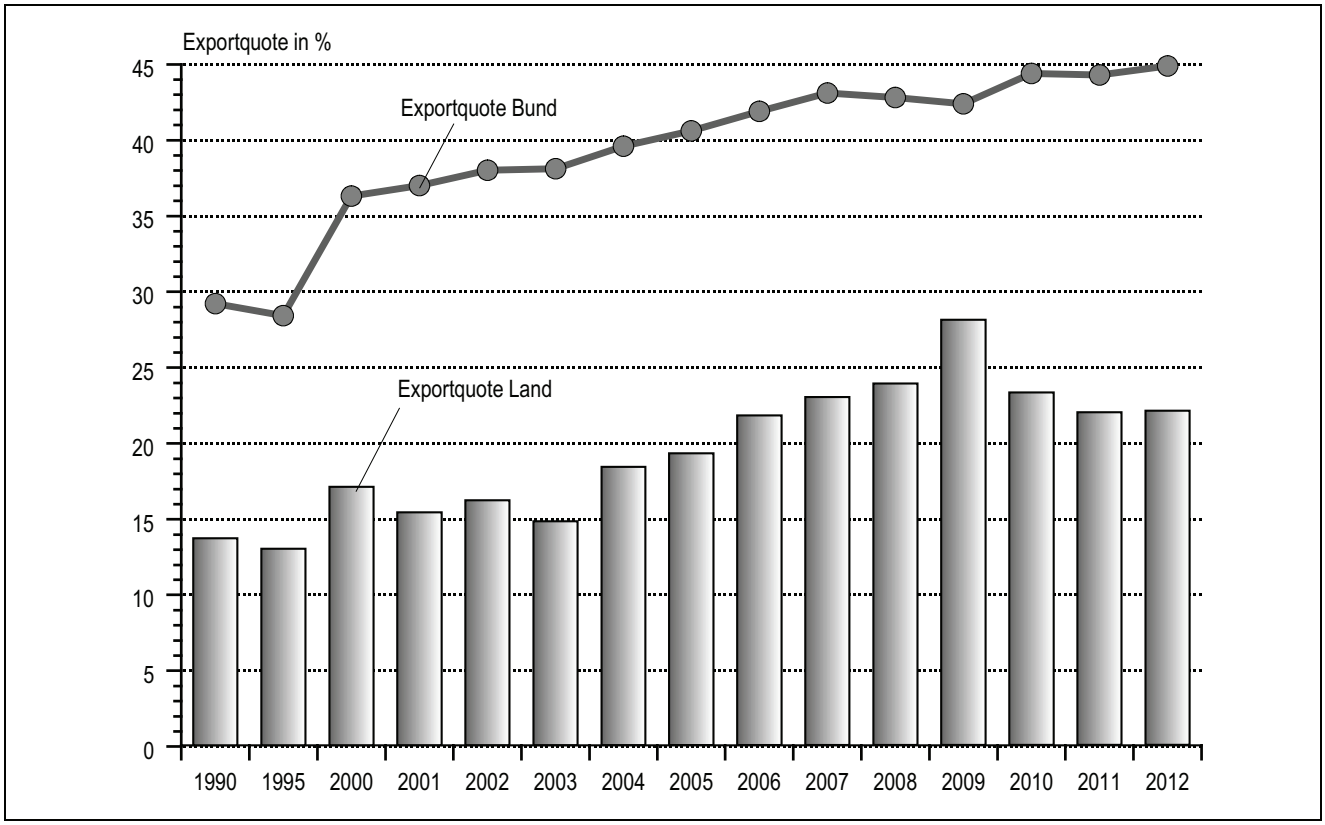
[c] ab 1997 erweiterter Berichtskreis aufgrund der durch die Handwerkszählung 1995 neu ermittelten berichtspflichtigen Betriebe

[d] Die Angaben für 1998 sind mit den Ergebnissen der Vorjahre nicht unmittelbar vergleichbar, da zwei Mineralöl verarbeitende größere Unternehmen durch eine Verschiebung ihres wirtschaftlichen Schwerpunktes nicht mehr zum Verarbeitenden Gewerbe gezählt wurden; 2001 erfolgte die Wiederaufnahme.

[e] ab 2002 erweiterter Berichtskreis aufgrund eines Abgleichs mit externen administrativen Registern (z. B. Register der Bundesagentur für Arbeit)

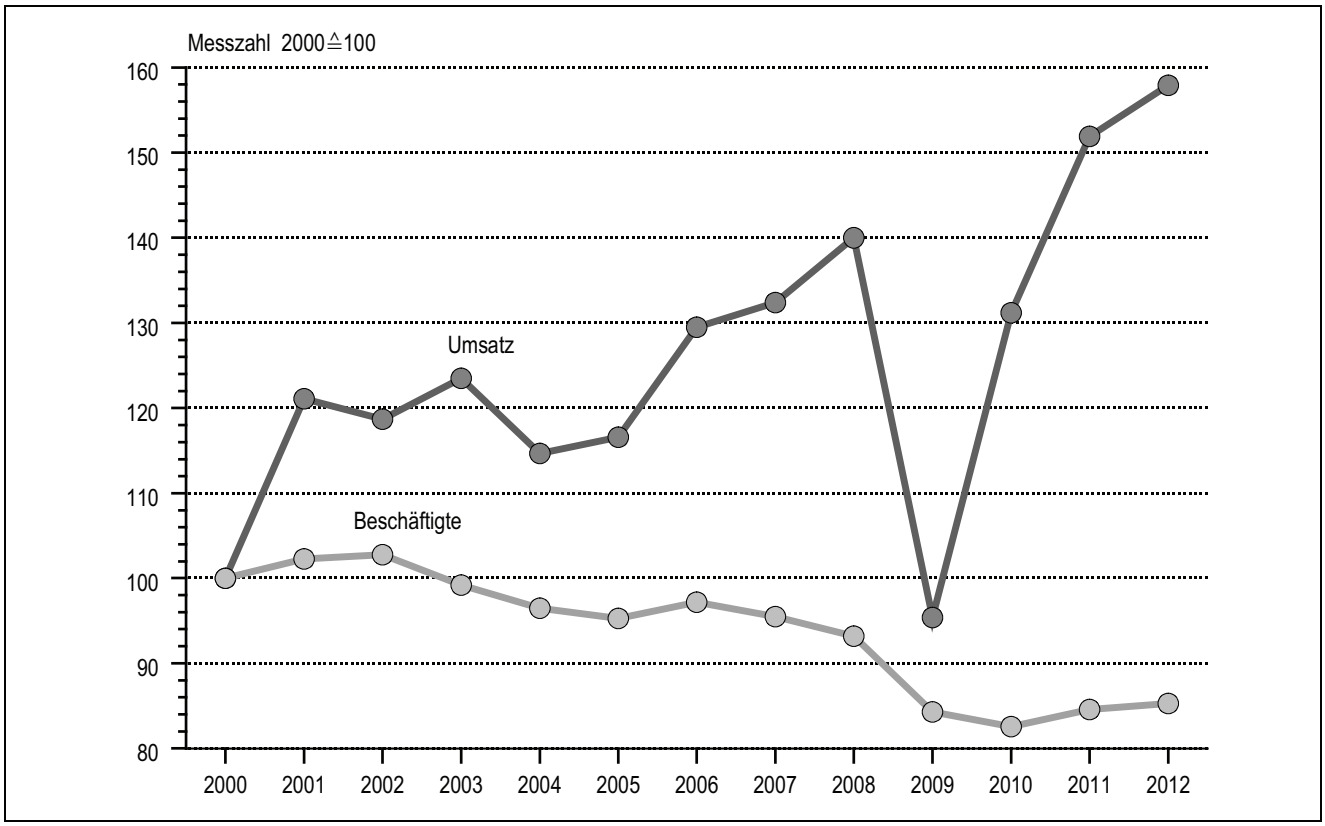
[f] ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe[1] in Hamburg 1990 - 2012 im Vergleich zum Bundesgebiet



[1] Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

Grafik: Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe[1] in Hamburg 2000 - 2012



[1] Ab 2009 nach WZ 2008 (im Vergleich zu den Vorjahren: ohne Verlagsgewerbe und Recycling und ohne Converter)

2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2012

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe[1]	Beschäftigte	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je Beschäftigten
		Anzahl[2]		1 000 Euro	Euro
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**5**	**877**	·	·
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2	·	·	·
8	Gewinnung von Steinen und Erden	3	·	·	·
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**444**	**82 889**	·	·
10	**Herstellung von Nahrungs-und Futtermitteln**	**68**	**6 546**	**261 595**	**39 963**
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	7	323	7 991	24 740
10.2	Fischverarbeitung	2	·	·	·
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	4	337	22 648	67 205
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	6	893	52 153	58 402
10.5	Milchverarbeitung	1	·	·	·
10.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	5	602	32 665	54 261
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	27	1 872	51 262	27 384
10.71	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	27	1 872	51 262	27 384
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	13	2 039	77 375	37 948
10.9	Herstellung von Futtermitteln	3	302	13 338	44 166
11	**Getränkeherstellung**	**3**	**349**	**16 873**	**48 347**
12	**Tabakverarbeitung**	**2**	·	·	·
13; 15	**Herstellung von Textilien, Lederwaren und** Schuhen	**2**	·	·	·
16	**Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)**	**5**	**200**	**6 465**	**32 325**
17	**Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus**	**2**	·	·	·
18	**Herstellung von Druckerzeugnissen; Verfielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern**	**36**	**1 486**	**50 312**	**33 857**
18.13	Druck- und Medienvorstufe	20	755	27 751	36 756
19	**Mineralölverarbeitung**	**11**	**3 843**	**304 799**	**79 313**
20	**Herstellung von chemischen Erzeugnissen**	**31**	**3 448**	**186 922**	**54 212**
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	14	978	67 884	69 411
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	2	·	·	·
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	11	945	47 755	50 534
21	**Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen**	**7**	**1120**	**61 649**	**55 044**
22	**Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren**	**21**	**3 342**	**153 972**	**46 072**
22.1	Herstellung von Gummiwaren	8	1 451	69 406	47 833
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	13	1 891	84 566	44 720
23	**Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden**	**17**	**569**	**25 820**	**45 378**
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	9	103	4 016	38 990

[1] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
[2] Stand: 30.09.

Noch 2 Betriebe, Beschäftigte sowie Bruttoentgelte im Verarbeitenden Gewerbe in Hamburg 2012

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe[1]	Beschäftigte	Bruttoentgelte	
				insgesamt	je Beschäftigten
		Anzahl[2]		1 000 Euro	Euro
24	**Metallerzeugung und -bearbeitung**	**5**	**3 613**	**260 483**	**72 096**
25	**Herstellung von Metallerzeugnissen**	**34**	**1 816**	**71 377**	**39 305**
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	6	208	7 348	35 327
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	14	790	34 429	43 581
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	9	291	11 357	39 027
26	**Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen**	**21**	**4 520**	**260 318**	**57 592**
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	10	828	42 153	50 909
27	**Herstellung von elektrischen Ausrüstungen**	**14**	**1 733**	**89 453**	**51 617**
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	6	420	20 867	49 683
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	3	484	24 590	50 806
28	**Maschinenbau**	**52**	**10 386**	**557 874**	**53 714**
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	14	2 478	139 926	56 467
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	21	4 665	227 726	48 816
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	16	3 065	178 905	58 370
29	**Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen**	**2**	**.**	**.**	**.**
30	**Sonstiger Fahrzeugbau**	**11**	**16 281**	**1 010** 919	**62 092**
30.1	Schiff- und Bootsbau	5	1 753	92 609	52 829
31	**Herstellung von Möbeln**	**2**	**.**	**.**	**.**
32	**Herstellung von sonstigen Waren**	**30**	**4 055**	**166 804**	**41 135**
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	25	2 512	100 952	40 188
33	**Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen**	**68**	**15 185**	**819 517**	**53 969**
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	43	11 066	591 938	53 492
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	25	4 119	227 579	55 251
	Vorleistungsgüterproduzenten	**132**	**16 602**	**913 718**	**55 037**
	Investitionsgüterproduzenten	**182**	**49 632**	**2 767 061**	**55 752**
	Gebrauchsgüterproduzenten	**8**	**917**	**51 539**	**56 204**
	Verbrauchsgüterproduzenten	**114**	**11 967**	**550 929**	**46 037**
	Energie	**13**	**4 648**	**369 869**	**79 576**
B; C	**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[3]**	**449**	**83 766**	**4 653 116**	**55 549**

[1] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

[2] Stand: 30.09.

[3] einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe[1] in Hamburg 2012

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je Beschäftigten	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	·	·	·	·	·
6	**Gewinnung von Erdöl und Erdgas**	·	·	·	·	·
8	**Gewinnung von Steinen und Erden**	·	·	·	·	·
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	·	·	·	·	·
10	**Herstellung von Nahrungs-und Futtermitteln**	**2 543 333**	**917 947**	**36,1**	**388 532**	**10,3**
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	174 796	·	·	541 163	4,6
10.2	Fischverarbeitung	·	·	·	·	·
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	·	·	·	·	·
10.4	Herstellung von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten	557 038	368 780	66,2	623 783	9,4
10.5	Milchverarbeitung	–	–	–	–	–
10.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	356 218	203 983	57,3	591 724	9,2
10.7	Herstellung von Back- und Teigwaren	147 790	·	·	78 948	34,7
10.71	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	147 790	·	·	78 948	34,7
10.8	Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln	769 096	281 655	36,6	377 193	10,1
10.9	Herstellung von Futtermitteln	303 772	·	·	1 005 868	4,4
11	**Getränkeherstellung**	**149 898**	·	·	**429 507**	**11,3**
12	**Tabakverarbeitung**	·	·	·	·	·
13; 15	**Herstellung von Textilien,Leder, Lederwaren und Schuhen**	·	·	·	·	·
16	**Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)**	**55 417**	·	·	**277 085**	**11,7**
17	**Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus**	·	·	·	·	·
18	**Herstellung von Druckerzeugnissen; Verfielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern**	**159 189**	**6 867**	**4,3**	**107 126**	**31,6**
18.13	Druck - und Medienvorstufe	73 305	3 758	5,1	97 093	37,9
19	**Mineralölverarbeitung**	**51 213 245**	**4 102 004**	**8,0**	**13 326 371**	**0,6**
20	**Herstellung von chemischen Erzeugnissen**	**1 494 235**	**639 804**	**42,8**	**433 363**	**12,5**
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	568 156	218 466	38,5	580 936	11,9
20.4	Herstellung von Seifen, Wasch-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln sowie von Duftstoffen	·	·	·	·	·
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	383 037	218 170	57,0	405 330	12,5
21	**Herstellung. von pharmazeutischen Erzeugnissen**	**296 104**	**50 272**	**17,0**	**264 379**	**20,8**
22	**Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren**	**789 861**	**235 462**	**29,8**	**236 344**	**19,5**
22.1	Herstellung von Gummiwaren	398 052	131 328	33,0	274 330	17,4
22.2	Herstellung von Kunststoffwaren	391 809	104 134	26,6	207 197	21,6
23	**Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden**	**261 005**	·	·	**458 708**	**9,9**
23.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	39 446	–	–	382 967	10,2

[1] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Noch 3 Umsatz, Exportquote, Umsatz je Beschäftigten sowie prozentualer Anteil der Bruttoentgelte am Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe[1] in Hamburg 2012

WZ 2008	Bezeichnung	Umsatz			Umsatz je Beschäftigten	Anteil Bruttoentgelte am Umsatz
		insgesamt	darunter Auslandsumsatz			
		1 000 Euro		%	Euro	%
24	**Metallerzeugung und -bearbeitung**	**8 425 789**	.	.	**2 332 076**	**3,1**
25	**Herstellung von Metallerzeugnissen**	**255 221**	**11 777**	**4,6**	**140 540**	**27,9**
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	40 249	301	0,7	193 504	18,3
25.6	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung; Mechanik	91 282	8 152	8,9	115 547	37,7
25.9	Herstellung von sonstigen Metallwaren	48 374	1 636	3,4	166 232	23,5
26	**Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen**	**1 542 331**	**816 919**	**53,0**	**341 224**	**16,9**
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen; Herstellung von Uhren	113 642	60 509	53,2	137 249	37,1
27	**Herstellung von elektrischen Ausrüstungen**	**682 518**	**168 598**	**24,7**	**393 836**	**13,1**
27.1	Herstellung von Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	103 775	51 408	49,5	247 083	20,1
27.9	Herstellung von sonstigen elektrischen Ausrüstungen und Geräten	114 672	82 390	71,8	236 926	21,4
28	**Maschinenbau**	**2 786 656**	**1 915 558**	**68,7**	**268 309**	**20,0**
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	379 996	286 525	75,4	153 348	36,8
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	1 176 684	633 841	53,9	252 237	19,4
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 185 288	963 984	81,3	386 717	15,1
29	**Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen**	.	.	.	.	.
30	**Sonstiger Fahrzeugbau**	**5 521 457**	.	.	**339 135**	**18,3**
30.1	Schiff- und Bootsbau	272 537	**142** 289	**52,2**	155 469	34,0
31	**Herstellung von Möbeln**	.	.	.	.	.
32	**Herstellung von sonstigen Waren**	**850 766**	**543 709**	**63,9**	**209 807**	**19,6**
32.5	Herstellung von medizinischen und zahnmedizinischen Apparaten und Materialien	392 155	135 225	34,4	156 113	25,7
33	**Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen**	**4 267 578**	**1 392 788**	**32,6**	**281 039**	**19,2**
33.1	Reparatur von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	3 408 527	1 133 338	33,3	308 018	17,4
33.2	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	859 052	259 450	30,2	208 558	26,5
	Vorleistungsgüterproduzenten	**12 436 876**	**4 582 929**	**36,8**	**749 119**	**7,3**
	Investitionsgüterproduzenten	**13 768 871**	**9 245 154**	**67,1**	**277 419**	**20,1**
	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	.
	Verbrauchsgüterproduzenten	**9 729 667**	**1 482 892**	**15,2**	**813 041**	**5,7**
	Energie	.	.	.	.	.
B; C	**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[2]**	**88 419 481**	**19 537 292**	**22,1**	**1 055 553**	**5,3**

[1] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
[2] einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

4 Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2011

WZ 2008	Bezeichnung	Betriebe[1]	Tätige Personen	Umsatz	Investitionen			Euro je tätiger Person
					insgesamt	davon		
						Gebäude und Grundstücke	Maschinen und Betriebsausstattung	
		Anzahl[2]		1 000 Euro				
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**4**	**860**	·	**9 665**	·	·	**11 239**
6	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2	·	·	·	·	·	·
8	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2	·	·	·	·	·	·
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	68	6 314	2 823 819	92 321	12 670	79 651	14 622
11	Getränkeherstellung	3	352	148 218	18 245	·	·	51 832
12	Tabakverarbeitung	2	·	·	·	·	·	·
13	Herstellung von Textilien	1	·	·	·	·	·	·
14	Herstellung von Bekleidung	–	–	–	–	–	–	–
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	1	·	·	·	·	·	·
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5	203	58 087	234	–	234	1 151
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	3	·	·	·	·	·	·
18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	40	1 573	154 566	6 256	·	·	3 977
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	11	3 893	48 060 050	155 848	14 888	140 960	40 033
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	32	3 349	1 471 790	52 659	7 722	44 937	15 724
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	6	819	259 245	7 025	·	·	8 578
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	21	3 088	800 017	31 212	·	·	10 107
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	16	529	226 221	4 375	543	3 832	8 271
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	3 577	8 989 601	69 016	·	·	19 294
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	34	1 765	247 992	5 403	·	·	3 061
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	21	4 375	2 087 835	20 076	·	·	4 589
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	15	1 721	689 658	3 916	·	·	2 276
28	Maschinenbau	56	10 624	2 767 315	67 662	4 417	63 245	6 369
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2	·	·	·	·	·	·
30	Sonstiger Fahrzeugbau	10	15 573	5 083 333	·	·	·	·
31	Herstellung von Möbeln	2	·	·	·	·	·	·
32	Herstellung von sonstigen Waren	30	3 972	794 334	26 026	·	·	6 552
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	67	14 957	4 105 023	113 007	5 194	107 813	7 555
1	Vorleistungsgüterproduzenten	133	16 003	12 968 673	193 022	21 473	171 550	12 062
2	Investitionsgüterproduzenten	184	48 734	13 151 986	486 802	37 286	449 516	9 989
3	Gebrauchsgüterproduzenten	8	974	·	1 117	·	·	1 146
4	Verbrauchsgüterproduzenten	117	11 530	8 992 174	120 839	20 716	100 123	10 480
5	Energieproduzenten	13	4 698	·	164 435	·	·	35 001
B; C	**Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[3]**	**455**	**81 939**	**84 970 747**	**966 215**	**94 980**	**871 235**	**11 792**

[1] Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
[2] Stand: 30.09.
[3] einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden

5 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2012

Melde-Nr. GP 2009[a]	Ausgewählte Erzeugnisse	Betriebe[1]	Produktionsmenge	Produktionswert[2] in 1 000 Euro
1011	Fleisch (ohne Geflügel)	4	×	·
1013	Verarbeitetes Fleisch	7	×	30 868
102	Fischerzeugnisse u. a. Meeresfrüchte	2	·	·
1041	Öle und Fette (ohne Margarine und Nahrungsfette)	5	·	·
106	Mahl- und Schälmühlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	4	×	236 319
1071	Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	26	×	113 625
1072	Dauerbackwaren	3	·	·
1082	Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	3	108 256 t	267 329
1091	Futtermittel für Nutztiere	4[b]	×	278 399
1101	Spirituosen	–	–	–
1105	Bier	1	×	·
172	Papier-, Karton- und Pappewaren	5	×	·
1812	Andere Druckereileistungen	16	×	79 410
192	Mineralölerzeugnisse	9	×	5 844 698
20	Chemische Erzeugnisse	38	×	1 346 726
2014	Sonstige organische Grundstoffe und Chemikalien	8	×	83 073
2016	Kunststoffe in Primärformen	3	45 393 t	109 213
203	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	6	18 361 t	99 596
205	Sonstige chemische Erzeugnisse	17	×	265 116
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	9	×	262 297
221	Gummiwaren	8	×	347 728
222	Kunststoffwaren	13	×	288 692
2363 10 000	Frischbeton (Transportbeton)	8b	537 621 m³	32 905
239	Sonstige Erzeugnisse aus nichtmetallischen Mineralien	6	×	131 909
24	Metalle	6	×	7 020 125
25	Metallerzeugnisse	40	×	229 963
251	Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	7	×	44 510
256	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung	18	×	91 824
261	Elektronische Bauelemente und Leiterplatten	2	×	·
265	Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnliche Instrumente und Vorrichtungen	14	×	134 922
267	Optische und fotografische Geräte	1	×	·
27	Elektrische Ausrüstungen	15	×	203 611
2712	Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	6	×	51 929
279	Sonstige elektrische Ausrüstungen	4	×	104 944
2811	Verbrennungsmotoren und Turbinen	2	×	·
2813	Sonstige Pumpen und Kompressoren	2	×	·
2814	Armaturen	6	×	56 715
282	Sonstige Maschinen für unspezifische Verwendung	28	×	903 643
2822	Hebezeuge und Fördermittel	5	×	655 546
2825	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	5	×	103 029
2829	Sonstige nicht wirtschaftszweigspezifische Maschinen	16	×	107 336
284	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	4	×	79 759
2893	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	6	×	331 714
2896	Maschinen für die Verarbeitung von Kunststoffen und Kautschuk	5	×	290 569
293	Teile und Zubehör für Kraftwagen	2	×	·
3011	Schiffe (ohne Boote und Yachten)	5	×	95 534
303	Luft - und Raumfahrzeuge	5	×	·
325	Medizinische und zahnmedizinische Apparate und Materialien	24	×	350 658
331	Reparatur und Instandhaltung von Metallerzeugnissen, Maschinen und Ausrüstungen	82	×	3 094 920
3312	Reparatur von Maschinen	42	×	436 918
3315	Reparatur und Instandhaltung von Schiffen, Booten und Yachten	12	×	113 889
332	Installation von Maschinen und Ausrüstungen	44	×	675 326

[1] Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
[2] Wert der zum Absatz bestimmten Produktion ohne Verbrauchssteuern
[a] systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009
[b] Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

6 Entwicklung der Werften[1] in Hamburg 2000 - 2011

Jahr	Schiffbaubetriebe											Schiffbauliche Betriebsteile[2]		
	Beschäftigte	geleistete Arbeiterstunden[2,3]	Bruttoentgelte	Umsatz		Energieverbrauch			Investitionen			Beschäftigte	Umsatz	
				insgesamt	darunter Ausland	Strom	Heizöl	Gas	Bruttozugänge an Sachanlagen	je Beschäftigten (Stand 30.9.)	darunter Maschinen und Fahrzeuge[4]		insgesamt	darunter Ausland
	D Anzahl[5]	1 000	1 000 Euro			TJ			1 000 Euro	Euro	1 000 Euro	D Anzahl	1 000 Euro	
2000	2 922	3 782	121 648	841 434	239 076	192	·	·	17 814	6 010	12 991	2 795	803 385	215 001
2001	3 078	3 966	134 360	434 783	132 094	194	·	·	7 655	2 422	7 339	2 983	389 001	101 538
2002	2 881	3 234	123 666	1 231 832	387 147	197	·	·	7 024	2 429	6 246	2 800	1 184 355	357 542
2003	2 870	4 309	122 777	532 564	96 232	174	·	88	7 247	2 537	6 640	2 771	488 735	63 674
2004	2 745	4 224	119 366	585 941	·	176	·	135	8 711	3 163	8 246	2 561	538 339	·
2005	2 553	3 946	114 867	899 153	·	172	·	112	4 925	1 954	4 658	2 167	811 675	·
2006	2 663	4 195	120 889	595 821	156 158	201	·	119	13 411	4 956	·	2 545	529 077	110 783
2007	2 898	·	133 771	607 515	243 033	153	·	63	26 626	9 264	·	·	·	·
2008	2 827	·	133 344	1 189 215	581 200	257	·	113	26 190	9 586	·	·	·	·
2009	2 727	·	132 267	679 076	·	·	·	·	9 642	3 536	4 856	·	·	·
2010	2 368	·	120 494	1 016 387	725 726	·	·	·	5 029	2 461	4 348	·	·	·
2011	2 070	·	101 749	325 822	122 619	·	·	·	2 529	1 222	2 401	·	·	·

[1] Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten; WZ 35.1 Schiff- und Bootsbau (ab 2009 WZ 30.1 + WZ 33.15)
[2] Beschäftigte werden ab Berichtsjahr 2007 beim Berichtskreis 20 - 49 nicht mehr erhoben.
[3] Ab Berichtsjahr 2003 wurden die geleisteten Arbeitsstunden aller tätigen Personen erhoben.
[4] sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung
[5] ab Berichtsjahr 2007 stichtagsbezogene Angabe (Stand 30.09.)

7 Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen[1] des Verarbeitenden Gewerbes in Hamburg 2012 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Auftragseingang		
		insgesamt	Inland	Ausland
		in 1 000 Euro		
13	Herstellung von Textilien	.	.	–
14	Herstellung von Bekleidung	–	–	–
17	Herstellung v. Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 251 732	715 615	536 117
20.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen, Düngemitteln und Stickstoffverbindungen, Kunststoffen in Primärformen und synthetischem Kautschuk in Primärformen	477 512	256 534	220 979
20.4	Herstellung von Seifen und ähnlichen Mitteln	.	.	.
20.5	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	245 274	131 426	113 848
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	264 327	230 449	33 878
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	8 087 824	4 987 343	3 100 481
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	124 784	115 501	.
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	936 685	115 992	820 693
26.5	Herstellung von Mess-, Kontroll-, Navigations- und ähnlichen Instrumenten und Vorrichtungen sowie Uhren	135 098	58 993	76 106
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	210 365	98 323	112 042
27.1	Herstellung von Elektromotoren,Generatoren, Transformatoren, Elektrizitätsverteilungs- und schalteinrichtungen	75 332	44 293	31 038
28	Maschinenbau	2 313 396	652 116	1 661 280
28.1	Herstellung von nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	390 506	81 780	308 727
28.2	Herstellung von sonstigen nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	896 540	386 343	510 197
28.9	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	936 465	164 505	771 960
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	.	.	.
30	Sonstiger Fahrzeugbau	.	.	.
	Vorleistungsgüterproduzenten	**9 490 259**	**5 707 344**	**3 782 914**
	Investitionsgüterproduzenten	**9 081 843**	**1 035 409**	**8 046 435**
	Gebrauchsgüterproduzenten	**96 250**	**17 369**	**78 881**
	Verbrauchsgüterproduzenten	**646 872**	**440 655**	**206 217**
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**19 315 224**	**7 200 778**	**12 114 447**

[1] fachliche Betriebsteile von Betrieben mit 50 und mehr tätigen Personen

8 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Hamburg 2010 und 2011 nach ausgewählten Gewerbezweigen

Nr. der Klassifikation[1]	Gewerbezweig	Beschäftigte			Umsatz[2]		
		Messzahl		Veränderung 2011 gegenüber 2010	Messzahl		Veränderung 2011 gegenüber 2010
		2011	2010		2011	2010	
		30.9.2009 ≙ 100		%	2009 ≙ 100		%
	Zulassungspflichtiges Handwerk insgesamt	**96,4**	**96,8**	**– 0,4**	**103,0**	**96,6**	**+ 6,6**
	davon						
I	Bauhauptgewerbe	97,6	97,3	+ 0,3	116,9	100,8	+ 15,9
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer; Straßenbauer	97,6	97,7	– 0,1	117,5	100,9	+ 16,4
3	Zimmerer	100,1	98,3	+ 1,8	100,1	91,9	+ 9,0
4	Dachdecker	101,2	95,4	+ 6,0	112,5	104,6	+ 7,6
II	Ausbaugewerbe	99,0	98,1	+ 0,9	108,2	101,0	+ 7,2
	darunter						
9	Stuckateure	97,8	101,2	– 3,4	109,7	102,8	+ 6,7
10	Maler und Lackierer	93,5	95,1	– 1,7	107,1	101,5	+ 5,6
23,24	Klempner; Installateur und Heizungsbauer	99,5	97,6	+ 2,0	105,1	101,3	+ 3,8
25	Elektrotechniker	100,3	99,2	+ 1,1	111,4	100,9	+ 10,4
27	Tischler	101,4	99,2	+ 2,1	103,3	99,2	+ 4,1
39	Glaser	98,3	101,3	– 3,0	100,0	94,8	+ 5,5
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	89,9	94,2	– 4,5	100,2	99,0	+ 1,2
	darunter						
13	Metallbauer	97,2	96,9	+ 0,4	85,4	87,7	– 2,6
16	Feinwerkmechaniker	96,7	97,0	– 0,3	113,4	102,7	+ 10,4
19	Informationstechniker	66,3	84,2	– 21,3	75,7	87,1	– 13,0
21	Landmaschinenmechaniker	97,1	96,4	+ 0,7	122,5	111,1	+ 10,3
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	94,6	92,3	+ 2,5	101,9	94,4	+ 7,9
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	93,2	91,5	+ 1,9	97,6	93,4	+ 4,5
V	Lebensmittelgewerbe	99,0	99,5	– 0,5	109,8	103,2	+ 6,4
	davon						
30	Bäcker	101,2	100,2	+ 1,0	111,8	106,2	+ 5,3
31	Konditoren	94,6	99,9	– 5,3	102,0	101,0	+ 1,0
32	Fleischer	96,1	97,8	– 1,7	109,2	101,9	+ 7,1
VI	Gesundheitsgewerbe	96,1	99,8	– 3,8	103,2	98,0	+ 5,3
	darunter						
33	Augenoptiker	103,1	100,1	+ 3,1	101,6	99,4	+ 2,2
35	Orthopädietechniker	98,4	101,1	– 2,6	100,6	94,1	+ 6,9
37	Zahntechniker	96,6	97,3	– 0,6	96,4	97,7	– 1,4
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	94,2	96,1	– 1,9	117,3	116,5	+ 0,7
	darunter						
8	Steinmetzen und Steinbildhauer	99,7	98,7	+ 1,1	106,5	105,6	+ 0,9
38	Friseure	94,4	96,2	– 1,9	101,0	100,4	+ 0,6

[1] Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A der Handwerksordnung (ab 1.1.2004)
[2] ohne Umsatzsteuer

9 Bauhauptgewerbe[1] in Hamburg 1980 - 2012

Jahr	Betriebe[2]	Tätige Personen[2]	Baugewerblicher Umsatz[3]
	Anzahl		1 000 Euro
1980	1 134	31 977	1 577 270
1985	1 205	22 374	1 409 475
1990	1 232	21 160	1 692 218
1991	1 245	22 086	1 902 955
1992	1 263	22 136	2 142 829
1993	1 253	22 320	2 398 226
1994	1 312	22 205	2 566 172
1995	1 428	21 804	2 551 976
1996	1 256	19 427	2 508 374
1997	1 169	17 488	2 258 721
1998	1 680	16 623	2 198 312
1999	1 585	15 570	1 973 038
2000	1 380	13 994	2 118 942
2001	1 278	12 750	1 961 657
2002	1 167	11 485	2 054 471
2003	1 148	10 860	1 811 409
2004	1 213	10 374	2 181 467
2005[a]	811	8 910	1 497 168
2006	814	8 521	1 443 884
2007	830	8 558	1 541 748
2008	926	8 859	1 525 609
2009	970	9 224	1 868 990
2010	969	9 118	1 808 186
2011	965	9 297	1 783 985
2012	917	9 136	1 810 324

1 Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Betrieben
2 Stand jeweils Ende Juni
3 Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer
a Auf Grund einer Revision des Berichtskreises ist das Ergebnis nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

10 Baugewerbe in Hamburg 2012 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... tätigen Personen	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden[1]	Bruttoentgelte[1]	Baugewerblicher Umsatz[2] 2011
	Ende Juni		1 000	1 000 Euro	
Bauhauptgewerbe insgesamt[3]	**917**	**9 136**	**953**	**26 785**	**1 810 324**
1 bis 19	826	3 052	304	5 525	297 099
20 bis 49	52	1 576	162	5 410	497 318
50 bis 99	25	1 663	178	5 181	508 428
100 und mehr	14	2 845	308	10 668	507 480
Ausbaugewerbe insgesamt[4]	**322**	**9 166**	**2 841**	**75 387**	**1 134 409**
1 bis 19	159	2 161	686	14 856	209 304
20 bis 49	129	3 794	1 173	28 292	412 784
50 bis 99	26	1 775	582	16 437	275 375
100 und mehr	8	1 436	400	15 802	236 946

1 Bauhauptgewerbe: im Juni; Ausbaugewerbe: im 2. Vierteljahr
2 ohne Umsatzsteuer
3 alle Betriebe
4 alle befragten Betriebe

11 Investitionen der Unternehmen[1] im Baugewerbe in Hamburg 2011

Wirtschaftszweig (WZ 2008)		Unternehmen am 30.9.		Investitionen				
				erworbene und selbsterstellte Sachanlagen				Wert der neu gemieteten und gepachteten Sachanlagen
		insgesamt	mit Investitionen	bebaute Grundstücke und Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	selbsterstellte Anlagen (einschließlich Gebäude)	
		Anzahl		1 000 Euro				
Bauhauptgewerbe		**62**	**53**	**1 496**	_	**19 287**	**7 830**	**13 079**
41,2	Bau von Gebäuden	18	17	1 424	–	5 171	1 424	449
42,1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	9	8	–	–	751	–	534
42,2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	7	7	72	–	2 714	–	11 268
42,9	Sonstiger Tiefbau	3	2	–	–	457	377	73
43,1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	3	3	–	–	1 663	_	381
43,9	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	22	16	–	_	8 531	6 029	374
Ausbaugewerbe		**151**	**126**	**830**	**54**	**14 732**	**447**	**5 871**
43,2	Bauinstallation	103	88	128	_	12 509	447	5 496
43,3	Sonstiger Ausbau	48	38	701	54	2223	_	375
Baugewerbe insgesamt		**213**	**179**	**2 326**	**54**	**34 019**	**8 277**	**18 950**
	dagegen 2010	209	182	4 176	4	61 589	6 287	2 150

[1] Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

12 Bauhauptgewerbe: Betriebe, tätige Personen und baugewerblicher Umsatz in Hamburg 2011 und 2012

Wirtschaftszweig	2011			2012		
	Betriebe	Tätige Personen	baugewerblicher Umsatz[1]	Betriebe	Tätige Personen	baugewerblicher Umsatz[1]
	Ende Juni		1 000 Euro	Ende Juni		1 000 Euro
Bauhauptgewerbe						
Insgesamt	**965**	**9 297**	**1 810 324**	**917**	**9 136**	...
Bau von Gebäuden	220	3 495	932 465	219	3 279	...
darunter						
Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	210	3 479	931 133	211	3 265	...
Errichtung von Fertigteilbauten	10	16	1 332	8	14	...
Tiefbau	81	2 127	377 252	80	2 199	...
darunter						
Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	48	1 393	292 522	47	1 499	...
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	23	542	61 048	23	517	...
Sonstiger Tiefbau	10	192	23 682	10	183	...
Abbrucharbeiten und Vorbereitende Baustellenarbeiten	156	684	82 194	146	705	...
Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	508	2 991	418 413	472	2 953	...
darunter						
Dachdeckerei und Bauspenglerei	59	523	61 183	56	523	...
Zimmerei und Ingenieurholzbau	64	275	27 135	64	311	...
Gerüstbau	40	342	53 782	38	325	...
Baugewerbe a.n.g.	337	1 746	260 165	307	1 702	...

[1] Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfasst in der Totalerhebung des Folgejahres

13 Bauhauptgewerbe: Auftragseingang und -bestand[1] in Hamburg 2011 und 2012

Jahr	Bauhauptgewerbe insgesamt	Wohnungsbau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
					Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau[3]
			Hochbau	Tiefbau	zusammen[2]	Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung		
	1 000 Euro							
	Auftragseingang							
2011	1 061 466	202 433	328 709	164 070	81 485	57 302	139 198	145 571
2012	1 304 241	169 445	565 018	109 699	78 819	62 282	157 443	223 817
	Auftragsbestand Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember							
2011	1 139 568	134 684	284 529	266 178	51 302	44 621	50 457	352 418
2012	897 871	156 649	301 202	188 801	35 165	120 112	56 122	159 932

[1] bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen
[2] Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post, Organisationen ohne Erwerbscharakter
[3] Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post

14 Ausbaugewerbe[1] in Hamburg 1980 - 2012

Jahr	Betriebe[2]	Tätige Personen[2]	Baugewerblicher Umsatz[3]
	Anzahl		1 000 Euro
1980	507	14 547	558 223
1985	476	13 386	682 808
1990	539	13 263	764 877
1991	541	13 588	825 387
1992	539	13 742	915 545
1993	528	13 537	1 049 292
1994	612	14 892	1 199 141
1995	629	15 447	1 270 896
1996	738	18 035	1 531 552
1997	743	17 853	1 422 133
1998	681	16 878	1 448 129
1999	587	14 986	1 309 526
2000	586	14 713	1 334 948
2001	572	13 911	1 290 538
2002	518	12 983	1 171 909
2003	473	11 987	789 522
2004	458	11 294	724 044
2005	416	10 474	974 614
2006	392	9 301	891 400
2007	378	9 277	970 979
2008	358	8 882	922 350
2009	372	9 363	1 041 413
2010	356	9 059	955 419
2011	351	9 462	1 080 802
2012	322	9 166	1 134 409

[1] Ausbaugewerbe; Baubetriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 10 und mehr tätigen Personen sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen
[2] Stand jeweils Ende Juni
[3] Umsatz im Vorjahr, ohne Umsatzsteuer

15 Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe[1] in Hamburg 2012

Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgelte	Gesamtumsatz
	Vierteljahresdurchschnitt		1 000	1 000 Euro	
Ausbaugewerbe insgesamt	**172**	**7 166**	**8 975**	**244 533**	**974 220**
Bauinstallation	122	5 720	7 093	202 686	815 030
darunter					
Elektroinstallation	44	1 955	2 665	63 766	212 334
Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs-, und Klimaanlageninstallation	61	2 654	3 009	90 635	395 335
Sonstiges Ausbaugewerbe	50	1 446	1 882	41 848	159 189
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	29	920	1 242	26 707	98 818

[1] Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

10
Handel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr und Dienstleistungen

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Landes Hamburg mit den Ländern der Europäischen Union (Intrahandel) und dem übrigen Ausland (Extrahandel).

In der Ausfuhr werden nur die Waren nachgewiesen, die in Hamburg hergestellt oder zuletzt so bearbeitet worden sind, dass sich ihre Beschaffenheit wesentlich verändert hat. Die Ausfuhr des Landes Hamburg wird im Spezialhandel dargestellt. Die Einfuhr des Landes Hamburg wird im Gegensatz zur Ausfuhr im Generalhandel dargestellt, das heißt, es werden auch die auf Hamburger Lager eingeführten Waren erfasst, deren späterer Verbleib zum Zeitpunkt der Einfuhr noch unbekannt ist. Ein Teil der auf Lager gehenden Waren, aber auch der direkt in den freien Verkehr gelangenden Waren, verlässt Hamburg wieder. Infolgedessen ist die für Hamburg nachgewiesene Einfuhr im Vergleich zu anderen Bundesländern beträchtlich überhöht, weil der Seehafen für eine Reihe von Massengütern und typischen Lagerwaren als Zwischenstation der Auslandsgüter eine wichtige Rolle spielt.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht vertretbar.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheit ist eine selbstständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen. Sie umfasst zwei Kategorien von Räumen: Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume mit herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen sowie Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Dienstleistungen

In die seit 2000 als Stichprobenerhebung durchgeführte Dienstleistungsstatistik werden Unternehmen und freiberuflich tätige Einrichtungen einbezogen, die den Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit in den Wirtschaftsabschnitten „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“, „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“, „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ sowie in der Wirtschaftsabteilung „Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern“ haben. Dargestellt werden hochgerechnete Ergebnisse für die Hamburger Betriebe und Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen, unabhängig davon, in welchem Bundesland der Sitz des Unternehmens liegt.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1981 monatlich die angekommenen Übernachtungsgäste und deren Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfasst, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfasst Beherbergungs- und Bewirtungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (Gaststättengewerbe).

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel.

Handel

Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterzuveräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

Zur Europäischen Union (EU) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Vereinigtes Königreich (GB), Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien. Seit 2004 wurde die EU erweitert um die Länder: Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab 2007 gehören auch Bulgarien und Rumänien dazu.

1 Außenhandel des Landes Hamburg 1970 - 2012

Jahr	Einfuhr[1]					Ausfuhr[2]				
	insgesamt	darunter aus				insgesamt	darunter nach			
		Europa	darunter EWG/EG/EU[3]	Asien	Amerika		Europa	darunter EWG/EG/EU[3]	Asien	Amerika
	Mio. Euro	%				Mio. Euro	%			
1970	6 456	37,6	24,9	18,3	31,9	1 807	70,8	31,9	9,6	11,2
1975	10 482	34,9	22,9	25,3	29,5	3 063	73,4	45,0	9,7	8,6
1980	19 344	42,4	30,3	24,8	24,4	4 373	71,9	47,5	10,4	8,2
1985	24 226	52,8	39,7	20,4	20,4	6 189	63,0	43,1	16,6	12,2
1990	23 565	54,6	42,8	25,2	14,6	6 146	70,9	48,4	14,1	10,4
1991	29 993	54,4	43,5	26,2	14,5	6 617	71,0	50,2	14,5	10,0
1992	26 710	55,6	43,4	25,9	13,8	6 414	71,7	47,7	14,8	9,0
1993	24 135	51,6	38,4	29,5	14,1	6 051	81,9	43,8	18,2	9,3
1994	25 012	49,8	40,7	28,5	16,2	6 803	68,5	53,7	18,6	9,4
1995	22 967	47,0	36,7	30,5	17,1	8 396	73,9	54,1	14,7	7,6
1996	23 164	48,7	37,6	29,2	16,4	9 937	75,9	60,4	13,5	7,2
1997	28 307	49,1	38,2	27,6	18,4	12 800	72,8	58,9	11,1	12,2
1998	30 553	52,4	42,7	26,3	16,6	15 520	74,9	63,8	8,9	12,8
1999	33 647	48,8	39,8	24,6	21,8	17 161	74,7	64,7	7,7	15,0
2000	40 992	47,0	38,0	27,0	20,7	19 937	71,0	63,5	9,1	17,1
2001	40 085	51,5	41,7	26,2	17,4	23 441	67,3	59,8	6,7	23,6
2002	35 711	51,1	41,6	26,0	18,6	21 451	66,7	58,4	9,5	22,1
2003	38 243	52,2	45,1	25,1	18,1	19 667	72,4	67,2	12,1	12,3
2004	41 585	51,9	43,6	24,9	17,2	20 698	75,1	69,1	12,1	9,7
2005	46 651	53,9	46,2	23,5	16,6	22 245	71,1	66,9	12,5	12,7
2006	58 076	53,3	46,3	24,7	15,6	27 739	70,6	64,6	16,1	11,4
2007	55 881	53,5	45,5	25,9	14,5	28 487	73,6	68,2	14,8	8,5
2008	61 955	56,9	48,8	23,9	13,3	32 379	73,1	67,8	16,1	8,3
2009	53 902	56,1	48,5	24,9	13,1	31 317	68,5	63,3	19,6	8,6
2010	67 324	53,9	45,9	29,1	12,4	35 576	64,9	60,0	23,4	8,3
2011	69 877	54,9	48,0	25,7	14,2	42 057	68,9	62,9	19,6	8,6
2012	68 769	55,8	46,9	23,7	14,5	49 191	64,4	59,5	24,1	9,0

[1] Einfuhr: Generalhandel; einschließlich Lagerverkehr (Waren auf Freihafen- oder Zolllager eingeführt, weiterer Verbleib zunächst unbestimmt); Saldierung mit Ausfuhr nicht vertretbar

[2] Ausfuhr: Spezialhandel; nur Waren aus inländischer Erzeugung oder Verarbeitung; Saldierung mit Einfuhr nicht vertretbar

[3] bis 1972: Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande; ab 1973 zzgl. Dänemark, Irland, Vereinigtes Königreich; ab 1981 zuzüglich Griechenland; ab 1986 zuzüglich Spanien, Portugal; ab 1995 zuzüglich Finnland, Österreich, Schweden; ab 2004 zuzüglich Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern; ab 2007 zuzüglich Bulgarien, Rumänien

2 Einfuhr des Landes Hamburg 2011 und 2012 nach Waren und Ursprungsland

Warengruppe Ursprungsland	2011	2012	
	Mio. Euro		%
Einfuhr Hamburgs insgesamt	**69 876,8**	**68 769,4**	**100,0**
darunter nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	9 482,2	9 372,3	13,6
davon			
lebende Tiere	1,0	0,8	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 469,3	1 345,8	2,0
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	5 925,7	6 147,8	8,9
Genussmittel	2 086,2	1 878,0	2,7
Gewerbliche Wirtschaft	59 704,4	57 720,9	83,9
davon			
Rohstoffe	7 492,9	9 054,7	13,2
Halbwaren	10 046,7	9 732,0	14,2
Fertigwaren	42 164,8	38 934,2	56,6
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern			
Europa	38 374,7	38 369,2	55,8
Länder der EU[1]	33 528,7	32 268,8	46,9
darunter			
Belgien	1 435,9	1 487,6	2,2
Dänemark	813,5	686,6	1,0
Finnland	296,3	447,9	0,7
Frankreich	12 994,8	12 195,6	17,7
Italien	1 266,0	1 402,4	2,0
Niederlande	5 832,7	5 594,1	8,1
Schweden	759,2	647,9	0,9
Vereinigtes Königreich (GB)	4 334,6	4 430,7	6,4
Länder der EFTA	1 802,1	2 718,8	4,0
darunter			
Norwegen	1 129,7	2 096,0	3,0
Schweiz	648,4	602,7	0,9
Afrika	2 637,2	3 097,6	4,5
Amerika	9 944,7	9 981,5	14,5
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	4 530,8	4 623,4	6,7
Asien	17 954,8	16 267,2	23,7
darunter			
China	8 089,3	7 743,0	11,3
Japan	1 886,1	1 772,1	2,6
Australien und Ozeanien	965,4	1 053,8	1,5
Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	**902 522,8**	**905 925,5**	**×**
Anteil Hamburgs in %	7,7	7,6	×

[1] EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2007

3 Ausfuhr des Landes Hamburg 2011 und 2012 nach Waren und Bestimmungsland

Warengruppe Bestimmungsland	2011	2012	
	Mio. Euro		%
Ausfuhr Hamburgs insgesamt	**42 057,5**	**49 190,7**	**100,0**
davon nach Warengruppen			
Ernährungswirtschaft	2 344,7	2 444,1	5,0
davon			
lebende Tiere	0,5	0,3	0,0
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	232,7	205,0	0,4
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 781,1	2 051,5	4,2
Genussmittel	330,4	187,3	0,4
Gewerbliche Wirtschaft	39 526,7	46 133,5	93,8
davon			
Rohstoffe	236,0	257,5	0,5
Halbwaren	7 201,8	7 969,8	16,2
Fertigwaren	32 088,9	37 906,2	77,1
darunter in ausgewählte Bestimmungsländer			
Europa	28 969,9	31 696,0	64,4
Länder der EU[1]	26 466,5	29 290,9	59,5
darunter			
Belgien	846,5	1 203,5	2,4
Dänemark	599,5	547,2	1,1
Frankreich	13 142,9	15 363,9	31,2
Griechenland	103,3	74,1	0,2
Italien	1 048,9	1 165,6	2,4
Niederlande	2 001,4	2 603,3	5,3
Österreich	1 370,8	1 010,2	2,1
Polen	1 217,0	1 103,0	2,2
Schweden	457,6	498,0	1,0
Spanien	564,7	344,4	0,7
Vereinigtes Königreich (GB)	3 341,3	3 828,9	7,8
Länder der EFTA	735,2	571,3	1,2
darunter			
Norwegen	227,4	176,5	0,4
Schweiz	488,0	384,8	0,8
Afrika	1 031,0	912,3	1,9
darunter			
Südafrika	379,1	361,1	0,7
Amerika	3 613,6	4 442,4	9,0
darunter			
Vereinigte Staaten (USA)	1 741,2	1 568,2	3,2
Asien	8 253,3	11 832,4	24,1
darunter			
China	3 073,7	3 703,8	7,5
Australien und Ozeanien	169,9	276,9	0,6
Sonstige/unbekannt	19,8	30,7	0,1
Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	**1 061 225,0**	**1 095 766,0**	**×**
Anteil Hamburgs in %	2,8	3,5	×

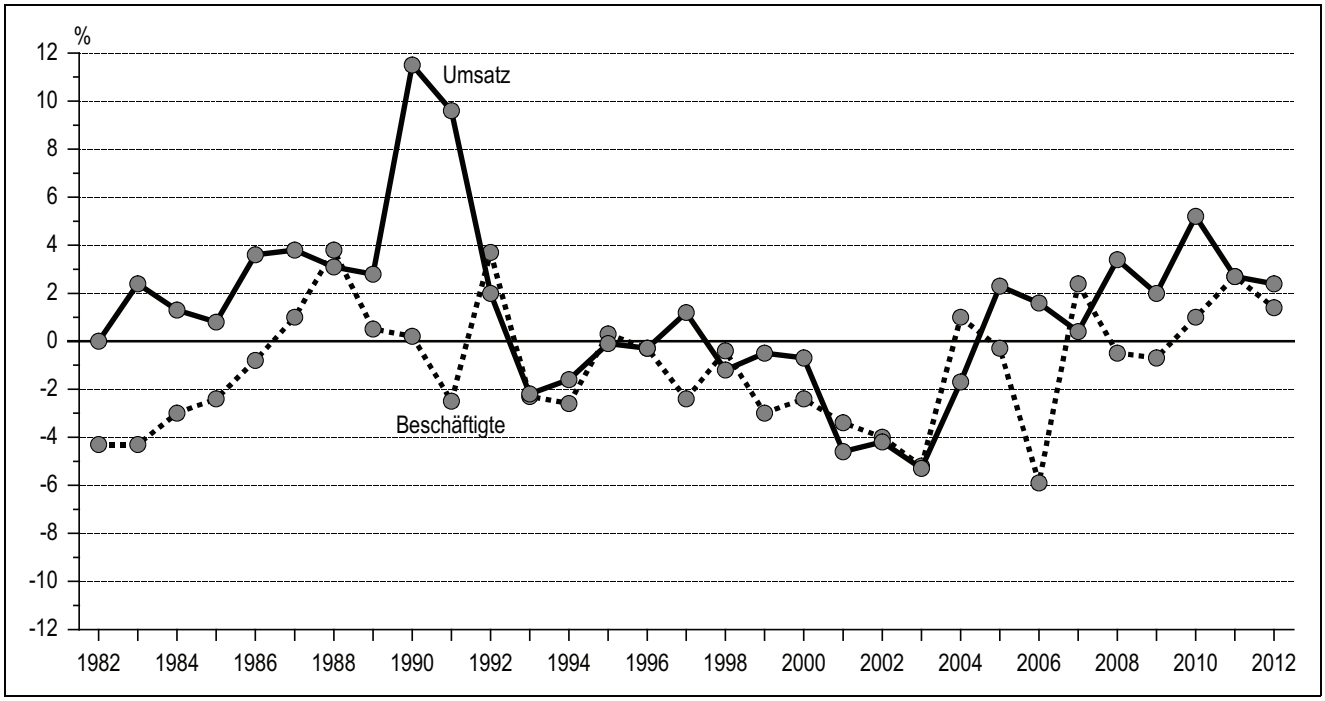
[1] EU-Länder nach dem Stand der EU-Erweiterung 2007

4 Entwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Hamburg 1985 - 2012

Jahr	Einzelhandel[1, 2]		Gastgewerbe[3]	
	Umsatz	Beschäftigte	Umsatz	Beschäftigte
	Veränderungsrate in %			
1985	+ 0,8	– 2,4	+ 3,1	+ 2,8
1990	+ 11,5	+ 0,2	+ 7,6	+ 1,5
1991	+ 9,6	– 2,5	+ 6,4	+ 3,6
1992	+ 2,0	+ 3,7	+ 5,7	+ 4,1
1993	– 2,2	– 2,3	+ 1,5	+ 1,1
1994	– 1,6	– 2,6	– 2,8	– 3,6
1995	– 0,1	+ 0,3	+ 4,7	+ 4,3
1996	– 0,3	– 0,3	– 2,5	+ 0,9
1997	+ 1,2	– 2,4	– 1,3	– 2,5
1998	– 1,2	– 0,4	– 3,5	– 2,8
1999	– 0,5	– 3,0	+ 1,5	– 4,4
2000	– 0,7	– 2,4	+ 2,8	+ 3,3
2001	– 4,6	– 3,4	– 3,8	– 0,8
2002	– 4,2	– 4,0	– 5,6	– 6,8
2003	– 5,3	– 5,2	– 3,2	– 5,4
2004	– 1,7	+ 1,0	– 1,5	– 0,9
2005	+ 2,3	– 0,3	+ 3,9	+ 7,0
2006	+ 1,6	– 5,9	+ 5,9	+ 1,6
2007	+ 0,4	+ 2,4	+ 3,1	+ 0,5
2008	+ 3,4	– 0,5	– 0,6	+ 3,0
2009	+ 2,0	– 0,7	– 2,1	+ 0,7
2010	+ 5,2	+ 1,0	+ 3,6	+ 0,0
2011	+ 2,7	+ 2,7	+ 6,7	+ 4,9
2012	+ 2,4	+ 1,4	+ 1,8	+ 0,9

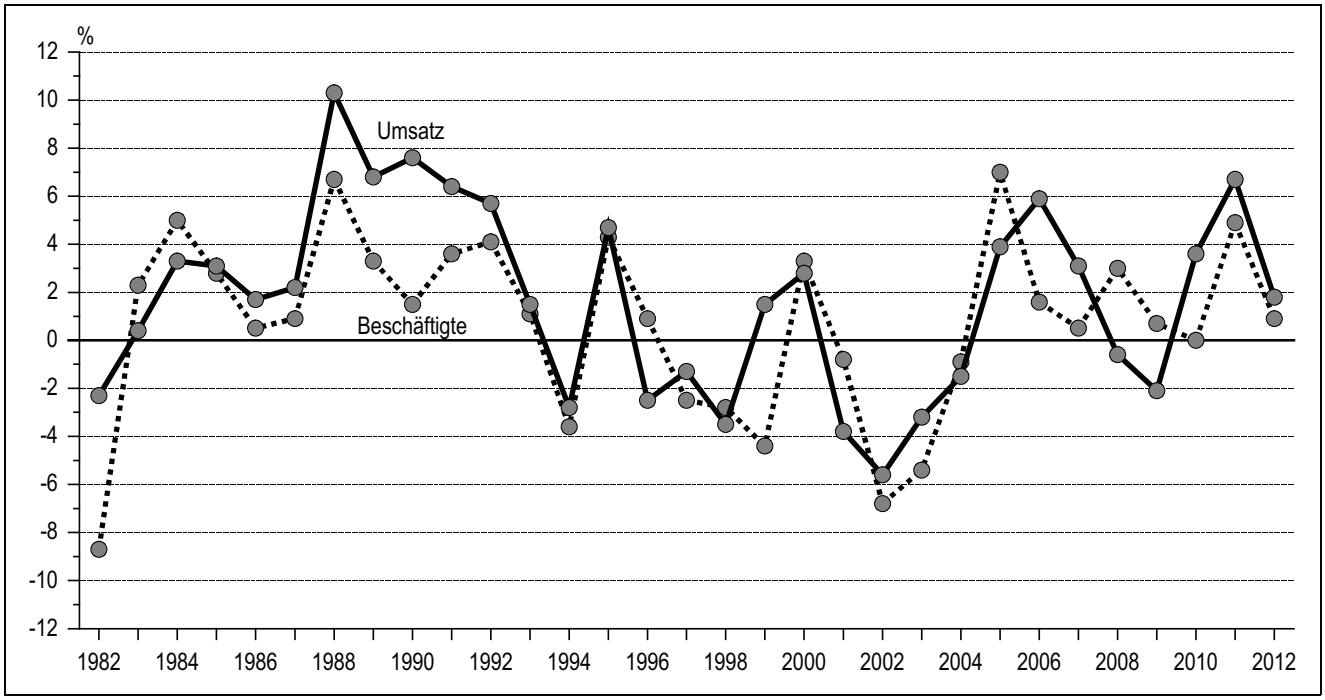
1 bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen
2 ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen
3 Beherbergungs- und Gaststättengewerbe

Grafik: Entwicklung im Hamburger Einzelhandel 1982 - 2012



2005 bis 2012 neue Stichprobe; bis 2008 ohne Kfz-Handel und Tankstellen; ab 2009 ohne Handel mit Kfz, einschließlich Tankstellen

Grafik: Entwicklung im Hamburger Gastgewerbe 1982 - 2012



2005 bis 2012 neue Stichprobe

5 Fremdenverkehr in Hamburg 1970 - 2012

Jahr	Geöffnete Betriebe[1,2]	Angebotene Betten[1,2]	Gäste[2]		Übernachtungen[2]	
			insgesamt	aus dem Ausland	insgesamt	von Auslandsgästen
	Anzahl					
1970	483	16 371	1 560 196	532 027	3 200 424	1 049 739
1975	391	17 346	1 388 960	448 634	2 685 455	835 177
1980	336	17 643	1 685 755	539 442	3 146 047	1 044 488
1985	296	19 378	1 573 646	563 554	2 978 542	1 092 250
1990	240	19 920	2 092 387	668 869	3 961 779	1 295 874
1995	251	25 707	2 271 694	480 827	4 164 533	910 260
1996	248	25 633	2 175 298	446 851	3 942 110	836 745
1997	249	26 067	2 431 047	505 574	4 346 844	951 685
1998	257	27 044	2 524 384	529 885	4 509 737	996 921
1999	254	27 196	2 611 675	536 804	4 652 361	1 024 152
2000	254	27 706	2 679 671	579 919	4 911 077	1 153 699
2001	270	28 726	2 554 029	533 301	4 769 633	1 077 127
2002	270	29 815	2 663 362	525 717	4 978 586	1 062 499
2003	273	30 227	2 956 012	560 197	5 406 542	1 092 868
2004	279	33 439	3 247 048	618 622	5 911 464	1 221 432
2005	281	33 848	3 424 537	628 525	6 384 702	1 299 385
2006	286	35 364	3 815 178	730 081	7 119 808	1 546 863
2007	286	36 701	3 956 531	739 403	7 346 679	1 524 809
2008	292	39 528	4 080 539	757 167	7 660 718	1 599 519
2009	303	42 845	4 367 721	806 275	8 190 145	1 655 138
2010	312	45 807	4 732 566	913 139	8 946 635	1 852 309
2011	315	47 690	5 083 172	1 001 006	9 530 300	2 042 103
2012	326	52 590	5 603 644	1 175 279	10 634 012	2 390 809

1 Stand: bis 1980 jeweils 1.4., ab 1981 jeweils 1.7., ab 1990 jeweils am Ende des Jahres

2 bis 1980: alle Beherbergungsstätten, jeweils 1.10. bis 30.9.; ab 1981: alle Beherbergungsstätten mit neun und mehr Betten; ab 2012: alle Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Betten

6 Umsatzentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe in Messzahlen in Hamburg 2011 und 2012

Schlüssel der Systematik (WZ 2008)	Wirtschaftsgruppe	Messzahlen (2005 ≙ 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 2005	
		Jahresdurchschnitt			
		2011	2012	2011	2012
45	**Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz**	**122,5**	**124,4**	**115,5**	**116,3**
47	**Einzelhandel (einschließlich Tankstellen)**	**112,4**	**115,1**	**111,3**	**112,5**
	darunter				
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	103,0	105,0	92,9	91,9
	davon				
47.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren	111,1	114,2	98,6	98,3
47.19	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (ohne Nahrungsmittel)	74,9	72,4	72,5	68,7
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	79,3	81,1	69,1	68,4
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	115,4	124,5	208,2	238,4
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	106,8	109,9	100,9	102,4
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- und Spielwaren	117,4	114,6	116,2	112,2
	darunter mit				
47.61	Büchern	101,2	101,9	100,4	98,8
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	123,2	117,2	113,7	117,4
	darunter mit				
47.71	Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Kleidungszubehör	122,0	122,7	118,2	115,8
47.72	Schuhen und Lederwaren	149,0	146,6	143,0	137,4
47.73	Arzneimitteln (in Apotheken)	112,0	132,0	112,4	131,5
47.77	Uhren und Schmuck	114,9	125,4	93,2	95,1
47.9	Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	121,8	121,6	120,4	117,7
45 + 47	**Einzelhandel insgesamt (einschließlich Kfz-Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz)**	**115,2**	**117,6**	**112,8**	**113,8**
46	**Großhandel (einschließlich Handelsvermittlung, ohne Handel mit Kfz)**	**124,1**	**129,1**	**99,0**	**100,0**
	darunter				
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	227,8	238,0	120,7	117,5
46.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	113,5	115,3	91,4	92,0
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	98	97,6	100,6	98,9
	darunter mit				
46.42	Bekleidung und Schuhen	158,9	157,5	145,5	140,2
46.46	pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen	137,9	143,8	139,6	142,7
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	83,9	65,9	135,5	112,4
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstung und Zubehör	45,1	43,1	38,6	36,2
46.7	Sonstiger Großhandel	112,8	117,3	86,0	85,9
	darunter mit				
46.71	festen Brennstoffen und Mineralölerzeugnissen	106,7	112,7	79,7	80,1
55	**Beherbergung**	**142,6**	**144,1**	**123,0**	**122,3**
	darunter				
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	147,1	149,2	125,4	125,0
56	**Gastronomie**	**103,2**	**105,4**	**93,9**	**94,0**
	davon				
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	100,6	101,0	92,0	90,4
56.2	Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	122,7	130,6	112,9	118,0
56.3	Ausschank von Getränken	91,2	96,1	78,6	81,2
55 + 56	**Gastgewerbe**	**114,8**	**116,8**	**102,8**	**102,6**

7 Fremdenverkehr in Hamburg 2011 und 2012

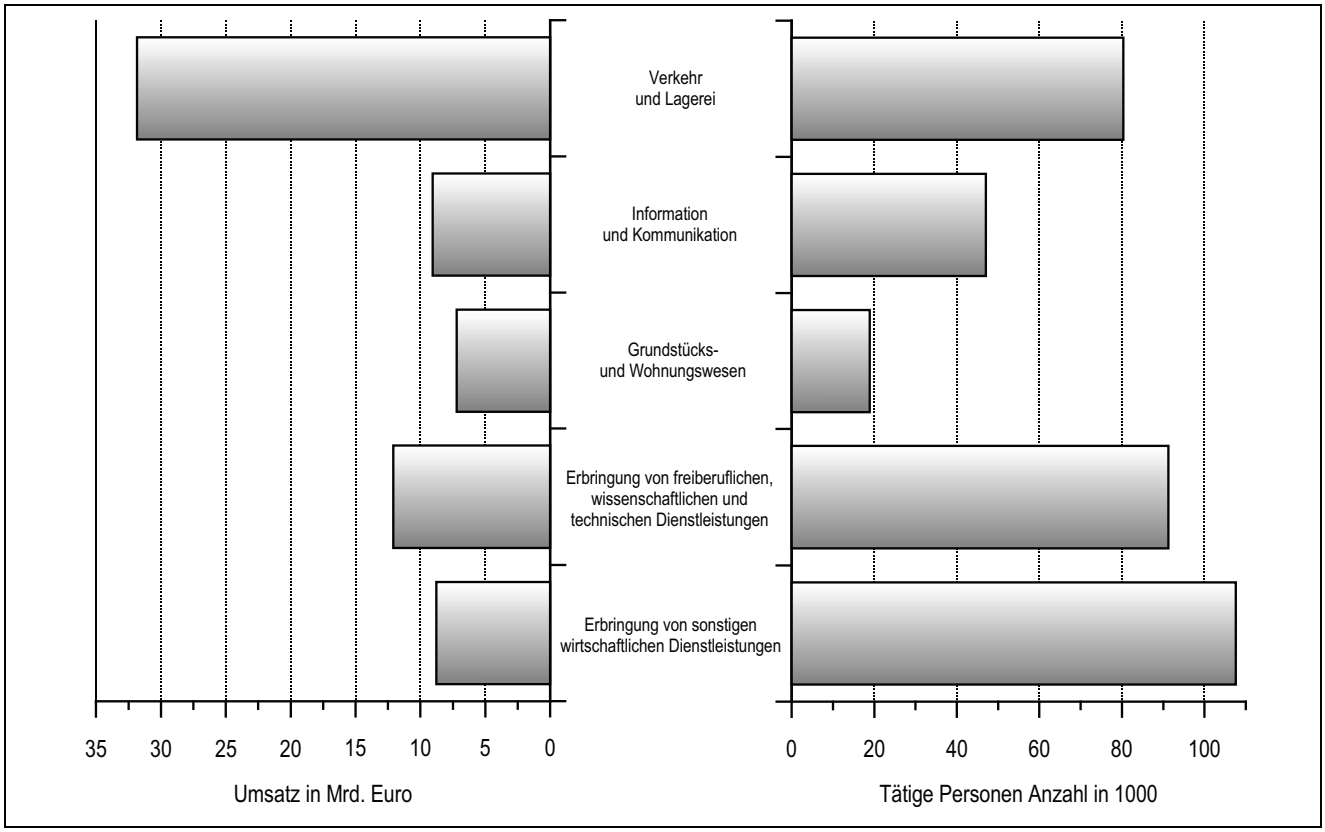
Ständiger Wohnsitz der Gäste	Gäste			Übernachtungen		
	2011	2012	Veränderung in %	2011	2012	Veränderung in %
	Anzahl			Anzahl		
Bundesrepublik Deutschland	4 082 166	4 428 365	+ 8,5	7 488 197	8 243 203	+ 10,1
Ausland	1 001 006	1 175 279	+ 17,4	2 042 103	2 390 809	+ 17,1
Europa	785 669	900 585	+ 14,6	1 541 206	1 788 312	+ 16,1
Belgien	19 343	20 807	+ 7,6	33 360	36 262	+ 8,7
Bulgarien	3 253	2 713	– 16,6	7 280	5 617	– 22,8
Dänemark	100 011	131 241	+ 31,2	176 169	237 203	+ 34,6
Estland	2 266	2 439	+ 7,6	3 816	4 788	+ 25,5
Finnland	13 700	15 774	+ 15,1	24 830	29 590	+ 19,2
Frankreich	56 432	60 187	+ 6,7	101 566	104 592	+ 3,0
Griechenland	4 936	4 400	– 10,9	10 996	9 804	– 10,8
Großbritannien und Nordirland	101 438	114 409	+ 12,8	191 415	224 698	+ 17,4
Irland, Republik	5 568	6 692	+ 20,2	11 757	12 814	+ 9,0
Island	1 344	1 207	– 10,2	2 591	2 402	– 7,3
Italien	30 389	33 868	+ 11,5	60 260	68 429	+ 13,6
Lettland	1 734	2 052	+ 18,4	3 121	3 978	+ 27,5
Litauen	2 226	2 350	+ 5,6	3 966	4 464	+ 12,6
Luxemburg	6 712	7 846	+ 16,9	15 502	18 334	+ 18,3
Malta	477	581	+ 21,8	920	1 218	+ 32,4
Niederlande	63 194	72 770	+ 15,2	110 189	127 299	+ 15,5
Norwegen	23 755	26 101	+ 9,9	42 080	46 897	+ 11,5
Österreich	82 463	88 048	+ 6,8	185 665	201 699	+ 8,6
Polen	17 692	19 620	+ 10,9	34 762	38 628	+ 11,1
Portugal	5 512	6 354	+ 15,3	12 121	13 565	+ 11,9
Rumänien	3 689	4 862	+ 32,1	7 372	9 128	+ 32,0
Rußland	26 804	33 888	+ 26,5	63 209	80 054	+ 26,8
Schweden	39 377	45 927	+ 16,6	65 946	78 719	+ 19,4
Schweiz	98 376	113 206	+ 15,1	220 074	254 585	+ 15,7
Slowakische Republik	1 479	1 719	+ 16,2	2 997	3 500	+ 16,8
Slowenien	1 284	1 526	+ 18,8	2 841	2 962	+ 4,3
Spanien	34 158	39 172	+ 14,7	68 866	79 295	+ 15,1
Tschechische Republik	6 825	6 873	+ 0,7	12 659	12 905	+ 1,9
Türkei	10 145	11 077	+ 9,2	19 042	22 146	+ 16,3
Ukraine	4 364	5 173	+ 18,5	9 003	10 676	+ 18,6
Ungarn	3 969	4 517	+ 13,8	8 229	13 851	+ 68,3
Zypern	937	1 009	+ 7,7	2 183	2 436	+ 11,6
sonstige europäische Länder	11 817	12 177	+ 3,0	26 419	25 774	– 2,4
Afrika	8 567	11 216	+ 30,9	25 331	35 322	+ 39,4
Republik Südafrika	2 447	3 081	+ 25,9	6 503	7 347	+ 13,0
sonstige afrikanische Länder	6 120	8 135	+ 32,9	18 828	27 975	+ 48,6
Asien	78 651	99 829	+ 26,9	202 122	236 033	+ 16,8
davon						
Israel	3 881	3 683	– 5,1	8 722	8 120	– 6,9
Japan	14 366	17 974	+ 25,1	31 520	37 047	+ 17,5
Amerika	85 230	100 833	+ 18,3	190 147	215 088	+ 13,1
davon						
Kanada	7 980	9 363	+ 17,3	17 113	19 946	+ 16,6
USA	62 301	74 352	+ 19,3	136 811	154 235	+ 12,7
Brasilien	5 378	6 705	+ 24,7	12 884	15 619	+ 21,2
Australien, Neuseeland und Ozeanien	11 552	12 525	+ 8,4	25 822	27 430	+ 6,2
Insgesamt	**5 083 172**	**5 603 644**	**+ 10,2**	**9 530 300**	**10 634 012**	**+ 11,6**

8 Tätige Personen, Bruttolöhne und -gehälter, Umsatz und Investitionen der Niederlassungen von Dienstleistungsunternehmen in Hamburg 2011 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Tätige Personen[1] am 30.09.	Bruttolöhne und -gehälter	Umsatz	Investitionen
	Anzahl	1 000 Euro		
Verkehr und Lagerei	**91 140**	**2 975 376**	**31 863 486**	**1 710 824**
davon				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	23 189	599 680	2 976 148	142 172
Schifffahrt	15 216	525 057	15 939 339	1 147 770
Luftfahrt	.	94 429	559 907	492
Lagerei; Erbringung sonstiger Dienstleistungen für den Verkehr	39 833	1 500 494	10 946 753	402 873
Post-, Kurier- und Expressdienste	11 284	255 715	1 441 340	17 518
Information u. Kommunikation	**56 696**	**2 559 352**	**11 199 474**	**511 705**
davon				
Verlagswesen	11 696	516 609	2 644 229	47 177
Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen u. Fernsehprogrammen, Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	4 453	153 999	1 241 214	23 076
Rundfunkveranstalter	4 117	233 444	992 095	40 657
Telekommunikation	.	.	.	.
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	25 683	1 199 305	3 743 865	168 610
Informationsdienstleistungen	6 680	253 664	870 383	39 133
Grundstücks- und Wohnungswesen	**18 624**	**455 607**	**6 749 681**	**2 483 016**
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	**94 862**	**3 336 236**	**12 235 559**	**428 251**
davon				
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	27 364	869 555	2 607 234	42 682
Verwaltung und Führung von Unternehmen; Unternehmensberatung	20 817	917 521	3 494 914	99 095
Architektur- und Ing.-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	21 297	766 448	2 439 947	51 231
Forschung und Entwicklung	4 074	157 691	188 635	172 552
Werbung und Marktforschung	13 689	500 367	2 814 430	42 308
Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	7 097	119 554	664 913	19 856
Veterinärwesen	523	5 100	25 486	528
Erbringung von sonstigen wirtchaftlichen Dienstleistungen	**102 763**	**2 156 730**	**7 423 560**	**891 677**
davon				
Vermietung von beweglichen Sachen	4 564	145 289	1 877 189	753 181
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	39 251	975 191	1 402 395	17 536
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger	3 639	106 945	1 121 586	8 975
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	5 466	92 978	169 074	1 976
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	36 178	404 936	1 020 432	23 437
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen	13 664	431 391	1 832 883	86 572
Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	**1 029**	**18 648**	**82 090**	**1 096**

[1] Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger

Grafik: Tätige Personen[1] und Umsatz der Hamburger Dienstleistungsunternehmen 2011



[1] Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger am 30.09.

11
Verkehr

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfasst die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Binnenhäfen.

In den Hamburger Ergebnissen wird der Güterverkehr zwischen dem Hamburger Hafen und den Binnenhäfen im In- und Ausland nachgewiesen.

Eisenbahngüterverkehr

Die Eisenbahnstatistik umfasst die Gütertransporte der Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf das deutsche Schienennetz.

Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen

Die Güterkraftverkehrsstatistik erfasst die mit deutschen Lastkraftfahrzeugen (Fahrzeuge mit mindestens 3,5 Tonnen Nutzlast) durchgeführten Fahrten und die beförderten Güter.

Güterverkehr über See

Die Darstellungen beziehen sich auf den Güterverkehr über See des Hafens Hamburg, das heißt im „Empfang“ werden sämtliche gelöschten Gütermengen erfasst, die auf dem Seeweg angekommen sind, im „Versand“ die gesamten seewärtigen Verladungen. Bei den Gütermengen werden in den Verkehrsstatistiken die Rohgewichte (brutto) in Tonnen angegeben. Als Herkunfts- und Bestimmungsländer werden die Verkehrsbezirke genannt, in denen die Güter für den Seetransport ein- oder ausgeladen werden. Es werden somit nur die unmittelbaren Verkehrsverbindungen (ohne Umladung) dargestellt.

Im Gegensatz zur Bundesstatistik sind in diesen Ergebnissen die Eigengewichte der Reise- und Transportfahrzeuge sowie der beladenen und unbeladenen Container, Trailer und Trägerschiffsleichter enthalten.

Öffentliche Straßen

Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs (in Hamburg die Bundesautobahnen und die Bundesstraßen) wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Die Personenverkehrsstatistik erfasst Unternehmen, die öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. Nichtberücksichtigt werden Taxen und Mietwagen.

Straßenverkehrsunfälle

Die Verkehrsunfallstatistik wertet die Angaben der amtlichen Straßenverkehrsunfallanzeigen aus. Damit werden nur solche Unfälle erfasst, die infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen entstanden sind, von denen die Polizei Kenntnis erhält und die von ihr aufgenommen wurden; das sind vor allem Unfälle mit schweren Folgen.

1 Kraftfahrzeugbestand und Zulassungen in Hamburg 1970 - 2013

Jahr	Bestand an Kraftfahrzeugen[1]					Zulassungen fabrikneuer Pkw[2]	
	insgesamt	darunter			Pkw je 1 000 Einwohner[3]	insgesamt	darunter Dieselfahrzeuge
		Pkw[2]	darunter Dieselfahrzeuge	Lkw			
1970	479 187	433 079	·	34 489	241	67 923	·
1975	536 995	485 616	·	34 295	283	61 123	·
1980	629 083	566 641	·	36 816	344	63 535	·
1985	666 690	593 441	51 720	34 731	376	60 067	10 013
1990	752 996	678 760	81 258	36 333	411	78 564	8 014
1995	806 799	714 292	96 063	42 284	418	63 124	8 560
1996	809 232	713 995	96 894	42 825	418	64 936	8 660
1997	812 652	714 446	95 671	42 687	419	64 616	8 146
1998	814 436	712 268	91 923	44 350	419	68 753	10 432
1999	856 884	748 278	97 171	47 584	439	134 855	25 232
2000	903 873	789 248	111 298	52 279	464	133 580	43 813
2001	942 158	822 612	131 891	55 406	479	131 402	49 338
2002	949 968	826 158	148 525	56 732	481	125 046	50 397
2003	947 472	824 634	159 640	54 246	478	132 858	57 284
2004	960 406	836 001	176 684	54 399	483	139 141	67 474
2005	961 043	844 758	192 082	54 296	486	141 821	70 188
2006	959 687	844 253	216 468	53 277	484	141 011	73 206
2007	956 009	840 049	226 924	52 797	480	150 703	76 437
2008	817 691	712 833	188 664	47 397	409	149 394	74 134
2009	818 189	711 451	192 825	47 626	402	134 521	53 831
2010	823 381	715 480	195 815	47 073	404	133 032	55 424
2011	834 906	725 845	199 661	47 464	409	133 011	67 076
2012	841 862	731 283	213 365	48 226	409	133 193	70 160
2013	850 335	738 610	225 682	48 254	411	…	…

1 bis 2000 jeweils 1.7.; ab 2001 jeweils 1.1.; ab 2008 nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen/Außerbetriebsetzungen
2 ab 2005 Pkw einschließlich Wohnmobile
3 Einwohner am 31.12. des Vorjahres

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

2 Straßenverkehrsunfälle in Hamburg 1970 - 2012

Jahr	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete[1]	Schwerverletzte[2]	Leichtverletzte
1970	12 823	17 686	379	4 446	12 861
1975	10 450	13 884	261	2 705	10 918
1980	11 148	14 461	207	2 532	11 722
1985	9 865	12 685	107	1 723	10 855
1990	11 091	14 569	105	1 358	13 106
1995	9 323	12 204	46	1 038	11 120
1996	8 827	11 574	57	946	10 571
1997	9 186	12 181	46	969	11 166
1998	9 264	12 159	42	887	11 230
1999	9 567	12 434	48	933	11 453
2000	9 684	12 495	41	939	11 515
2001	9 410	12 304	56	882	11 366
2002	9 383	12 225	34	841	11 350
2003	9 058	11 481	44	864	10 573
2004	8 755	11 260	48	836	10 376
2005	8 788	11 201	43	826	10 332
2006	8 190	10 313	28	839	9 446
2007	8 426	10 603	30	787	9 786
2008	8 594	10 725	40	821	9 864
2009	8 022	10 040	33	840	9 167
2010	7 217	9 195	22	765	8 408
2011	7 704	9 784	34	853	8 897
2012	7 691	9 865	33	781	9 051

1 einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen
2 verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

3 Pkw-Bestand und Straßenverkehrsunfälle 2012 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs-unfälle insgesamt	Darunter	
				mit Personenschaden	mit schwer-wiegendem Sachschaden
Hamburg-Altstadt	435	262	205	160	38
HafenCity	666	363	21	16	5
Neustadt	2 917	237	189	150	28
St. Pauli	4 166	189	212	156	36
St. Georg	2 155	204	187	146	30
Hammerbrook	336	159	180	133	40
Borgfelde	1 587	231	79	58	18
Hamm	10 268	272	184	137	37
Horn	9 854	262	164	127	28
Billstedt	20 820	301	275	208	53
Billbrook	218	150	82	43	38
Rothenburgsort	2 177	245	95	60	32
Veddel	742	153	47	27	18
Wilhelmsburg	12 513	245	307	198	93
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	115	80	54	40	13
Waltershof und Finkenwerder	4 154	354	88	64	20
Bezirk Hamburg-Mitte[1]	**73 127**	**254**	**2 369**	**1 723**	**527**
Altona-Altstadt	6 254	222	160	120	28
Sternschanze	1 490	190	31	26	4
Altona-Nord	5 113	235	123	97	22
Ottensen	9 351	275	108	86	20
Bahrenfeld	8 402	309	249	206	36
Groß Flottbek	4 602	431	49	31	13
Othmarschen	5 978	466	109	92	16
Lurup	11 024	322	154	118	30
Osdorf	8 939	351	112	82	24
Nienstedten	3 461	477	32	24	5
Blankenese	6 355	488	44	37	6
Iserbrook	4 480	406	37	30	7
Sülldorf	3 547	393	20	18	2
Rissen	6 487	433	49	31	18
Bezirk Altona	**85 483**	**332**	**1 277**	**998**	**231**
Eimsbüttel	15 261	274	259	208	43
Rotherbaum	5 288	334	224	183	34
Harvestehude	6 602	395	107	91	14
Hoheluft-West	3 835	297	76	64	10
Lokstedt	9 084	345	152	130	22
Niendorf	17 266	432	131	102	22
Schnelsen	11 513	416	159	129	25
Eidelstedt	11 085	359	184	150	26
Stellingen	8 054	343	184	141	36
Bezirk Eimsbüttel	**87 988**	**353**	**1 476**	**1 198**	**232**
Hoheluft-Ost	3 193	343	31	21	10
Eppendorf	7 982	340	149	113	33
Groß Borstel	3 067	385	50	37	8
Alsterdorf	4 963	363	98	77	18
Winterhude	16 846	331	321	261	47
Uhlenhorst	6 114	379	103	83	17
Hohenfelde	2 671	291	134	101	28
Barmbek-Süd	9 477	294	184	133	48
Dulsberg	3 891	224	75	60	14
Barmbek-Nord	10 525	268	193	144	40
Ohlsdorf	5 165	341	113	93	15
Fuhlsbüttel	4 628	381	91	77	12
Langenhorn	15 527	371	197	142	48
Bezirk Hamburg-Nord	**94 049**	**326**	**1 739**	**1 342**	**338**

[1] inklusive Stadtteil Neuwerk

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Stand Januar 2013 und Melderegister 31.12.2012

Noch 3 Pkw-Bestand und Straßenverkehrsunfälle 2012 in den Hamburger Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Private Pkw insgesamt	Je 1 000 der Bevölkerung	Straßenverkehrs-unfälle insgesamt	Darunter	
				mit Personenschaden	mit schwer-wiegendem Sachschaden
Eilbek	6 128	294	118	78	34
Wandsbek	11 129	336	262	211	45
Marienthal	5 211	423	81	56	20
Jenfeld	7 233	293	110	87	19
Tonndorf	5 193	386	99	79	20
Farmsen-Berne	12 836	383	142	103	33
Bramfeld	19 987	393	200	162	33
Steilshoop	5 751	297	65	53	9
Wellingsbüttel	5 208	507	61	47	12
Sasel	11 487	497	112	87	20
Poppenbüttel	10 449	465	110	84	24
Hummelsbüttel	7 100	417	69	47	21
Lemsahl-Mellingstedt	3 608	554	22	9	13
Duvenstedt	2 963	470	21	13	8
Wohldorf-Ohlstedt	2 272	514	13	11	2
Bergstedt	4 738	464	43	36	6
Volksdorf	8 953	445	76	60	16
Rahlstedt	34 720	397	268	201	51
Bezirk Wandsbek	**164 966**	**397**	**1 872**	**1 424**	**386**
Lohbrügge	13 992	359	128	93	25
Bergedorf	11 365	348	189	161	23
Curslack	1 672	427	16	11	2
Altengamme	1 165	525	6	5	1
Neuengamme	1 908	537	21	12	8
Kirchwerder	5 020	542	28	25	2
Ochsenwerder	1 362	566	12	8	4
Reitbrook	277	582	3	2	1
Allermöhe	716	537	32	19	13
Billwerder	565	433	9	8	–
Moorfleet	593	513	32	23	8
Tatenberg	312	572	4	3	1
Spadenland	277	558	3	3	–
Neuallermöhe	7266	308	45	30	9
Bezirk Bergedorf	**46 490**	**381**	**528**	**403**	**97**
Harburg	4 430	198	144	104	32
Neuland und Gut Moor	660	480	77	62	15
Wilstorf	5 245	323	74	55	11
Rönneburg	1 388	432	4	3	1
Langenbek	1 702	419	9	8	1
Sinstorf	1 373	393	21	17	3
Marmstorf	3 866	440	41	30	11
Eißendorf	8 599	362	61	44	14
Heimfeld	6 009	292	120	93	23
Moorburg und Altenwerder	362	508	38	23	12
Hausbruch	5 806	339	60	49	7
Neugraben-Fischbek	9 934	368	98	82	9
Francop	322	479	9	7	2
Neuenfelde	1 817	409	29	22	6
Cranz	325	426	4	4	–
Bezirk Harburg	**51 838**	**335**	**789**	**603**	**147**
örtlich nicht zuzuordnen	216	–	–	–	–
Hamburg insgesamt[1]	**604 157**	**340**	**10 050**	**7 691**	**1 958**

[1] inklusive Stadtteil Neuwerk

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Stand Januar 2013 und Melderegister 31.12.2012

4 Straßenverkehrsunfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen in Hamburg 2011 und 2012

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Unfälle insgesamt	**63 149**	**62 558**	**2 966**	**3 132**	**66 115**	**65 690**
Davon						
Unfälle mit Sachschaden	55 754	55 200	2 657	2799	58 411	57 999
Unfälle mit Personenschaden	7 395	7 358	309	333	7 704	7 691
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	**15 263**	**15 205**	**687**	**750**	**15 950**	**15 955**
davon						
Kraftfahrzeuge	11 391	11 371	676	738	12 067	12 109
davon						
Krafträder, Kraftroller[1]	566	473	17	25	583	498
Mopeds, Mofas, Mokicks	296	284	–	–	296	284
Personenkraftwagen[2]	9 226	9 413	524	571	9 750	9 984
Omnibusse	325	283	1	1	326	284
Güterkraftfahrzeuge[3]	848	825	127	137	975	962
landwirtschaftliche Zugmaschinen	5	8	–	1	5	9
Sonderkraftfahrzeuge	125	85	7	3	132	88
Straßenbahnen, Eisenbahnen	2	1	–	–	2	1
Fahrräder	2 485	2 423	–	1	2 485	2 423
Fußgänger	1 221	1 193	–	2	1 221	1 193
sonstige Verkehrsteilnehmer[4]	164	217	11	9	175	226
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	**9 712**	**9 590**	**378**	**418**	**10 090**	**10 008**
darunter Fehlverhalten der						
Kraftfahrzeugführer	7 154	7 029	352	398	7 506	7 427
darunter						
Alkoholeinfluss	176	198	11	10	187	208
nicht angepasste Geschwindigkeit	906	935	96	106	1 002	1 041
Vorfahrt, Vorrang	985	1 016	9	10	994	1 026
Radfahrer	1 477	1 438	–	1	1 477	1 439
Fußgänger	644	635	–	2	644	637

1 Krafträder über 80 cm³ sowie Leichtkrafträder
2 einschließlich Kombinationskraftwagen
3 Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung
4 bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Tierführer, sonstige und unbekannte Fahrzeuge und andere Personen

5 Straßenverkehrsunfälle in den Bezirken Hamburgs 2011 und 2012

Bezirk	Unfälle mit Personenschaden		Verunglückte							
			insgesamt		davon					
					Getötete[1]		Schwerverletzte[2]		Leichtverletzte	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Altona	1 026	998	1 238	1 258	5	5	72	93	1 161	1 160
Bergedorf	430	403	548	508	6	3	49	47	493	458
Eimsbüttel	1 194	1 198	1 480	1 536	2	2	103	92	1 375	1 442
Hamburg - Mitte	1 756	1 723	2 288	2 277	6	4	202	174	2 080	2 099
Hamburg - Nord	1 311	1 342	1 652	1 680	5	6	140	126	1 507	1 548
Harburg	561	603	739	801	3	5	87	78	649	718
Wandsbek	1 426	1 424	1 839	1 805	7	8	200	171	1 632	1 626
Hamburg	**7 704**	**7 691**	**9 784**	**9 865**	**34**	**33**	**853**	**781**	**8 897**	**9 051**

1 einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen
2 verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

6 Unfälle mit Personenschaden in Hamburg 2012 nach Monaten

Monat	Unfälle mit Personenschaden	Verunglückte Personen			
		insgesamt	Getötete[1]	Schwerverletzte[2]	Leichtverletzte
Januar	556	709	6	66	637
Februar	515	678	3	40	635
März	571	726	-	64	662
April	617	770	3	58	709
Mai	787	1 014	2	74	938
Juni	697	853	2	56	795
Juli	627	822	2	81	739
August	869	1 128	4	88	1 036
September	695	899	2	64	833
Oktober	701	920	4	79	837
November	645	802	3	61	738
Dezember	411	544	2	50	492
Insgesamt	**7 691**	**9 865**	**33**	**781**	**9 051**

[1] einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen
[2] verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

7 Verunglückte Personen in Hamburg 2012 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon							
			in Personenkraftwagen		auf Zweirädern		als Fußgänger		als sonstige Verkehrsteilnehmer	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Getötete[1]	30	3	6	1	7	–	17	1	2	–
Schwerverletzte[2]	756	25	180	19	344	6	211	–	42	5
Leichtverletzte	8 573	478	4 465	429	2 605	20	866	1	636	28
Insgesamt	**9 359**	**506**	**4 651**	**449**	**2 956**	**26**	**1 094**	**2**	**680**	**33**
davon im Alter von … Jahren										
0 - 5	150	3	74	3	15	–	41	–	32	–
6 - 14	629	22	142	21	272	1	166	–	18	–
15 - 17	249	9	54	9	130	–	50	–	7	1
18 - 24	1 295	80	796	74	290	3	132	–	62	3
25 - 44	3 671	214	2 034	192	1 124	7	297	–	233	15
45 - 64	2 473	150	1 179	123	843	15	254	2	210	11
65 und mehr	853	28	360	27	270	–	146	–	106	2
ohne Angabe	39	–	12	–	12	–	8	–	12	1

[1] einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen
[2] verletzte Personen, die in ein Krankenhaus aufgenommen wurden

8 Verkehrsleistungen in Hamburg 2011 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr[1]

Merkmal	ME	Insgesamt	Davon	
			öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen
Personenbeförderung insgesamt				
Unternehmen	Anzahl	39	5	34
Fahrgäste	1 000	635 081	633 580	1 500
Beförderungsleistung	1 000 Pkm[2]	4 291 887	4 050 863	241 025
Fahrleistungen	1 000 Fzkm[3]	100 250	91 978	8 271
darunter Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	11	5	6
Fahrgäste	1 000	633 986	633 435	551
Beförderungsleistung	1 000 Pkm[2]	4 063 655	4 040 128	23 526
Fahrleistung	1 000 Fzkm[3]	92 910	91 631	1 279
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	638 275	630 256	8 019

[1] jährliche Erhebung
[2] Personenkilometer
[3] Fahrzeugkilometer

9 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge in Hamburg am 31. Dezember 2009 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr[1]

Merkmal	Insgesamt	Davon		Anteil in %
		öffentliche Unternehmen	gemischtwirtschaftliche und private Unternehmen	
	Anzahl			
Beschäftigte insgesamt				
Ausschließlich oder überwiegend eingesetzt	6 932	6 290	642	100
im Fahrdienst	4 076	3 534	542	58,8
im technischen Dienst	1 953	1 927	26	28,2
in der Verwaltung	903	829	74	13
Fahrzeuge insgesamt	1 870	1 523	347	100
Eisenbahnen	166	166	–	8,9
Straßenbahnen	210	210	–	11,2
Omnibusse	1 494	1 147	347	79,9
Sitzplätze insgesamt	119 597	103 352	16 245	100
Eisenbahnen	33 334	33 334	–	27,9
Straßenbahnen	30 429	30 429	–	25,4
Omnibusse	55 834	39 589	16 245	46,7
	Km			
Linienlänge insgesamt	4 696	2 003	–	100
Straßenbahnen	88	88	–	1,9
Omnibusse	4 608	1 915	–	98,1

[1] fünfjährliche Totalerhebung

10 Fahrgäste und Beförderungsleistungen in Hamburg 2005 - 2012 im Liniennahverkehr, auf Schienen und des gewerblichen Omnibuslinienverkehrs[1]

Jahr	Unternehmen[2] insgesamt	Fahrgäste	Beförderungsleistung	mittlere Reiseweite
	Anzahl	1 000	1 000 Pkm[3]	km
2005	5	526 826	3 527 374	6,7
2006	6	540 995	3 605 806	6,7
2007	6	558 048	3 691 278	6,6
2008	6	608 372	3 699 554	6,1
2009	5	648 065	3 713 752	5,7
2010	5	678 721	4 010 832	5,9
2011	5	642 323	4 016 100	6,3
2012	5	643 019	3 999 649	6,2

1 vierteljährliche Erhebung
2 Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben
3 Personenkilometer

11 Güterverkehr über See in Hamburg 1970 - 2012

Jahr	Umschlag insgesamt[1]	Davon	
		Empfang	Versand
	1 000 t		
1970	46 959	36 069	10 890
1975	48 181	34 240	13 941
1980	62 393	44 911	17 482
1985	59 535	38 380	21 155
1990	61 098	39 340	21 758
1995	72 189	44 404	27 785
1996	70 920	43 782	27 138
1997	76 503	48 077	28 426
1998	76 264	47 298	28 966
1999	81 036	49 232	31 805
2000	85 863	50 493	35 370
2001	92 709	55 960	36 749
2002	98 272	58 439	39 833
2003	106 536	63 649	42 887
2004	114 501	67 731	46 770
2005	125 894	73 183	52 711
2006	135 259	79 137	56 122
2007	140 236	82 472	57 764
2008	140 562	82 255	58 307
2009	110 604	62 497	48 107
2010	121 222	70 700	50 522
2011	132 293	76 315	55 978
2012	131 269	74 237	57 033

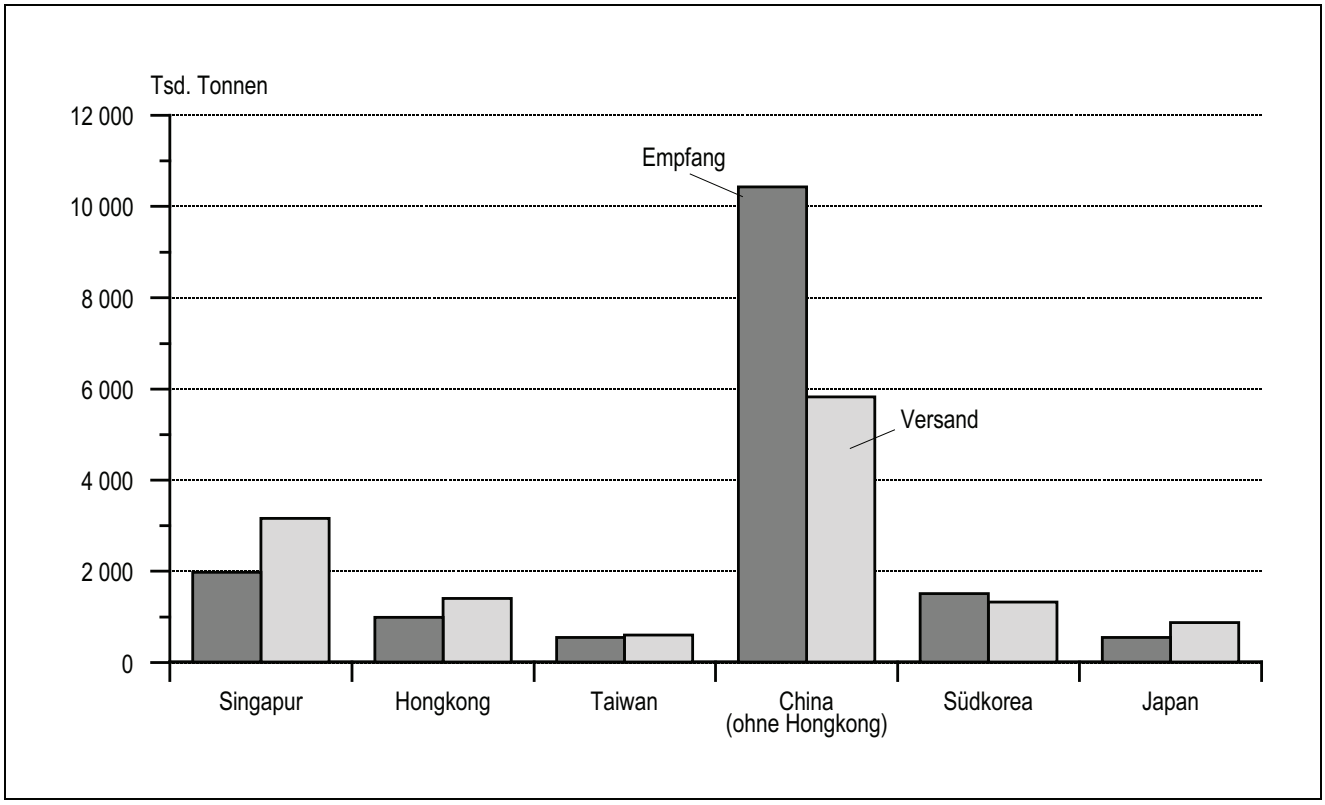
1 beförderte Gütermenge in der Seeschifffahrt, einschließlich Eigengewichte der Transportfahrzeuge und -behälter

12 Güterverkehr von und nach Hamburg 2012 nach Gütergruppen und Verkehrsträger

Gütergruppe	Verkehrsträger			
	Eisenbahn	Seeschiffe	Binnenschiffe	LKW[1]
	1 000 t			
Erzeugnisse d. Land- u. Forstwirtschaft sowie der Fischerei	525	9 920	938	5 330
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	2 880	9 603	1913	·
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	9 797	12 000	2 060	16 796
Konsumgüter zum kurzfristigem Verbrauch, Holzwaren	1 036	23 081	1 084	19 193
Kokerei und Mineralölerzeugnisse	4 338	8 071	2 669	10 367
Chemische Erzeugnisse, Mineralerzeugnisse	4 848	19 054	654	13 159
Metalle und Metallerzeugnisse	948	7 244	117	4 732
Maschinen und Ausrüstungen, langlebige Konsumgüter	720	15 697	592	9 741
Sekundärrohstoffe, Abfälle	127	2 515	309	7 720
Sonstige Produkte	20 435	24 084	77	26 958
2012 insgesamt	**45 645**	**131 269**	**10 413**	**114 008**
Dagegen 2011	47 086	132 293	9 719	125 328
Veränderung in %	– 3,1	– 0,8	7,1	– 9,0
2012 Empfang	**19 539**	**74 237**	**4 517**	**53 082**
Dagegen 2011	19 366	76 315	4 208	61 429
Veränderung in %	0,9	– 2,7	7,3	– 13,6
2012 Versand	**26 115**	**57 033**	**5 896**	**60 926**
Dagegen 2011	27 720	55 978	5 511	63 899
Veränderung in %	– 5,8	1,9	7,0	– 4,7

[1] Güterkraftverkehr deutscher Lastkraftfahrzeuge

Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit ostasiatischen Ländern 2012

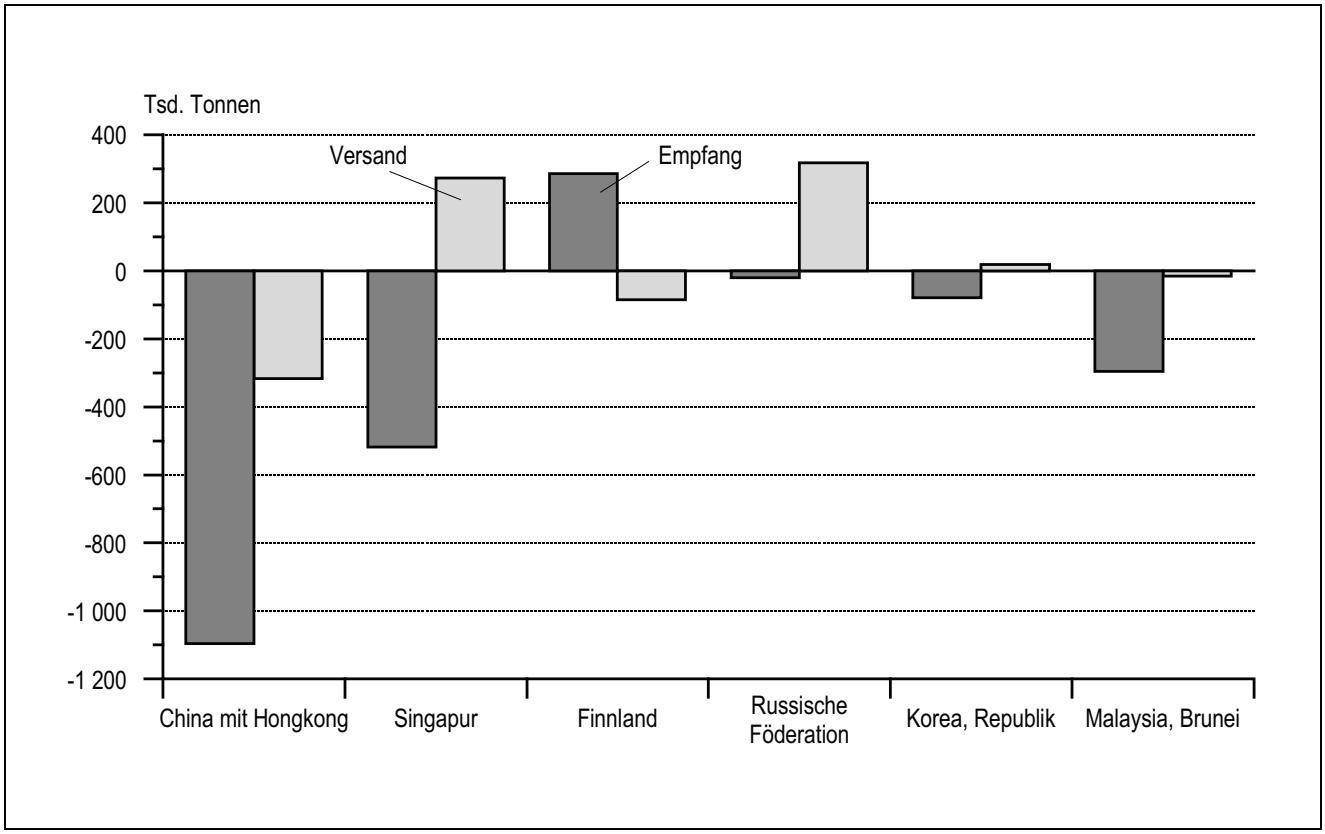


13 Containerverkehr über See des Hafens Hamburg 1970 - 2012

Jahr	Umgeschlagene Container in TEU[1]	Ladungsmenge in Containern in %[2]	Anteil des Stückguts am Umschlag in %
1970	.	4,1	29,8
1975	326 217	17,3	28,3
1980	783 383	35,3	29,1
1985	1 158 776	48,5	36,0
1990	1 979 531	66,2	47,2
1995	2 894 977	81,4	50,3
1996	3 060 192	84,2	52,5
1997	3 352 425	86,0	52,6
1998	3 566 147	88,5	53,1
1999	3 750 386	89,9	54,6
2000	4 281 064	91,7	57,6
2001	4 683 970	92,3	57,5
2002	5 400 562	94,1	61,5
2003	6 140 039	95,1	62,9
2004	7 011 064	95,6	67,0
2005	8 095 317	96,1	68,2
2006	8 882 262	96,4	68,3
2007	9 917 780	96,4	70,5
2008	9 768 770	96,3	70,0
2009	7 031 301	95,7	66,9
2010	7 908 266	95,8	67,0
2011	9 034 899	96,6	70,2
2012	8 890 982	97,2	70,0

[1] 20-Fuß-Einheiten
[2] des gesamten Stückgutaufkommens

Grafik: Containerverkehr über See des Hafens Hamburg mit den wichtigsten Ländern (Veränderung 2012 gegenüber 2011)



14 Gewerblicher Luftverkehr[1] des Flughafens Hamburg-Fuhlsbüttel 1970 - 2012

Jahr	Starts und Landungen	Einsteiger		Aussteiger		Fluggäste (Einsteiger und Aussteiger)		Güterverkehr in t	
		insgesamt	darunter im Linienverkehr[2, 3]	insgesamt	darunter im Linienverkehr[2, 3]	insgesamt	darunter im Linienverkehr[2, 3]	Fracht	Post[4]
1970	64 353	1 491 187	1 331 727	1 496 429	1 338 095	2 987 616	2 669 822	30 237	7 334
1975	63 156	1 750 025	1 365 209	1 753 700	1 376 481	3 503 725	2 741 690	24 830	8 315
1980	65 870	2 156 437	1 759 532	2 177 650	1 778 456	4 334 087	3 537 988	28 955	10 560
1985	73 593	2 333 878	1 911 596	2 341 460	1 919 138	4 675 338	3 830 734	29 576	13 081
1990	113 375	3 335 637	2 575 994	3 330 012	2 579 672	6 665 649	5 155 666	40 829	16 537
1991	109 391	3 171 319	2 433 070	3 180 064	2 442 934	6 351 383	4 876 004	35 872	18 578
1992	111 435	3 387 558	2 530 951	3 391 613	2 541 482	6 779 171	5 072 433	37 555	20 257
1993	115 966	3 617 016	2 665 781	3 624 278	2 686 764	7 241 294	5 352 545	34 298	22 803
1994	114 355	3 783 360	2 732 921	3 781 236	2 751 006	7 564 596	5 483 927	35 615	22 351
1995	120 278	4 035 915	3 779 500	4 028 639	3 765 897	8 064 554	7 545 397	35 602	22 752
1996	121 884	4 038 325	3 775 662	4 035 947	3 772 037	8 074 272	7 547 699	36 212	20 854
1997	127 045	4 255 821	3 921 049	4 256 303	3 924 664	8 512 124	7 845 713	34 908	18 765
1998	125 809	4 486 275	4 113 915	4 457 370	4 123 097	8 943 645	8 237 012	34 193	17 030
1999	129 869	4 681 578	4 388 873	4 658 412	4 352 431	9 339 990	8 741 304	35 456	17 048
2000	137 272	4 922 806	4 576 123	4 902 173	4 544 785	9 824 979	9 120 908	31 163	17 519
2001	132 876	4 690 570	4 323 483	4 680 540	4 296 791	9 371 110	8 620 274	26 889	16 381
2002	125 810	4 402 741	4 057 486	4 386 979	4 022 189	8 789 720	8 079 675	25 629	15 540
2003	127 310	4 700 262	4 404 265	4 665 722	4 357 687	9 365 984	8 761 952	23 609	12 744
2004	130 440	4 899 502	4 589 836	4 865 025	4 555 148	9 764 527	9 144 984	25 044	12 847
2005	134 641	5 299 351	5 002 545	5 275 203	4 977 248	10 574 554	9 979 793	26 405	7 711
2006	146 443	5 936 476	5 695 169	5 938 066	5 691 182	11 874 542	11 386 351	31 856	6 044
2007	152 271	6 347 838	6 102 039	6 342 276	6 093 293	12 690 114	12 195 332	33 108	6 752
2008	151 032	6 391 588	6 136 527	6 390 764	6 132 953	12 782 352	12 269 480	34 734	1 651
2009	138 292	6 092 206	5 844 698	6 086 353	5 837 741	12 178 559	11 682 439	31 464	11
2010	138 681	6 458 266	6 122 897	6 425 904	6 095 026	12 884 170	12 217 923	27 222	–
2011	141 143	6 753 898	6 418 543	6 774 497	6 441 028	13 528 409	12 859 571	27 427	–
2012	137 103	6 824 442	6 400 468	6 850 876	6 425 735	13 675 318	12 826 203	27 585	–

[1] ohne Transit
[2] Ab 1995 wird der Pauschalflugreiseverkehr nach Zielen innerhalb des Gebietes der EU dem Linienverkehr zugeordnet.
[3] bis 1987 Reisende, ab 1988 Zusteiger
[4] Postfrachtverkehr ab 2010 eingestellt

12
Gesamtwirtschaft

Arbeitnehmerentgelt

Das Arbeitnehmerentgelt (Inland) umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die den innerhalb eines Wirtschaftsgebietes beschäftigten Arbeitnehmern aus den Arbeits- oder Dienstverhältnissen zugeflossen sind. Das Arbeitnehmerentgelt setzt sich zusammen aus den Bruttolöhnen und -gehältern sowie den tatsächlichen und unterstellten Sozialbeiträgen der Arbeitgeber.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige bzw. als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Hingegen gehören die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit nicht zum Arbeitsvolumen. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Betriebe

Im Unternehmensregister werden alle Betriebe ausgewertet, die zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2007) über sozialversicherungspflichtig Beschäftigte verfügten. Darüber hinaus werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr 2007 verfügen. Durch die Bildung von sog. Masterbetrieben (Betriebe eines Unternehmens mit derselben wirtschaftlichen Tätigkeit und in derselben Gemeinde können in dem Material der Bundesagentur für Arbeit zu einem Masterbetrieb zusammengefasst werden. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der einem Masterbetrieb zugeordneten Betriebe werden bei dem Masterbetrieb gebündelt ausgewiesen.) in den Dateien der Bundesagentur für Arbeit ist die tatsächliche Anzahl der Betriebe unterrepräsentiert. Die gegenteilige Wirkung entsteht, wenn die Bundesagentur für Arbeit in bestimmten Fällen mehrere Identifikationsnummern an denselben Betrieb vergibt. Durch derartige Effekte kann die Gruppierung nach Größenklassen der Beschäftigten verschoben sein.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen umfassen den Erwerb von dauerhaften und reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbst erstellte Anlagen und größere Wert steigernde Reparaturen. Es werden auch gewisse Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern berücksichtigt, insbesondere erhebliche Verbesserungen an Grund und Boden (z. B. Trockenlegung von Marschland etc.). Militärische Anlagen werden berücksichtigt, soweit sie zivil nutzbar sind. Als dauerhaft gelten diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt. Die Bruttoanlageinvestitionen setzen sich aus dem Erwerb neuer Anlagen und dem Saldo aus Käufen und Verkäufen von gebrauchten Anlagen zusammen. Da ein vollständiger Nachweis der Transaktionen mit gebrauchten Anlagen zwischen den investierenden Wirtschaftsbereichen mangels statistischer Unterlagen nicht möglich ist, können die Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen nur auf Grundlage neuer Anlagen dargestellt werden.

Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung

Das Bruttoinlandsprodukt umfasst den Wert aller innerhalb eines Wirtschaftsgebietes während einer bestimmten Periode produzierten Waren und Dienstleistungen; es entspricht der Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche vermehrt um die Gütersteuern abzüglich der Gütersubventionen. Die Bruttowertschöpfung, die zu Herstellungspreisen bewertet wird, ergibt sich für jeden Wirtschaftsbereich aus dem Bruttoproduktionswert zu Herstellungspreisen abzüglich der Vorleistungen zu Anschaffungspreisen.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige (Inland) werden alle Personen angesehen, die innerhalb eines Wirtschaftsgebietes einer Erwerbstätigkeit oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen sowie Arbeitnehmern (Arbeiter und Angestellte, geringfügig Beschäftigte, Beamte). Bei den Erwerbstätigen (Inländer) wird die Erwerbstätigkeit im Gegensatz zum Inlandskonzept nicht nach dem Arbeitsort, sondern nach dem Wohnort festgestellt.

Gewerbeanzeigen

Die Gewerbeanzeigenstatistik als Sekundärstatistik beruht auf den durch die Gewerbeämter an das Sta-

tistikamt Nord regelmäßig übermittelten Gewerbeanzeigen. Die Ergebnisse der Gewerbeanzeigenstatistik geben zum einen einen Überblick über das Meldegeschehen in seiner Gesamtheit, zum anderen sollen sie auch Hinweise auf die tatsächlichen Neugründungen und Stilllegungen geben.

Eine Gewerbeanmeldung ist bei der Neuerrichtung, der Übernahme (durch Kauf, Pacht, Erbfolge oder Änderung der Rechtsform) oder dem Zuzug eines Be aus einem anderen Meldebezirk abzugeben. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Abgabe der Gewerbeanmeldungen eine Absichtserklärung über die Aufnahme eines Gewerbes ist. Es ist für das Statistikamt zurzeit nicht nachprüfbar, inwieweit das Gewerbe überhaupt bzw. in der angemeldeten Form aufgenommen worden ist. Es muss daher bei den Gewerbeanmeldungen von einer tendenziellen Überhöhung der Daten ausgegangen werden. Da aus den Gewerbeanzeigen zudem nicht immer eindeutig herausgelesen werden kann, ob es sich um eine erstmalige Gründung eines Gewerbes handelt, können dieser Statistik keine Angaben über Existenzgründungen entnommen werden.

Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet.

Gewerbeabmeldungen sind erforderlich bei vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Betriebes, bei Übergabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (durch Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform) oder beim Fortzug in einen anderen Meldebezirk. Bei Gewerbeum- und -abmeldungen ist hingegen von einer Untererfassung auszugehen, da nicht jeder Gewerbebetrieb nach Beendigung der wirtschaftlichen Tätigkeit oder bei einer Sitzverlagerung abgemeldet wird.

Insolvenzen

Grundlage der Insolvenzstatistik sind die monatlichen Meldungen der hamburgischen Insolvenzgerichte. Sie liefern Angaben über die Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens, soweit sie als zulässig erklärt wurden und eine Entscheidung getroffen wurde.

Am 1. Januar 1999 ist eine neue Insolvenzordnung in Kraft getreten. Mit dem neuen Insolvenzrecht waren einige Änderungen verbunden. Neu eingeführt wurde das Verbraucherinsolvenzverfahren, das verschuldeten Privatpersonen die Möglichkeit der Entschuldung bietet. Die Bedeutung von Verbraucherinsolvenzen war 1999 jedoch noch vergleichsweise gering – vor allem, weil ein Antrag auf Eröffnung des Verfahrens einen zeitaufwendigen außergerichtlichen Einigungsversuch voraussetzt.
Ab Dezember 2001 wurde außerdem für natürliche Personen die Möglichkeit geschaffen, die Verfahrenskosten gestundet und die sogenannten „Wohlverhaltensphase", die Voraussetzung für eine Restschuldbefreiung ist, verkürzt zu bekommen. Diese Rechtsänderung führte bundesweit dazu, dass deutlich mehr natürliche Personen, wie Verbraucher, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens stellten.

Konsumausgaben des Staates

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, (jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe) sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden.

Primäreinkommen

Das Primäreinkommen der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) enthält die Einkommen aus Erwerbstätigkeit und Vermögen, die den inländischen privaten Haushalten zugeflossen sind. Zu diesen Einkommen gehören im Einzelnen das Arbeitnehmerentgelt, die Selbstständigeneinkommen der Einzelunternehmen und Selbstständigen, die auch eine Vergütung für die mithelfenden Familienangehörigen enthalten, der Betriebsüberschuss aus der Produktion von Dienstleistungen aus eigengenutztem Wohneigentum sowie die netto empfangenen Vermögenseinkommen.

Revision 2011

Generell werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) in etwa fünf- bis zehnjährigen Abständen überarbeitet, um neue Konzepte einzuführen, methodische Verbesserungen zu realisieren und neue Datenquellen zu erschließen. Die Revision 2011 dient in erster Linie der Umstellung der VGR auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ2008). Diese neue Gliederung berücksichtigt die überarbeiteten Ansätze und Vorgaben der europaweit rechtsverbindlichen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 2), die mit der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 (ABI. EG Nr. L 393) veröffentlicht wurde.

Unternehmen

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier 2007) steuerbaren Umsatz aus Lieferung und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Be-

schäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) zu einem Quartalsstichtag des Berichtsjahres (hier 2007) hatten, unabhängig davon, ob sie zu einem bestimmten späteren Stand des Unternehmensregisters (hier: 31.12.2009) noch wirtschaftlich aktiv waren oder nicht.

Dieses Auswertungskonzept zielt auf eine Darstellung des Gesamtbestandes an Unternehmen in ähnlicher Form wie dies bislang klassisch durch Großzählungen erreicht wurde. Der Gesamtbestand an Wirtschaftseinheiten bezieht sich nicht auf den Auswertungsstichtag. Basis sind vielmehr die zuletzt im Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten. Ergebnisse werden nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A der WZ 2008) sowie öffentliche Verwaltungen (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen. Bei Mehrbetriebsunternehmen oder Mehrländerunternehmen entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung derjenigen des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Unternehmensregister

Das deutsche Unternehmensregister ist eine bei den Statistischen Ämtern der Bundesländer geführte, regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Quellen zur Pflege sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie die Bundesagentur für Arbeit oder die Finanzbehörden, und zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken.
Daten aus dem Unternehmensregister stimmen im Allgemeinen nicht exakt mit den aus statistischen Erhebungen gewonnenen Werten zu den Einheiten und Merkmalen überein.

Verfügbares Einkommen

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (Ausgabenkonzept) ergibt sich dadurch, dass dem Primäreinkommen einerseits die monetären Sozialleistungen und sonstigen laufenden Transfers hinzugefügt werden, die die privaten Haushalte überwiegend seitens des Staates empfangen; abgezogen werden dagegen andererseits Einkommen- und Vermögenssteuern, Sozialbeiträge und sonstige laufende Transfers, die von den privaten Haushalten zu leisten sind. Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte entspricht damit den Einkommen, die den privaten Haushalten letztendlich zufließen und die sie für Konsum- und Sparzwecke verwenden können.

1 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen[1] in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 - 2012

Jahr	Brutto-inlands-produkt	Brutto-wertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmens-dienstleister[2], Grundstücks- und Wohnungs-wesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Mio. Euro							
2000	76 426	68 736	78	9 766	2 069	20 102	25 177	11 544
2005	85 423	77 050	88	10 635	1 848	23 152	28 693	12 635
2006	86 852	78 308	88	11 066	1 801	23 674	28 721	12 958
2007	89 740	80 446	76	11 536	1 779	24 746	29 257	13 052
2008	92 406	82 813	86	11 594	1 879	26 368	29 352	13 536
2009	88 607	79 011	71	9 459	1 903	25 301	28 070	14 207
2010	92 038	82 468	74	10 772	1 992	26 069	28 858	14 702
2011	93 447	83 529	91	10 351	2 181	26 783	29 265	14 858
2012	95 815	85 690	98	10 546	2 231	27 765	29 670	15 380
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 5,6	+ 5,7	+ 0,5	+ 12,1	+ 0,9	+ 6,5	+ 4,7	+ 2,1
2005	+ 1,7	+ 1,5	+ 9,2	+ 2,0	+ 4,4	+ 1,4	+ 0,8	+ 2,5
2006	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,4	+ 4,0	– 2,5	+ 2,3	+ 0,1	+ 2,6
2007	+ 3,3	+ 2,7	– 13,8	+ 4,2	– 1,3	+ 4,5	+ 1,9	+ 0,7
2008	+ 3,0	+ 2,9	+ 13,1	+ 0,5	+ 5,6	+ 6,6	+ 0,3	+ 3,7
2009	– 4,1	– 4,6	– 17,1	– 18,4	+ 1,3	– 4,0	– 4,4	+ 5,0
2010	+ 3,9	+ 4,4	+ 4,1	+ 13,9	+ 4,7	+ 3,0	+ 2,8	+ 3,5
2011	+ 1,5	+ 1,3	+ 23,7	– 3,9	+ 9,5	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,1
2012	+ 2,5	+ 2,6	+ 7,7	+ 1,9	+ 2,3	+ 3,7	+ 1,4	+ 3,5
	Anteil an der Bruttowertschöpfung in %							
2000	×	100	0,1	14,2	3,0	29,2	36,6	16,8
2005	×	100	0,1	13,8	2,4	30,0	37,2	16,4
2006	×	100	0,1	14,1	2,3	30,2	36,7	16,5
2007	×	100	0,1	14,3	2,2	30,8	36,4	16,2
2008	×	100	0,1	14,0	2,3	31,8	35,4	16,3
2009	×	100	0,1	12,0	2,4	32,0	35,5	18,0
2010	×	100	0,1	13,1	2,4	31,6	35,0	17,8
2011	×	100	0,1	12,4	2,6	32,1	35,0	17,8
2012	×	100	0,1	12,3	2,6	32,4	34,6	17,9
	Anteil an Deutschland in %							
2000	3,7	3,7	0,4	2,1	2,1	5,4	5,2	2,9
2005	3,8	3,8	0,5	2,1	2,3	5,7	5,2	2,8
2006	3,8	3,8	0,5	2,0	2,1	5,6	5,1	2,9
2007	3,7	3,7	0,4	2,0	2,0	5,7	4,9	2,8
2008	3,7	3,7	0,4	2,0	2,0	6,0	4,8	2,8
2009	3,7	3,7	0,4	1,9	2,0	5,9	4,8	2,9
2010	3,7	3,7	0,4	1,9	2,0	5,9	4,8	2,9
2011	3,6	3,6	0,4	1,7	2,1	5,8	4,8	2,9
2012	3,6	3,6	0,4	1,7	2,1	5,9	4,8	2,9

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

[2] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2012/Februar 2013

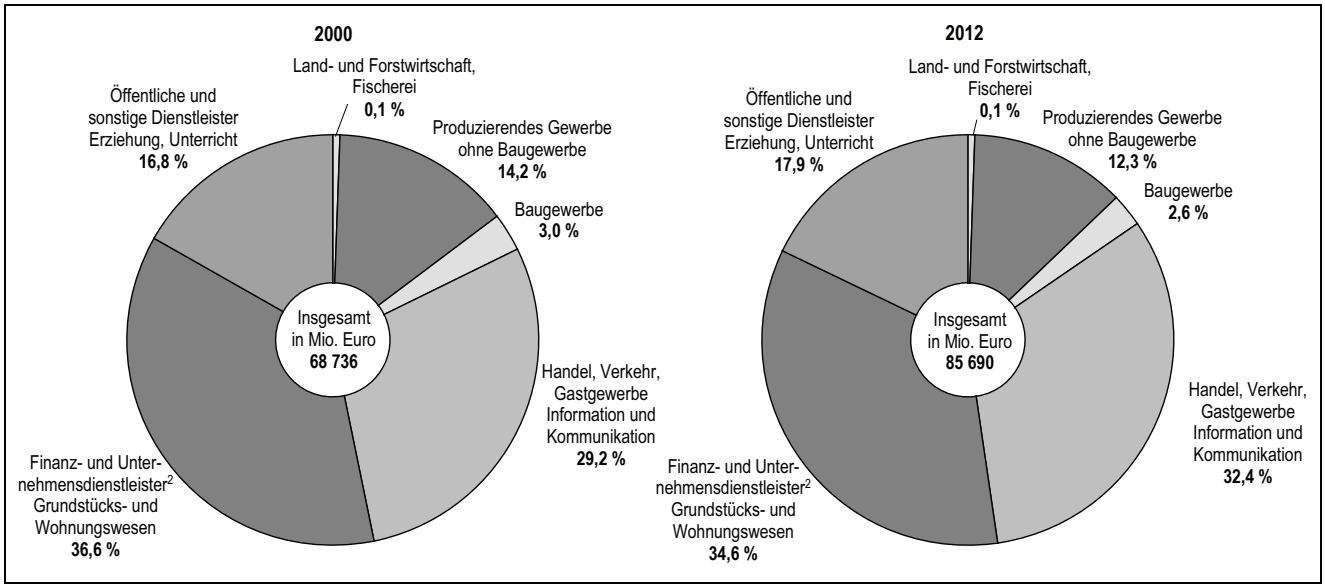
2 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen, Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen[1] (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 2000 - 2012

Jahr	Brutto-inlands-produkt	Brutto-wertschöpfung	Davon nach Wirtschaftsbereichen					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmens-dienstleister[2], Grundstücks- und Wohnungs-wesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Kettenindex (2005 ≙ 100)							
2000	95,7	94,5	57,1	94,1	115,9	82,7	102,2	98,6
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	102,1	102,2	89,8	103,8	94,4	104,3	100,4	102,2
2007	104,4	105,1	99,5	105,1	88,0	110,7	103,0	102,1
2008	108,4	109,3	106,4	105,5	88,2	122,6	103,2	105,6
2009	106,3	106,6	127,0	84,2	83,6	132,1	96,3	108,0
2010	108,1	108,8	98,0	96,5	87,0	130,0	97,0	110,9
2011	108,4	109,1	88,6	89,9	94,3	130,2	99,4	111,3
2012	109,7	110,5	90,9	89,7	92,7	132,0	101,5	112,6
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 4,8	+ 5,1	– 15,1	+ 13,1	– 7,5	+ 7,4	+ 2,9	– 0,0
2005	+ 0,7	+ 0,8	+ 33,5	+ 2,4	– 6,1	+ 1,1	– 0,7	+ 2,1
2006	+ 2,1	+ 2,2	– 10,2	+ 3,8	+ 3,4	+ 4,3	+ 0,4	+ 2,2
2007	+ 2,2	+ 2,8	+ 10,7	+ 1,2	– 5,6	+ 6,1	+ 2,6	– 0,1
2008	+ 3,8	+ 4,0	+ 7,0	+ 0,4	– 6,7	+ 10,7	+ 0,1	+ 3,4
2009	– 1,9	– 2,5	+ 19,4	– 20,2	+ 0,2	+ 7,7	– 6,7	+ 2,3
2010	+ 1,7	+ 2,1	– 22,8	+ 14,7	+ 4,0	– 1,6	+ 0,8	+ 2,7
2011	+ 0,3	+ 0,3	– 9,6	– 6,9	+ 8,4	+ 0,1	+ 2,5	+ 0,4
2012	+ 1,2	+ 1,3	+ 2,5	– 0,2	– 1,6	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,1
	je Erwerbstätigen (Inland) Kettenindex (2005 ≙ 100)							
2000	96,2	95,0	58,9	85,1	90,6	82,5	111,0	102,0
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	101,2	101,3	91,9	104,3	96,4	103,5	97,1	102,4
2007	101,1	101,8	96,5	104,3	89,5	106,9	96,3	100,7
2008	102,9	103,7	100,9	104,0	90,4	116,2	94,1	101,6
2009	99,4	99,7	115,5	84,6	87,9	124,2	86,5	99,7
2010	100,3	100,9	95,6	99,5	93,2	122,9	85,2	99,7
2011	99,3	99,9	97,0	94,1	98,7	121,0	85,7	98,8
2012	98,9	99,6	112,7	93,1	95,7	119,8	85,7	99,2
	je Erwerbstätigen (Inland) Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 3,5	+ 3,8	– 14,2	+ 12,5	+ 6,6	+ 5,7	– 0,7	– 0,2
2005	– 0,1	+ 0,1	+ 29,5	+ 4,8	+ 9,2	+ 1,3	– 3,9	+ 0,2
2006	+ 1,2	+ 1,3	– 8,1	+ 4,3	– 3,6	+ 3,5	– 2,9	+ 2,4
2007	– 0,1	+ 0,5	+ 4,9	+ 0,1	– 7,1	+ 3,4	– 0,8	– 1,6
2008	+ 1,8	+ 1,9	+ 4,6	– 0,3	+ 1,0	+ 8,6	– 2,3	+ 0,8
2009	– 3,4	– 3,9	+ 14,5	– 18,6	– 2,8	+ 6,9	– 8,1	– 1,8
2010	+ 0,9	+ 1,3	– 17,3	+ 17,5	+ 6,0	– 1,0	– 1,4	– 0,1
2011	– 1,0	– 1,0	+ 1,5	– 5,4	+ 5,9	– 1,6	+ 0,5	– 0,8
2012	– 0,4	– 0,3	+ 16,2	– 1,1	– 3,0	– 1,0	+ 0,1	+ 0,4

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)
[2] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2012/Februar 2013

Grafik: Anteile der Wirtschaftsbereiche[1] an der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 und 2012

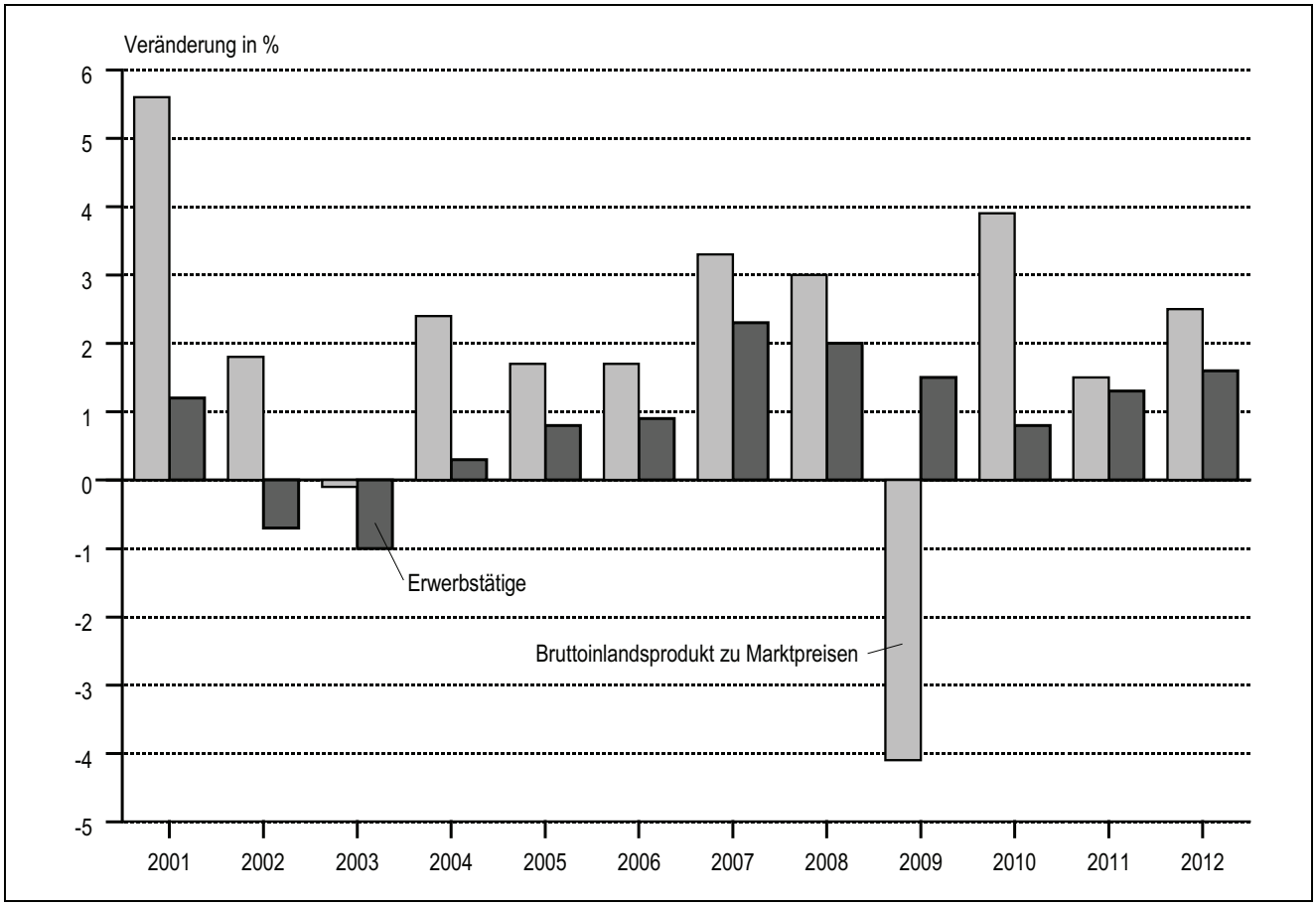


[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)

[2] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2012

Grafik: Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen und Erwerbstätige in Hamburg 2001 - 2012 (Veränderung gegenüber Vorjahr)



3 Arbeitnehmerentgelt[1] in Hamburg 2000 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen[2]

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister[3], Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Mio. Euro						
2000	35 321	15	6 319	1 679	11 383	7 799	8 126
2005	37 121	16	6 141	1 378	11 952	8 827	8 808
2006	37 745	16	6 261	1 345	12 169	9 123	8 831
2007	38 929	16	6 465	1 339	12 624	9 487	8 998
2008	40 535	17	6 635	1 359	13 277	9 994	9 252
2009	41 480	17	6 575	1 407	13 257	10 300	9 923
2010	42 169	17	6 560	1 415	13 394	10 401	10 382
2011	43 483	18	6 626	1 433	13 834	10 995	10 577
2012	45 313	19	6 786	1 479	14 905	11 265	10 858
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
2001	+ 3,1	– 3,6	+ 2,4	– 5,0	+ 4,1	+ 4,6	+ 2,3
2005	+ 1,1	+ 4,1	– 1,6	– 4,1	+ 0,5	+ 3,7	+ 2,3
2006	+ 1,7	+ 0,3	+ 2,0	– 2,4	+ 1,8	+ 3,4	+ 0,3
2007	+ 3,1	+ 2,2	+ 3,2	– 0,4	+ 3,7	+ 4,0	+ 1,9
2008	+ 4,1	+ 5,0	+ 2,6	+ 1,5	+ 5,2	+ 5,3	+ 2,8
2009	+ 2,3	+ 0,3	– 0,9	+ 3,6	– 0,2	+ 3,1	+ 7,3
2010	+ 1,7	– 0,6	– 0,2	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,0	+ 4,6
2011	+ 3,1	+ 6,6	+ 1,0	+ 1,3	+ 3,3	+ 5,7	+ 1,9
2012	+ 4,2	+ 6,6	+ 2,4	+ 3,2	+ 7,7	+ 2,5	+ 2,7
	Anteil am Arbeitnehmerentgelt insgesamt in %						
2000	100	0,0	17,9	4,8	32,2	22,1	23,0
2005	100	0,0	16,5	3,7	32,2	23,8	23,7
2006	100	0,0	16,6	3,6	32,2	24,2	23,4
2007	100	0,0	16,6	3,4	32,4	24,4	23,1
2008	100	0,0	16,4	3,4	32,8	24,7	22,8
2009	100	0,0	15,9	3,4	32,0	24,8	23,9
2010	100	0,0	15,6	3,4	31,8	24,7	24,6
2011	100	0,0	15,2	3,3	31,8	25,3	24,3
2012	100	0,0	15,0	3,3	32,9	24,9	24,0
	Anteil an Deutschland in %						
2000	3,2	0,2	1,9	2,2	4,7	5,1	2,6
2005	3,3	0,3	1,9	2,3	4,7	5,3	2,7
2006	3,3	0,3	1,9	2,2	4,7	5,4	2,7
2007	3,3	0,3	1,9	2,1	4,8	5,3	2,7
2008	3,3	0,3	1,9	2,1	4,8	5,4	2,7
2009	3,4	0,3	2,0	2,1	4,8	5,5	2,7
2010	3,3	0,3	1,9	2,1	4,8	5,3	2,8
2011	3,3	0,3	1,8	2,0	4,8	5,3	2,7
2012	3,3	0,3	1,8	2,0	4,9	5,2	2,7

[1] nach dem Inlandskonzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen
[2] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)
[3] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand August 2012/Februar 2013

4 Primäreinkommen und Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in Hamburg 2000 - 2011

Jahr	Primär-einkommen	Davon			Empfangene monetäre Sozial-leistungen	Geleistete Einkommen- und Vermögen-steuer	Geleistete Sozialbeiträge	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte[1]
		Arbeitnehmer-entgelt	Betriebsüber-schuss, Selbst-ständigen-einkommen	Vermögens-einkommen (saldiert)				
	Mio. Euro							
2000	36 360	24 801	5 082	6 477	8 641	6 275	9 569	29 216
2005	40 347	25 775	5 724	8 848	9 764	5 604	10 326	34 261
2006	42 473	25 984	6 322	10 167	9 732	6 209	10 473	35 592
2007	43 711	26 810	6 386	10 516	9 536	6 745	10 603	35 944
2008	44 861	27 856	6 385	10 620	9 625	7 440	11 002	36 119
2009	43 872	28 498	5 356	10 018	10 340	7 082	11 575	35 759
2010	44 922	29 023	5 516	10 384	10 519	6 630	11 926	37 038
2011	46 828	30 087	5 610	11 131	10 406	6 879	12 355	38 199
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2001	+ 3,1	+ 2,8	– 2,7	+ 8,6	+ 3,2	– 6,8	+ 1,4	+ 5,7
2005	+ 5,4	– 0,1	+10,8	+21,1	+ 3,8	+16,1	+ 2,2	+ 4,5
2006	+ 5,3	+ 0,8	+10,5	+14,9	– 0,3	+10,8	+ 1,4	+ 3,9
2007	+ 2,9	+ 3,2	+ 1,0	+ 3,4	– 2,0	+ 8,6	+ 1,2	+ 1,0
2008	+ 2,6	+ 3,9	– 0,0	+ 1,0	+ 0,9	+10,3	+ 3,8	+ 0,5
2009	– 2,2	+ 2,3	–16,1	– 5,7	+ 7,4	– 4,8	+ 5,2	– 1,0
2010	+ 2,4	+ 1,8	+ 3,0	+ 3,6	+ 1,7	– 6,4	+ 3,0	+ 3,6
2011	+ 4,2	+ 3,7	+ 1,7	+ 7,2	– 1,1	+ 3,7	+ 3,6	+ 3,1
	in % der Primäreinkommen							
2000	×	68,2	14,0	17,8	23,8	17,3	26,3	80,4
2005	×	63,9	14,2	21,9	24,2	13,9	25,6	84,9
2006	×	61,2	14,9	23,9	22,9	14,6	24,7	83,8
2007	×	61,3	14,6	24,1	21,8	15,4	24,3	82,2
2008	×	62,1	14,2	23,7	21,5	16,6	24,5	80,5
2009	×	65,0	12,2	22,8	23,6	16,1	26,4	81,5
2010	×	64,6	12,3	23,1	23,4	14,8	26,5	82,4
2011	×	64,2	12,0	23,8	22,2	14,7	26,4	81,6
	Anteil an Deutschland in %							
2000	2,4	2,2	2,7	2,7	2,2	3,1	2,2	2,2
2005	2,5	2,3	2,8	2,9	2,2	3,0	2,3	2,4
2006	2,5	2,2	2,9	3,1	2,2	3,1	2,3	2,4
2007	2,5	2,3	2,9	3,1	2,2	3,1	2,3	2,4
2008	2,5	2,3	2,8	3,0	2,2	3,2	2,3	2,3
2009	2,5	2,3	2,7	3,0	2,2	3,2	2,3	2,3
2010	2,5	2,3	2,7	3,0	2,2	3,1	2,4	2,3
2011	2,5	2,3	2,7	3,0	2,2	3,0	2,4	2,3

[1] einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Berechnungsstand August 2012

5 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen und Bruttowertschöpfung je geleisteter Stunde in Hamburg 2006 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen[1]

Jahr	Insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich					
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	Baugewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	Finanz- und Unternehmensdienstleister[2], Grundstücks- und Wohnungswesen	Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit
	Arbeitsvolumen in Mio. geleisteter Arbeitsstunden						
2006	1 537,5	5,2	166,9	65,7	527,7	378,1	394,0
2007	1 574,1	5,4	168,8	66,7	543,1	391,3	398,8
2008	1 606,9	5,6	168,5	66,9	557,8	398,9	409,2
2009	1 600,0	5,8	158,7	64,6	551,2	398,9	420,9
2010	1 635,9	5,3	160,5	64,1	554,7	414,8	436,6
2011	1 658,5	4,6	158,6	64,7	562,9	425,2	442,6
2012	1 676,0	3,9	158,3	64,9	574,4	429,1	445,4
	Veränderung zum Vorjahr in %						
2007	+ 2,4	+ 5,0	+ 1,1	+ 1,5	+ 2,9	+ 3,5	+ 1,2
2008	+ 2,1	+ 3,0	– 0,2	+ 0,4	+ 2,7	+ 1,9	+ 2,6
2009	– 0,4	+ 3,4	– 5,8	– 3,5	– 1,2	+ 0,0	+ 2,9
2010	+ 2,2	– 8,0	+ 1,1	– 0,7	+ 0,6	+ 4,0	+ 3,7
2011	+ 1,4	– 14,3	– 1,2	+ 0,9	+ 1,5	+ 2,5	+ 1,4
2012	+ 1,1	– 13,6	– 0,2	+ 0,4	+ 2,0	+ 0,9	+ 0,6
	Arbeitsvolumen je Erwerbstätigen in geleisteten Arbeitsstunden						
2006	1 455	1 836	1 484	1 664	1 490	1 461	1 364
2007	1 456	1 827	1 483	1 682	1 494	1 461	1 360
2008	1 457	1 840	1 470	1 700	1 505	1 455	1 360
2009	1 430	1 824	1 411	1 683	1 476	1 432	1 343
2010	1 450	1 799	1 463	1 704	1 494	1 456	1 356
2011	1 451	1 732	1 468	1 680	1 490	1 464	1 358
2012	1 443	1 696	1 453	1 662	1 485	1 450	1 356
	Veränderung zum Vorjahr in %						
2007	+ 0,0	– 0,5	– 0,1	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,0	– 0,3
2008	+ 0,1	+ 0,7	– 0,9	+ 1,1	+ 0,7	– 0,5	+ 0,0
2009	– 1,9	– 0,9	– 4,0	– 1,0	– 1,9	– 1,6	– 1,3
2010	+ 1,4	– 1,4	+ 3,6	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,9
2011	+ 0,1	– 3,7	+ 0,4	– 1,4	– 0,3	+ 0,5	+ 0,2
2012	– 0,5	– 2,1	– 1,0	– 1,0	– 0,3	– 1,0	– 0,1
	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleisteter Arbeitsstunde in Euro						
2006	50,93	17,02	66,29	27,43	44,87	75,96	32,89
2007	51,11	13,96	68,35	26,68	45,56	74,78	32,73
2008	51,54	15,33	68,82	28,08	47,27	73,59	33,08
2009	49,38	12,29	59,61	29,48	45,90	70,37	33,75
2010	50,41	13,90	67,13	31,07	47,00	69,58	33,68
2011	50,36	20,06	65,28	33,72	47,58	68,83	33,57
2012	51,13	24,99	66,64	34,36	48,33	69,15	34,53
	Veränderung zum Vorjahr in %						
2007	+ 0,4	– 18,0	+ 3,1	– 2,7	+ 1,5	– 1,6	– 0,5
2008	+ 0,8	+ 9,8	+ 0,7	+ 5,2	+ 3,8	– 1,6	+ 1,1
2009	– 4,2	– 19,8	– 13,4	+ 5,0	– 2,9	– 4,4	+ 2,0
2010	+ 2,1	+ 13,1	+ 12,6	+ 5,4	+ 2,4	– 1,1	– 0,2
2011	– 0,1	+ 44,3	– 2,8	+ 8,5	+ 1,2	– 1,1	– 0,3
2012	+ 1,5	+ 24,6	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,6	+ 0,5	+ 2,9

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ2008)
[2] einschließlich Versicherungsdienstleister

Quelle: Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungstand August 2012/Februar 2013

6 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen Preisen in Hamburg 2000 - 2011

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte[1]	Staat	
	Mio. Euro				
2000	76 426	36 128	26 826	9 302	11 842
2001	80 677	37 921	28 160	9 761	13 881
2002	82 092	37 931	27 983	9 949	15 361
2003	82 020	38 398	28 510	9 888	14 532
2004	84 007	39 448	29 705	9 744	17 760
2005	85 423	41 055	31 091	9 964	18 787
2006	86 852	42 389	32 283	10 106	19 877
2007	89 740	42 788	32 541	10 247	22 993
2008	92 406	43 029	32 524	10 505	24 522
2009	88 607	43 593	32 364	11 229	17 855
2010	92 038	45 009	33 481	11 527	18 976
2011	93 447	...	34 876	...	...
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 5,6	+ 5,0	+ 5,0	+ 4,9	+ 17,2
2002	+ 1,8	+ 0,0	– 0,6	+ 1,9	+ 10,7
2003	– 0,1	+ 1,2	+ 1,9	– 0,6	– 5,4
2004	+ 2,4	+ 2,7	+ 4,2	– 1,5	+ 22,2
2005	+ 1,7	+ 4,1	+ 4,7	+ 2,3	+ 5,8
2006	+ 1,7	+ 3,2	+ 3,8	+ 1,4	+ 5,8
2007	+ 3,3	+ 0,9	+ 0,8	+ 1,4	+ 15,7
2008	+ 3,0	+ 0,6	– 0,1	+ 2,5	+ 6,6
2009	– 4,1	+ 1,3	– 0,5	+ 6,9	– 27,2
2010	+ 3,9	+ 3,2	+ 3,5	+ 2,7	+ 6,3
2011	+ 1,5	...	+ 4,2	...	...
	in % des Bruttoinlandsprodukt				
2000	×	47,3	35,1	12,2	15,5
2001	×	47,0	34,9	12,1	17,2
2002	×	46,2	34,1	12,1	18,7
2003	×	46,8	34,8	12,1	17,7
2004	×	47,0	35,4	11,6	21,1
2005	×	48,1	36,4	11,7	22,0
2006	×	48,8	37,2	11,6	22,9
2007	×	47,7	36,3	11,4	25,6
2008	×	46,6	35,2	11,4	26,5
2009	×	49,2	36,5	12,7	20,2
2010	×	48,9	36,4	12,5	20,6
2011	×	...	37,3	...	...
	Anteil an Deutschland in %				
2000	3,7	2,3	2,2	2,4	2,7
2001	3,8	2,3	2,3	2,4	3,3
2002	3,9	2,3	2,3	2,4	3,9
2003	3,8	2,3	2,3	2,4	3,8
2004	3,8	2,3	2,3	2,4	4,7
2005	3,8	2,4	2,4	2,4	4,9
2006	3,8	2,4	2,4	2,4	4,8
2007	3,7	2,4	2,4	2,4	5,1
2008	3,7	2,3	2,3	2,3	5,3
2009	3,7	2,3	2,3	2,4	4,4
2010	3,7	2,3	2,3	2,4	4,4
2011	3,6	...	2,3	...	...

[1] einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Berechnungsstand August 2012/Februar 2013

7 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts (preisbereinigt, verkettet) in Hamburg 2000 - 2011

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Konsumausgaben			Bruttoanlageinvestitionen
		zusammen	Private Haushalte[1]	Staat	
	Kettenindex (2005 ≙ 100)				
2000	95,7	94,1	92,9	97,4	59,4
2001	100,3	96,9	95,8	100,3	70,4
2002	101,1	95,7	94,0	100,8	79,1
2003	98,0	95,6	94,3	99,7	76,3
2004	99,3	97,4	97,2	98,1	93,9
2005	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	102,1	102,3	102,8	100,8	106,5
2007	104,4	102,0	102,1	101,4	123,0
2008	108,4	101,1	100,5	103,0	131,1
2009	106,3	101,9	100,0	108,0	95,4
2010	108,1	103,5	101,3	110,2	100,2
2011	108,4	…	103,4	…	…
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
2001	+ 4,8	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,9	+ 18,5
2002	+ 0,8	– 1,2	– 1,8	+ 0,5	+ 12,3
2003	– 3,1	– 0,1	+ 0,2	– 1,2	– 3,5
2004	+ 1,3	+ 1,9	+ 3,1	– 1,6	+ 22,9
2005	+ 0,7	+ 2,6	+ 2,9	+ 1,9	+ 6,5
2006	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,8	+ 0,8	+ 6,5
2007	+ 2,2	– 0,4	– 0,7	+ 0,6	+ 15,6
2008	+ 3,8	– 0,8	– 1,6	+ 1,6	+ 6,5
2009	– 1,9	+ 0,8	– 0,5	+ 4,8	– 27,2
2010	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,4	+ 2,0	+ 5,0
2011	+ 0,3	…	+ 2,0	…	…

[1] einschließlich private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“; Berechnungsstand August 2012

8 Unternehmen in Hamburg am 31.05.2012 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt[1]		Unternehmen[2] insgesamt	Davon mit … sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2009			
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	4	2	1	1
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 414	2 725	480	141	68
D	Energieversorgung	258	231	13	9	5
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	202	133	48	16	5
F	Baugewerbe	6 317	5 735	525	50	7
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	17 685	16 002	1 346	254	83
H	Verkehr und Lagerei	6 171	5 328	638	165	40
I	Gastgewerbe	5 481	4 959	446	69	7
J	Information und Kommunikation	6 444	5 813	488	128	15
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 322	2 073	172	50	27
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	8 256	8 077	146	31	2
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20 816	19 527	1 059	198	32
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5 547	4 749	508	226	64
P	Erziehung und Unterricht	1 971	1 713	191	52	15
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	6 014	5 055	735	185	39
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 187	5 047	99	35	6
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7 061	6 695	293	56	17
	Zusammen	**103 154**	**93 866**	**7 189**	**1 666**	**433**

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)
[2] zum Stand 31.05.2012 Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2010

9 Betriebe in Hamburg am 31.05.2012 nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsabschnitt[1]		Betriebe[2] insgesamt	Davon mit … sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2009			
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8	4	3	0	1
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 523	2 765	532	160	66
D	Energieversorgung	268	238	15	11	4
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	205	135	51	15	4
F	Baugewerbe	6 393	5 756	566	65	6
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	18 628	16 545	1 639	361	83
H	Verkehr und Lagerei	6 403	5 436	721	204	42
I	Gastgewerbe	5 637	5 054	500	76	7
J	Information und Kommunikation	6 621	5 898	553	146	24
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2 481	2 128	237	79	37
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	8 261	8 079	151	29	2
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	21 036	19 650	1 136	221	29
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	5 787	4 833	608	290	56
P	Erziehung und Unterricht	2 032	1 752	212	54	14
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	6 057	5 077	749	188	43
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 199	5 054	104	35	6
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	7 106	6 729	300	61	16
	Zusammen	**105 645**	**95 133**	**8 077**	**1 995**	**440**

[1] Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008)
[2] zum Stand 31.05.2012 Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sowie Einbetriebsunternehmen mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr 2010

10 Gewerbeanzeigen[1] in Hamburg 2012 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neu-errichtung[2]	insgesamt		darunter Aufgabe[3]
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
A	**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei**	**10**	**– 9,1**	**10**	**7**	**– 12,5**	**6**
B	**Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden**	**1**	**×**	**–**	**–**	**+ 0,0**	**–**
C	**Verarbeitendes Gewerbe**	**397**	**– 8,1**	**345**	**289**	**– 1,4**	**231**
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	39	– 46,6	28	42	– 8,7	34
13	Herstellung von Textilien	32	+ 52,4	30	20	+ 100,0	17
14	Herstellung von Bekleidung	53	– 17,2	50	44	+ 18,9	40
15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	17	+ 41,7	14	12	+ 300,0	10
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	3	– 40,0	3	3	– 25,0	3
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	23	– 23,3	20	21	– 43,2	19
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	11	+ 83,3	10	2	+ 0,0	1
23	Herstellung von Glas/Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen/Erden	7	– 30,0	5	7	– 30,0	5
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	57	+ 147,8	48	34	– 8,1	26
26	Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	13	+ 18,2	11	10	+ 100,0	7
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	8	+ 166,7	8	2	+ 0,0	2
28	Maschinenbau	12	– 25,0	10	15	– 21,1	9
30	Sonstiger Fahrzeugbau (ohne Kfz)	8	+ 700,0	5	1	– 50,0	0
32	Herstellung von sonstigen Waren	65	– 38,1	57	37	– 26,0	29
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	25	– 26,5	24	29	+ 70,6	23
D	**Energieversorgung**	**174**	**+ 9,4**	**149**	**21**	**– 50,0**	**16**
E	**Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen**	**15**	**+ 0,0**	**12**	**17**	**+ 142,9**	**14**
38	Sammlung, Behandlung/Beseitigung von Abfällen, Rückgewinnung	13	+ 18,2	10	15	+ 275,0	12
F	**Baugewerbe**	**3 049**	**– 2,6**	**2 868**	**2 370**	**+ 7,5**	**2 169**
41	Hochbau	25	– 10,7	21	18	– 25,0	15
42	Tiefbau	9	– 18,2	7	12	+ 71,4	7
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	3 015	– 2,4	2 840	2 340	+ 7,7	2 147
G	**Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen**	**4 273**	**– 4,7**	**3 605**	**3 876**	**+ 0,0**	**3 221**
45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	413	+ 12,8	371	366	+ 3,1	318
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	637	– 8,7	556	706	+ 0,7	589
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3 223	– 5,8	2 678	2 804	– 0,6	2 314
H	**Verkehr und Lagerei**	**2 163**	**– 6,0**	**2 079**	**1 863**	**+ 11,6**	**1 763**
I	**Gastgewerbe**	**1 407**	**– 1,1**	**724**	**1 371**	**+ 4,9**	**937**
55	Beherbergung	51	+ 4,1	42	36	+ 16,1	28
56	Gastronomie	1 356	– 1,3	682	1 335	+ 4,6	909
J	**Information und Kommunikation**	**1 123**	**– 7,8**	**977**	**700**	**– 7,3**	**570**
58	Verlagswesen	135	– 13,5	115	57	– 16,2	47
59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernseh programmen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	171	+ 11,8	148	80	+ 1,3	62
61	Telekommunikation	40	– 21,6	28	33	– 28,3	25
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	684	– 8,1	601	484	– 4,7	398
63	Informationsdienstleistungen	89	– 19,1	81	43	– 15,7	35

[1] ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

[2] Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes

[3] vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

Noch 10 Gewerbeanzeigen[1] in Hamburg 2012 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Bezeichnung	Gewerbeanmeldungen			Gewerbeabmeldungen		
		insgesamt		darunter Neuerrichtung[2]	insgesamt		darunter Aufgabe[3]
		Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl	Anzahl	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	Anzahl
K	**Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen**	**388**	**– 24,8**	**328**	**429**	**– 6,9**	**348**
66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeit	291	– 23,8	240	365	– 6,4	293
L	**Grundstücks- und Wohnungswesen**	**572**	**– 17,9**	**507**	**313**	**– 2,2**	**256**
M	**Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen**	**3 298**	**– 11,5**	**3 032**	**2 186**	**+ 2,7**	**1 939**
70	Verwaltung und Führung von Unterkünften von Betrieben; Unternehmensberatung	1097	– 8,6	973	593	+ 17,7	498
71	Architektur- und Ingenieur-Büros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	157	– 11,3	140	91	– 13,3	75
73	Werbung und Marktforschung	1 350	– 15,8	1 282	1126	+ 1,2	1042
N	**Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen**	**3 339**	**– 9,9**	**3 130**	**2 786**	**– 1,2**	**2 525**
77	Vermietung beweglicher Sachen	81	– 12,9	72	68	+ 0,0	53
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	149	– 9,1	128	139	+ 13,9	119
79	Reisebüros, -veranstalter und sonstige Reservierungsdienstleistungen	132	– 3,6	177	84	– 5,6	69
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	1 744	– 4,2	1 658	1 495	– 6,9	1 375
O	**Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung**	**–**	**+ 0,0**	**–**	**–**	**+ 0,0**	**–**
P	**Erziehung und Unterricht**	**283**	**– 16,3**	**265**	**168**	**+ 12,0**	**145**
Q	**Gesundheits- und Sozialwesen**	**270**	**– 5,3**	**253**	**143**	**+ 15,3**	**122**
R	**Kunst, Unterhaltung, Erholung**	**390**	**– 19,6**	**342**	**231**	**– 9,1**	**198**
S	**Erbringung von sonstigen Dienstleistungen**	**1 466**	**– 6,6**	**1 319**	**1 262**	**+ 4,2**	**1 107**
95	Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	72	– 13,3	48	88	+ 6,0	67
A-S	**Ingesamt**	**22 618**	**– 7,7**	**19 945**	**18 032**	**+ 2,3**	**15 567**

[1] ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

[2] Neugründung oder Umwandlung eines Betriebes

[3] vollständige Aufgabe oder Umwandlung eines Betriebes

11 Gewerbeanzeigen[1] in Hamburg 1997 - 2012

Jahr	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeum-meldungen[2]	Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	Neu-errichtungen	Zuzüge	Übernahmen		insgesamt	Aufgaben	Fortzüge	Übergaben
1997	19 386	15 269	415	3 702	5 006	15 644	11 603	259	3 782
1998	19 239	15 365	343	3 531	5 221	15 682	11 976	177	3 529
1999	19 027	15 331	339	3 357	5 390	15 834	12 240	268	3 326
2000	18 705	15 016	373	3 316	5 102	14 287	10 853	356	3 078
2001	17 694	14 323	368	3 003	4 728	13 398	10 187	351	2 860
2002	19 416	15 755	444	3 217	5 132	14 158	10 953	348	2 857
2003	19 992	17 485	322	2 185	4 624	13 964	11 965	490	1 509
2004	21 914	19 499	426	1 989	5 214	13 540	11 504	625	1 411
2005	21 931	19 452	567	1 912	6 256	14 936	12 763	724	1 449
2006	21 955	19 238	757	1 960	·	14 785	12 576	755	1 454
2007	21 918	19 225	786	1 907	·	14 890	12 642	796	1 452
2008	22 781	19 914	876	1 991	·	16 972	14 693	834	1 445
2009	22 250	19 769	757	1 724	·	17 240	15 163	805	1 272
2010	24 632	22 046	885	1 701	·	16 460	14 163	926	1 371
2011	24 495	21 777	1095	1 623	·	17 629	15 213	1 043	1 373
2012	22 618	19 945	1049	1 624	·	18 032	15 567	1 119	1 346

[1] ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe sowie GmbH und UG in Gründung

[2] Gewerbeummeldungen werden seit September 2006 nicht mehr ausgewertet

12 Insolvenzverfahren in Hamburg 1999 - 2012

Jahr	Insgesamt	Davon			Darunter	
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden-bereinigungsplan angenommen	von Unternehmen[1]	von Verbrauchern
1999	775	449	319	7	575	71
2000	926	684	206	36	543	316
2001	1 241	953	237	51	737	413
2002	2 211	1 925	279	7	816	978
2003	2 717	2 404	303	10	1 010	1 281
2004	2 947	2 696	246	5	896	1 542
2005	3 455	3 232	214	9	818	2 119
2006	3 929	3 741	171	17	729	2 668
2007	4 110	3 897	196	17	593	2 837
2008	3 919	3 743	160	16	643	2 516
2009	4 346	4 127	194	25	838	2 677
2010	4 530	4 344	170	16	847	2 887
2011	4 503	4 295	198	10	745	2 912
2012	4 188	3 959	222	7	781	2 581

[1] einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

13 Unternehmensinsolvenzen[1] in Hamburg 1999 - 2012 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Insgesamt	Wirtschaftsbereich							
		Verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Großhandel[2]	Einzelhandel[2]	Gastgewerbe	Grundstücks- und Wohnungswesen[3]	Sonstige Dienstleistungen[4]	Übrige
1999	575	45	81	109	63	33	144	22	78
2000	543	34	83	44	72	30	156	39	85
2001	737	50	83	64	105	46	221	33	135
2002	816	49	100	78	94	46	286	42	121
2003	1 010	73	163	77	129	56	311	73	128
2004	896	48	135	91	92	71	264	44	151
2005	818	52	104	51	97	83	248	42	141
2006	729	46	100	58	95	57	213	42	118
2007	593	36	79	47	74	48	166	43	100
2008	643	36	75	58	70	53	169	37	145
2009	838	54	95	81	81	57	247	42	181
2010	847	37	101	83	63	72	224	58	209
2011	745	40	69	41	104	68	170	46	207
2012	781	36	94	59	54	69	180	43	246

1 einschließlich Einzelunternehmen, Freie Berufe und Kleingewerbe
2 ohne Kfz-Handel
3 einschließlich freiberufliche, wissenschaftliche und techn. Dienstleistungen sowie sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
4 einschließlich Kunst, Unterhaltung und Erholung

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

14 Insolvenzen übriger Schuldner in Hamburg 2012 nach Personengruppen und nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt	Davon				
		natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	ehemals selbstständig Tätige[1]	ehemals selbstständig Tätige[2]	Verbraucher	Nachlässe
Hamburg-Mitte	827	16	73	78	655	5
Altona	427	15	31	53	323	5
Eimsbüttel	348	14	48	31	251	4
Hamburg-Nord	509	14	77	59	352	7
Wandsbeck	713	24	79	74	527	9
Bergedorf	222	6	23	21	170	2
Harburg	361	6	22	28	303	2
Hamburg insgesamt	**3 407**	**95**	**353**	**344**	**2 581**	**34**

1 die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind
2 die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind

Quelle: Meldung des Insolvenzgerichtes

13
Energie und Umwelt

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Bauabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch erfasst bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, dass sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne dass mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zurzeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Die Berechnungen der Emissionen erfolgen generell nach dem Quellenprinzip, d. h. es werden nur die im Lande erzeugten Emissionen ausgewiesen. Nach dieser Methode sind die Emissionen, die bei der Produktion des exportierten Stromes entstehen, komplett in der Emissionsmenge des Landes enthalten; die Emissionen, die bei der Erzeugung des Importstromes und der -fernwärme in einem anderen Land anfallen, bleiben dagegen unberücksichtigt.

Bei dem für den Klimaschutz besonders bedeutsamen Schadstoff Kohlendioxid (CO_2) werden die Emissionsberechnungen zusätzlich nach dem Verursacherprinzip dargestellt. Die Emissionen des Umwandlungsbereiches, die bei der Erzeugung von Strom und Fernwärme für das eigene Land anfallen, werden nach dem Verursacherprinzip auf die Sektoren des Endverbrauches aufgeteilt. Die mit dem Importstrom und der Importwärme verbundenen Emissionen werden in die Emissionsmenge des Landes eingerechnet, hingegen werden die Emissionen für den Exportstrom herausgerechnet. Damit bildet die Verursacherbilanz die auf dem Endenergieverbrauch beruhenden CO_2-Emissionen des Landes ab.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zu Grunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw. Emissionen entstehen im Wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, dass hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Klimawirksame Stoffe

Als klimawirksame Stoffe gelten ausschließlich Fluorderivate der aliphatischen und cyclischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sechs Kohlenstoffatomen. Zur Darstellung der Schadwirkung werden die ermittelten Stoffmengen zusätzlich auch gewichtet ausgewiesen. Die GWP Werte (**G**lobal **W**arming **P**otential) beschreiben das Treibhauspotenzial der Stoffe in Relation zu Kohlendioxid.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoffaufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO_2)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO_2 in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelerhöhung usw.) bei.

Primärerzeuger/Sekundärerzeuger

Primärerzeuger von besonders überwachungsbedürftigen Abfällen sind die Erst-Produzenten dieser Abfälle. Sekundärerzeuger sind Entsorgungsunternehmen, die angefallenen Abfall in einem ersten logistischen Schritt in einem Zwischenlager zu größeren Transporteinheiten zusammenfassen oder ihn behandeln/vermischen und damit Natur und Zusammensetzung des Abfalls verändern.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhren. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich ist, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO_2)

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x)

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefasst. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO_2 berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Walderkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das unter bestimmten Bedingungen die Bildung von fotochemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:
- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz sowie von anderen Betrieben und Einrichtungen über nicht öffentliche Leitungen. Zum Wasseraufkommen zählt auch Wasser aus der Wasserhaltung, z. B. abgepumptes Grubenwasser und bei der Kieswäsche benutzte Wassermengen, nicht jedoch Wasser zum Antrieb von Maschinen oder der Wasserbestand von Sand- oder Kiesgruben. Eigengewinnung wird nach der Herkunft des Wassers unterteilt in Grundwasser, Quellwasser, Uferfiltrat, angereichertes Grundwasser und Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser. Kühlwasser ist im Allgemeinen unverschmutztes, durch Gebrauch erwärmtes Abwasser aus Kühlprozessen.

1 Betriebe[1] der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung in Hamburg 2011 und 2012

Jahr	Betriebe			Fachliche Betriebsteile		
	insgesamt	davon für die Versorgung mit		insgesamt	davon für die Versorgung mit	
		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser		Elektrizität	Fernwärme, Gas- und Wasser
	Einheiten[2]					
2011	10	1	9	10	1	9
2012	10	1	9	10	1	9
	Beschäftigte[2]					
2011	3 601	·	·	3 601	·	·
2012	3 549	·	·	3 549	·	·
	Geleistete Arbeitsstunden in 1 000 h					
2011	5 899	·	·	×	×	×
2012	5 486	·	·	×	×	×
	Bruttoentgelte in 1 000 Euro					
2011	201 383	·	·	×	×	×
2012	210 712	·	·	×	×	×

1 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
2 Jahresdurchschnitt errechnet aus Monatsangaben

2 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Hamburg 1998 - 2010

Jahr	Wasserversorgung[1]						Abwasserbeseitigung					
	gewonnene Wassermenge		an Letztverbraucher abgegebene Wassermenge		Anteil der versorgten Einwohner	Wasserverbrauch je Einwohner[2]	Länge des Kanalnetzes	Abwasserbehandlungsanlagen	Jahresabwassermenge			
	insgesamt	darunter Grundwasser	insgesamt	darunter an Haushalte und Kleingewerbe					insgesamt	davon		
										Schmutzwasser	Fremdwasser	Niederschlagswasser
	1 000 m³				%	l/Tag	km	Anzahl	1 000 m³			
1998	131 325	131 325	116 267	105 088	99,8	169,3	5 345	2	158 733	97 786	31 747	29 200
2001	126 938	126 938	114 300	104 326	99,8	164,1	5 371	1	151 063	101 325	20 700	29 038
2004	121 945	121 945	107 681	99 486	100,0	142,0	5 394	1	144 857	105 147	16 300	23 410
2007	115 739	115 739	103 181	95 063	100,0	145,4	5 428	1	168 230	116 090	19 730	32 410
2010	111 148	111 148	102 761	95 676	100,0	144,4	5 743	1	158 930	100 060	36 570	22 300

1 Die regionale Zuordnung der Angaben erfolgt nach dem Sitz des Wasserversorgungsunternehmens.
2 Der Verbrauch bezieht sich auf die insgesamt an Letztverbraucher abgegebene Menge.

3 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige in Hamburg 2010

WZ-Nr.	Ausgewählte Wirtschaftszweige	Erfasste Betriebe	Wasseraufkommen insgesamt[1]	Eigengewinnung von Wasser			
				Betriebe	insgesamt	darunter	
						Grundwasser	Fluss-, Seen- und Talsperrenwasser
		Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³		
	Insgesamt	**167**	**424 044**	**116**	**415 358**	**10 540**	**401 842**
	darunter						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16	428	13	416	206	207
C	Verarbeitendes Gewerbe	82	218 226	46	211 358	8 797	199 588
	darunter						
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	18	51 014	11	49 611	5 074	44 538
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	9	79 459	8	78 931	2 597	73 674
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	15	2 927	5	1 223	78	1 145
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4	76 790	3	76 237	433	75 804
30	Sonstiger Fahrzeugbau	4	3 520	3	3 095	–	3 043
D + E	Energie- und Wasserversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6	201 155	5	201 055	179	200 875
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10	795	7	466	166	300
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4	948	4	886	166	720

[1] Enthält Mehrfachzählungen, da der Fremdbezug von anderen Betrieben bereits bei diesen als Wassergewinnung erfasst wird.

Noch 3 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Wasseraufkommen ausgewählter Wirtschaftszweige in Hamburg 2010

WZ-Nr.	Ausgewählte Wirtschaftszweige	Bezug von Wasser			Ungenutzt abgeleitetes Wasser insgesamt	Wasserverwendung		
		Betriebe	insgesamt	darunter aus dem öffentlichen Netz		in den Betrieben eingesetzte Frischwassermenge insgesamt	darunter einfach genutztes Wasser	
							zur Kühlung	für Produktionszwecke und sonstige Zwecke
		Anzahl	1 000 m³					
	Insgesamt	**135**	**8 686**	**6 432**	**2 415**	**419 084**	**393 613**	**11 973**
	darunter							
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	8	12	12	–	402	–	5
C	Verarbeitendes Gewerbe	80	6 868	4 852	2 232	213 560	192 510	10 422
	darunter							
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	18	1 403	1 403	–	50 097	46 141	1 234
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	9	528	528	239	79 220	74 294	3 074
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	15	1 704	346	–	2 927	2 246	220
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4	553	374	–	75 402	66 823	4 379
30	Sonstiger Fahrzeugbau	4	425	352	1 871	1 562	1 100	200
D + E	Energie- und Wasserversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4	100	38	–	201 143	199 802	204
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	7	329	153	–	795	251	417
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3	62	62	154	736	719	1

4 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Nutzung des eingesetzten Wassers ausgewählter Wirtschaftszweige in Hamburg 2010

Ausgewählte Wirtschaftszweige		Betriebe mit Frischwassereinsatz	In den Betrieben eingesetzte Frischwassermenge insgesamt	Wasserverwendung								
				Einfachnutzung							Mehrfachnutzung	Kreislaufnutzung	Bei der Nutzung verdunstetes Wasser
				insgesamt	davon								
					für Belegschaftszwecke	zur Beregnung oder Bewässerung	zur Kühlung	für Produktionszwecke und sonstige Zwecke	in die Produkte eingehendes Wasser				
WZ-Nr.		Anzahl	1 000 m³										
	Insgesamt	**167**	**419 084**	**409 780**	**1 795**	**1 314**	**393 613**	**11 973**	**1 086**	**4 538**	**4 765**	**5 132**
	darunter											
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16	402	402	–	397	–	5	–	–	–	–
C	Verarbeitendes Gewerbe	82	213 560	205 408	1 019	399	192 510	10 422	1 058	3 988	4 165	4 453
	darunter											
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	18	50 097	47 687	121	–	46 141	1 234	190	1 537	874	777
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	9	79 220	77 537	139	–	74 294	3 074	31	118	1 565	628
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	15	2 927	2 558	51	5	2 246	220	35	154	215	237
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	4	75 402	72 100	147	387	66 823	4 379	364	1 934	1 368	2 409
30	Sonstiger Fahrzeugbau	4	1 562	1 547	242	5	1 100	200	–	4	11	65
D + E	Energie- und Wasserversorgung sowie Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	6	201 143	200 053	21	3	199 802	204	24	509	580	245
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10	795	791	118	3	251	417	2	4	–	184
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4	736	736	11	4	719	1	–	–	–	–

5 Abgabe von Gas an Endabnehmer in Hamburg 2011

Jahr	Abgabe an Endabnehmer in 1 000 kWh						
	insgesamt	Elektrizitätsversorgung	Wärme- und Kälteversorgung	Bergbau, Gewinnung von Steinen u. Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe	Private Haushalte	Sonstige Endabnehmer	
						insgesamt	darunter: Abgabe an Erdgastankstellen
2011	18 149 671	2 018 690	912 245	5 517 401	6 195 363	3 505 972	27 174

6 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung: Abwasserverbleib nach Herkunft des Abwassers in Hamburg 2010

Herkunft des Abwassers	Betriebe[1]	Ein- und weitergeleitete Abwassermenge insgesamt[2]	Weiterleitung			Direkteinleitung[3] in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund
			in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen	in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen	an andere Betriebe (jedoch nicht in eine öffentliche Abwasserbehandlungsanlage)	
	Anzahl	1 000 m³				
Insgesamt	**140**	**409 230**	**4 679**	**9 270**	**56**	**395 225**
Belegschaftszwecke	134	1 749	1 595	144	9	1
Abwasser aus Kühlsystemen	70	397 398	1 008	2 552	28	393 810
Produktionsspezifisches und sonstiges Abwasser (einschließlich Kesselabschlämmwasser)	85	10 026	2 067	6 526	19	1 414
Von anderen Betrieben zugeleitetes Abwasser (einschließlich Übernahme von kommunalem Abwasser)	2	59	10	49	–	–

[1] Mehrfachzählungen möglich
[2] ohne ungenutztes Wasser
[3] ohne vorherige Behandlung in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen

7 Verwendete bestimmte klimawirksame Stoffe in Hamburg 1997 - 2011

Jahr	Unternehmen	Mengen insgesamt	
	Anzahl	metrische t	GWP-Werte in 1 000 t
1997	42	34,6	77,6
1998	37	35,8	87,3
1999	48	45,1	101,9
2000	–	–	–
2001	50	65,9	141,9
2002	52	75,8	162,0
2003	47	67,3	132,1
2004	48	71,5	133,4
2005	53	80,0	158,7
2006	71	87,4	177,1
2007	83	101,9	192,6
2008	88	109,4	211,9
2009	89	104,0	198,5
2010	92	110,5	210,6
2011	92	107,9	208,7

8 Abfallentsorgungsanlagen in Hamburg 2005 - 2011

Jahr	Abfall-entsorgungs-anlagen	Input der Abfall-entsorgungs-anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			im eigenen Betrieb erzeugte Abfälle[1]	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundesländern	dem Ausland
	Anzahl	t					
2005	93	2 928 633	2 312	2 926 321	2 240 857	659 592	25 872
2006	83	3 621 164	3 767	3 617 397	2 523 316	745 751	348 331
2007	77	3 733 787	2 510	3 731 277	2 874 174	592 096	265 007
2008	73	3 987 781	6 553	3 981 228	3 056 063	617 723	307 442
2009	75	3 806 271	643	3 805 628	2 911 178	785 041	109 410
2010	72	3 375 897	463 087	2 912 810	2 214 912	603 837	94 061
2011	72	3 601 207	448 855	3 152 352	2 258 995	779 260	114 096

[1] In der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle.

9 Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle in Hamburg 2005 - 2012

Jahr	Eingesammelte Abfallmenge		Davon				
	insgesamt	je Einwohner	Haus- und Sperrmüll	getrennt erfasste		Elektro-altgeräte	sonstige Abfälle
				organische Abfälle	Wertstoffe		
	t	kg	t				
2005	837 418	480,3	629 800	36 200	163 800	5 700	1 918
2006	828 651	472,4	612 700	35 700	167 600	10 600	2 051
2007	845 940	477,8	618 400	37 800	177 400	10 200	2 140
2008	828 159	467,7	600 300	35 000	180 900	9 800	2 159
2009	814 072	458,8	586 200	36 100	178 200	11 100	2 472
2010	797 175	446,2	566 900	37 200	180 700	9 800	2 575
2011	813 915	452,5	551 800	55 100	193 300	11 000	2 715
2012	796 202	438,8	519 700	67 900	196 800	9 400	2 402

10 Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen in Hamburg 2010 nach Art der Anlagen

Art der Anlagen	Betreiber	Eingesetzte Baustoffe		Wiedergewonnene Erzeugnisse	
		Anlagen	insgesamt	Anlagen	insgesamt
	Anzahl		t	Anzahl	t
Bauschuttaufbereitungsanlagen	8	8	407 390	8	402 225
Asphaltmischanlagen	5	5	203 021	5	203 021
Insgesamt	**13**	**13**	**610 411**	**13**	**605 246**

11 Angelieferte Abfälle an Entsorgungsanlagen in Hamburg 2011 nach Abfallarten

Abfallarten	Abfall-entsorgungs-anlagen	Input der Anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs-eigene Abfälle[1]	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes-ländern	dem Ausland
	Anzahl	t					
Insgesamt	**72**	**3 601 207**	**448 855**	**3 152 352**	**2 258 995**	**779 260**	**114 096**
darunter							
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung	22	406 830	—	406 830	262 872	143 344	614
Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	32	89 836	—	89 836	50 860	21 680	17 296
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	23	1 126 008	409 500	716 508	654 693	57 607	4 208
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungs anlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	19	867 802	38 371	829 431	452 051	317 175	60 206
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	20	826 910	—	826 910	680 319	144 806	1 785

[1] in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

12 Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft in Hamburg 2011 nach Art der Anlage

Art der Anlage	Abfall-entsorgungs-anlagen	Input der Anlagen insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebs-eigene Abfälle[1]	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					Hamburg	anderen Bundes-ländern	dem Ausland
	Anzahl	t					
Abfallverbrennungsanlagen	5	1 242 056	–	1 242 056	930 444	252 290	59 323
Bodenbehandlungsanlagen	3	288 006	–	288 006	283 484	4 523	–
Chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	15	462 889	292 041	170 849	126 908	43 941	–
Demontagebetriebe	12	1 442	–	1 442	1 442	–	–
Deponien	2	117 500	117 500	–	–	–	–
Feuerungsanlagen	3	954	944	10	10	–	–
Kompostierungsanlagen	–	–	–	–	–	–	–
Schredderanlagen	6	273 564	–	273 564	261 330	12 234	–
Sonstige Behandlungsanlagen	5	380 205	1 502	378 704	101 649	229 721	47 333
Sortieranlagen	16	813 189	36 869	776 320	552 644	223 676	–
Zerlegeanlagen	5	21 401	–	21 401	1 085	12 876	7 440
Insgesamt	**72**	**3 601 207**	**448 855**	**3 152 352**	**2 258 995**	**779 260**	**114 096**

[1] in der betriebseigenen Produktion oder in anderen betriebseigenen Abfallbehandlungsanlagen am gleichen Standort erzeugte Abfälle

13 Eingesammelte Verpackungen in Hamburg 2001 - 2011

Jahr	Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen				Bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufs-, Transport- und Umverpackungen					
	Menge insgesamt	darunter			Menge insgesamt	davon				
		Leichtstoff-fraktionen[1]	Papier, Pappe, Kartonverpackungen aus Altpapiergemischen	Glas		Papier, Pappe, Karton	Holz	übrige[2]	Glas	Kunststoffe
	t									
2001	97 938	40 217	·	·	173 662	140 731	6 861	19 635	112	6 323
2002	94 697	42 478	15 045	·	160 419	126 129	2 439	22 579	192	9 080
2003	94 011	36 681	22 673	34 478	140 428	109 548	2 191	20 499	56	8 134
2004	84 991	31 467	23 492	30 029	141 627	110 128	7 757	·	·	4 238
2005	76 646	30 288	14 742	29 342	137 699	104 404	10 066	19 590	566	3 073
2006	143 826	80 030	23 712	30 677	121 491	91 056	11 257	15 846	574	2 758
2007	116 248	45 240	28 810	30 803	105 822	84 632	5 404	12 283	231	3 272
2008	110 405	51 541	25 586	29 424	104 747	84 852	11 095	4 789	182	3 829
2009	88 469	35 543	19 547	29 240	107 558	87 159	5 286	8 769	428	5 916
2010	90 152	31 827	23 487	32 287	68 639	49 472	6 022	8 179	541	4 425
2011	94 930	37 223	24 870	30 008	64 161	49 307	5 388	4 399	275	4 792

[1] Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoff, Verbunden, Aluminium oder Weißblech
[2] Metalle, Verbunde, nicht sortenrein erfasste und sonstige Materialien, Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter

14 Energiebedingte CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch[1] in Hamburg 1990 - 2010

Jahr	Insgesamt	Davon im Emittentensektor								
		Umwandlungsbereich zusammen	davon			Endenergieverbraucher zusammen	davon			
			Stromerzeugung	Fernwärmeerzeugung	Sonstige[2] Verluste		Gewinnung von Steinen und Erden, sonst. Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe	Verkehr	Private Haushalte	Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, übrige Verbraucher
	1 000 t									
1990	12 743	2 874	655	1 265	954	9 869	839	5 347	2 495	1 188
1991	14 226	4 118	1 179	1 607	1 332	10 107	917	5 216	2 696	1 278
1992	13 116	3 744	841	1 633	1 270	9 372	895	4 388	2 784	1 304
1993	13 813	4 063	1 144	1 454	1 465	9 750	893	4 490	2 944	1 424
1994	13 361	3 658	1 092	996	1 571	9 703	1 133	4 393	2 809	1 368
1995	13 467	3 740	r 1 039	1 057	1 644	9 727	1 248	4 369	2 765	1 345
1996	14 572	4 274	1 319	1 209	1 747	10 298	1 208	4 331	3 204	1 555
1997	13 940	4 020	1 233	1 100	1 687	9 920	1 318	4 229	2 935	1 438
2003	12 328	3 671	r 1 116	r 1 054	1 501	8 657	1 168	4 274	2 072	1 143
2004	11 590	3 012	r 1 102	1 028	882	8 577	1 419	4 326	1 855	978
2005	11 343	3 162	1 128	989	1 045	8 181	1 017	4 261	1 888	1 015
2006	11 451	3 041	949	893	1 199	8 410	1 156	4 330	1 900	1 024
2007	10 940	3 070	1 132	798	1 140	7 870	1 119	4 215	1 613	924
2008	10 891	3 179	1 260	821	1 098	7 712	897	3 965	2 042	808
2009	10 982	3 454	1 278	1 140	r 1 036	7 528	898	3 927	1 887	815
2010	11 676	3 587	1 327	1 177	1 083	8 089	1 096	3 995	1 949	1 049

[1] Quellenbilanz: Gesamtvolumen aller Emissionsquellen im Land, ohne Emissionen aus Importstrom
[2] Sonstige Energieerzeuger sowie Verbrauch in der Energiegewinnung und in den Umwandlungsbereichen

15 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2011 nach Art der Abfälle

EAV-Schl.-Nr.	Abfallarten	Abfallerzeuger[1]	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	**446**	**822 931**	**365 383**	**457 548**
	Primärerzeuger zusammen	**417**	**535 192**	**278 972**	**256 220**
	davon				
1	Abfälle, die beim Aufsuchen, Ausbeuten und Gewinnen sowie bei der physikalischen und chemischen Behandlung von Bodenschätzen entstehen	1	.	–	.
2	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	1	.	.	–
5	Abfälle aus der Erdölraffination, Erdgasreinigung und Kohlepyrolyse	9	1 781	1 023	758
6	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	21	1 058	483	575
7	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	50	12 184	5 017	7 167
8	Abfälle aus HZVA[2] von Beschichtungen (Farben, Lacke, Email), Klebstoffen, Dichtmassen und Druckfarben	25	5 091	4 033	1 058
9	Abfälle aus der fotografischen Industrie	2	.	.	.
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	7	18 104	702	17 403
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisenhydrometallurgie	24	1 316	948	368
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	40	9 276	6 159	3 117
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter 05, 12 und 19 fallen)	112	90 409	77 073	13 336
14	Abfälle aus organischen Lösemitteln, Kühlmitteln und Treibgasen (außer 07 und 08)	12	1 727	948	778
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	55	5 520	4 553	967
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	88	28 603	17 733	10 871
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	208	325 192	151 851	173 341
18	Abfälle aus der humanmedizinischen oder tierärztlichen Versorgung und Forschung (ohne Küchen und Restaurantabfälle, die nicht aus der unmittelbaren Krankenpflege stammen)	9	514	64	451
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	22	26 130	7 728	18 402
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	12	5 339	616	4 723
	Sekundärerzeuger	**44**	**287 739**	**86 411**	**201 328**

[1] Mehrfachzählungen möglich

[2] Herstellung, Zubereitung, Vertrieb und Anwendung

16 Erzeugte Sonderabfälle in Hamburg 2011 nach dem Wirtschaftszweig des Abfallerzeugers

Kenn-ziffer	Wirtschaftszweige	Abfall-erzeuger	Erzeugte Sonderabfälle	Abgegeben an Abfallentsorger in	
				Hamburg	anderen Bundesländern
		Anzahl	t		
	Insgesamt	**446**	**822 931**	**365 383**	**457 548**
	Primärerzeuger zusammen	**417**	**535 192**	**278 972**	**256 220**
	davon				
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	3	418	240	178
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	13	51 044	38 024	13 020
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	23	11 295	6 456	4 839
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	3	729	729	–
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	7	5 751	1 775	3 976
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	5	40 685	10 035	30 650
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	14	606	456	150
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	3	526	449	77
28	Maschinenbau	9	1 538	305	1 233
29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3	4 286	3 464	822
30	Sonstiger Fahrzeugbau	3	2 741	300	2 441
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	12	3 786	2 998	788
35	Energieversorgung	12	10 612	10 031	581
38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	40	156 730	106 029	50 701
41	Hochbau	8	23 215	4 255	18 961
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	64	20 334	13 901	6 433
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	29	1 027	398	630
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	23	6 625	3 895	2 729
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	4	280	7	273
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	8	19 933	7 988	11 945
52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	22	29 095	10 916	18 178
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	12	16 220	10 500	5 720
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	4	614	323	291
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	24	2 762	2 236	526
84	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	22	108 475	41 113	67 362
85	Erziehung und Unterricht	3	192	54	138
86	Gesundheitswesen	7	365	65	300
96	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	9	497	494	3
	Übrige	x	14 810	1 535	13 274
	Sekundärerzeuger	**44**	**287 739**	**86 411**	**201 328**

17 Über die Landesgrenze[1] beförderte Rohstoff- und Gütermenge in Hamburg 1996 - 2011 nach Verkehrsträgern

Jahr	Eisenbahn		Binnenschifffahrt		Straße		Verkehrsträger zusammen		
	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang	Versand	Saldo Empfang – Versand[2]
	1 000 t								
	Biotische Rohstoffe und Güter[3]								
1996	424	134	970	321	5 003	6 025	6 397	6 480	– 83
2000	710	85	1 818	362	6 003	6 555	8 530	7 002	+ 1 528
2001	494	67	1 202	325	5 810	7 099	7 506	7 491	+ 15
2002	307	64	1 108	363	5 830	6 373	7 244	6 799	+ 445
2003	427	34	1 287	442	5 971	6 047	7 686	6 523	+ 1 163
2004	145	32	659	336	5 459	5 995	6 263	6 362	– 99
2005	579	40	1 374	514	5 731	6 280	7 684	6 834	+ 850
2006	549	111	1 180	607	5 970	7 328	7 699	8 046	– 347
2007	431	80	758	655	6 549	7 545	7 738	8 281	– 543
2008	499	81	1 261	687	6 957	7 889	8 717	8 658	+ 59
2009	561	115	1 447	630	7 575	7 918	9 583	8 663	+ 920
2010	322	64	1 066	609	7 299	6 641	8 687	7 314	+ 1 374
2011	240	341	792	768	6 687	6 793	7 718	7 902	– 183
	Abiotische Rohstoffe und Güter[4]								
1996	7 094	11 083	2 622	4 334	14 125	17 622	23 840	33 039	– 9 199
2000	6 904	12 648	2 350	4 190	16 172	17 352	25 426	34 189	– 8 764
2001	7 300	14 407	2 687	4 722	19 907	19 970	29 893	39 099	– 9 206
2002	7 915	14 968	2 189	4 759	18 669	18 728	28 773	38 455	– 9 682
2003	8 641	15 586	1 869	4 974	17 825	19 525	28 335	40 086	– 11 751
2004	11 797	15 652	2 195	5 285	19 849	20 700	33 841	41 636	– 7 795
2005	11 467	15 745	2 648	5 373	19 412	20 801	33 527	41 919	– 8 393
2006	13 896	21 273	2 398	5 242	21 762	23 908	38 055	50 423	– 12 368
2007	15 754	21 633	4 030	5 302	22 849	24 836	42 633	51 771	– 9 138
2008	16 924	21 209	4 239	5 197	24 343	25 623	45 507	52 029	– 6 523
2009	14 201	17 168	3 750	4 546	23 147	25 596	41 098	47 309	– 6 211
2010	16 735	20 918	2 788	4 283	23 455	26 253	42 978	51 454	– 8 477
2011	15 820	23 400	3 249	4 617	24 571	26 580	43 640	54 597	– 10 957
	Biotische und abiotische Rohstoffe und Güter insgesamt								
1996	7 518	11 217	3 591	4 655	19 128	23 648	30 238	39 519	– 9 282
2000	7 614	12 733	4 168	4 552	22 174	23 907	33 956	41 192	– 7 236
2001	7 794	14 475	3 889	5 047	25 717	27 069	37 399	46 591	– 9 191
2002	8 222	15 032	3 296	5 121	24 499	25 102	36 017	45 255	– 9 237
2003	9 068	15 620	3 156	5 416	23 796	25 573	36 021	46 609	– 10 588
2004	11 943	15 683	2 854	5 620	25 308	26 695	40 105	47 999	– 7 894
2005	12 045	15 786	4 022	5 888	25 143	27 080	41 211	48 754	– 7 543
2006	14 445	21 384	3 578	5 848	27 732	31 236	45 754	58 469	– 12 714
2007	16 185	21 714	4 787	5 957	29 398	32 381	50 371	60 052	– 9 681
2008	17 424	21 291	5 500	5 885	31 300	33 512	54 223	60 687	– 6 464
2009	14 762	17 282	5 197	5 176	30 722	33 514	50 681	55 972	– 5 291
2010	17 057	20 982	3 854	4 892	30 754	32 893	51 665	58 768	– 7 103
2011	16 059	23 741	4 041	5 385	31 258	33 373	51 358	62 499	– 11 141

[1] Verkehr mit anderen Bundesländern, ohne Verkehr nach/aus dem Ausland

[2] +: mehr Empfang als Versand; –: mehr Versand als Empfang

[3] Ernteprodukte aus der Landwirtschaft (Getreide, Hülsen-, Hackfrüchte, Handelsgewächse, Gemüse und Obst einschließlich Weinmosternte), Biomasse für Futterzwecke (Stroh, Zwischenfrüchte, Rübenblätter, Futterpflanzen und Grünland auf dem Acker sowie Dauergrünland), Biomasse aus der Forstwirtschaft, Fischerei (nur Fangmengen der Hochsee- und Küstenfischerei) und Jagdstrecke

[4] Energieträger, Erze und sonstige mineralische Rohstoffe (Natursteine, Kalk-, Gipsstein, Anhydrit, Kreide, Sand, Kies, Salze und sonstige Bergbauerzeugnisse)

18 Rohstoffproduktivität in Hamburg 1994 - 2011

Jahr	Brutto-inlandsprodukt[1]	Rohstoffverbrauch[2]				Rohstoff-produktivität[3]
		insgesamt	davon			
			Rohstoffentnahme	Import	Saldo aus Intrahandel	
	2005 ≙ 100	1 000 t				1994 ≙ 100
1994	85,1	14 111	79	25 096	– 11 065	100,00
1995	85,8	9 581	223	21 958	– 12 599	148,4
1996	87,5	13 476	218	22 457	– 9 199	107,7
1997	90,6	15 481	707	24 633	– 9 859	97,0
1998	91,4	13 253	641	24 318	– 11 705	114,3
1999	92,8	10 418	654	20 955	– 11 192	147,7
2000	95,7	14 788	567	22 984	– 8 764	107,3
2001	100,3	14 687	898	22 994	– 9 206	113,2
2002	101,1	11 163	769	20 077	– 9 682	150,2
2003	98,0	12 553	782	23 522	– 11 751	129,5
2004	99,3	19 727	864	26 658	– 7 795	83,5
2005	100,0	21 111	1 049	28 454	– 8 393	78,6
2006	102,1	20 949	1 185	32 132	– 12 368	80,8
2007	104,4	22 128	1 776	29 489	– 9 138	78,2
2008	108,4	23 232	995	28 760	– 6 523	77,4
2009	106,3	25 028	1 277	29 962	– 6 211	70,4
2010	108,1	26 022	1 472	33 027	– 8 477	68,9
2011	108,4	19 618	1 487	29 088	– 10 957	91,6
	in Mio. Euro in jeweiligen Preisen					**Absolutwert in Mio. Euro/1 000 t Rohstoffverbrauch**
2011	93 447					4,763

[1] Bruttoinlandsprodukt (BIP) preisbereinigt, verkettet, Berechnungsstand August 2012/Februar 2013
[2] Entnahme von verwerteten abiotischen Rohstoffen aus der inländischen Natur zuzüglich importierter abiotischer Güter zuzüglich Saldo aus Empfang und Versand abiotischer Güter aus dem Handel zwischen den Bundesländern
[3] Produktivität stellt das Verhältnis von BIP und Rohstoffverbrauch dar

19 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen in Hamburg 2011

Wassergefährdungsklassen ——— freigesetzte Stoffarten	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freigesetzte Menge	davon	
			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen
	Anzahl	m³			Anzahl	m³		
Unfälle insgesamt	**6**	**8,2**	**6,5**	**1,7**	**17**	**5,1**	**4,8**	**0,3**
Nach Wasser-gefährdungsklassen								
Wassergefährdungsklasse 1	3	5,5	3,8	1,7	2	1,1	1,0	0,1
Wassergefährdungsklasse 2	3	2,7	2,7	0,0	15	4,1	3,8	0,2
Wassergefährdungsklasse 3	–	–	–	–	–	–	–	–
Wassergefährdungsklasse unbekannt	–	–	–	–	–	–	–	–
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	4	7,7	6,2	1,5	13	3,9	3,6	0,2
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–	–
sonstige Stoffe	2	0,5	0,3	0,2	4	1,3	1,2	0,1

20 Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes[1] in Hamburg 2011 nach ausgewählten Energieträgern und Wirtschaftszweigen[2]

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Energieverbrauch insgesamt	Darunter			
			Strom	Fernwärme	Erdgas, Erdölgas	Heizöl
		GJ				
B, C	**Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden**	**68 381 094**	**19 282 735**	**2 331 533**	**19 089 141**	**4 421 357**
	davon					
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	7 254 442	992 982	·	6 089 549	29 682
11	Getränkeherstellung	623 793	·	–	466 706	·
16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	19 606	13 732	–	4 163	1 712
17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	·	·	–	·	–
18	Herstellung von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von Ton-, Bild- und Datenträgern	63 271	45 363	8 308	·	·
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	32 102 515	2 404 199	·	1 830 495	4 227 476
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 400 312	627 808	24 649	732 455	14 459
21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	187 700	80 369	·	100 053	·
22	Herstellung von von Gummi- und Kunststoffwaren	1 035 774	434 571	·	577 105	·
23	Herstellung von Glas, -waren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	307 028	40 645	·	69 797	45 816
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	20 938 509	12 253 638	–	7 469 803	·
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	148 361	90 844	·	50 866	·
26	Herstellung von DV-Geräten, elektron. u. opt. Erzeugnissen	526 845	318 794	166 033	·	·
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	88 637	39 404	·	21 463	·
28	Maschinenbau	680 549	298 675	·	282 230	·
30	Sonstiger Fahrzeugbau	1 247 597	602 044	·	565 954	·
32	Herstellung von sonstigen Waren	138 668	81 054	·	44 254	8 868
33	Reparatur u. Installation von Masch. u. Ausrüstungen	998 690	452 208	18 964	507 153	15 976
	Übrige Wirtschaftszweige	·	337 851	·	·	·

[1] Betriebe mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

[2] Grundlage der Darstellung ist die Klassifikation der Wirtschaftszweige. Die für das Erhebungsjahr 2008 erstmals geltende Ausgabe 2008 (WZ 2008) enthält gegenüber ihrer Vorgängerversion WZ 2003 eine Reihe von Änderungen, durch die eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse in dieser Gliederung mit denen der Vorjahre nur eingeschränkt möglich ist.

21 Investitionen für den Umweltschutz in den Betrieben des Produzierenden Gewerbes in Hamburg 2009 - 2011 nach Umweltbereichen

Jahr	Betriebe			Investitionen			Umweltschutzinvestitionen					
		darunter mit					davon in den Bereichen					
	insgesamt	Investitionen	Umweltschutzinvestitionen	insgesamt	für den Umweltschutz	Anteil	Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz und Landschaftspflege/ Bodensanierung	Klimaschutz
	Anzahl			1 000 Euro		%	1 000 Euro					
2009	511	416	71	1 103 650	132 365	12	11 206	21 502	1 858	21 264	8 930	67 604
2010	498	419	79	1 165 196	344 525	30	21 305	94 847	11 421	73 358	10 637	132 958
2011	501	425	87	1 829 413	396 786	22	18 174	105 090	21 304	23 924	15 267	213 027

14
Finanzen, Öffentlicher Dienst und Steuern

Finanz- und Personalstatistiken

Die Finanz- und Personalstatistiken stellen Daten über Einnahmen und Ausgaben, Schulden, Finanzvermögen und Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg dar. Soweit in den folgenden Tabellen Angaben auf Einwohner bezogen sind, wird der Bevölkerungsstand zum 30.06. des Erhebungsjahrs zu Grunde gelegt.

Die Tabellen zu den Einnahmen, Ausgaben, Schulden und Finanzvermögen enthalten ausschließlich die Werte der **Kernhaushalte**.

Schuldenstatistik

Mit der Neukonzeption der Schuldenstatistik ab 2010 wurden der Schuldenbegriff und die Schuldenarten neu definiert. Der Schuldenbegriff wurde um Kassenkredite erweitert, die zur Überbrückung von vorübergehenden Kassenanspannungen und nicht für investive Zwecke dienen. Die ab 2010 dargestellten Angaben zu Schulden sind daher nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.

Steuerstatistiken

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle für steuer- und wirtschaftspolitische Aufgaben. In allen Tabellen werden nur Angaben für unbeschränkt steuerpflichtige Unternehmen bzw. Personen dargestellt.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die Lohn- und Einkommensteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation natürlicher Personen. Für diese wird die Entwicklung des Gesamtbetrages der Einkünfte, der festgesetzten Steuer und der Steuerbelastungsquote ausgewiesen. Außerdem wird eine regional und nach Größenklassen gegliederte Übersicht geboten.

Statistik über die Personengesellschaften und Gemeinschaften

Diese Statistik liefert wesentliche Informationen über die Höhe der verschiedenen Einkunftsarten sowie die Anzahl der Beteiligten von Personengesellschaften und Gemeinschaften. Personengesellschaften und Gemeinschaften selbst sind nicht steuerpflichtig. Die Anteile der Beteiligten an den erzielten Einkünften werden erst im Rahmen der Einkommen- beziehungsweise Körperschaftsteuer versteuert.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nicht natürlichen Personen (Gewinnbesteuerung). Der Körperschaftsteuer unterliegen im Wesentlichen Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, nicht rechtsfähige Vereine, Stiftungen usw.

Umsatzsteuerstatistiken

Die Angaben zur Umsatzsteuer werden in zwei separaten Statistiken erfasst. Sie bieten einen Überblick über steuerliche Merkmale (wie steuerbare Umsätze) und Ordnungsmerkmale (wie Wirtschaftszweige) von Unternehmen. Dabei werden nur Unternehmen mit dem Unternehmenssitz in Hamburg berücksichtigt.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung)** sind die Umsatzsteuer-Voranmeldungen von voranmeldepflichtigen Unternehmen. Der steuerbare Umsatz aus Lieferungen und Leistungen, d. h. aus unternehmerischer Tätigkeit im Inland, muss über 17 500 Euro liegen.

Grundlage der **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung)** sind die Umsatzsteuer-Erklärungen, die alle Steuerpflichtigen jährlich abgeben müssen. Im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldung) sind hier auch Kleinunternehmen erfasst.

Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik

Im Rahmen dieser Statistik werden alle Steuer-pflichtigen (Erwerber) erfasst, für die im Berichtsjahr aufgrund eines Erwerbs durch Tod oder Schenkung erstmals Erbschaft- oder Schenkungsteuer fest-gesetzt wurde. Der Zeitpunkt der Steuerentstehung (Sterbedatum/Tag der Zuwendung) kann dabei weit zurückreichen. Nicht erfasst werden Erwerbe, für die es aufgrund von Freibeträgen etc. zu keiner Steuerfestsetzung kam.

Gewerbesteuerstatistik

Die Gewerbesteuerstatistik gibt einen Überblick über die Besteuerungsgrundlagen und die Ermittlung des Steuermessbetrages von gewerbesteuerpflichtigen Betrieben bzw. Betriebsstätten. Die Daten werden aus den Festsetzungs- und Zerlegungsbescheiden der Finanzämter gewonnen.

1 Einnahmen, Ausgaben und Schuldenstand des Landes Hamburg 1970 - 2012

Jahr	Bereinigte Einnahmen[1]	Bereinigte Ausgaben[1]					Schuldenstand am Jahresende[2]
		insgesamt	darunter				
			Personalausgaben	laufender Sachaufwand	Zinsausgaben	Sachinvestitionen	
	Mio. Euro						
1970	2 293	2 576	1 114	313	82	384	1 777
1975	3 852	4 353	2 056	623	212	490	3 856
1980	4 718	5 074	2 334	789	307	492	4 676
1985	6 649	7 003	3 184	1 011	570	621	7 770
1990	7 816	8 380	3 731	1 372	662	604	9 791
1991	8 571	9 200	4 009	1 511	691	699	10 332
1992	9 022	9 974	4 299	1 665	748	832	10 913
1993	8 566	9 909	4 080	2 187	805	715	12 258
1994	8 728	10 200	4 181	2 257	851	680	13 329
1995	9 573	10 376	4 256	2 176	909	672	13 812
1996	9 824	10 802	4 041	2 146	964	731	14 744
1997	9 879	10 734	4 038	2 055	991	750	15 037
1998	8 724	9 361	3 193	1 722	985	527	15 320
1999	8 838	9 490	3 200	1 775	975	578	16 043
2000	9 030	9 729	3 210	1 784	970	585	16 990
2001	8 197	9 582	3 277	1 625	990	576	17 977
2002	9 522	9 757	3 356	1 752	1 025	582	18 522
2003	9 247	10 595	3 353	1 755	997	487	19 682
2004	9 641	10 491	3 375	1 867	974	533	20 669
2005	9 654	9 952	3 372	1 812	949	519	21 465
2006	10 243	10 348	3 336	1 790	922	442	21 890
2007	10 652	10 397	3 187	2 072	981	401	21 889
2008	11 265	11 091	3 289	2 171	1 036	494	21 873
2009	9 558	10 449	3 427	2 297	943	556	22 879
2010[a]	10 220	11 123	3 509	2 541	908	497	21 983
2011	11 104	11 502	3 543	2 846	880	436	21 421
2012	p 11 188	p 11 752	p 3 662	p 2 901	p 827	p 431	20 933

[1] ohne besondere Finanzierungsvorgänge und ohne haushaltstechnische Verrechnungen
[2] Ergebnisse der jährlichen Schuldenstatistik
[a] mit der Neukonzeption der Schuldenstatistik ab 2010 wurde der Schuldenbegriff um Kassenkredite erweitert
P = Ergebnisse vor Haushaltsabschluss der Finanzbehörde

Quelle: Jahresrechnungs- und Schuldenstatistik

2 Schulden des Landes Hamburg 2011 und 2012

Schuldenart	Schuldenstand am 31.12.			
	2011		2012	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	20 985	11 718	20 630	11 964
darunter				
Kredite bei Kreditinstituten	5 530	3 088	4 763	2 762
Kredite beim sonstigen inländischen Bereich	7 050	3 937	6 512	3 776
Wertpapierschulden	8 015	4 476	8 985	5 211
Schulden bei öffentlichen Haushalten	436	244	304	176
Schulden insgesamt	**21 421**	**11 962**	**20 933**	**12 140**

Quelle: Schuldenstatistik

3 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen für Hamburg 2010 und 2011 – Ausgaben –

Ausgabeart	2010	2011
	Mio. Euro	
Personalausgaben	3 509	3 543
Laufender Sachaufwand	2 541	2 846
Zinsausgaben	907	880
davon		
an öffentlichen Bereich	27	47
an sonstige Bereiche	880	833
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	2 878	2 965
Schuldendiensthilfen	88	92
davon		
an öffentlichen Bereich	–	–
an sonstige Bereiche	88	92
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Ausgaben der laufenden Rechnung	9 923	10 326
Sachinvestitionen	497	436
davon		
Baumaßnahmen	348	318
Erwerb von unbeweglichen Sachen	33	44
Erwerb von beweglichen Sachen	116	74
Vermögensübertragungen	571	500
davon		
an öffentlichen Bereich	10	77
an sonstige Bereiche	561	423
Darlehen	51	20
davon		
an öffentlichen Bereich	–	–
an sonstige Bereiche	51	20
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	64	0
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	17	220
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 200	1 176
Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	11 123	11 502
Außerdem		
Tilgungsausgaben an sonstige Bereiche	3 362	3 745

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

4 Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen für Hamburg 2010 und 2011 – Einnahmen –

Einnahmeart	2010	2011
	Mio. Euro	
Steuern und steuerähnliche Abgaben	8 202	8 706
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, sonstige Verwaltungseinnahmen, Erstattung von Verwaltungsausgaben von sonstigen Bereichen	272	389
Zinseinnahmen	175	151
davon		
vom öffentlichen Bereich	65	65
von sonstigen Bereichen	110	86
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse	797	1 047
Schuldendiensthilfen	47	36
davon		
vom öffentlichen Bereich	0	0
von sonstigen Bereichen	47	36
Gebühren, sonstige Entgelte	326	354
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Einnahmen der laufenden Rechnung	9 819	10 683
Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	70	146
Vermögensübertragungen	283	260
davon		
vom öffentlichen Bereich	252	231
von sonstigen Bereichen	31	29
Darlehensrückflüsse	26	15
davon		
vom öffentlichen Bereich	–	–
von sonstigen Bereichen	26	15
Schuldenaufnahmen vom öffentlichen Bereich	22	–
– Zahlungen von gleicher Ebene	–	–
Einnahmen der Kapitalrechnung	401	421
Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	10 220	11 104
Außerdem		
Schuldenaufnahmen von anderen Bereichen	3 362	3 745

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

5 Finanzvermögen des Landes Hamburg 2010 und 2011

Vermögensarten	Finanzvermögen am 31.12.			
	2010		2011	
	Mio. Euro	Euro je Einwohner	Mio. Euro	Euro je Einwohner
Finanzvermögen beim nicht-öffentlichen Bereich[1]	3 595	2 012	3 259	1 852
Finanzvermögen beim öffentlichen Bereich[1]	457	256	2 216	1 259
Anteilsrechte	6 419	3 593	8 478	4 817
Finanzvermögen insgesamt	**10 470**	**5 861**	**13 953**	**7 928**

[1] Ohne Anteilsrechte

Quelle: Finanzvermögenstatistik

6 Personal im öffentlichen Dienst in Hamburg am 30.06.2012

Bereich	Beschäftigte			Vollzeitäquivalente			
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter	davon	
		Vollzeit-beschäftigte	Teilzeit-beschäftigte[1]		Frauen	Beamte und Richter, Berufs- und Zeitsoldaten	Arbeitnehmer
Bundesbereich	**13 538**	**11 390**	**2 148**	**12 669**	**3 445**	**9 690**	**2 978**
Landesbereich	**86 699**	**60 430**	**26 269**	**76 923**	**37 924**	**38 721**	**38 201**
Kernhaushalt	56 028	39 189	16 839	50 236	25 416	33 699	16 537
Sonderrechnungen	14 926	9 698	5 228	12 694	5 964	4 649	8 045
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	15 745	11 543	4 202	13 993	6 544	373	13 620
Sozialversicherung (unter Bundesaufsicht)[2]	**12 733**	**9 053**	**3 680**	**11 495**	**6 761**	**498**	**10 997**
Insgesamt	**112 970**	**80 873**	**32 097**	**101 087**	**48 130**	**48 909**	**52 176**

[1] einschließlich der Beschäftigten in Altersteilzeit
[2] einschließlich Bundesagentur für Arbeit

Quelle: Personalstandsstatistik

7 Versorgungsempfänger in Hamburg 2011 und 2012

Ehemaliger Bereich	Insgesamt am 01.01. des Jahres		Zugänge von Ruhegehaltsempfängern 2011					
			insgesamt	Gründe für den Eintritt des Versorgungsfalls				
	2011	2012		Gesetzliche Regel-altersgrenze	Allgemeine Antragsalters-grenze	Antragsalters-grenze bei Schwer-behinderung und bei besonderer Altersgrenze	Dienst-unfähigkeit	Sonstige
Landesbereich	**32 268**	**32 776**	**1 290**	**265**	**532**	**47**	**219**	**227**
Kernhaushalt und Sonderrechnungen	31 630	32 090	1 255	246	524	46	216	223
rechtlich selbständige Einrichtungen in öffentlich-rechtlicher Rechtsform	638	686	35	19	8	1	3	4

Quelle: Versorungsempfängerstatistik

8 Steueraufkommen in Hamburg 2011 und 2012 vor der Verteilung

Steuerart	2011	2012		Veränderung 2012 gegenüber 2011 in %
	Mio. Euro		%	
Gemeinschaftsteuern[1]	**22 224**	**24 199**	**100**	**+ 8,9**
Lohnsteuer	7 677	7 993	33,0	+ 4,1
veranlagte Einkommensteuer	1 463	1 624	6,7	+ 11,0
nicht veranlagte Ertragsteuer	839	783	3,2	– 6,6
Körperschaftsteuer	602	705	2,9	+ 17,1
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	206	226	0,9	+ 9,5
Umsatzsteuer	11 157	12 597	52,1	+ 12,9
Gewerbesteuerumlage	279	272	1,1	– 2,5
Landessteuern	**661**	**548**	**100**	**– 17,1**
Vermögensteuer[2]	2	– 1	– 0,2	x
Erbschaftsteuer	265	150	27,3	– 43,6
Grunderwerbsteuer	312	317	57,9	+ 1,8
Lotteriesteuer[3]	63	60	10,9	– 5,2
Feuerschutzsteuer	8	10	1,9	+ 30,1
Biersteuer	11	12	2,2	+ 6,5
Gemeindesteuern	**2 038**	**1 873**	**100**	**– 8,1**
Grundsteuer A	1	1	0,0	– 2,5
Grundsteuer B	409	425	22,7	+ 4,0
Gewerbesteuer	1 590	1 407	75,1	– 11,5
Vergnügungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	33	35	1,9	+ 4,8
Hundesteuer	3	3	0,2	+ 3,2
Zweitwohnungsteuer	2	2	0,1	+ 22,5
übrige Gemeindesteuern	–	–	–	–

1 ohne Einfuhrumsatzsteuer
2 seit 1997 ausgesetzt, dargestellt sind Restzahlungen
3 einschließlich Totalisator- und Rennwettsteuer

Quelle: Statistik über das Steueraufkommen

9 Steuereinnahmen in Hamburg 2011 und 2012 nach der Verteilung

Steuerart	2011	2012	Veränderung 2012 gegenüber 2011 in %	2011	2012
	Mio. Euro			Euro je Einwohner	
Bundesanteil[1] und Solidaritätszuschlag	**11 557**	**16 885**	**+ 46,1**	**6 454**	**9 356**
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	10 994	16 301	+ 48,3	6 139	9 033
Lohnsteuer	3 263	3 397	+ 4,1	1 822	1 882
veranlagte Einkommensteuer	622	690	+ 10,9	347	382
nicht veranlagte Ertragsteuer	419	392	– 6,4	234	217
Körperschaftsteuer	301	352	+ 16,9	168	195
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	91	99	+ 8,8	51	55
Umsatzsteuer	6 241	11 314	+ 81,3	3 485	6 269
Gewerbesteuerumlage	58	57	– 1,7	32	32
Solidaritätszuschlag	563	584	+ 3,7	315	323
Steuereinnahmen des Landes	**5 618**	**5 936**	**+ 5,7**	**3 137**	**3 289**
Landessteuern	661	548	– 17,1	369	304
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern[2]	4 957	5 388	+ 8,7	2 768	2 985
Lohnsteuer	1 788	1 891	+ 5,8	999	1 048
veranlagte Einkommensteuer	622	690	+ 10,9	347	382
nicht veranlagte Ertragsteuer	363	351	– 3,3	202	195
Körperschaftsteuer	237	322	+ 35,9	132	179
Abgeltungssteuer auf Zins- und Veräußerungserträge	131	123	– 6,1	73	68
Umsatzsteuer	1 101	1 283	+ 16,5	615	711
Einfuhrumsatzsteuer	495	512	+ 3,4	277	284
Gewerbesteuerumlage	221	215	– 2,7	123	119
Steuereinnahmen der Gemeinden	**3 067**	**2 969**	**– 3,2**	**1 713**	**1 645**
Gemeindesteuern	2 038	1 873	– 8,1	1 138	1 038
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern[3]	1 030	1 096	+ 6,4	575	607

1 ohne Einfuhrumsatzsteuer
2 nach Berücksichtigung der Zerlegung
3 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

Quelle: Statistik über das Steueraufkommen

10 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige, deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 1980 - 2007

Jahr	Steuerpflichtige[1]	Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer/ Jahreslohnsteuer		Steuerbelastungs-quote[2]
		insgesamt	je Steuerpflichtigen	insgesamt	je Steuerpflichtigen	
	Anzahl	Mio. Euro	Euro	Mio. Euro	Euro	%
1980	629 260	12 725	20 222	.	.	.
1983	580 483	13 093	22 555	2 951	5 084	22,5
1986	595 081	13 823	23 229	3 109	5 224	22,5
1989	613 612	17 724	28 885	4 071	6 634	23,0
1992	611 532	19 884	32 515	4 290	7 015	21,6
1995	598 693	20 067	33 518	4 181	6 984	20,8
1998	602 272	22 703	37 696	5 202	8 637	22,9
2001	617 615	23 584	38 186	5 201	8 421	22,1
2004[a]	801 657	26 060	32 508	5 248	6 546	20,1
2007	891 276	32 000	35 904	6 514	7 308	20,4

[1] ohne Verlustfälle; Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn oder mit Zusammenveranlagung werden als ein Steuerpflichtiger gezählt; einschließlich Grenzgänger und -pendler

[2] Anteil der festgesetzten Einkommensteuer am Gesamtbetrag der Einkünfte

[a] Ab 2004 werden die Beschäftigungsverhältnisse elektronisch übermittelt (ElsterLohn). Dadurch werden auch nicht veranlagte Personen nahezu vollständig erfasst.

11 Personengesellschaften mit positiven Einkünften aus Gewerbebetrieb in Hamburg 2008 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt		Gesellschaften/ Gemeinschaften	Gesamtbetrag der Einkünfte	Anzahl der Mitunternehmer
		Anzahl	1 000 Euro	
A	Land- und Forstwirtschaft	49	2 263	107
B	Fischerei und Fischzucht	1	.	.
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	729	787 843	2 206
E	Energie- und Wasserversorgung	117	170 523	4 962
F	Baugewerbe	435	153 501	1 108
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	2 445	1 701 248	6 297
H	Gastgewerbe	465	41 101	1 131
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 555	678 739	208 541
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	376	441 279	2 947
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Objekte	4 235	2 102 675	370 901
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	–	–	–
M	Erziehung und Unterricht	32	.	.
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	156	75 204	623
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	1 015	167 852	12 669
A - O	**mit wirtschaftlicher Zuordnung**	**11 622**	**6 322 227**	**611 492**
	ohne wirtschaftliche Zuordnung	76	184	260
	Insgesamt	**11 698**	**6 530 293**	**611 871**

12 Einkünfte/Einnahmen der Personengesellschaften in Hamburg 2008 nach Anzahl der Mitunternehmer/Beteiligten

Gesellschaften mit ... Mitunternehmern oder Beteiligten	Verlustfälle		Gewinnfälle		Insgesamt	
	Gesamtbetrag der Einkünfte/Einnahmen					
	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro	Gesellschaften/ Gemeinschaften	1 000 Euro
2	6 669	– 819 960	13 565	2 953 884	20 234	2 133 924
3 und 4	3 083	– 597 849	6 399	2 400 687	9 482	1 802 838
5 bis 10	872	– 323 194	2 083	1 683 241	2 955	1 360 047
11 bis 15	87	– 12 062	221	353 051	308	340 989
16 bis 20	50	– 20 549	105	49 680	155	29 132
21 und mehr	289	– 127 781	1 096	734 512	1 385	606 731
Insgesamt	**11 050**	**– 1 901 396**	**23 469**	**8 175 056**	**34 519**	**6 273 660**

13 Körperschaftsteuerpflichtige[1], deren Gesamtbetrag der Einkünfte und Steuer in Hamburg 2007 (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter … Euro	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer
	Anzahl	1 000 Euro		
< 0	11 957	– 2 092 214	– 2 091 889	– 2
0	104	–	·	·
1 - 12 500	10 197	39 421	·	·
12 500 - 25 000	2 640	47 527	28 782	7 187
25 000 - 50 000	2 400	85 337	55 070	13 760
50 000 - 100 000	1 827	130 113	89 184	22 278
100 000 - 250 000	1 733	274 421	206 457	51 493
250 000 - 500 000	751	260 741	200 951	50 102
500 000 - 1 Mio.	558	391 462	299 206	74 749
1 Mio. - 2,5 Mio.	347	521 063	431 880	107 400
2,5 Mio. - 5 Mio.	141	482 554	404 984	100 815
5 Mio. - 10 Mio.	84	578 237	473 160	117 897
10 Mio. - 25 Mio.	48	733 638	578 067	142 840
25 Mio. und mehr	43	3 671 654	3 004 450	726 270
Insgesamt	**32 830**	**5 123 955**	**3 704 282**	**1 420 829**

[1] ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind

14 Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 2011 nach Wirtschaftszweigen (Umsatzsteuer-Voranmeldung)

Abschnitt	Abteilung	Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Umsatzsteuerpflichtige[1]	Steuerbarer Umsatz		
				Lieferungen und Leistungen	Innergemeinschaftliche Erwerbe	insgesamt
				1 000 Euro		
A	01-03	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	298	107 661	5 180	112 840
B	06-09	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	22	8 254 915	939	8 255 854
C	10-33	Verarbeitendes Gewerbe	3 481	171 917 286	15 769 456	187 686 742
D	35	Energieversorgung	287	4 682 526	13 393	4 695 919
E	36-39	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	164	2 093 919	84 278	2 178 197
F	41-43	Baugewerbe	5 615	5 777 015	101 052	5 878 067
G	45-47	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	16 142	164 057 752	21 100 433	185 158 184
H	49-53	Verkehr und Lagerei	5 637	19 031 631	179 600	19 211 231
I	55-56	Gastgewerbe	4 616	2 040 739	9 780	2 050 519
J	58-63	Information und Kommunikation	5 383	9 455 243	364 610	9 819 853
K	64-66	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 160	4 232 320	144 851	4 377 171
L	68	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 570	7 799 584	49 024	7 848 608
M	69-75	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	19 766	11 835 245	243 166	12 078 411
N	77-82	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 979	7 994 913	111 741	8 106 655
P	85	Erziehung und Unterricht	1 347	559 460	9 012	568 473
Q	86-88	Gesundheits- und Sozialwesen	1 733	2 208 554	11 020	2 219 574
R	90-93	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 152	1 893 688	8 851	1 902 539
S	94-96	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 499	1 782 366	32 530	1 814 896
A–S		**Wirtschaftszweige insgesamt**	**89 851**	**425 724 817**	**38 238 916**	**463 963 733**

[1] Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

15 Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen in Hamburg 1970 - 2011 (Umsatzsteuer-Voranmeldung)

Jahr	Steuerpflichtige[1]	Steuerbarer Umsatz[2]			Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuervorauszahlung
		Lieferungen und Leistungen	innergemeinschaftliche Erwerbe	Insgesamt			
	Anzahl	1 000 Euro					
1970	59 057	·	·	53 804 943	·	·	856 865
1976	53 756	·	·	90 776 626	·	·	1 044 292
1980	54 543	·	·	130 788 975	·	·	1 380 488
1986	61 611	·	·	143 313 747	15 304 469	12 815 922	2 337 972
1990	67 223	·	·	160 733 182	17 267 924	14 330 816	2 767 853
1996	73 447	200 285 970	16 647 500	216 933 470	25 137 448	18 677 304	6 460 783
2000	77 007	245 417 324	22 477 095	267 894 419	32 573 205	25 264 328	7 311 017
2001	77 539	245 993 261	21 869 869	267 863 130	32 677 444	25 709 728	6 969 160
2002	77 532	274 437 855	27 922 337	302 360 192	36 578 082	28 449 205	8 134 665
2003	77 408	272 459 756	21 382 188	293 841 944	37 301 576	28 393 999	8 911 825
2004	78 801	281 667 713	24 913 226	306 580 939	38 920 637	29 566 177	9 355 168
2005	81 234	304 199 491	29 667 675	333 867 166	42 056 242	31 991 055	10 067 370
2006	84 183	327 594 505	32 033 038	359 627 543	46 146 963	36 033 435	10 120 633
2007	85 658	330 469 088	30 173 226	360 642 314	53 372 821	42 263 889	11 115 977
2008	87 783	372 260 917	33 915 106	406 176 023	61 069 809	48 943 871	12 134 911
2009	86 841	315 796 925	25 379 080	341 176 005	51 098 760	40 160 989	10 984 458
2010	87 793	371 599 911	31 410 965	403 010 876	61 125 988	49 870 785	11 265 016
2011	89 851	425 724 817	38 238 916	463 963 733	71 007 133	59 704 288	11 403 082

[1] bis 1978 Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen über 12 000 DM, ab 1980 über 20 000 DM, ab 1990 über 25 000 DM, ab 1996 über 32 500 DM, ab 2000 über 16 617 Euro, ab 2002 über 16 620 Euro, ab 2003 über 17 500 Euro und ohne Jahreszahler

[2] Bis 1993 wurde der innergemeinschaftliche Erwerb nicht gesondert ausgewiesen.

16 Veranlagte Umsatzsteuerpflichtige und deren steuerbarer Umsatz in Hamburg 2008 nach Größenklassen der Lieferungen und Leistungen (Umsatzsteuer-Veranlagung)

Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... Euro	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		
		insgesamt	darunter	
			Lieferungen und Leistungen	Innergemeinschaftliche Erwerbe
	Anzahl	1 000 Euro		
0 - 17 501	59 079	340 273	277 971	62 290
17 501 - 50 000	31 303	993 019	986 550	6 447
50 000 - 100 000	19 496	1 401 229	1 384 851	16 365
100 000 - 250 000	18 977	3 055 497	3 017 585	37 898
250 000 - 500 000	10 177	3 671 089	3 600 407	70 440
500 000 - 1 Mio.	7 214	5 216 060	5 102 937	113 104
1 Mio. - 2 Mio.	4 859	7 057 822	6 848 059	208 452
2 Mio. - 5 Mio.	3 862	12 747 536	12 277 438	460 425
5 Mio. und mehr	3 657	396 941 458	353 998 116	42 889 205
Zusammen	**158 624**	**431 423 984**	**387 493 915**	**43 864 626**
Nachrichtlich				
negative Lieferungen und Leistungen	300	- 14 019	- 14 182	162
Insgesamt	**158 924**	**431 409 965**	**387 479 734**	**43 864 789**

17 Steuerliche Erwerbe von Todes wegen und Schenkungen in Hamburg 2012 nach der Höhe des steuerpflichtigen Erwerbs

Steuerpflichtiger Erwerb von ... bis unter ... Euro[1]	Insgesamt			Erwerb von Todes wegen			Schenkung		
	Steuer-pflichtige	Steuer-pflichtiger Erwerb	Festge-setzte Steuer	Steuer-pflichtige	Steuer-pflichtiger Erwerb	Festge-setzte Steuer	Steuer-pflichtige	Steuer-pflichtiger Erwerb	Festge-setzte Steuer
	Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro		Anzahl	1 000 Euro	
unter 5 000	194	489	93	160	408	80	34	80	13
5 000 - 10 000	211	1 500	305	179	1 272	273	32	228	32
10 000 - 50 000	841	21 374	4 309	708	17 957	3 762	133	3 417	547
50 000 - 100 000	527	38 242	7 268	441	31 881	6 392	86	6 361	876
100 000 - 200 000	452	65 508	12 341	338	48 007	10 549	114	17 501	1 792
200 000 - 300 000	226	56 515	9 642	178	44 471	8 044	48	12 044	1 598
300 000 - 500 000	204	78 925	14 535	154	59 130	11 799	50	19 795	2 736
500 000 - 2,5 Mio.	297	269 574	47 790	189	178 359	37 076	108	91 216	10 714
2,5 Mio. - 5 Mio.	30	104 135	16 417	19	63 205	12 851	11	40 930	3 566
5 Mio. und mehr	24	260 026	20 916	9	66 054	13 833	15	193 972	7 082
Insgesamt	**3 006**	**896 288**	**133 616**	**2 375**	**510 744**	**104 659**	**631**	**385 544**	**28 956**

[1] Fälle mit steuerpflichtigen Erwerb > 0

18 Gewerbesteuerpflichtige, deren Gewerbeertrag und Steuermessbetrag in Hamburg 2007 nach Wirtschaftszweigen

Kennzeichnung	Wirtschaftszweig[1]	Steuerpflichtige[2]	Abgerundeter Gewerbeertrag[2]	Steuermessbetrag (StMB)[2]	Nachrichtlich: StMB = 0
		Anzahl[3]	1 000 Euro		Fälle
A - O	**Insgesamt**	**33 205**	**10 537 318**	**484 781**	**51 385**
A	Land- und Forstwirtschaft	329	19 805	452	273
B	Fischerei und Fischzucht	1	·	·	·
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	16	·	·	·
D	Verarbeitendes Gewerbe	2 189	2 820 182	138 485	2 694
E	Energie- und Wasserversorgung	54	88 401	·	243
F	Baugewerbe	2 920	222 232	6 944	2 384
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	7 959	2 473 282	112 944	11 663
H	Gastgewerbe	1 349	96 359	2 676	2 636
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 742	904 721	41 736	2 697
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 897	1 092 853	52 261	2 486
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Dienstleistungen für Unternehmen	10 334	2 068 280	92 027	19 551
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	–	–	–	–
M	Erziehung und Unterricht	105	5 336	141	198
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	239	21 295	807	539
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	3 071	358 302	13 652	5 991

[1] nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003, Tiefengliederung für die Steuerstatistiken (GKZ) 200
[2] nur Fälle mit Steuermessbetrag > 0
[3] Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle

15
Öffentliche Sicherheit und Rechtspflege

Abgeurteilte

Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluss rechtskräftig abgeschlossen worden sind. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen (z. B. Freispruch) getroffen worden sind.

Aufgeklärte Fälle

Aufgeklärt im Sinne der Polizeilichen Kriminalstatistik ist eine Straftat, wenn nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist. Tatverdächtig ist jeder, der aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, die mit Strafe bedrohte Handlung begangen zu haben.

Aufklärungsquote

Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fällen.

Ausländer

Als Ausländer im Sinne der Strafverfolgungsstatistik gelten alle Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen; dazu zählen auch Staatenlose. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit haben, sind als Deutsche ausgewiesen.

Berufungsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Berufung wird der Sachverhalt in tatsächlicher Hinsicht überprüft, d. h. es findet eine erneute Beweisaufnahme statt.

Beschwerde

Rechtsmittel gegen gerichtliche Entscheidungen, die keine Urteile sind.

Erledigte Verfahren

Verfahren, die durch gerichtliche Entscheidung abgeschlossen sind, auch Abgabe an andere Gerichte.

Revisionsverfahren

Im Rechtsmittelverfahren der Revision wird nur die rechtliche Würdigung des Sachverhalts überprüft; eine erneute Beweisaufnahme findet nicht statt.

Verurteilte

Angeklagte, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafarrest oder Geldstrafe (auch durch rechtskräftigen Strafbefehl) verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmitteln oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde.

1 Straftaten in Hamburg 1970 - 2012

Jahr	Polizeilich bekannt gewordene Straftaten[1]		Und zwar nach ausgewählten Straftatengruppen						Aufklärungs-quote[7]
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	Gewalt-kriminalität[2]	Diebstahls-kriminalität	Vermögens- und Fälschungs-kriminalität[3]	Wirtschafts-kriminalität[4]	Straßen-kriminalität[5]	Rauschgift-kriminalität[6]	
	Anzahl								%
1970	133 969	75	2 710	89 349	·	·	·	1 878	48,7
1975	150 526	87	3 707	93 831	21 952	·	·	1 656	45,4
1980	203 712	123	5 569	125 091	23 410	·	·	2 462	40,6
1985	252 724	159	5 513	165 580	38 273	4 003	92 168	2 950	39,3
1990	276 413	168	7 001	185 136	33 566	1 780	109 841	8 341	39,0
1991	275 027	166	7 913	188 851	25 283	2 287	110 188	8 332	36,8
1992	306 643	183	8 114	209 039	30 907	1 691	121 712	9 292	37,5
1993	284 414	167	9 210	195 226	25 114	1 167	105 895	7 949	39,7
1994	260 416	153	7 652	162 012	38 005	3 287	88 724	7 034	39,7
1995	282 801	166	8 882	162 539	46 685	4 757	89 411	9 644	44,4
1996	272 197	159	9 322	156 920	38 276	2 436	85 080	10 693	46,4
1997	297 534	174	10 277	155 029	57 381	23 428	85 536	13 555	49,7
1998	283 842	167	9 675	157 137	46 235	2 165	88 421	13 502	47,5
1999	281 214	165	9 254	142 339	60 890	25 022	83 260	13 138	47,2
2000	284 272	167	9 816	145 363	53 178	7 848	83 847	12 538	43,4
2001	318 528	186	9 554	153 944	74 930	29 320	92 668	13 363	46,5
2002	269 121	156	8 817	142 143	44 999	2 791	85 108	12 278	42,8
2003	271 393	157	9 139	136 421	49 009	7 641	82 156	12 636	43,7
2004	261 268	150	9 108	128 575	44 365	1 270	77 963	13 483	44,6
2005	244 807	140	8 916	116 632	42 236	1 024	72 801	13 275	46,2
2006	236 547	135	8 978	108 846	40 486	1 976	71 390	12 184	47,0
2007	237 048	135	8 866	109 959	38 731	1 963	72 878	10 954	45,9
2008	236 444	134	8 846	108 296	37 425	1 264	70 382	10 552	45,5
2009	236 824	134	9 574	102 829	45 399	10 233	68 257	9 380	47,7
2010	224 775	127	8 608	102 955	40 239	1 391	63 804	8 282	46,2
2011	228 874	128	8 851	107 590	39 506	1 183	63 770	7 823	44,3
2012	227 570	127	8 680	110 127	37 204	1 369	62 443	7 935	43,1

1 ohne Staatsschutz- und Verkehrsdelikte (mit Ausnahme von Verstößen gegen die §§ 315, 315b StGB-gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs-, Luft- und Straßenverkehr); die regionale Zuordnung erfolgt nach Tatort

2 Mord, Totschlag/Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und sexuelle Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr

3 Betrug, Veruntreuungen, Urkunden-, Geld- und Wertzeichenfälschung, Konkursstraftaten; bis einschließlich 1981 engere Abgrenzung

4 Insolvenzstraftaten, Straftaten im Anlage- und Finanzbereich (Kredit-, Wechsel-, Wertpapierbetrug), Wettbewerbsdelikte, Betrug und Untreue mit Beteiligungen und Kapitalanlagen

5 Gewalt- und Diebstahlsdelikte, die sich auf Straßen, Wegen oder Plätzen ereignet haben, wie Straßenraub, Straßendiebstahl, Graffiti

6 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz, einschließlich direkte Beschaffungskriminalität; bis einschließlich 1980 ohne Beschaffungskriminalität

7 Anteil der aufgeklärten Fälle an allen bekannt gewordenen Fälle

Quelle: Polizeiliche Kriminalitätsstatistik

2 Erfasste Straftaten in den Hamburger Stadtteilen 2012

Stadtteil Bezirk	Straftaten		Darunter			
			Gewaltdelikte		Diebstahlsdelikte	
	insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung
Hamburg-Altstadt	7 196	4 281	140	83	4 644	2 763
HafenCity	570	311	10	5	387	211
Neustadt	5 164	419	175	14	2 748	223
St. Pauli	18 113	821	1 618	73	8 731	396
St. Georg	15 858	1 503	739	70	5 540	525
Hammerbrook	2 115	998	58	27	902	426
Borgfelde	737	107	31	5	357	52
Hamm	3 376	89	112	3	1 652	44
Horn	4 139	110	191	5	2 090	56
Billstedt	7 857	114	404	6	3 702	54
Billbrook	754	519	29	20	389	268
Rothenburgsort	1 610	181	45	5	783	88
Veddel	1 002	207	39	8	448	93
Wilhelmsburg	6 145	120	335	7	2 920	57
Kleiner Grasbrook und Steinwerder	700	489	16	11	360	252
Waltershof und Finkenwerder	814	69	25	2	307	26
Bezirk Hamburg-Mitte	**76 156**	**265**	**3 967**	**14**	**35 964**	**125**
Altona-Altstadt	4 418	157	205	7	2 306	82
Sternschanze	2 858	364	232	30	1 247	159
Altona-Nord	3 307	152	109	5	1 797	83
Ottensen	3 611	106	125	4	1 953	57
Bahrenfeld	2 961	109	81	3	1 518	56
Groß Flottbek	687	64	7	1	484	45
Othmarschen	1 051	82	16	1	661	52
Lurup	2 697	79	128	4	1 163	34
Osdorf	2 470	97	87	3	1 246	49
Nienstedten	428	59	12	2	267	37
Blankenese	960	74	30	2	539	41
Iserbrook	473	43	10	1	273	25
Sülldorf	409	45	5	1	231	26
Rissen	811	54	21	1	460	31
Bezirk Altona	**27 141**	**105**	**1 068**	**4**	**14 145**	**55**
Eimsbüttel	4 402	79	121	2	2 531	46
Rotherbaum	2 278	144	43	3	1 371	87
Harvestehude	1 550	93	34	2	969	58
Hoheluft-West	880	68	14	1	501	39
Lokstedt	1 752	67	28	1	968	37
Niendorf	2 504	63	51	1	1 257	31
Schnelsen	1 860	67	58	2	914	33
Eidelstedt	2 698	87	134	4	1 142	37
Stellingen	2 445	104	77	3	1 121	48
Bezirk Eimsbüttel	**20 369**	**82**	**560**	**2**	**10 774**	**43**
Hoheluft-Ost	682	73	6	1	457	49
Eppendorf	2 279	97	32	1	1 478	63
Groß Borstel	802	101	11	1	339	43
Alsterdorf	1 285	94	57	4	684	50
Winterhude	4 564	90	103	2	2 454	48
Uhlenhorst	1 456	90	20	1	830	51
Hohenfelde	1 445	158	33	4	839	92
Barmbek-Süd	3 605	112	90	3	1 944	60
Dulsberg	1 556	90	64	4	688	40
Barmbek-Nord	4 649	118	144	4	2 285	58
Ohlsdorf	1 720	114	57	4	821	54
Fuhlsbüttel	2 764	228	27	2	987	81
Langenhorn	3 787	91	128	3	1 748	42
Bezirk Hamburg-Nord	**30 594**	**106**	**772**	**3**	**15 554**	**54**

Quelle: Behörde für Inneres – Polizei und Melderegister 31.12.2012

Noch 2 Erfasste Straftaten in den Hamburger Stadtteilen 2012

Stadtteil Bezirk	Straftaten		Darunter			
			Gewaltdelikte		Diebstahlsdelikte	
	insgesamt	je 1 000 der Bevölkerung	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung	zusammen	je 1 000 der Bevölkerung
Eilbek	2 308	111	102	5	1 007	48
Wandsbek	4 662	141	119	4	2668	81
Marienthal	1 510	123	38	3	801	65
Jenfeld	2 942	119	123	5	1 409	57
Tonndorf	1 613	120	54	4	794	59
Farmsen-Berne	2 995	89	128	4	1 475	44
Bramfeld	4 563	90	167	3	2 315	46
Steilshoop	2 160	112	95	5	950	49
Wellingsbüttel	595	58	15	1	330	32
Sasel	851	37	17	1	498	22
Poppenbüttel	2 033	91	40	2	1 210	54
Hummelsbüttel	1 054	62	44	3	462	27
Lemsahl-Mellingstedt	232	36	3	0	113	17
Duvenstedt	229	36	3	0	113	18
Wohldorf-Ohlstedt	201	45	5	1	104	24
Bergstedt	308	30	6	1	152	15
Volksdorf	1 446	72	62	3	778	39
Rahlstedt	6 702	77	185	2	3 290	38
Bezirk Wandsbek	**36 404**	**88**	**1 206**	**3**	**18 469**	**44**
Lohbrügge	3 471	89	157	4	1 552	40
Bergedorf	5 146	158	199	6	2 417	74
Curslack	252	64	9	2	60	15
Altengamme	58	26	0	0	25	11
Neuengamme	93	26	2	1	45	13
Kirchwerder	195	21	9	1	83	9
Ochsenwerder	121	50	3	1	70	29
Reitbrook	9	19	0	0	2	4
Allermöhe	353	265	6	4	212	159
Billwerder	356	273	7	5	115	88
Moorfleet	438	379	6	5	221	191
Tatenberg	54	99	2	4	38	70
Spadenland	17	34	0	0	8	16
Neuallermöhe	1 802	76	84	4	789	33
Bezirk Bergedorf	**12 365**	**101**	**484**	**4**	**5 637**	**46**
Harburg	6 401	286	211	9	3 079	138
Neuland und Gut Moor	311	226	6	4	189	137
Wilstorf	1 284	79	56	3	604	37
Rönneburg	131	41	5	2	53	17
Langenbek	150	37	5	1	81	20
Sinstorf	208	60	6	2	73	21
Marmstorf	391	45	9	1	168	19
Eißendorf	1 280	54	38	2	655	28
Heimfeld	1 895	92	69	3	921	45
Moorburg und Altenwerder	169	237	2	3	84	118
Hausbruch	1 220	71	49	3	580	34
Neugraben-Fischbek	2 567	95	100	4	1 278	47
Francop	20	30	1	1	7	10
Neuenfelde	174	39	5	1	62	14
Cranz	50	66	1	1	15	20
Bezirk Harburg	**16 251**	**105**	**563**	**4**	**7 849**	**51**
nicht zuordbar	8 290		60		1 735	
Hamburg	**227 570**	**128**	**8 680**	**5**	**110 127**	**62**

Quelle: Behörde für Inneres – Polizei und Melderegister 31.12.2012

3 Strafverfolgung in Hamburg 1970 - 2012

Jahr	Abgeurteilte[1]	Verurteilte insgesamt	Und zwar						
			Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer[2]	Jugendliche[3]	Heran-wachsende[4]	Erwachsene[5]
1970	27 074	20 093	17 123	2 970	19 016	1 077	726	1 091	18 276
1975	29 368	22 799	19 666	3 133	20 286	2 513	763	1 445	20 591
1980	31 498	21 856	18 906	2 950	19 308	2 548	765	1 633	19 458
1985	31 182	21 865	18 574	3 291	18 443	3 422	580	1 401	19 884
1990	29 713	22 190	18 619	3 571	17 594	4 596	289	786	21 115
1991	27 938	20 678	17 548	3 130	16 309	4 369	236	727	19 715
1992	29 512	22 321	19 015	3 306	17 431	4 890	268	664	21 389
1993	30 861	23 238	19 829	3 409	17 210	6 028	296	650	22 292
1994	33 716	25 375	21 521	3 854	18 678	6 697	292	631	24 452
1995	31 271	22 965	19 264	3 701	17 090	5 875	220	497	22 248
1996	32 154	23 360	19 597	3 763	17 015	6 345	283	525	22 552
1997	32 054	23 429	19 709	3 720	16 665	6 764	391	675	22 363
1998	33 042	24 521	20 471	4 050	17 484	7 037	520	781	23 220
1999	32 611	24 355	20 179	4 176	17 148	7 207	511	791	23 053
2000	27 085	19 039	15 855	3 184	13 243	5 796	641	960	17 438
2001	31 597	23 088	19 117	3 971	15 799	7 289	774	1 180	21 134
2002	31 501	23 003	18 918	4 085	16 508	6 495	857	1 364	20 782
2003	30 701	22 114	18 361	3 753	15 660	6 454	758	1 326	20 030
2004	29 439	21 060	17 295	3 765	14 718	6 342	953	1 422	18 685
2005	34 330	25 084	20 713	4 371	17 327	7 757	1 115	1 696	22 273
2006	33 172	23 956	19 747	4 209	16 638	7 318	1 064	1 674	21 218
2007	33 080	23 652	19 495	4 157	16 741	6 911	1 162	1 710	20 780
2008	32 081	23 009	18 846	4 163	16 775	6 234	1 049	1 669	20 291
2009	29 849	21 592	17 761	3 831	15 432	6 160	1 050	1 566	18 976
2010	28 408	20 444	16 702	3 742	14 583	5 861	899	1 425	18 120
2011	27 782	20 317	16 620	3 697	13 860	6 457	917	1 453	17 947
2012	25 656	18 870	15 456	3 414	12 642	6 228	718	1 213	16 939

[1] Verfahren nach allgemeinem und Jugendstrafrecht; einschließlich Freigesprochene und Verfahrenseinstellungen
[2] einschließlich Staatenlose
[3] Personen im Alter von 14 bis 17 Jahren
[4] Personen im Alter von 18 bis 20 Jahren
[5] Personen im Alter von 21 Jahren und älter

4 Tätigkeit der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften in Hamburg 2012 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes/der Staatsanwaltschaft) –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Zivilgerichte (ohne Familiengerichte)	
Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	38 404
darunter Sachgebiet des Verfahrens	
Nachbarschaftssachen	44
Bau-/Architektensachen[2]	17
Verkehrsunfallsachen	3 544
Wohnungsmietsachen	9 053
Kaufsachen	2 405
Arzthaftungssachen	16
Kredit-/Leasingsachen	230
Ansprüche aus Versicherungsverträgen[3]	566
Honorarforderungen[4]	747
Schadenersatz aus vorsätzlicher Körperverletzung	57
Landgerichte	
erste Instanz	14 699
darunter Sachgebiet des Verfahren	
Bau-/Architektensachen[2]	883
Miet-/Kredit-/Leasingsachen	730
Kaufsachen	2
Berufsinstanz/Rechtsmittelinstanz	1 976
Oberlandesgericht	
Berufungssachen	1 974
Familiengerichte	
Amtsgerichte	
Verfahren insgesamt	16 346
darunter	
Familiensachen	12 607
einstweilige Anordnungen	3 343
Mit den erledigten Verfahren waren an Verfahrensgegenständen anhängig insgesamt	21 728
darunter	
Versorgungsausgleich	4 952
Scheidungen	4 742
elterliche Sorge	3 837
Unterhalt für das Kind	1 490
Umgangsrecht	1 602
Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt und Nachstellung	1 385
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	914
Abstammungssache	486
Adoptionssache	279
Auf ein Verfahren entfielen an Verfahrensgegenständen im Durchschnitt	1,33
Oberlandesgericht	
Verfahren insgesamt	806

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Strafgerichte[1]	
Amtsgerichte	
Strafverfahren	16 772
darunter Sachgebiet[5]	
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	45
Straftaten gegen das Leben[6]	2 636
Eigentums- und Vermögensdelikte	6 008
Verkehrsstraftaten	2 179
Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	269
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	1 329
Bußgeldverfahren[7]	7 894
darunter Bußgeldverfahren im Straßenverkehr	6 897
Landgerichte	
erste Instanz	324
Berufungsinstanz	1 711
darunter Sachgebiet[5]	
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	23
Straftaten gegen das Leben[6]	311
Eigentums- und Vermögensdelikte	560
Verkehrsstraftaten	206
Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	31
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	194
Oberlandesgericht	
erste Instanz	–
Revisionsinstanz	175
Bußgeldverfahren in der Beschwerdeinstanz	191
Staatsanwaltschaften	
Staatsanwaltschaften beim Landgericht[8]	
Verfahren insgesamt	146 965
darunter im Sachgebiet	
Straftaten gegen sexuelle Selbstbestimmung	1 173
Straftaten gegen das Leben[6]	18 147
Eigentums- und Vermögensdelikte	56 531
Verkehrsstraftaten	18 408
Wirtschafts-/Steuerstrafsachen/Geldwäsche	3 017
Straftaten nach dem Betäubungsmittelgesetz	8 940
Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht	
Verfahren insgesamt	–

1 Amtsgerichte ohne Daten des AG Barmbek. Landgericht unvollständig bei Verfahren der Berufungsinstanz
2 ohne Architektenhonorarsachen
3 ohne Verkehrsunfallsachen
4 von Personen, für die eine besondere Honorarordnung gilt
5 ohne Jugendschutzsachen, Privatklagen, Anträge auf Erledigung im beschleunigten Verfahren
6 einschließllich Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit
7 ohne Übergänge in das Strafverfahren
8 einschließlich Amtsanwaltschaften

5 Tätigkeit der Verwaltungs- und Finanzgerichtsbarkeit in Hamburg 2012 – erledigte Verfahren (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) –

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Verwaltungsgerichtsbarkeit	
Verwaltungsgericht	
Hauptverfahren insgesamt	2 521
davon	
durch Allgemeine Kammern	1 927
durch Asylkammern	594
ausgewählte Sachgebiete	
Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht, Umweltschutz	200
Abgabenrecht	209
Öffentlicher Dienst, Wehrpflicht, Zivildienstrecht, Personalvertretungsrecht	261
Sozial-, Jugendschutz-, Kindergartenrecht, Recht der offenen Vermögensfragen	199
Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes	4 037
davon	
durch Allgemeine Kammern	3 761
durch Asylkammern	276
Anträge zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	2 437

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Noch: **Verwaltungsgerichtsbarkeit**	
Oberverwaltungsgericht	
erstinstanzliche Hauptverfahren	13
Berufungen/Beschwerden gegen Hauptsachen-entscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden gegen Disziplinarverfahren	363
Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes (ohne Numerus-clausus-Sachen)	272
Beschwerden gegen Entscheidungen und Verfahren zur Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes in Numerus-clausus-Sachen	269
Finanzgericht	
Klagen	1 154
und zwar im Sachgebiet	
Gewinneinkünfte[1]	172
Überschusseinkünfte[2]	157
Objektbezogene Steuern[3]	206
Verkehrssteuern[4]	205
Feststellung von Besteuerungsgrundlagen	246

[1] Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, aus Gewerbebetrieb, aus selbständiger Arbeit
[2] Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit, aus Kapitalvermögen, aus Vermietung und Verpachtung, sonstigen Einkünfte
[3] z. B. Gewerbesteuermessbetrag
[4] z. B. Umsatzsteuer, Erbschafts- und Schenkungssteuer

6 Tätigkeit der Arbeitsgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichtes) in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Arbeitsgericht[1]	
Erledigte Verfahren	12 456
Klageverfahren	12 203
Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	247
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	8 129
Bestandsstreitigkeiten	4 359
darunter	
Kündigungen	4 237
Zahlungsklagen	2 780
Tarifliche Eingruppierung	15
Sonstiges	975
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	4 327
darunter	
Bestandsstreitigkeit, Sonstiges	2 140
Bestandsstreitigkeit, Zahlungsklage, Sonstiges	543
Zahlungsklage und Sonstiges	901
Kläger/Antragsteller	
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	12 362
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	93

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Landesarbeitsgericht[2]	
Erledigte Verfahren	798
Berufungen gegen Urteile in Verfahren über Arrest oder einstweilige Verfügung	12
Berufungsverfahren	760
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	615
Bestandsstreitigkeiten	242
darunter	
Kündigungen	213
Zahlungsklagen	177
Tarifliche Eingruppierung	12
Sonstiges	184
Verfahren mit mehreren Verfahrensgegenständen	183
Bestandsstreitigkeit und Zahlungsklage	56
Bestandsstreitigkeit und Sonstiges	60
Sonstige Verfahren mit mehreren Gegenständen	67
Rechtsmittel eingelegt	772
vom Kläger der 1. Instanz	510
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	410
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	100
vom Beklagten der 1. Instanz	262
Arbeitnehmer, Gewerkschaften	14
Arbeitgeber, Arbeitgeberverbände	248

[1] nur Urteilsverfahren
[2] nur Berufungsverfahren

7 Tätigkeit der Sozialgerichte (ohne Abgaben innerhalb des Gerichts) in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
Sozialgericht	
Erledigte Verfahren	7 173
darunter Sachgebiete der Verfahren	
Krankenversicherung	1 407
Rentenversicherung	1 145
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	535
Angelegenheiten nach dem SGB II	2 101
Verfahren zur Feststellung der Behinderung (SGB IX)	707
Kläger/Antragsteller	
Versicherte, Leistungsberechtigte	5 700
Vertrags(zahn)ärzte	210
Behörden, Körperschaften, AöR	354
Sonstige	909
Durchschnittliche Dauer je Verfahren (Monate	15,6
Landessozialgericht	
Erledigte Verfahren – Berufungsverfahren	546
darunter Sachgebiete der Verfahren	
Krankenversicherung	79
Rentenversicherung	137

Gegenstand der Nachweisung	Anzahl
noch **Landessozialgericht**	
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	75
Angelegenheiten nach dem SGB II	88
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	26
Unfallversicherung	68
Angelegenheiten nach dem SGB XII und nach Asylbewerberleistungsgesetz	26
Erledigte Verfahren – Beschwerdeverfahren	490
darunter Sachgebiete der Verfahren	
Krankenversicherung	33
Rentenversicherung	42
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	24
Angelegenheiten nach dem SGB II	319
Vertrags(zahn)arztangelegenheiten	8
Unfallversicherung	8
Angelegenheiten nach dem SGB XII und nach Asylbewerberleistungsgesetz	41

8 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in Hamburg am 31.03.2012

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Und zwar		
		weiblich	verurteilt zu	
			Freiheitsstrafe[1]	Jugendstrafe[2]
Strafgefangene und Sicherungsverwahrte	1 352	62	1 248	84
davon				
Deutsche	878	48	797	61
Ausländer	474	14	451	23
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren	6	–	–	6
Heranwachsende im Alter von 18 bis unter 21 Jahren	46	1	2	44
Erwachsene im Alter von				
21 bis unter 25 Jahren	107	3	73	34
25 bis unter 30 Jahren	226	8	226	–
30 bis unter 50 Jahren	766	42	761	–
50 und mehr Jahren	201	8	186	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	148	15	147	1
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	426	24	405	21
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	221	5	182	39
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	344	13	324	20
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	136	3	133	3
lebenslänglich	57	2	57	–
von unbestimmter Dauer	20	–	–	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	406	22	365	38
vorbestraft	946	40	883	46
davon (neben anderen) als schwerste Strafe mit				
Freiheitsstrafe	173	6	166	1
Jugendstrafe	63	–	21	42
Geldstrafe	109	4	109	–
sonstigen Strafverbindungen	22	1	19	–

[1] einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene

[2] einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

16
Wahlen

Landeslisten-Stimmen
(bei Bürgerschaftswahlen seit 2008)

Stimmen für die Landesliste einer Partei. Das Ergebnis der Stimmen auf der Landesliste ist maßgebend für die Sitzverteilung in der Bürgerschaft. Zur Bürgerschaftswahl 2008 war eine Stimme für eine Liste zu vergeben. Bei der Bürgerschaftswahl 2011 konnten bis zu fünf Stimmen auf Listen und/oder Personen einer oder mehrerer Wahlvorschläge verteilt werden.

Repräsentative Wahlstatistik

Die repräsentative Wahlstatistik, die auf Grund gesetzlicher Vorschriften erhoben wird, ermöglicht Aufschlüsse über das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten. Sie wird in Hamburg bei Bundestags-, Europa- und Bürgerschaftswahlen durchgeführt.

Bei den repräsentativen Wahlstichproben der Bundestagswahl 2013 und Bürgerschaftswahl 2011 wurden 28 Urnenwahlbezirke (mit insgesamt knapp 28 000 Wahlberechtigten, entspricht einem Anteil von etwa 2,2 Prozent) sowie vier Briefwahlbezirke ausgewählt. In diesen Wahlbezirken wurden Stimmzettel mit Kennbuchstaben für die Altersgruppe und das Geschlecht der Wählenden ausgegeben. Ausgewertet wird in den vorliegenden Tabellen das alters- und geschlechtsspezifische Wahlverhalten bei den Zweitstimmen der Bundestagswahl 2013 bzw. den Stimmen der Landesliste zur Bürgerschaftswahl 2011.

Der Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2008 erfolgt zu den Ergebnissen auf Basis der damaligen repräsentativen Stichprobe aus 20 Urnenwahlbezirken (mit insgesamt knapp 18 000 Wahlberechtigten, entsprechen 1,4 Prozent) und drei Briefwahlbezirken.

Die Auswertungen zu Bundestagswahlen haben ihre Grundlage auf der eindeutigen Zuordnung einer jeden Zweitstimme zu einer wählenden Person; so kann beispielsweise auch die Zusammensetzung der „Wählerschaft“ einer Partei festgestellt werden. Für die Bürgerschaftswahl 2011 und entsprechende Vergleiche zu beachten ist, dass jeder Wähler/jede Wählerin durch das neue Mehrstimmenwahlrecht mehrere Parteien – ggf. auch unterschiedlich stark – unterstützen konnte. Altersgruppe und Geschlecht werden hier insofern nicht nur jedem Wähler einer Partei, sondern jeder Stimme für eine Partei zugeordnet.

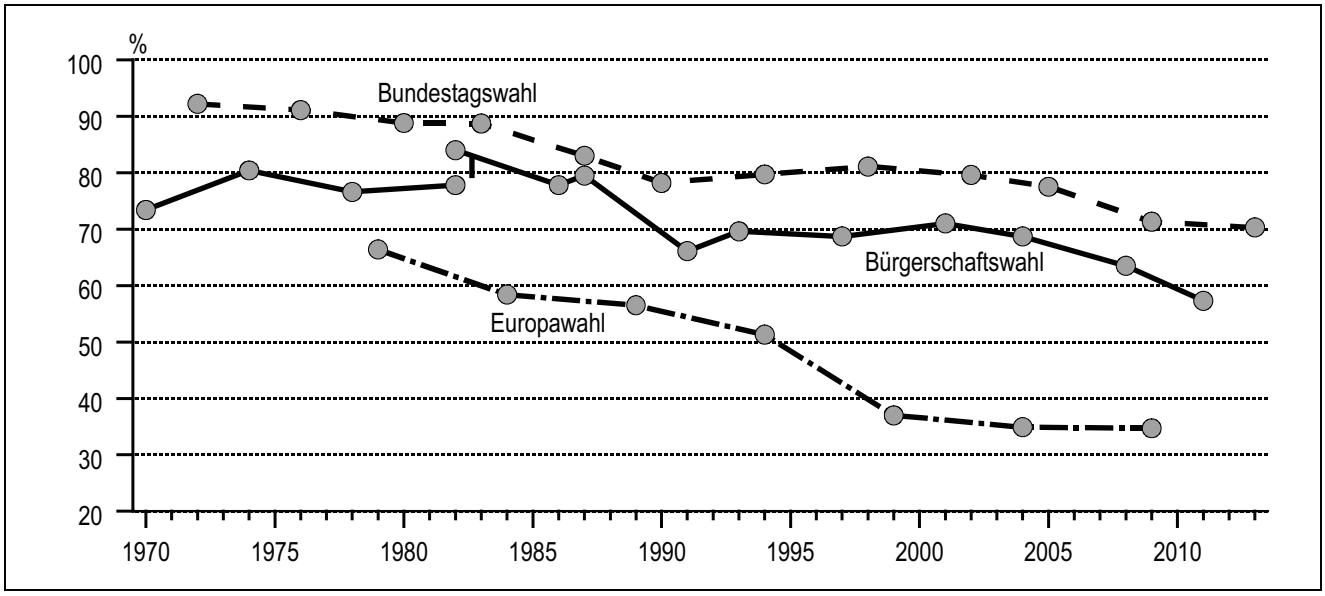
Da es sich hier um Stichproben handelt, sind Abweichungen der Randverteilungen vom endgültigen Wahlergebnis – wie z. B. bei der Wahlbeteiligung zur Bürgerschaftswahl 2011 – durchaus möglich; gleichwohl lassen sich Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem Wahlverhalten der Altersgruppen sowie Männern und Frauen wie auch – insbesondere im Längsschnittvergleich mehrerer Wahlen – aussagefähige Trends und Entwicklungen zuverlässig ablesen.

1 Wahlergebnisse in Hamburg 1970 - 2013

Wahltag	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen[1] entfielen auf					
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE/GAL	DIE LINKE[2]	Sonstige
	Anzahl	%						
Europawahlen								
10.06.1979	1 261 369	66,4	52,2	36,9	6,3	3,5	–	1,1
17.06.1984	1 250 808	58,4	42,0	36,6	4,9	12,7	–	3,8
18.06.1989	1 251 841	56,5	41,9	31,5	6,2	11,5	–	8,9
12.06.1994	1 245 025	51,3	34,6	40,6	3,7	11,9	1,4	7,8
13.06.1999	1 208 699	37,0	37,2	40,2	3,3	12,0	3,3	4,0
13.06.2004	1 277 905	34,9	25,3	36,7	5,5	24,6	2,8	5,1
07.06.2009	1 256 701	34,7	25,4	29,7	11,1	20,5	6,7	6,6
Bundestagswahlen								
19.11.1972	1 348 617	92,2	54,4	33,3	11,2	–	–	1,1
03.10.1976	1 287 473	91,1	52,6	35,8	10,2	–	–	1,4
05.10.1980	1 253 335	88,8	51,7	31,2	14,1	2,3	–	0,7
06.03.1983	1 246 089	88,7	47,4	37,6	6,3	8,2	–	0,5
25.01.1987	1 258 320	83,0	41,2	37,4	9,6	11,0	–	0,8
02.12.1990	1 263 637	78,2	41,0	36,6	12,0	5,8	1,1	3,5
16.10.1994	1 241 912	79,7	39,7	34,9	7,2	12,6	2,2	3,4
27.09.1998	1 213 821	81,1	45,7	30,0	6,5	10,8	2,3	4,7
22.09.2002	1 221 783	79,6	42,0	28,1	6,8	16,2	2,1	4,8
18.09.2005	1 230 717	77,5	38,7	28,9	9,0	14,9	6,3	2,2
27.09.2009	1 256 634	71,3	27,4	27,8	13,2	15,6	11,2	4,8
22.09.2013	1 281 918	70,3	32,4	32,1	4,8	12,7	8,8	9,2
Bürgerschaftswahlen								
22.03.1970	1 382 265	73,4	55,3	32,8	7,1	–	–	4,8
03.03.1974	1 313 889	80,4	44,9	40,6	10,9	–	–	3,6
04.06.1978	1 264 661	76,6	51,5	37,6	4,8	–	–	6,1
06.06.1982	1 241 218	77,8	42,7	43,2	4,9	7,7	–	1,5
19.12.1982	1 239 944	84,0	51,3	38,6	2,6	6,8	–	0,7
09.11.1986	1 248 645	77,8	41,7	41,9	4,8	10,4	–	1,2
17.05.1987	1 248 257	79,5	45,0	40,5	6,5	7,0	–	1,0
02.06.1991	1 256 147	66,1	48,0	35,1	5,4	7,2	–	4,3
19.09.1993	1 240 259	69,6	40,4	25,1	4,2	13,5	–	16,8
21.09.1997	1 211 288	68,7	36,2	30,7	3,5	13,9	–	15,7
23.09.2001	1 207 495	71,0	36,5	26,2	5,1	8,6	0,4	23,2
29.02.2004	1 214 935	68,7	30,5	47,2	2,8	12,3	–	7,2
24.02.2008	1 237 397	63,5	34,1	42,6	4,8	9,6	6,4	2,5
20.02.2011	1 254 638	57,3	48,4	21,9	6,7	11,2	6,4	5,4

[1] bei Bundestagswahlen: Zweitstimmen, bei der Bürgerschaftswahl ab 2008 Landesstimmen
[2] von EU-Wahl 1994 bis BÜ-Wahl 2004: PDS

Grafik: Wahlbeteiligung bei Wahlen in Hamburg 1970 - 2013



2 Sitzverteilung nach Bundestags- und Bürgerschaftswahlen in Hamburg 1949 - 2013

Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf					
	insgesamt	darunter Frauen	CDU	SPD	GRÜNE/GAL	FDP	DIE LINKE	Sonstige
	Bundestagswahlen							
14.08.1949	13	2	3	6	–	2	–	2
06.09.1953	18	2	7	7	–	2	–	2
15.09.1957	19	2	7	9	–	2	–	1
17.09.1961	18	4	6	9	–	3	–	–
19.09.1965	17	2	7	9	–	1	–	–
28.09.1969	17	1	6	10	–	1	–	–
19.11.1972	16	1	5	9	–	2	–	–
03.10.1976	14	1	5	8	–	1	–	–
05.10.1980	13	1	4	8	–	2	–	–
06.03.1983	13	–	5	7	1	–	–	–
25.01.1987	14	1	5	6	2	1	–	–
02.12.1990	14	3	6	6	–	2	–	–
16.10.1994	14	5	5	6	2	1	–	–
27.09.1998	13	4	4	7	1	1	–	–
22.09.2002	13	5	4	6	2	1	–	–
18.09.2005	14	3	4	6	2	1	–	1
27.09.2009	13	3	4	4	2	2	1	–
22.09.2013	13	3	5	5	2	–	1	–
	Bürgerschaftswahlen							
13.10.1946	110	17	16	83	–	7	–	4
16.10.1949	120	15	–	65	–	–	–	55[a]
01.11.1953	120	14	–	58	–	–	–	62[b]
10.11.1957	120	19	41	69	–	10	–	–
12.11.1961	120	21	36	72	–	12	–	–
27.03.1966	120	18	38	74	–	8	–	–
22.03.1970	120	14	41	70	–	9	–	–
03.03.1974	120	15	51	56	–	13	–	–
04.06.1978	120	12	51	69	–	–	–	–
06.06.1982	120	19	56	55	9	–	–	–
19.12.1982	120	20	48	64	8	–	–	–
09.11.1986	120	40	54	53	13	–	–	–
17.05.1987	120	36	49	55	8	8	–	–
02.06.1991	121	40	44	61	9	7	–	–
19.09.1993	121	43	36	58	19	–	–	8
21.09.1997	121	44	46	54	21	–	–	–
23.09.2001	121	36	33	46	11	6	–	25[c]
29.02.2004	121	41	63	41	17	–	–	–
24.02.2008	121	43	56	45	12	–	8	–
20.02.2011	121	47	28	62	14	9	8	–

[a] Davon 40 Sitze für den Vaterstädtischen Bund Hamburg (VBH) als gemeinschaftliche Partei der CDU, FDP und der Deutschen Konservativen Partei (DKP)
[b] Sitze des Hamburger Blocks (HB) als gemeinschaftliche Partei der CDU, FDP und der Deutschen Partei (DP)
[c] Sitze der Partei Rechtsstaatlicher Offensive (Schill-Partei)

3 Ergebnis der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Hamburg

	2013		2009		Veränderung	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 281 918	100	1 256 634	100	+ 25 284	–
			Erststimmen			
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	901 213	70,3	896 053	71,3	+ 5 160	– 1,0
darunter Briefwähler	274 910	21,4	256 147	20,4	+ 18 763	+ 1,0
Ungültige Stimmen	11 260	1,2	12 395	1,4	– 1 135	– 0,2
Gültige Stimmen	889 953	98,8	883 658	98,6	+ 6 295	+ 0,2
davon für						
CDU	305 979	34,4	288 404	32,6	+ 17 575	+ 1,8
SPD	336 337	37,8	296 589	33,6	+ 39 748	+ 4,2
GRÜNE	94 473	10,6	128 440	14,5	– 33 967	– 3,9
FDP	17 707	2,0	69 968	7,9	– 52 261	– 5,9
DIE LINKE	66 995	7,5	86 119	9,7	– 19 124	– 2,2
PIRATEN	22 175	2,5	–	–	×	×
NPD	5 738	0,6	9 181	1,0	– 3 443	– 0,4
ödp Hamburg	637	0,1	1 899	0,2	– 1 262	– 0,1
MLPD	135	0,0	158	0,0	– 23	+ 0,0
AfD	29 835	3,4	–	–	×	×
FREIE WÄHLER	3 725	0,4	–	–	×	×
Die PARTEI	3 097	0,3	–	–	×	×
Füsers, Stefan	661	0,1	–	–	×	×
Fiedler, Joachim	505	0,1	–	–	×	×
Jasinski, Romuald	154	0,0	–	–	×	×
Scheffler, Marco	1 469	0,2	1 295	0,1	174	0,1
Reher, Joel	331	0,0	–	–	×	×
Übrige	–	–	1 605	0,2	×	×
			Zweitstimmen			
Wählerinnen und Wähler/Wahlbeteiligung	901 213	70,3	896 053	71,3	+ 5 160	– 1,0
darunter Briefwähler	274 910	21,4	256 147	20,4	+ 18 763	+ 1,0
Ungültige Stimmen	10 384	1,2	9 715	1,1	+ 669	+ 0,1
Gültige Stimmen	890 829	98,8	886 338	98,9	+ 4 491	– 0,1
davon für						
CDU	285 927	32,1	246 667	27,8	+ 39 260	+ 4,3
SPD	288 902	32,4	242 942	27,4	+ 45 960	+ 5,0
GRÜNE	112 826	12,7	138 454	15,6	– 25 628	– 2,9
FDP	42 869	4,8	117 143	13,2	– 74 274	– 8,4
DIE LINKE	78 296	8,8	99 096	11,2	– 20 800	– 2,4
PIRATEN	24 505	2,8	23 168	2,6	+ 1 337	+ 0,2
NPD	5 658	0,6	7 679	0,9	– 2 021	– 0,3
RENTNER	3 819	0,4	6 572	0,7	×	– 0,3
ödp Hamburg	1 963	0,2	2 988	0,3	– 1 025	– 0,1
MLPD	423	0,0	445	0,1	– 22	– 0,1
AfD	37 142	4,2	–	–	×	×
FREIE WÄHLER	2 856	0,3	–	–	×	×
Die PARTEI	5 643	0,6	–	–	×	×
Übrige	–	–	1 184	0,1	×	×

4 Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 im Vergleich zur Bundestagswahl 2009 in Hamburg nach Wahlkreisen (Erststimmen)

Wahlkreis	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	Sonstige
	Bundestagswahl 2013 in %						
18 - Hamburg-Mitte	65,6	28,2	39,2	12,0	1,7	9,5	9,4
19 - Hamburg-Altona	74,3	32,4	34,9	13,7	2,0	10,2	6,8
20 - Hamburg-Eimsbüttel	75,4	33,3	37,5	13,0	2,3	6,9	7,0
21 - Hamburg-Nord	77,4	39,7	34,8	11,9	2,4	4,7	6,5
22 - Hamburg-Wandsbek	67,3	37,2	40,0	6,4	1,9	6,6	7,9
23 - HH-Bergedorf-Harburg	64,3	35,6	40,4	6,5	1,6	7,5	8,4
Hamburg	70,3	34,4	37,8	10,6	2,0	7,5	7,7
	Veränderung gegenüber 2009 in %-Punkten						
18 - Hamburg-Mitte	– 0,5	+ 1,5	+ 4,5	– 4,2	– 6,1	– 3,6	+ 8,0
19 - Hamburg-Altona	– 0,6	+ 2,6	– 0,9	– 0,6	– 6,1	+ 0,2	+ 4,6
20 - Hamburg-Eimsbüttel	– 0,8	+ 2,1	+ 13,7	– 13,0	– 6,1	– 2,0	+ 5,3
21 - Hamburg-Nord	– 1,3	+ 1,3	+ 1,6	– 1,3	– 5,5	– 2,0	+ 5,9
22 - Hamburg-Wandsbek	– 1,8	+ 0,7	+ 5,2	– 3,0	– 5,8	– 2,9	+ 5,8
23 - HH-Bergedorf-Harburg	– 1,0	+ 2,7	+ 1,4	– 1,8	– 6,0	– 2,8	+ 6,5
Hamburg	– 1,0	+ 1,8	+ 4,2	– 3,9	– 5,9	– 2,2	+ 6,1
	Vergleich Erst- und Zweitstimmen in den Wahlkreisen in %-Punkten[1]						
18 - Hamburg-Mitte	×	+ 1,2	+ 5,7	– 1,6	– 2,2	– 1,4	– 1,5
19 - Hamburg-Altona	×	+ 3,0	+ 5,1	– 2,8	– 3,5	– 0,6	– 1,3
20 - Hamburg-Eimsbüttel	×	+ 2,2	+ 6,1	– 2,6	– 2,9	– 1,7	– 1,3
21 - Hamburg-Nord	×	+ 3,2	+ 4,6	– 0,6	– 3,9	– 1,8	– 1,5
22 - Hamburg-Wandsbek	×	+ 2,4	+ 5,4	– 2,3	– 2,6	– 1,0	– 1,8
23 - HH-Bergedorf-Harburg	×	+ 1,8	+ 5,4	– 2,7	– 1,9	– 0,9	– 1,7
Hamburg	×	+ 2,3	+ 5,4	– 2,1	– 2,8	– 1,3	– 1,5

1: + mehr Erst- als Zweitstimmen, – mehr Zweit- als Erststimmen

5 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2013 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE
	%					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	59,5	25,8	26,9	16,4	4,4	11,2
25 - 34 Jahre	69,1	26,9	27,0	18,2	5,2	10,2
35 - 44 Jahre	73,8	27,8	29,3	17,7	4,9	9,5
45 - 59 Jahre	75,7	26,1	33,8	15,5	4,4	11,5
60 - 69 Jahre	78,5	31,3	40,1	9,2	4,6	9,0
70 Jahre und älter	75,3	43,9	37,4	4,1	5,7	3,6
Insgesamt	72,9	30,6	32,8	13,.5	4,9	9,1
	Männer					
18 - 24 Jahre	58,1	23,7	26,5	12,7	5,3	12,5
25 - 34 Jahre	67,6	25,0	28,8	13,6	6,4	10,0
35 - 44 Jahre	72,3	26,4	27,9	15,9	6,4	9,7
45 - 59 Jahre	74,6	24,1	34,6	13,5	5,5	12,4
60 - 69 Jahre	77,7	27,8	39,8	8,6	6,2	10,5
70 Jahre und älter	80,1	41,7	37,0	4,2	6,5	4,5
Insgesamt	72,6	28,1	32,9	11,7	6,1	9,9
	Frauen					
18 - 24 Jahre	60,6	27,6	27,1	19,6	3,7	10,2
25 - 34 Jahre	70,4	28,4	25,4	22,1	4,2	10,3
35 - 44 Jahre	75,3	29,2	30,7	19,5	3,4	9,3
45 - 59 Jahre	76,8	28,1	33,0	17,5	3,3	10,6
60 - 69 Jahre	79,3	34,6	40,4	9,7	3,0	7,5
70 Jahre und älter	72,2	45,3	37,7	4,1	5,2	3,0
Insgesamt	73,2	32,8	32,6	15,0	3,9	8,3
	Veränderungen gegenüber der Bundestagswahl 2009 in Prozentpunkten					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	+ 0,2	+ 5,8	+ 3,3	– 3,1	– 7,1	– 1,9
25 - 34 Jahre	+ 3,2	+ 2,3	+ 6,6	– 3,1	– 9,7	– 1,0
35 - 44 Jahre	– 0,3	+ 5,9	+ 5,0	– 4,0	– 9,8	– 2,3
45 - 59 Jahre	+ 2,3	+ 5,1	+ 4,5	– 1,7	– 7,2	– 5,7
60 Jahre und älter	+ 1,1	+ 1,6	+ 4,0	– 0,7	– 7,4	– 0,6
Insgesamt	+ 1,4	+ 3,6	+ 4,8	– 2,1	– 8,2	– 2,3
	Männer					
18 - 24 Jahre	– 0,2	+ 3,9	+ 3,8	– 2,2	– 8,5	+ 0,3
25 - 34 Jahre	+ 2,7	+ 3,5	+ 8,3	– 3,9	– 10,6	– 2,6
35 - 44 Jahre	– 0,2	+ 5,9	+ 3,5	– 2,4	– 10,4	– 3,3
45 - 59 Jahre	+ 2,7	+ 4,7	+ 5,7	– 1,5	– 7,5	– 7,1
60 Jahre und älter	+ 1,1	+ 0,9	+ 5,2	– 0,5	– 8,0	– 1,3
Insgesamt	+ 1,5	+ 3,5	+ 5,6	– 1,9	– 8,8	– 3,2
	Frauen					
18 - 24 Jahre	+ 0,5	+ 7,3	+ 2,7	– 3,9	– 5,9	– 3,7
25 - 34 Jahre	+ 3,7	+ 0,9	+ 5,1	– 2,8	– 8,7	+ 0,4
35 - 44 Jahre	– 0,4	+ 5,8	+ 6,5	– 5,8	– 9,1	– 1,4
45 - 59 Jahre	+ 1,8	+ 5,6	+ 3,2	– 1,9	– 6,9	– 4,5
60 Jahre und älter	+ 1,1	+ 2,1	+ 3,1	– 0,7	– 6,9	– 0,2
Insgesamt	+ 1,4	+ 3,7	+ 3,9	– 2,3	– 7,5	– 1,5

6 Repräsentative Wahlstatistik: Struktur der Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bundestagswahl 2013 in Hamburg (Zweitstimmen)

Altersgruppen	Wähler/ -innen	CDU	SPD	GRÜNE	FDP	DIE LINKE
	%					
	Insgesamt					
18 - 24 Jahre	7,8	6,1	5,9	8,8	6,5	9,0
25 - 34 Jahre	19,1	16,2	15,2	24,9	19,6	20,6
35 - 44 Jahre	17,7	14,9	14,6	21,5	16,3	17,1
45 - 59 Jahre	27,8	22,8	27,5	30,7	23,8	33,8
60 - 69 Jahre	11,5	12,2	14,6	8,1	11,2	11,8
70 Jahre und älter	16,1	27,8	22,1	5,9	22,7	7,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
	Frauen					
18 - 24 Jahre	7,9	6,2	6,1	9,6	7,0	9,0
25 - 34 Jahre	19,5	16,2	14,6	27,5	20,2	23,1
35 - 44 Jahre	16,8	13,8	14,5	20,1	13,4	17,3
45 - 59 Jahre	26,4	21,7	25,5	29,4	21,3	32,3
60 - 69 Jahrer	11,6	12,1	14,2	7,4	9,0	10,3
70 Jahre und älter	17,9	30,1	25,1	5,9	29,1	8,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	52,3	57,3	53,2	59,5	42,3	48,9
	Männer					
18 - 24 Jahre	7,7	6,0	5,7	7,7	6,2	8,9
25 - 34 Jahre	18,6	16,1	15,8	21,0	19,1	18,2
35 - 44 Jahre	18,6	16,4	14,8	23,6	18,3	16,9
45 - 59 Jahre	29,4	24,4	29,8	32,7	25,7	35,3
60 - 69 Jahre	11,5	12,4	15,1	9,1	12,8	13,2
70 Jahre und älter	14,0	24,8	18,8	6,0	17,9	7,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	47,7	42,7	46,8	40,5	57,7	51,1

7 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011

	Landesliste		Wahlkreise		Zahl der Sitze		
	Anzahl	%	Anzahl	%	Ins-gesamt	davon	
						Landesliste	Wahlkreise
Wahlberechtigte	1 254 638	100	1 254 638	100	×	×	×
abgegebene Stimmzettel	717 846	57,2	716 871	57,1	×	×	×
Gültige Stimmen	3 444 602	100	3 414 856	100	121	50	71
davon für							
CDU	753 805	21,9	784 791	23,0	28	10	18
SPD	1 667 804	48,4	1 547 521	45,3	62	25	37
GRÜNE/GAL	384 502	11,2	485 998	14,2	14	2	12
DIE LINKE	220 428	6,4	237 661	7,0	8	5	3
FDP	229 125	6,7	215 018	6,3	9	8	1
Die PARTEI[1]	23 994	0,7	7 176	0,2	–	–	–
PIRATEN[1]	73 126	2,1	70 403	2,1	–	–	–
ÖDP[1]	10 464	0,3	3 963	0,1	–	–	–
ARP[2]	×	×	973	0,0	–	×	–
BIG Hamburg[3]	3 344	0,1	×	×	–	–	×
Bü-Mi[3]	8 380	0,2	×	×	–	–	×
FREIE WÄHLER[1]	23 135	0,7	16 975	0,5	–	–	–
NPD[1]	30 648	0,9	35 359	1,0	–	–	–
RENTNER[1]	15 847	0,5	1 531	0,0	–	–	–
WNA[2]	×	×	1 143	0,0	–	×	–
BsR[2]	×	×	756	0,0	–	×	–
Für eine faire Arbeitswelt[2]	×	×	2 308	0,1	–	×	–
Romuald Jasinski - Integration[2]	×	×	421	0,0	–	×	–
MUSTAFA[2]	×	×	1 032	0,0	–	×	
Hans-Dieter Neumann[2]	×	×	1 827	0,1	–	×	–

[1] Wahlbewerbungen mit Landesliste, die nicht in allen Wahlkreisen kandidieren.
[2] Wahlbewerbungen ohne Landesliste, die nur in einem der Wahlkreise kandidieren.
[3] Wahlbewerbungen nur mit Landesliste, ohne Wahlkreisliste.

8 Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011 im Vergleich zur Bürgerschaftswahl 2008 (Landesstimmen) in Hamburg

	2011		2008[a]	Veränderung[a]
	absolut	%	%	%-Punkte
Wahlberechtigte	1 254 638			–
Wählerinnen und Wähler/ Wahlbeteiligung	718 876	57,3	63,5	– 6,2
darunter				
Briefwähler	221 456	17,7[b]	15,2[b]	+ 2,5
Abgegebene Stimmzettel	717 846	100	100	–
davon				
ungültige Stimmzettel[1]	21 278	3,0	1,0	+ 2,0
gültige Stimmzettel[1]	696 568	97,0	99,0	– 2,0
Gültige Stimmen	3 444 602	100	100	–
davon für				
CDU	753 805	21,9	42,6	– 20,7
SPD	1 667 804	48,4	34,1	+ 14,3
GRÜNE/GAL	384 502	11,2	9,6	+ 1,6
DIE LINKE	220 428	6,4	6,4	– 0,0
FDP	229 125	6,7	4,8	+ 1,9
Die PARTEI	23 994	0,7	0,3	+ 0,4
PIRATEN	73 126	2,1	0,2	+ 1,9
ÖDP	10 464	0,3	0,1	+ 0,2
BIG Hamburg	3 344	0,1	–	–
Bü-Mi	8 380	0,2	–	–
FREIE WÄHLER	23 135	0,7	–	–
NPD	30 648	0,9	–	–
RENTNER	15 847	0,5	–	–
Übrige 2008	–	–	1,9	–

[a] Da auf Grund der Wahlrechtsänderung die Wählerinnen und Wähler bei der Bürgerschaftswahl 2011 bis zu 5 Stimmen vergeben konnten, ist ein Vergleich der absoluten Stimmzahlen mit der Bürgerschaftswahl 2008 nicht sinnvoll; auf die entsprechenden Angaben 2008 wird daher verzichtet.
[b] Anteil der Wahlberechtigten
[1] Wahlrechtsänderung zu berücksichtigen (2011: bis zu 5 Stimmen, 2008: 1 Stimme)

9 Repräsentative Wahlstatistik: Wahlverhalten nach Altersgruppen und Geschlecht bei der Bürgerschaftswahl 2011 in Hamburg (Landesstimmen)

Altersgruppen	Wahlbeteiligung	CDU	SPD	GRÜNE/GAL	DIE LINKE	FDP
	%					
	Insgesamt					
18–24 Jahre	44,0	16,6	47,5	14,0	8,0	3,4
25–34 Jahre	48,8	17,3	43,7	16,5	7,2	5,1
35–44 Jahre	58,5	15,1	46,1	16,9	6,9	7,0
45–59 Jahre	61,6	16,2	51,2	13,4	8,3	6,0
60 Jahre und älter	67,2	32,2	49,5	3,5	4,2	8,4
Insgesamt	58,8	21,5	48,3	11,3	6,5	6,7
	Männer					
18–24 Jahre	49,7	18,7	47,9	10,1	6,4	3,0
25–34 Jahre	45,9	17,5	39,8	15,0	8,0	6,2
35–44 Jahre	61,7	15,1	46,2	13,1	7,6	8,3
45–59 Jahre	59,5	16,1	49,1	12,7	8,8	7,2
60 Jahre und älter	73,5	30,3	46,8	3,4	5,7	11,2
Insgesamt	60,3	20,8	46,3	9,9	7,3	8,2
	Frauen					
18–24 Jahre	39,2	14,1	47,0	18,5	9,9	3,8
25–34 Jahre	51,6	17,1	47,0	17,9	6,4	4,1
35–44 Jahre	55,1	15,1	45,9	21,4	6,1	5,5
45–59 Jahre	63,6	16,2	53,2	14,1	7,9	4,8
60 Jahre und älter	62,8	34,0	51,9	3,6	2,8	5,9
Insgesamt	57,6	22,2	50,1	12,6	5,7	5,1
	Veränderungen gegenüber der Bürgerschaftswahl 2008 in Prozentpunkten					
	Insgesamt					
18–24 Jahre	+ 5,8	– 12,6	+ 4,8	+ 1,1	+ 1,5	– 0,4
25–34 Jahre	– 5,1	– 17,0	+ 7,2	+ 3,0	+ 0,2	+ 1,1
35–44 Jahre	– 3,1	– 20,9	+ 12,1	+ 1,2	– 1,1	+ 3,9
45–59 Jahre	– 0,6	– 16,6	+ 13,5	+ 1,2	– 3,1	+ 1,9
60 Jahre und älter	+ 5,5	– 21,3	+ 16,9	+ 0,1	– 1,2	+ 4,8
Insgesamt	+ 0,3	– 19,4	+ 13,1	+ 1,3	– 1,2	+ 3,0
	Männer					
18–24 Jahre	+ 11,1	– 12,6	+ 5,7	+ 0,9	+ 0,6	– 2,3
25–34 Jahre	– 2,3	– 16,8	+ 5,5	+ 2,4	+ 0,3	+ 1,0
35–44 Jahre	+ 0,5	– 19,9	+ 13,0	– 1,7	– 1,7	+ 4,8
45–59 Jahre	– 2,1	– 15,3	+ 13,7	+ 2,2	– 6,4	+ 1,8
60 Jahre und älter	+ 2,9	– 19,7	+ 15,3	– 0,8	– 2,3	+ 6,6
Insgesamt	+ 0,4	– 18,3	+ 12,5	+ 0,5	– 2,6	+ 3,6
	Frauen					
18–24 Jahre	+ 1,2	– 13,1	+ 3,9	+ 2,2	+ 2,6	+ 1,4
25–34 Jahre	– 8,1	– 17,1	+ 8,8	+ 3,6	+ 0,0	+ 1,1
35–44 Jahre	– 6,8	– 22,0	+ 11,2	+ 4,7	– 0,6	+ 2,8
45–59 Jahre	+ 0,9	– 17,8	+ 13,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 2,1
60 Jahre und älter	+ 6,9	– 22,7	+ 18,3	+ 0,9	– 0,3	+ 3,1
Insgesamt	+ 0,2	– 20,4	+ 13,6	+ 2,1	+ 0,1	+ 2,4

Stichprobe: 28 Urnenwahlbezirke, 4 Briefwahlbezirke

10 Unterstützung der Parteien bei der Bürgerschaftswahl 2011 in Hamburg

Altersgruppen	Wähler und Wählerinnen	CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	DIE LINKE	FDP
			Insgesamt			
18–24 Jahre	6,8	5,2	6,7	8,5	8,4	3,5
25–34 Jahre	15,9	12,8	14,4	23,4	17,6	12,2
35–44 Jahre	18,1	12,7	17,3	27,2	19,4	19,1
45–59 Jahre	25,8	19,4	27,4	30,7	33,1	23,1
60 Jahre und älter	33,4	49,8	34,1	10,2	21,5	42,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
			Frauen			
18–24 Jahre	7,5	6,7	7,8	7,6	6,6	2,7
25–34 Jahre	15,0	12,7	13,0	22,8	16,7	11,4
35–44 Jahre	19,9	14,5	20,0	26,2	20,9	20,2
45–59 Jahre	25,4	19,7	27,0	32,5	30,7	22,2
60 Jahre und älter	32,1	46,4	32,3	10,8	25,1	43,5
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Männer	48,7	47,2	46,7	42,9	54,6	60,4
			Männer			
18–24 Jahre	6,2	3,9	5,8	9,1	10,7	4,6
25–34 Jahre	16,7	12,9	15,7	23,8	18,7	13,5
35–44 Jahre	16,4	11,2	15,0	28,0	17,5	17,5
45–59 Jahre	26,1	19,1	27,8	29,3	36,0	24,6
60 Jahre und älter	34,7	52,8	35,7	9,8	17,1	39,9
Insgesamt	100	100	100	100	100	100
Anteil Frauen	51,3	52,8	53,3	57,1	45,4	39,6

Stichprobe: 28 Urnenwahlbezirke, 4 Briefwahlbezirke

11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahlbeteiligung in %	Stimmenanteile[1] in %					
		CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	DIE LINKE	FDP	Sonstige
Hamburg-Altstadt	53,9	17,0	49,4	15,2	8,0	4,1	6,3
HafenCity	74,6	27,1	39,7	12,0	1,1	16,0	4,1
Neustadt	60,9	14,6	45,5	18,3	10,1	4,9	6,6
St. Pauli	57,4	5,8	37,4	21,5	20,0	1,9	13,4
St. Georg	61,1	12,4	42,0	21,3	11,9	5,3	7,1
Hammerbrook	47,5	9,3	35,4	22,5	15,0	2,4	15,4
Borgfelde	52,4	17,4	47,3	14,1	6,6	5,1	9,5
Hamm	51,4	16,6	50,2	12,2	8,6	4,3	8,1
Horn	43,1	18,3	55,2	6,4	8,0	4,4	7,7
Billstedt	44,0	20,1	56,9	5,4	7,4	4,1	6,1
Billbrook	26,1	16,9	51,4	6,5	8,9	2,0	14,3
Rothenburgsort	39,7	18,3	55,2	6,0	9,1	3,1	8,3
Veddel	46,9	5,5	42,2	15,4	15,9	1,7	19,3
Wilhelmsburg	45,5	15,3	53,2	8,1	10,8	3,4	9,2
Kleiner Grasbrook/Steinwerder	35,6	5,3	36,1	19,1	19,3	1,6	18,6
Waltershof/Finkenwerder	59,5	20,6	55,2	7,0	6,1	4,4	6,7
Bezirk Hamburg-Mitte[2]	**47,8**	**17,5**	**49,9**	**11,1**	**9,3**	**4,2**	**8,0**
Altona-Altstadt	57,7	7,1	46,6	17,6	16,5	2,4	9,8
Sternschanze	60,1	4,1	37,9	24,9	19,8	2,8	10,5
Altona-Nord	61,8	6,2	46,2	21,5	15,9	2,3	7,9
Ottensen	68,7	7,8	48,6	20,5	12,9	3,3	6,9
Bahrenfeld	62,3	12,6	51,7	15,5	9,0	4,2	7,0
Groß Flottbek	76,8	25,0	42,4	11,8	3,3	13,6	3,9
Othmarschen	75,7	26,9	37,8	11,5	3,4	16,3	4,1
Lurup	50,0	17,1	59,6	5,1	8,1	4,5	5,6
Osdorf	57,4	25,1	49,2	7,7	5,2	8,3	4,5
Nienstedten	76,7	31,9	34,6	10,4	2,0	17,3	3,8
Blankenese	74,9	29,0	36,5	10,5	2,6	18,2	3,2
Iserbrook	67,2	19,6	52,1	9,0	4,7	9,1	5,5
Sülldorf	68,4	21,9	50,5	10,0	4,9	8,3	4,4
Rissen	72,0	25,7	44,5	8,5	3,2	13,3	4,8
Bezirk Altona	**62,6**	**19,4**	**45,6**	**13,3**	**8,2**	**7,9**	**5,6**
Eimsbüttel	65,6	10,1	46,6	23,1	9,5	3,9	6,8
Rotherbaum	68,0	18,5	42,7	16,9	6,8	9,7	5,4
Harvestehude	70,2	23,2	41,4	13,3	5,3	12,9	3,9
Hoheluft-West	67,6	13,1	48,2	19,9	7,4	5,5	5,9
Lokstedt	63,1	20,1	49,4	12,5	5,9	6,6	5,5
Niendorf	65,9	22,9	52,2	8,5	4,4	7,4	4,6
Schnelsen	59,4	21,5	53,0	8,8	4,5	7,4	4,8
Eidelstedt	54,6	20,2	55,9	8,1	6,4	4,5	4,9
Stellingen	57,7	18,1	51,9	11,9	6,4	5,2	6,5
Bezirk Eimsbüttel	**61,8**	**20,4**	**47,6**	**13,9**	**6,2**	**6,7**	**5,2**
Hoheluft-Ost	68,0	15,8	47,4	17,1	5,7	9,8	4,2
Eppendorf	68,1	18,6	46,6	15,2	4,9	9,9	4,8
Groß Borstel	64,5	18,8	52,2	11,5	6,7	6,6	4,2
Alsterdorf	65,9	22,5	47,8	12,0	4,5	8,8	4,4
Winterhude	65,9	17,8	47,9	16,0	5,7	7,5	5,1
Uhlenhorst	66,1	22,7	45,5	13,5	4,0	10,2	4,1
Hohenfelde	59,1	19,2	46,7	14,6	6,6	7,6	5,3
Barmbek-Süd	58,2	15,6	51,1	14,8	7,0	4,6	6,9
Dulsberg	45,6	12,9	52,2	11,5	11,2	3,5	8,7
Barmbek-Nord	54,2	13,7	51,7	14,7	8,6	3,9	7,4
Ohlsdorf	63,8	16,9	51,0	12,9	7,2	5,9	6,1
Fuhlsbüttel	61,8	20,4	53,0	9,8	5,5	7,0	4,3
Langenhorn	58,4	17,9	56,7	8,5	6,4	4,9	5,6
Bezirk Hamburg-Nord	**59,4**	**19,9**	**48,5**	**13,4**	**6,0**	**6,8**	**5,4**

[1] Stimmenanteile der Parteien in den Stadtteilen ohne Berücksichtigung der Briefwahl
[2] einschließlich Insel Neuwerk

Noch 11 Endgültiges Ergebnis der Bürgerschaftswahl 2011 (Landeslisten-Stimmen) in den Stadtteilen

Stadtteil Bezirk	Wahlbeteiligung in %	Stimmenanteile[1] in %					
		CDU	SPD	GRÜNE/ GAL	DIE LINKE	FDP	Sonstige
Eilbek	57,7	18,2	50,9	11,8	6,6	5,8	6,7
Wandsbek	53,8	19,7	53,6	8,6	6,6	5,2	6,3
Marienthal	63,2	28,0	44,4	8,9	3,9	10,4	4,4
Jenfeld	41,6	21,5	55,7	4,7	6,9	5,0	6,2
Tonndorf	51,7	22,8	52,2	7,6	5,8	5,9	5,7
Farmsen-Berne	55,6	19,9	55,8	7,6	6,1	5,1	5,5
Bramfeld	55,4	20,3	54,7	8,0	5,5	5,4	6,1
Steilshoop	47,3	15,0	58,6	7,8	8,7	3,8	6,1
Wellingsbüttel	74,0	32,3	39,8	7,8	2,3	14,6	3,2
Sasel	74,6	26,4	47,6	9,3	3,0	10,2	3,5
Poppenbüttel	69,1	27,8	48,2	7,8	3,0	9,8	3,4
Hummelsbüttel	59,7	25,0	50,7	6,7	5,1	8,2	4,3
Lemsahl-Mellingstedt	76,3	29,4	45,7	8,6	1,3	11,3	3,7
Duvenstedt	72,2	28,8	44,2	10,8	2,9	9,8	3,5
Wohldorf-Ohlstedt	76,7	27,3	38,7	15,1	2,4	14,1	2,4
Bergstedt	73,4	20,6	49,9	13,2	3,9	8,6	3,8
Volksdorf	76,2	23,3	43,6	15,4	4,0	9,8	3,9
Rahlstedt	56,2	23,6	52,7	7,0	5,3	6,6	4,8
Bezirk Wandsbek	**58,3**	**25,8**	**49,0**	**8,3**	**4,7**	**7,6**	**4,6**
Lohbrügge	51,1	23,0	54,3	6,6	6,1	4,6	5,4
Bergedorf	56,7	20,0	50,9	11,1	6,8	5,2	6,0
Curslack	64,3	29,4	44,5	10,3	3,7	6,8	5,3
Altengamme	69,6	28,4	49,4	9,7	3,4	5,7	3,4
Neuengamme	64,2	33,8	43,8	8,2	3,3	6,3	4,6
Kirchwerder	65,4	35,4	44,2	6,6	3,0	6,4	4,4
Ochsenwerder	68,6	34,7	42,2	8,7	3,1	7,1	4,2
Reitbrook	71,0	37,0	41,5	8,1	3,1	5,7	4,6
Allermöhe	64,0	36,3	45,8	7,4	3,2	3,7	3,6
Billwerder	54,1	22,9	52,6	8,6	5,8	5,6	4,5
Moorfleet	59,3	27,0	48,4	6,0	5,7	5,8	7,1
Tatenberg	70,4	39,4	36,5	12,7	5,7	2,5	3,2
Spadenland	66,5	40,1	39,1	5,4	4,1	8,6	2,7
Neuallermöhe	41,8	18,4	54,8	7,9	9,2	2,9	6,8
Bezirk Bergedorf	**53,8**	**26,2**	**50,1**	**8,2**	**5,5**	**5,0**	**5,0**
Harburg	40,6	15,2	49,2	11,4	10,5	3,3	10,4
Neuland/Gut Moor	59,7	26,2	52,0	5,9	4,4	6,4	5,1
Wilstorf	50,1	18,3	55,9	6,9	7,4	4,2	7,3
Rönneburg	63,0	24,0	53,7	7,0	5,6	4,2	5,5
Langenbek	60,5	22,0	54,7	7,2	5,2	5,3	5,6
Sinstorf	60,5	25,3	53,0	6,0	5,2	5,2	5,3
Marmstorf	65,8	23,1	52,2	8,7	5,2	5,9	4,9
Eißendorf	55,1	22,2	51,7	7,3	6,3	6,0	6,5
Heimfeld	50,5	19,5	48,4	11,5	8,4	4,5	7,7
Moorburg/Altenwerder	63,3	14,4	43,3	6,5	16,4	6,6	12,8
Hausbruch	46,0	26,8	49,7	6,7	6,0	4,6	6,2
Neugraben-Fischbek	52,3	24,5	51,7	7,1	5,8	4,9	6,0
Francop	64,0	31,5	45,4	4,5	1,5	13,7	3,4
Neuenfelde	58,1	25,2	46,4	5,8	4,9	11,0	6,7
Cranz	59,4	21,6	46,2	14,6	5,3	7,2	5,1
Bezirk Harburg	**51,5**	**24,7**	**50,1**	**7,7**	**6,0**	**5,4**	**6,1**
Hamburg	**57,3**	**21,9**	**48,4**	**11,2**	**6,4**	**6,7**	**5,4**

[1] Stimmenanteile der Parteien in den Stadtteilen ohne Berücksichtigung der Briefwahl

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

Kurzname	Langname
AfD	Alternative für Deutschland
ARP	Allgemeine Rechte und Pflichten der Minderheiten in Hamburg – Mit mir Marouf Shadab für Euch in den Senat
BIG Hamburg	Bündnis für Innovation und Gerechtigkeit
BsR	Bildung sichert Rente
Bü-Mi	Bürgerliche Mitte
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
DIE LINKE	Die Linke
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
FDP	Freie Demokratische Partei
Fiedler, Joachim	Einzelbewerber
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
Für eine faire Arbeitswelt	Detlef Grumann: Parteilos – Für eine faire Arbeitswelt
Füsers, Stefan	Einzelbewerber
GRÜNE/GAL	Bündnis 90/Die Grünen, Landesverband Hamburg, Grün-Alternative-Liste
Jasinski, Romuald	Einzelbewerber
MLPD	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands
MUSTAFA	Zukunft braucht Wahrheit
Neumann, Hans-Dieter	Einzelbewerber
NPD	Nationaldemokratische Partei Deutschlands
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei – Die grüne Alternative
PIRATEN	Piratenpartei Deutschland
Reher, Joel	Einzelbewerber
RENTNER	Rentner-Partei-Deutschland
Scheffler, Marco	Einzelbewerber
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschland
WNA	Nordabgeordnete

17
Gebiet und geografische Angaben

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen (einschließlich Abbauland), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flächen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, dass diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorherrschend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche

Unbebaute Landflächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Dazu gehören auch Böschungen, Uferbefestigungen und dergleichen.

1 Geografie

Flächen

Gesamtfläche[1] (Katasterfläche)	755,3 km²
davon Landfläche	92 %
Wasserfläche	8 %

Grenzen (ohne Neuwerk)

Gesamtlänge der Landesgrenze	205 km
davon mit Schleswig-Holstein	126 km
Niedersachsen	79 km

Größte Durchmesser (ohne Neuwerk)

Nordost (Wohldorf-Ohlstedt) – Südwest (Eißendorf)	40 km
Südost (Altengamme) – Nordwest (Rissen)	42 km

Ausdehnung (ohne Neuwerk)

von 53° 23' 45" bis 53° 44' 30" nördliche Breite (38 km)
von 9° 44' 00" bis 10° 19' 30" östliche Länge von Greenwich (39 km)

Höchste natürliche Erhebung

(im Stadtteil Neugraben-Fischbek;
Lage: Harburger Berge) 116,1 m über NN

Tiefste Bodenstelle

(im Stadtteil Neuenfelde;
Lage: Im Alten Nincop) 0,8 m unter NN

Ausgewählte Flächenangaben

Größe der Außenalster	1,6 km²
Größe der Binnenalster	0,2 km²
Größe des Friedhofs Ohlsdorf	3,9 km²
Größe des Stadtparks	1,8 km²
Größe des Flughafens	5,7 km²

(darunter 0,5 km² auf schleswig-holsteinischem Gebiet)

Turmhöhen

St. Michaeliskirche („Michel“)	132 m
Heinrich-Hertz-Turm („Fernsehturm“)	278 m

Elbtunnel

Länge des 1911 eröffneten Elbtunnels einschließlich Betriebsgebäude (Aufzüge)	470,5 m
Länge des 1975 eröffneten Elbtunnels einschließlich Rampe und Rasterstrecken	3 325,0 m

Straßen und Brücken

Anzahl der amtlich benannten Straßen, Plätze und Brücken	8 575
Anzahl der Brücken[2]	2 500

Gebietseinteilung

Das Gebiet der Freien und Hansestadt Hamburg gliedert sich seit 1.1.2011 in	7	Bezirke
	104	Stadtteile und
	181	Ortsteile

[1] einschließlich Neuwerk mit 7,6 km²; davon Insel Neuwerk 3,6 km² und Insel Scharhörn 4,1 km²
[2] Quelle: Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt

2 Bodenflächen in Hamburg 1979 - 2012 nach Art der tatsächlichen Nutzung[1]

Jahr	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungs-fläche	Verkehrsfläche	Landwirt-schaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung
	ha								
1979	75 468	24 855	726	5 508	8 190	24 805	3 216	6 079	2 089
1981	75 469	25 247	834	5 658	8 247	24 070	3 143	6 065	2 205
1985	75 469	25 466	774	5 908	8 455	23 158	3 179	6 037	2 493
1989	75 531	25 687	1 118	5 976	8 706	22 488	3 347	6 058	2 151
1993	75 533	26 120	1 084	6 053	8 761	21 908	3 390	6 080	2 137
1997	75 532	26 756	851	6 127	8 854	21 254	3 404	6 164	2 122
2001	75 526	26 950	820	5 681	8 882	20 944	3 433	6 128	2 688
2005	75 524	27 829	691	6 111	9 150	18 615	4 564	6 135	2 429
2006	75 525	28 048	699	6 168	9 145	18 351	4 627	6 066	2 421
2007	75 525	28 016	742	6 187	9 183	18 131	4 704	6 041	2 521
2008	75 530	28 055	740	6 191	9 171	18 102	4 704	6 048	2 519
2009	75 530	28 093	724	6 221	9 191	17 998	4 686	6 077	2 539
2010	75 530	28 555	634	5 775	9 352	18 626	4 692	6 136	1 760
2011	75 530	28 473	637	5 794	9 424	18 508	4 823	6 136	1 736
2012	75 530	28 504	580	5 875	9 457	18 599	4 762	6 121	1 632

[1] ab 1989 korrigierte Angaben
Quelle: Hauptübersicht der Liegenschaften

3 Meteorologische Beobachtungen in Hamburg 1998 - 2012

Mittlere Lufttemperatur in °C

Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahresmittel
1998	3,9	6,1	5,8	9,0	13,7	16,1	15,7	16,1	13,9	8,8	2,2	1,8	9,4
1999	3,8	1,8	6,1	9,4	13,3	15,5	19,3	17,7	18,0	9,7	5,3	3,4	10,3
2000	3,3	4,8	5,3	10,3	14,5	16,1	15,6	16,9	14,1	11,3	7,4	3,9	10,3
2001	1,6	2,2	3,1	7,6	13,5	14,0	18,6	18,4	12,8	12,9	5,3	0,6	9,2
2002	3,6	5,7	5,4	8,3	13,9	16,7	17,6	20,0	14,8	8,0	4,7	– 0,6	9,8
2003	0,7	– 0,8	5,1	8,8	13,3	17,7	19,4	19,4	14,4	6,0	7,2	3,3	9,5
2004	0,6	3,4	4,8	9,7	12,0	14,8	16,2	18,8	14,4	10,4	1,7	1,1	9,0
2005	3,9	0,6	3,7	9,3	12,6	15,6	18,3	16,0	15,4	11,6	5,4	2,5	9,6
2006	– 1,3	1,2	1,0	7,9	13,3	16,6	22,3	16,9	17,5	13,0	8,1	6,7	10,3
2007	5,7	3,9	7,3	11,3	13,6	17,1	16,9	17,4	10,2	4,9	5,1	3,4	9,7
2008	4,9	4,8	4,8	8,0	14,5	16,8	18,4	17,4	13,7	10,1	6,5	2,7	10,2
2009	0,5	1,8	5,4	12,3	13,1	14,3	18,4	18,7	14,9	8,4	8,6	1,0	9,8
2010	– 3,1	– 0,4	4,8	8,9	9,9	15,7	21,1	17,2	13,3	9,4	4,8	– 3,4	8,2
2011	0,0	– 1,0	4,4	11,8	13,8	16,6	16,8	17,2	15,3	10,3	5,3	4,9	9,6
2012	2,8	0,0	7,2	7,8	13,6	14,6	17,2	17,9	13,7	9,6	6,0	1,6	9,3

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Sonnenscheindauer

Jahr	Sonnenscheindauer in Stunden	Anteil an der höchstmöglichen Sonnenscheindauer in %	Tage ohne Sonnenschein
1998	1 286,3	28,7	84
1999	1 663,0	37,1	62
2000	1 419,6	31,6	78
2001	1 408,4	31,4	78
2002	1 467,5	32,7	100
2003	1 925,2	42,9	59
2004	1 566,4	34,8	77
2005	1 804,5	38,5	62
2006	1 660,3	37,0	72
2007	1 532,0	34,1	63
2008	1 618,7	36,0	74
2009	1 738,3	38,7	82
2010	1 521,6	33,9	87
2011	1 616,0	36,0	74
2012	1 493,7	33,3	69

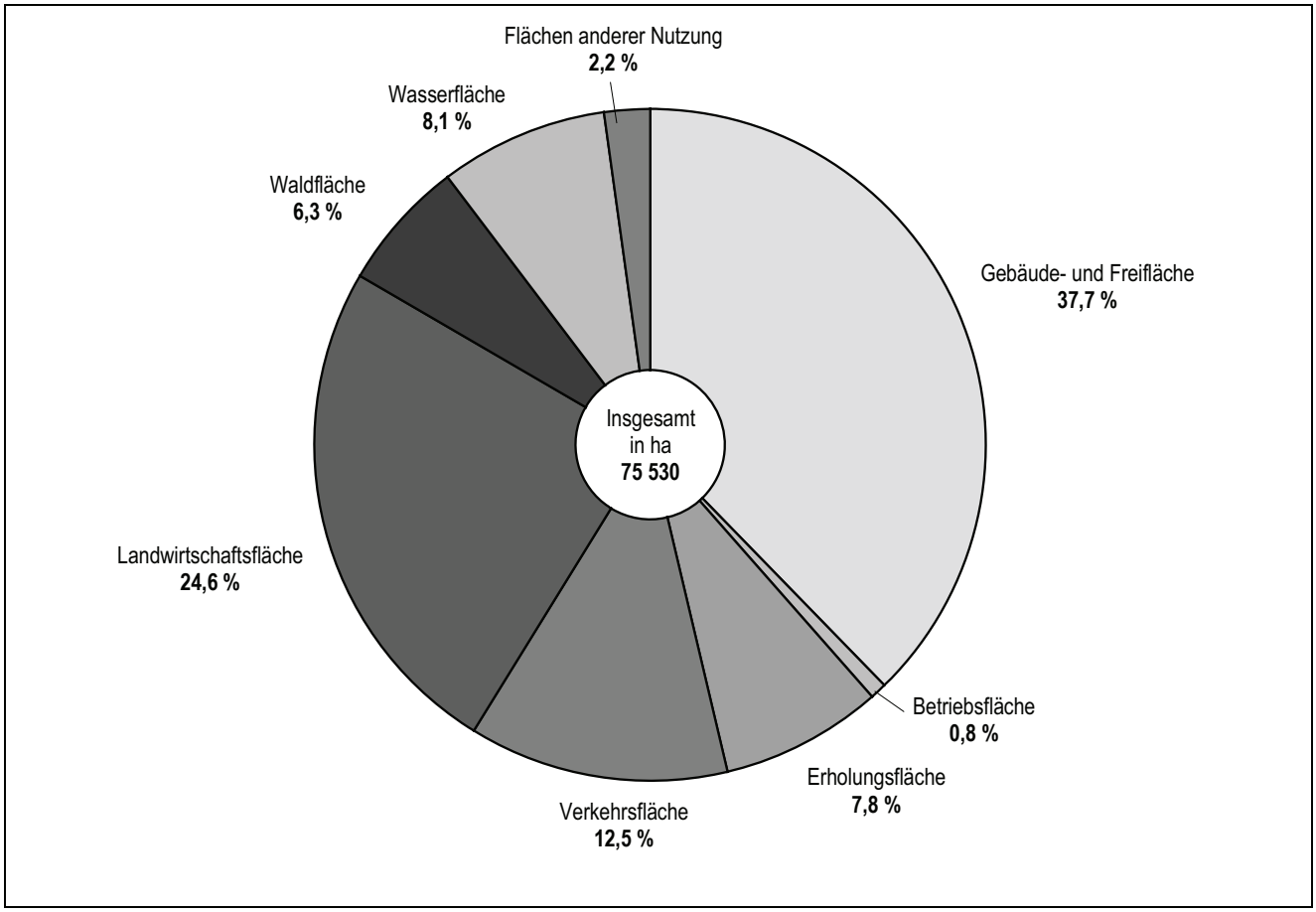
Quelle: Deutscher Wetterdienst

Niederschläge in mm

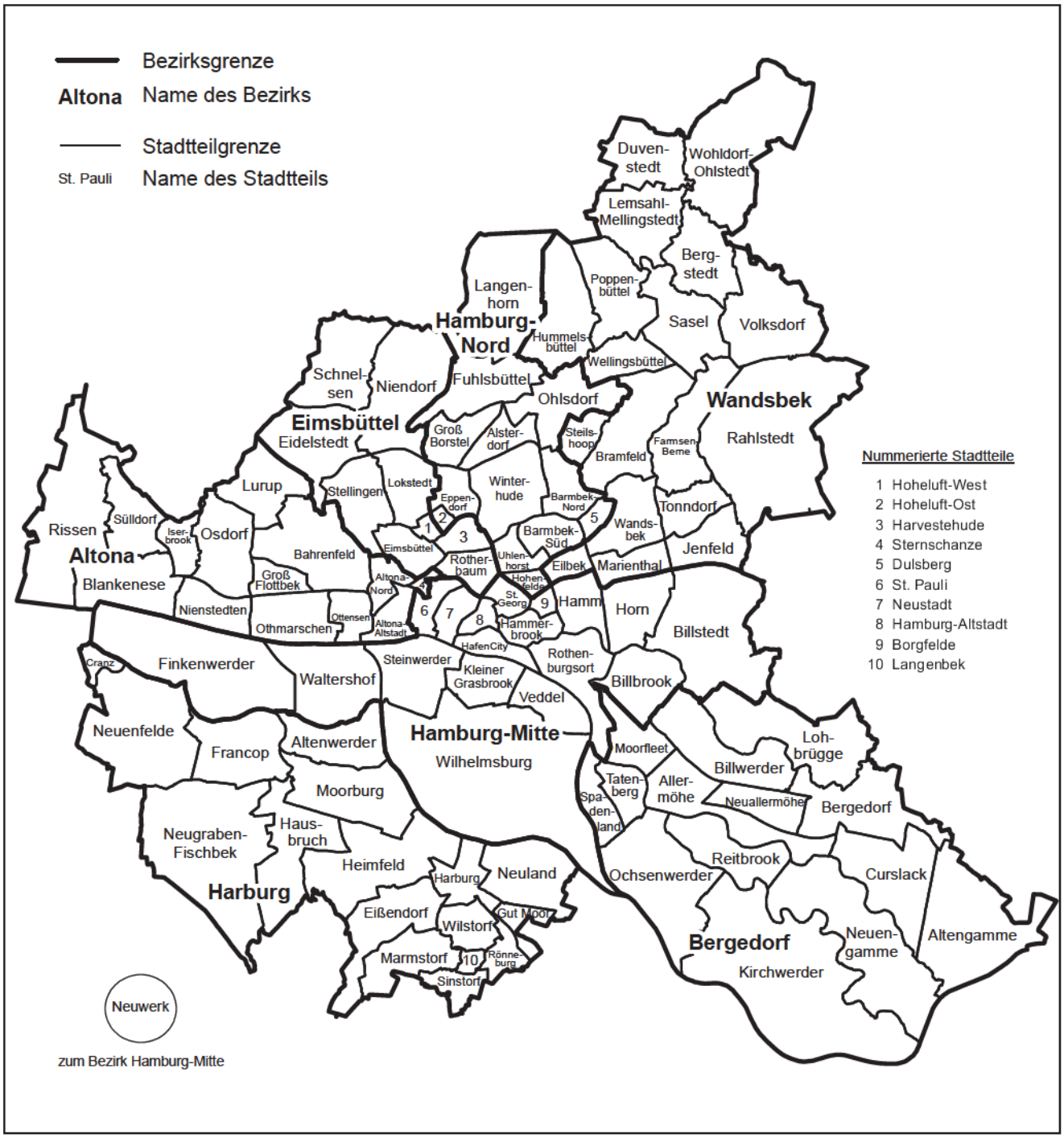
Jahr	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	Insgesamt
1998	86,5	22,4	68,0	70,7	225,0	125,8	105,9	92,8	91,9	183,0	55,7	74,1	1 201,8
1999	74,7	55,9	46,3	29,9	45,8	39,6	31,1	49,2	35,7	29,5	30,7	175,1	643,5
2000	51,4	86,1	96,9	26,2	38,7	69,3	42,1	87,4	57,2	43,4	29,3	50,6	678,6
2001	42,7	47,4	41,9	69,5	43,1	111,7	48,3	115,2	179,8	44,1	53,7	82,3	879,7
2002	57,2	133,3	58,0	54,5	60,6	117,0	157,6	94,1	18,4	126,0	81,6	21,6	979,9
2003	58,9	7,3	36,5	50,6	75,1	41,0	37,5	43,5	51,2	46,8	53,1	64,2	566,5
2004	93,7	86,2	49,9	33,5	31,6	101,4	93,5	61,7	92,9	37,2	93,9	30,6	806,1
2005	62,5	40,5	41,1	30,2	54,8	39,9	173,7	51,7	46,6	54,4	53,3	51,8	700,5
2006	18,7	43,8	65,7	64,5	68,9	33,7	21,2	119,2	34,9	57,2	70,9	43,8	642,5
2007	131,1	66,7	54,0	1,4	109,2	210,0	166,0	62,6	75,6	40,8	68,6	85,8	1 071,8
2008	101,7	57,3	93,2	38,3	11,1	48,9	128,8	104,2	29,3	106,1	58,5	24,6	802,0
2009	30,0	41,3	74,0	26,7	56,5	54,3	115,5	49,4	37,3	76,2	118,3	72,3	751,8
2010	28,2	40,0	90,1	14,7	82,2	37,5	33,4	113,7	103,9	45,4	92,8	31,8	713,7
2011	53,9	70,6	14,7	8,9	31,0	76,9	86,4	124,4	42,0	37,9	7,6	161,5	715,8
2012	99,1	25,3	10,1	38,9	58,9	77,3	116,2	55,7	71,5	66,9	32,1	79,7	731,7

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Grafik: Nutzungsarten der Bodenflächen in Hamburg am 31.12.2012



Karte

Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirke und Stadtteile

Stand: 01.01. 2011